

Die *Mariegola* der Bäcker von Padua
(15. bis 17. Jahrhundert)

MEDIUM AEVUM QUOTIDIANUM

SONDERBAND XXV

**Die *Mariegola* der Bäcker von Padua
(15. bis 17. Jahrhundert)**

Adriana Vignazia

Krems 2010

GEDRUCKT MIT UNTERSTÜTZUNG DER KULTURABTEILUNG
DES AMTES DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN
LANDESREGIERUNG

niederösterreich kultur

Titelbild: Frontispiz der *Mariegola*:
venezianischer Löwe mit den Wappen
der Stadt Padua und der Paduaner Bäcker

Alle Rechte vorbehalten

ISBN 978-3-901094-27-X
ISSN 1029-0737

Herausgeber: Medium Aevum Quotidianum. Gesellschaft zur Erforschung der materiellen Kultur des Mittelalters, Körnermarkt 13, 3500 Krems, Österreich.
(<http://www.imareal.oeaw.ac.at/maq>)

Für den Inhalt verantwortlich zeichnen die Autoren, ohne deren ausdrückliche Zustimmung jeglicher Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet ist. –
Druck: Grafisches Zentrum an der Technischen Universität Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10, 1040 Wien, Österreich

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	7
Die Bäcker von Padua und ihre <i>Mariegola</i>	9
Stadtgeschichtlicher und administrativer Überblick	10
Die Zunft der Bäcker	16
Maße und Gewichte in Padua vor der Einführung des Dezimalsystems	32
Beschreibung des Kodex	32
Schlusswort	39
Bibliographie	39
Edition der <i>Mariegola</i>	42
Anhang: Auswahl von Texten in deutscher Übersetzung	188

Vorwort

Mariegola wird in venezianischem Dialekt das Buch einer Zunft genannt, welches Statuten, Vereinbarungen und Urteile zu den Pflichten und dem Leben in derselben beinhaltet. Die vorliegende *Mariegola* stammt aus dem 15. Jahrhundert und dokumentiert durch ihre Texte das Leben der Bäckerzunft in Padua unter der venezianischen Herrschaft bis zu den Jahren 1624-26.

Der Ausbruch des Krieges um die Nachfolge der erloschenen Familie Gonzaga (1628-1631) zog als Folge eine verheerende Pestepidemie nach sich, von der Alessandro Manzoni in seinem Roman *I promessi sposi* berichtet. In dieser Zeit starben in Padua die meisten Bäcker, die von Berufs wegen unweigerlich Kontakt mit vielen Menschen hatten; das Brot musste von Venedig über den Brentakanal in die Stadt gebracht werden und unter diesen widrigen Umständen verschwand auch die gegenständliche *Mariegola*. Sie tauchte erst Ende des 19. Jahrhunderts wieder in den Vereinigten Staaten auf, nachdem ein amerikanischer Sammler sie in Europa erworben hatte. Nach Verkauf der Sammlung gelangte die *Mariegola* zu einem Buchantiquar in New York, mit Geschäft und Magazin in der Nähe der *Twin Towers*. Kurz vor dem Attentat auf die Towers wurde sie von einem an Geschichte und Kunst interessierten österreichischen „Bäcker“ gekauft und nach Österreich gebracht. Seitdem befindet sie sich in dessen Privatbesitz.

Die Edition dieses Textes ist für sozialgeschichtliche Studien von großem Interesse, da man dadurch Einblick in das Leben der Zunft gewinnt, gerade zu einer Zeit, in der diese zunehmend an Unabhängigkeit und politischem Einfluss verlor. Aus der Lektüre der Texte geht die bedächtige Politik Venedigs gegenüber den niedrigeren Schichten in den von ihr kontrollierten Gebieten hervor sowie die Aushöhlung der politischen Bedeutung von Institutionen aus der Zeit der Kommunen. Gut dokumentiert sind die Rechtswege, die Ämter und die Rechtssprechung sowie die lange Dauer der Verfahren. Einerseits musste jede im Bäckerkapitel getroffene Entscheidung von den Vertretern der venezianischen Signoria bestätigt werden, andererseits war man sehr häufig in langwierige Streitigkeiten verwickelt.

Obwohl die Texte die Auseinandersetzung mit dem beruflichen Alltagsleben betreffen und daher einen sachlichen Charakter haben, kann man dennoch Gefühle wie Verzweiflung, Ironie, Entmutigung, Wille zur Solidarität, Stolz wiederfinden und die Werteskala dieser Menschengruppe erkennen.

Unter einem linguistischen Gesichtspunkt zeigt der Text die Sprachentwicklung in die Richtung des toskanischen Vorbildes sowie den Einfluss des Druckes auf die Manuskriptkultur.

Die vorliegende Edition des Textes beachtet die folgenden Kriterien:

- Der Text wurde genau nach dem Buchstabenbestand in der Handschrift wiedergegeben;
- die Abkürzungen nach lateinischem Muster wurden aufgelöst und durch runde Klammern kenntlich gemacht;
- die Schreibweise von *u* und *v* wurde belassen,
- genauso so wie die graphische Wiedergabe der venetischen Aussprache vor der Vereinheitlichung nach alttoskanischem Vorbild;
- die römischen Zahlen im Text wurden belassen,
- ebenso die arabischen Zahlen bei der Nummerierung der *Cartae*. Wo die Nummerierung fehlte, wurde sie hinzugefügt und durch eckige Klammern kenntlich gemacht.
- Die Seiten wurden für diese Ausgabe platzsparend neuformatiert; die Texte sind daher kompakter.
- Um die Lektüre zu erleichtern, wurde jeder Text nummeriert und mit Kurzregest und Datum versehen.
- Die Schriftgröße wurde vereinheitlicht;
- die rote Schriftfarbe im Original wurde durch Fettdruck und die blaue Schriftfarbe durch Kursivdruck ersetzt.

Als Anhang findet sich am Ende des Bandes eine Auswahl der verschiedenen italienischen und lateinischen Texttypen der *Mariegola* in deutscher Übersetzung.

Für die sorgfältigen Korrekturen möchte ich Christine und Christian Springer sowie Birgit Karl sehr herzlich danken.

Adriana Vignazia
September 2010

Die Bäcker von Padua und ihre *Mariegola*

In der vorliegenden Studie wird das Leben der Bäcker und der Bäckerzunft von Padua vom 15. bis zum 17. Jahrhundert erläutert, wie es aus einem wieder aufgefundenen Kodex zu entnehmen ist. In der Arbeit wird auf mehrere *mariegole*¹ *dei pistori* Bezug genommen: die erste stammt aus dem Jahre 1437 und befindet sich heute unter den *Statuti riformati* im *Libro Rosso* des Staatsarchivs von Padua, die zweite ist der aufgefundenene Kodex, der mit großer Wahrscheinlichkeit im 15. Jahrhundert begonnen wurde, und die dritte ist ein weiterer Kodex aus dem 16. Jahrhundert, der heute in der *Biblioteca civica* von Padua aufbewahrt wird.² Während es sich bei der ersten *Mariegola* ausschließlich um das Statut der Zunft handelt, bietet der aufgefundenene Pergamentkodex (kurz: Kodex A) Miszellen verschiedener juridischer Texte bis zum Jahr 1624: Urkunden, Urteile über Verfahren, minuziöse Beschreibungen des Probebackens, Bittgesuche der Bäcker an den Dogen von Venedig, Schreiben des Dogen an die *Rettori* von Padua, Beschlüsse der Zunft etc. Sie geben Aufschluss über die Rechtslage sowie die Probleme und Kämpfe der Bäckerzunft.³ Der zweite Kodex (kurz: Kodex B) stellt in eleganterer Form eine zweite „Auflage“ des vorhergehenden dar. Er bringt eine Auswahl der oben genannten Texte, seine Eintragungen reichen aber bis zum Jahre 1792.

Da alle Urkunden im Kodex zu Beginn immer eine Art Rubrik aufweisen, aus der ersichtlich wird, um welchen Text es sich handelt (Kopie eines Aktes, eines Sitzungsprotokolls, eines Dogenbriefes, eine Zusammenfassung aus einem Akt etc.), aus welchem Amt und welcher Zeit sie stammen und, am Ende, wer ihr Verfasser und/oder Schreiber ist, erscheint es notwendig, den historischen und administrativen Kontext zu erläutern.

¹ *Mariegola* ist die venezianische Variante von *matricola*, die ursprünglich im 13. Jahrhundert das Verzeichnis der Zunftmitglieder kennzeichnete; durch semantische Verschiebung bedeutete das Wort auch die Beitrittsabgabe der Zunft und nach ungefähr 100 Jahren ist die Bedeutung „Statut einer Zunft“ als Begriffserweiterung belegt (Salvatore Battaglia, *Grande Dizionario della lingua italiana*, Bd. IX. Turin: Utet, 1977, 804, Sp.1).

² Der Kodex wird unter der Signatur B.P. 613 aufbewahrt.

³ Die Verweise auf den Kodex A sind in runde Klammer gesetzt und beziehen sich auf die vergebenen Nummern der Texte. Die Verweise auf Kodex B und auf die *Mariegola* des Jahres 1437 finden sich im Text so aufgeschlüsselt: C(arta) und Seitenangabe; für die *Mariegola* vom 1437 kommt auch die Nummer des Kapitels hinzu.

Stadtgeschichtlicher und administrativer Überblick

Padua war im *Trecento* eine reiche Stadt mit starker republikanischer Tradition unter der Signorie der Familie da Carrara, die wie alle Herrscherfamilien dieser Zeit ihre Macht und ihr Territorium auf Kosten der angrenzenden Regionen auszuweiten versuchte. Die Reibungen mit der Republik Venedig waren unvermeidlich, zumal im 14. Jahrhundert die *Serenissima* ihre ausschließlich auf den Handel im Mittelmeer und auf die Expansion zum ägäischen Meer und Orient ausgerichtete Außenpolitik revidieren musste, um sich die Kontrolle über das umliegende Gebiet – die *Terraferma* – zu sichern.

Zahlreiche Gründe bewogen die Republik Venedig zu solchem Umdenken: einerseits als Folge der Streitigkeiten mit den Tataren der Verlust des Marktes von Tana an der Mündung des Don, von dem aus Venedig die Versorgung der Stadt mit Weizen und Getreide gesichert hatte; andererseits die zunehmenden Angriffe von Korsaren und Piraten auf ihre Schiffe im Mittelmeer sowie das Vordringen der Türken auf dem Balkan und in der Region um Konstantinopel. Die Eroberung des Festlandes stellte sich für Venedig als Möglichkeit dar, um die Schäden im Handelsverkehr durch Investitionen im Agrarland zu vermindern, einen Absatzmarkt für die Produkte der venezianischen Industrie zu finden, vor allem aber, um die Versorgung der Stadt mit Weizen zu garantieren. Schließlich ermöglichte die Kontrolle über die *Terraferma* und deren Flussläufe den Wasserstand in der Lagune wirksamer zu regulieren.⁴

Als 1405 Francesco da Carrara, der letzte Signore von Padua, einen Krieg gegen die *Serenissima* begann, revoltierte die Stadtbevölkerung von Padua nach monatelanger Belagerung, vertrieb ihn und ergab sich der Republik Venedig.⁵ Am 30. Jänner 1406 wurde die Stadt Padua mit der Goldenen Bulle des Dogen Michele Steno offiziell an die Republik Venedig angegliedert. Die Legitimation ihres neuen Erwerbs samt Investitur aller Besitzungen der *Terraferma* ließ sich die Republik im Jahre 1437 von Kaiser Sigismund geben. Mit dem Diplom von Eger wurde der Doge Francesco Foscari Herzog von Padua.⁶

Im Allgemeinen pflegte Venedig eine formale Autonomie und die Privilegien, Statuten und Bräuche der unterworfenen Städte anzuerkennen, während sie die politische und wirtschaftliche Kontrolle mit eiserner Hand ausübte. Adelige wurden kaum dem venezianischen Patriziern gleichgestellt. Die höhere Gesellschaftsschicht und die an die vorhergehenden Dynastien gebundenen Machtgruppierungen wurden nun von der Machtausübung ferngehalten. Alle männlichen Nachkommen der herrschenden Familien wurden getötet bzw. gefangen gehalten. Gegenüber den Handwerkern und ‚kleinen Leuten‘, die keine politische Gefahr darstellten, zeigte die *Serenissima* jedoch Wohlwollen. Diese Hal-

⁴ Vgl. Gino Luzzatto, *Le vicende del porto di Venezia dal primo Medio Evo allo scoppio della guerra 1914-18*, in: *Studi di storia economica veneziana*. Padua: CEDAM, 1954, 1-35, hier 10-17.

⁵ Volker Reinhardt, *Die großen Familien Italiens*. Stuttgart: Kröner Verlag, 1992, 154.

⁶ Attilio Simioni, *Storia di Padova*. Padua: Fratelli Randi Librai, 1968, 749.

tung findet mehrmals in den Urkunden des Kodex Bestätigung, und zwar jedes Mal, wenn sich der Doge z. B. für das Ansuchen der Bäcker gegen die Entscheidung der *Rettori* ausspricht (z. B. 5, 6) oder wenn sich die Bäcker an den Dogen in Venedig wandten, um sich Gehör zu verschaffen (z. B. 115, 116). Der Machtwechsel bot Gelegenheit, die Statuten der Zünfte zu reformieren, zu vereinheitlichen, vor allem aber, sie an die neue Rechtsprechung anzupassen.

In Padua übte Venedig seine Macht durch die höchsten öffentlichen Ämter der Stadt aus, durch die *Rettori*, d. h. *podestà* und *capitano*. Sie wurden vom venezianischen Stadtsenat unter den venezianischen Patriziern gewählt und direkt von Venedig entsandt.

Dem *Podestà*, auch *Prätor* genannt, oblagen die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung, die Ausübung der Zivil- und Strafjustiz, Religionsangelegenheiten, die guten Sitten, die Kontrolle der Zünfte und der Bruderschaften, das öffentliche Schulwesen, der Handel, das Gesundheitswesen, die Lebensmittelangelegenheiten, die Gewässer und Straßen. Er hielt jeden Tag Verhandlungen ab, nahm die Bittgesuche der Antragsteller entgegen und sprach in Strafsachen, in denen es nicht um Leib und Leben ging, Recht. Dem *capitano* oder *capitano* (Hauptmann), auch *Präfekt* genannt, oblagen das Steuerwesen, die Verwaltung der Einkünfte und Ausgaben, die Einhebung der Zölle und der öffentlichen Abgaben, sowie die Militärverwaltung, die Bewachung der Burgen und Schlösser, der Mauern und Stadttore sowie die Verteidigung der Stadt. Dem Hauptmann unterstand auch der *castellano* (Burgvogt), der für Waffen, Munition, Lebensmittelvorräte und für die Sicherheit der Stadt zuständig war.

Unterstützt wurden die *Rettori* durch den *Corte del podestà* (Hof des *Podestà*). Er bestand aus zwei *cancellieri* (Urkundenbeamte), vier *assessori* (Referenten) und zwei *camerlenghi* (Kämmerer), welchen – im Dienste des Hauptmanns – die *gravezze* (öffentlichen Abgaben) oblagen, Zollabgaben und Grundsteuern, allgemein das gesamte Steuerwesen und die Finanzverwaltung samt Übersendung der Restbeträge an die *Serenissima*, nachdem die öffentlichen Ausgaben abgedeckt worden waren.

Gegen die Entscheidungen des Hauptmanns und des Kämmerers war es möglich, beim Senat von Venedig Berufung einzulegen, gegen die politischen Entscheidungen des *Podestà* beim *Consiglio dei Dieci* (Rat der Zehn) von Venedig, gegen die sonstigen Entscheidungen wurde bei den *Auditori nuovi*⁷ Rekurs eingelegt. Die Berufung endete mit dem *Laudo*. Wurde eine Entscheidung durch *Laudo* bekräftigt, so konnte sie nicht mehr angefochten werden (vgl. z. B. 31: Urteil vom 9. April 1471, oder 153: Urteil vom 31. August 1624).

⁷ Die *Auditori* (*vecchi*, *novi*, *novissimi*) bildeten eine Zwischengerichtsbarkeit zwischen jener ersten Instanz und den Berufungsinstanzen. Sie entschieden darüber, ob und wo gegen die Urteile Berufung eingelegt werden konnte. 1343 wurden in Venedig drei Patrizier mit dem Titel *Auditore delle sentenze* gewählt; 1410 waren es sechs, und Ende des 15. Jahrhunderts neun. Ihre Aufgabe war die Betreuung der kleineren Berufungen, die über einen Betrag von einhundert Dukaten nicht hinaus gingen. Die Auditoren konnten Abstimmungen, Aussetzungen und ähnliche Rechtsakte setzen.

Die *Rettori* blieben, wie in Venedig üblich, 16 Monate im Amt. Sie erhielten ein mageres Gehalt von 50 Dukaten pro Jahr und mussten die hohen Repräsentationsspesen im Zusammenhang mit dem von ihnen bekleideten Amt aus eigener Tasche tragen. Wie alle venezianischen Diplomaten erhielten auch die *Rettori* von Padua bei ihrem Amtsantritt durch den Dogen Weisungen von der Republik, und nach Ablauf ihres „Rektorates“ mussten sie gemäß einem Dekret von 1524 dem Senat von Venedig genaue Rechenschaft über ihre Tätigkeit ablegen. In den Berichten befand sich auch die Beschreibung der Situation, in der sie die von ihnen geführte Stadt verließen, samt Vorschlägen für als zielführend erachtete Maßnahmen.

Ab dem Jahre 1562 erwählte die Stadt einen *nunzio*, einen Paduaner Adligen, dessen Amtsdauer fünf Jahre währte. Er hatte die Aufgabe, die Interessen der Stadt bei der *Serenissima* zu vertreten und zu wahren. Im Kodex finden wir den „Nuntius“ mit dem Auftrag, als Anwalt der Zunft der *Comandadori* (Ausrufer und Vollstrecker) Parteieninteressen der *Comandadori* und *Cavalieri* gegen die Bruderschaften der Mehlhändler, der Fährmänner, der Fleischhauer und der Bäcker zu vertreten (119: 20. Jänner 1574).

Außer den *Rettori* gab es als öffentliche Ämter den *Consiglio maggiore* (Großen Rat) und den *Consiglio minore* (Kleinen Rat), die *deputati ,ad utilia’* (Beauftragten für nützliche Aufgaben), die Kollegien der Richter und der Notare.

Der *Consiglio maggiore* war das wichtigste Organ der Stadt. Er bestand aus Adligen der Provinz und Bürgern und entschied über die Fragen, welche der *Serenissima* zur Beurteilung vorgelegt werden sollten sowie über jene, die ihm von der Republik anvertraut worden waren. Er verwaltete die Erträge, um die Ausgaben der Stadt abzudecken, er besetzte alle Ämter und untergeordneten Magistratsabteilungen, wählte die *vicari* aus, welche mit zivilrechtlicher Gewalt die Bezirke der Provinz regierten, und er entschied über sonstige Maßnahmen in inneren Angelegenheiten. Dem Großen Rat teilte Venedig die wichtigsten staatstragenden Meldungen mit. Als es im Jahre 1420 auf Ersuchen der Stadt zur Reform der bestehenden Statuten der Zünfte kam, wurde beschlossen, dass der *Podestà* unter Mitwirkung des Rates und der *deputati ,ad utilia’* 48 *boni cives* wählen sollte, und zwar 12 für jedes Stadtviertel, oder in anderer Aufteilung, wie es ihnen gut dünkte. Diese bildeten den *Consiglio minore*, welcher einberufen wurde, um in erster Instanz über Fragen, die die ganze Stadt betrafen, zu entscheiden. Die Urkunden wurden durch den *cancelliere* der Stadt in ein eigenes Register eingetragen. Die Anzahl der Mitglieder dieses Rates wurde – je nach der auszuübenden Tätigkeit – häufig variiert. Bei den besagten (Stadt)räten vertraten die *Magnifici Domini Rectores* die Interessen der Republik Venedig.

Die *officiali della pubblica utilità*, oder *deputati ,ad utilia’* genannt, hatten als Aufgabe, besonders nützliche und notwendige Fragen zu untersuchen, um sie dem *Podestà* vorzutragen, welcher direkt darüber entschied oder sie der *Serenissima* zur Beurteilung vorlegte. Ihre Pflichten waren im Kapitelbuch oder *Liber Tabularum* festgelegt, doch sie erweiterten ihre Funktionen in der Stadt-

verwaltung. Mit einem Dekret vom Mai 1508 wurden sie direkt dem *Podestà* unterstellt und somit indirekt der *Serenissima*. Im Kodex treffen wir sie sehr häufig an (2, Cap. XX; 4; 34; etc.).

Die Justizverwaltung hing im Wesentlichen vom *Podestà* ab; er wurde von der *corte pretoria*, d. h. vier *assessori* (Referenten) unterstützt: dem *vicario*, dem *giudice dei malefizi* (Malefiz- oder Blutgericht), dem *giudice dell'aquila* (Fiskusrichter, dessen Symbol der Adler war) und dem *giudice delle vittuarie* (Lebensmittelrichter, dessen Symbol der Löwe war). Einige Befugnisse standen dem *capitano* zu, ein kleiner Teil davon den Kämmerern. Gemäß einem Statut vom Jahre 1271 mussten die Richterkanzleien (*disca*) im *Palazzo della Ragione* durch ein Tiersymbol gekennzeichnet werden, damit auch der des Lesens unkundige Bittsteller sie voneinander unterschied. Heute sind solche Symbole noch an den Wänden des *Salone* im *Palazzo della Ragione* erhalten. Auch die *assessori* blieben 16 Monate im Amt.

Außer den Magistratsbeamten amtierten in Padua die *giudici di palazzo* (Palastrichter), welche dem ruhmreichen, mit der Universität von Padua verbundenen *Sacro Collegio dei dottori giuristi* (Heiligen Juristenkollegium) angehören mussten. Doch langsam entzog die venezianische Regierung den Richtern des Kollegiums einen Großteil ihrer Obliegenheiten und verlegte letztere nach Venedig. Von der Recht sprechenden Beamtenschaft gab es somit zwei Arten:

- jene, die von außen kam, also der Hof des *Podestà* (*corte pretoria*), und für spezielle Causen der *capitano* und die *camerlenghi*;
- die örtliche Gerichtsbarkeit, genannt die Gerichtsbarkeit der *giudici pedanei* oder *giudici da basso* (niedere Richter), welche vom Heiligen Kollegium besorgt wurde. Den niederen Ämtern wurden lediglich Causen in erster Instanz für Beträge unter 100 Lire zugeordnet.

Funktionen, die ungefähr jenen der heutigen Notare entsprechen, oblagen dem *collegio dei notai* (Notariatskollegium), welches im 16. Jahrhundert als erste der Zünfte galt. Sie wurde von 4 *gastaldioni* (Hauptverwaltern), einem pro Stadtviertel, und von einem *sindaco* (Revisor) geführt. Das Kollegium hatte sein Statut im Jahre 1419 abgeändert. Alle Urkunden, die in dem Kodex zu lesen sind, tragen die Unterschrift eines Notars. Sollte der Notar jedoch vergessen haben, eine Causa einzutragen, gegen die Berufung eingelegt wurde, so musste er die Folgen dieser Unterlassung tragen (119: erster Punkt im Urteil vom 20. Januar 1574). Gemeinsam standen die beiden Kollegien, jenes der Richter und das der Notare, an erster Stelle als Beratungsorgane der Stadt.

Charakteristisch für das venezianische Recht war die Betonung des praktischen Aspekts, des Hausverständes, die Besinnung auf eine „natürliche Vernunft“ und nicht die Orientierung an einer juristischen Doktrin, weswegen die Richter weitreichende Befugnisse hatten, nach eigenem *arbitrium* Recht zu sprechen. Die Folge dieses Systems war jedoch eine gewisse Unordnung in der Justizverwaltung und das Vorherrschen des Gewohnheitsrechts. Einmal gewährte Privilegien bildeten Präzedenzfälle, die nur schwer zu eliminieren waren, oder einzelne Urteile galten als Präzedenzfall. Dies erklärt einerseits, warum es für

die Zunft so wichtig war, eine Abschrift des Urteils anzufertigen; andererseits, warum der Doge in seinem Brief vom 23. Februar 1589 (145) mit besonderem Nachdruck auf die Streichung aller vorhergehender Urteile aus allen Urkunden der verschiedenen Ämter Wert legte. Ein weiteres Argument für die Abschriften findet sich im Kodex A selbst: es war praktisch und billig, denn dadurch ersparte man sich die Anfertigung einer Abschrift der Urkunde beim zuständigen Amt (131B). Im 16. Jahrhundert stießen Versuche das Recht zu reformieren auf den Widerstand der Patrizierklasse, welcher eine Technisierung des Rechtssystems sowie abstrakte, haarspalterische Diskussionen verhasst waren. Bei Prozessen wurden die Plädoyers der Verteidiger durch die Richter mit einer Sanduhr zeitlich limitiert.⁸

Die im Kodex vorgesehenen Strafen für zivilrechtliche Vergehen waren Geldstrafen. Der Betrag wurde immer unter der Zunft, dem Richter, dem Anzeigenden einer rechtswidrigen Handlung und wohltätigen Zwecken geteilt. Nur während eines kurzen Zeitraums um 1570-74 ist zu bemerken, dass die Justiz grausamer wird: im Kodex kommen zur Geldstrafe drei *squassi di corda*⁹ (118: 10. Januar 1574; 119: 20. Januar 1574) für *cavalieri* und *comandadori* hinzu, die ihre Macht überschritten hatten. Diese Praxis wird in den Urkunden nach 1574 nicht mehr erwähnt.

Das erste und wichtigste gerichtliche Amt für die Zunft war jenes des *sigillo* (Siegel): hier wurden alle Urkunden verfasst, die in die Zuständigkeit des Gerichts, des *Podestà* und seines Stellvertreters (*vicario*) fielen. Eine große Zahl der hier angeführten Dokumente stammt aus diesem Amt. Als nächstwichtigstes Amt für die Zunft folgte das *ufficio delle vittuarie e dei danni dati* (Amt für Lebensmittel und Schadensfeststellung), welchem der *giudice delle vettovaglie* (Lebensmittelrichter), die *cavalieri del Comune* (Aufseher der Gemeinde) und die *Cavalieri della Piazza* angehörten. Sodann folgten das *ufficio dell'aquila* (Adler¹⁰ als Symbol für den Fiskus) und das *ufficio del malefizio* (die Strafjustiz).

Im Jahre 1420 wurden unter dem *Podestà* Marco Dandolo und dem *Capitano* Lorenzo Bragadin die Befugnisse des *ufficio delle vittuarie e dei danni dati* in Bezug auf Läden- und Wareninspektion eindeutig festgelegt: man musste prüfen, ob ein Betrug vorlag, z. B. gezinkte Gewichte oder *merce falsificata vel putrida* [verfälschte oder verdorbene Waren] auftraten. Die Mitglieder dieses Amtes wurden direkt vom *Podestà* und vom *capitano* gewählt und konnten Waren konfiszieren, die den Vorschriften nicht entsprachen.

⁸ Vgl. Alvise Zorzi, *La vita quotidiana a Venezia nel secolo di Tiziano*. Mailand: Bur, 1990, 91-95.

⁹ *Tratti* oder *squassi di corda* wurde das Pendel und Hochziehen des Verurteilten genannt.

¹⁰ Ähnlich wie bei den oben genannten Richterkanzleien waren auch über den Toren dieser anderen Kanzleien des *Palazzo della Ragione* derartige Tiersymbole angebracht. Weitere Symbole waren der Fuchs für Grundverkehrsgeschäfte, der Bär für geringfügige Straftaten, der Löwe für Lebensmittel, der Steinbock für Ehebruch.

Die *Cavalieri* werden bereits im xxii. Kapitel des Statuts zitiert. Ihre Handlungsbefugnis wird eingeschränkt, denn sie sind die ersten Staatsvertreter, gegen die sich die Bäcker vor allem im Falle der Einziehung des Brotes wegen mangelnden Gewichtes wehrten.¹¹ Der Lebensmittelrichter hingegen hatte den Vorsitz bei den Versammlungen des Zunftkapitels und verlieh den abgestimmten *parti* (Anträgen) Rechtsgültigkeit (z. B. 10, 30, etc.).

Die letzte der gerichtsbefugten Kategorien waren die *Comandadori* oder *Fonti* oder *Praecones* oder *Trombetta* (Trompete), welche den heutigen Gerichtsvollziehern und Zustellbeamten entsprechen. Sie machten die neuen Beschlüsse und die *strida* (wörtlich: „Schreie“) kund, indem sie diese öffentlich laut vorlasen. Dem Verlesen ging ein Trompetenstoß voran. Im Kodex finden wir sie zum Beispiel in Text 59, am 10. Februar 1517, und 60, am 7. Mai 1517, in Aktion.

Unter venezianischer Herrschaft wurde das Gebiet von Padua in 14 Bezirke eingeteilt; der erste war der Bezirk der Stadt Padua, welcher wiederum 4 Stadtviertel umfasste: *Duomo*, *Torricelle*, *Ponte Altinate*, *Ponte Molino* – jedes davon in 5 *centenari* unterteilt. Dann kamen die *termini* (Vorstädte) und 14 kleine Siedlungszentren in der Nähe der Stadt.¹² Die *contrade* waren hingegen keine Verwaltungseinheit, sondern entsprachen manchmal einer Straße oder einem Straßengeviert. Sie waren für die Bewohner von Bedeutung, da sie zur Orientierung in der Stadt dienten und zur Benennung vor allem von Personen aus dem niedrigen Volk nach dem Eigennamen hinzugefügt wurden.¹³ Familiennamen finden sich im Text nur bei Mitgliedern höherer Klassen, wie z. B. bei den Notaren, den Richtern oder dem Podestà.¹⁴

Die Finanzen der Stadt und des umliegenden Gebiets waren folgendermaßen geregelt: es gab Reallasten und Personallasten sowie Verbraucherzölle, Transit- und Exportzölle. Die Reallasten wurden nach dem *Estimo* (Katasteramt) bezahlt, d. h. bezogen auf die vom Einzelnen im Kataster eingetragenen Liegenschaften und seine Beschäftigung. Die Eintragung im *Estimo* bestimmte die Art und Weise, wie die Bürger ihre ordentlichen und außerordentlichen Abgaben zu Gunsten von Venedig abzuliefern hatten, sowie der von jedem zu bezahlende Steueranteil. Die Personallasten hingen von Geschlecht und Alter ab. Allgemeiner Grundsatz der venezianischen Steuerpolitik war, dass alle Bürger Steuern zahlen sollten, außer den Allerärmsten.

Die Zölle wurden generell von Beauftragten eingehoben. Sie betrafen Produkte, die in das Gebiet von Padua oder in die Stadt selbst eingeführt, von dort ausgeführt oder durch das Gebiet durchgeführt wurden. Im Kodex lesen wir oft

¹¹ Das Urteil vom 10. Januar 1574 (118) richtete sich eben gegen die *Cavalieri*.

¹² Simioni, *Storia*, 860.

¹³ *Jacobo a Sancto Fermo* (14), *magistri Georgii Fructaruoli pistoris de contrata Carmelitarum Paduae* (17).

¹⁴ Zur Benennung einer Person wurde auch ihre Provenienz gebraucht, wie z. B. *Gerardi Theutonici pistoris de contrata Heremitanorum* (14), oder der Name des Vaters: *Magistri Mathei fornarii filii Sancti Petri de contracta Santi Firmi* (14).

von Streitigkeiten im Bezug auf den Zoll (z. B. in den Texten 21, 23, 24, etc.). Persönliche Abgaben und Zölle gingen an Venedig. Der Stadt blieben die Leistungen zu Gunsten des Gebietes für öffentliche Arbeiten oder zu Gunsten des Heeres. Die Einkünfte aus Verurteilungen oder aus den zahlreichen und hohen Geldstrafen verblieben ebenfalls der Stadt, wie auch jene Beträge, mit denen Venedig die Bürgerkasse jeweils für besondere Eingriffe dotierte, beispielsweise für die Restaurierung des *Palazzo della Ragione* nach dem Brand des Jahres 1420.¹⁵

Im Allgemeinen waren die Zölle sehr zahlreich und relativ niedrig, doch bildeten sie trotz ihrer schlechten Verwaltung eine gute Einnahmequelle für die Republik. Abzüglich der Löhne und Gehälter des Personals ergaben sie 200.000 Dukaten pro Jahr. Im Jahre 1625 war nach dem Bericht des Alvise Dolfìn die Einhebung von 53 Zöllen an Beauftragte vergeben worden. 35 Zölle wurden in guter Währung eingehoben, der Rest in *moneta corrente* (gängiger Münze).¹⁶

Häufig waren auch *donativi* (Spenden) und *prestiti* (Darlehen) oder sonstige besondere Abgaben, die Venedig auferlegte, wie etwa außerordentliche Besteuerungen in Zeiten des Kriegs oder besonderer Gefahr. In Text 116 ist beispielsweise von einer *galiotto* (Galeerensteuer)¹⁷ die Rede, deren prompte Bezahlung seitens der Bäcker in den Jahren 1571/72 ihre Treue gegenüber der *Serenissima* in der Stunde der Gefahr unter Beweis stellen sollte.

Die Zunft der Bäcker

Die Existenz von *fraglie*¹⁸ (Zünften) in Padua wird schon in Urkunden aus dem 13. Jahrhundert nachgewiesen. Ihr Anzahl war damals frei, weil man bei mehr als 25 Mitgliedern eine Zunft begründen, sie mit Statuten und Vertretern versehen und ihr städtisches Leben autonom gestalten durfte: Läden von der Stadt anzumieten, ein Banner zu führen, an Prozessionen teilzunehmen. 1287 wurde ihre Anzahl von der städtischen Regierung (*Comune*) auf 36 festgelegt.¹⁹ Im Jahr 1623 sind nach Portinari²⁰ 35 nachweisbar; 1806, bei ihrer Abschaffung

¹⁵ Portinari zitiert die Hilfe Venedigs in seinem Werk: *questo palazzo [della Ragione] fu rifatto più bello che mai dalli Signori Venetiani...* Angelo Portinari, *Della felicità di Padova*. Padua: presso Piero Paolo Pozzi, 1623, 98 und weiters auf 102 und 103.

¹⁶ Simioni, *Storia* 867. In Text 102 finden wir in einem Kapitelbeschluss der Bäcker vom 16. September 1571 den Antrag, den Zoll in gängiger Münze zahlen zu dürfen, um das Aufgeld auf Münzen zu vermeiden.

¹⁷ *Tassa del galeotto*: diente zur Erhaltung der Ruderer auf den im Einsatz befindlichen Galeeren. Im Text bezieht sich der Hinweis auf den Krieg gegen die Türken, der mit dem Sieg von Lepanto endete.

¹⁸ Das Wort wurde in Norditalien und in Padua verwendet und stammt aus dem mittelalterlichen Latein: *fratella* = *fratellanza*, aus dem lat. *Frater*. Battaglia, *Grande Dizionario*, Bd. VI, 1970, 272, Sp. 3.

¹⁹ Roberta Lamon, *Le corporazioni padovane di arti e mestieri*. Saonara: Il prato, 2006, 11.

²⁰ Portinari, *Della felicità* 122.

durch Napoleon, gab es 32 *fraglie*: 17 Handwerkszünfte, 15 Zünfte von Nahrungsmittelverkäufern oder sonstigen Händlern. Das erste Statut²¹ der *fraglia dei fornai e pistori* geht auf das Jahr 1236 zurück. *Fornai* wurden jene genannt, die Brot herstellten; *pistori* jene, die es verkauften.²² Die Bedeutung im Text, d. h. ab dem 15. Jahrhundert, schwankt. Einmal ist *pistore* Synonym von *fornaio*, ein anderes Mal bedeutet es Verkäufer. Es gab Bäcker, die ihr Brot selbst verkauften, und andere, die es verkaufen ließen. Für Verkäufer finden wir im Kodex auch *vendadore* (2, Cap. XXIII).²³

Kurz nach Venedigs Machtübernahme wurden die Stadtstatuten auf Anregung des *Consiglio civico* von Padua zusammen mit dem venezianischen Senat und dem Dogen revidiert und somit auch die Statuten der Zünfte. Auf Carta 1, in Text 1, zeigt ein Dogenbrief den Verlauf der Revision. Zuerst wurden die Zunftstatuten vom Podestà an den Dogen geschickt, von ihm und dem venezianischen Senat auf ihren Nutzen für die Zunft und für die Stadt überprüft und verabschiedet und dann wieder an den Podestà von Padua gesandt, damit dieser sie an die *fraglie* zurückgab und dafür sorgte, dass sie *inviolabiliter* eingehalten wurden. Obwohl ganz eindeutig am Anfang des Statuts steht, dass es *de consentimento de tutti gli ditti pistori* (in Übereinstimmung aller genannten Bäcker) verabschiedet wurde, war die Zunft mit diesem Statut zum Organ der Arbeitsorganisation und zu einem Garanten der gesellschaftlichen Ordnung herabgestuft. Ähnlich erging es unter der venezianischen Herrschaft den anderen Zünften von Padua.

Auch wenn sich die *fraglie* untereinander als *consorelle* (Schwestern) bezeichneten, waren ihre soziale Bedeutung, ihr Ansehen und ihre wirtschaftlichen Möglichkeiten ziemlich unterschiedlich. Verschieden war daher auch der von ihnen verlangte Prozentsatz an Zöllen und Steuern. Während in der Kommunalzeit die einzelnen Bürger individuell die Steuer an die Stadt zahlten, war es ab dem 15. Jahrhundert Aufgabe der *fraglia*, die Zahllast an ihre einzelnen Mitglieder im Innenverhältnis weiterzugeben. Einige Zünfte hatten *tansadori* (Amtspersonen, die dem Einzelnen seine Steuern vorschrieben), bei anderen – wie bei den Bäckern – waren die Zunftmeister und die Zunftwarte mit der Aufgabe betraut, die Raten aufzuteilen und festzulegen (*butar rate* oder *meter tanse a rate*), wenn die Zunft Kosten zu tragen hatte (2, Cap. III und 76: Beschluss vom 15. April 1546.) Letztere Möglichkeit bedeutete, einen stärkeren Druck auf den Einzelnen auszuüben, da sich die Zunftmitglieder untereinander besser kannten, über die

²¹ Andrea Gloria, Statuti del Comune di Padova dal secolo XII all'anno 1285. Padua: Sacchetto, 1872, 277.

²² Lamon, Le corporazioni 96.

²³ Im Wörterbuch des venezianischen Dialekts werden dem Lemma *pistore* beide Bedeutungen zugewiesen. Giuseppe Boerio, Dizionario del dialetto veneziano. Venedig: Giovanni Checchini, 1856, 513, Sp. 3 sowie im Wörterbuch von Battaglia, das den Gebrauch sowohl in den vergangenen Jahrhunderten als auch heute als regionalen Ausdruck im Nordosten Italiens belegt. Battaglia, Grande Dizionario, Bd. XIII, 1986, 577, Sp. 3.

Einkünfte jedes Mitglieds besser unterrichtet waren und auf diese Weise die erfolgte Zahlung leichter zu kontrollieren war.

Wichtigstes Organ der Zunft war das *Capitolo* (Kapitel), welchem die „ehrenhaftesten“ Mitglieder angehörten: Für die *fraglia dei pistori* waren es *maistri* (Meister) mit einem Ofen. Die Sitzungen waren verpflichtend. Das Kapitel tagte an einem festgelegten Ort: die reichsten *fraglie* in ihnen gehörenden Räumlichkeiten; die weniger wohlhabenden in einer Kapelle oder einer Kirche. Für die *pistori* von Padua im 15. Jahrhundert war dieser Ort *Suso li uolti del Duomo, super podiolo* oder *inclaustro ecclesiae*,²⁴ (15, 17, 27; etc.), d. h. in Räumlichkeiten der Stadtkathedrale. Bei Beginn der Renovierungsarbeiten am Dom (Mitte des 16. Jahrhunderts) wichen die Bäcker in die *Chiesa degli Eremitani* (Kirche der Augustiner-Eremiten) aus, in Text 76 lesen wir, dass sie sich am 15. April 1546 in *domo fornarium solita* versammelten und im Januar 1571 taten sie dies um einen Altar der *Beate semper verginis Marie* (99). In einem Text aus dem Jahr 1624 (152) lesen wir, dass die Bäcker in der Eremitenkirche einen neuen Altar (möglicherweise ihrer Schutzpatronin Hl. Ursula²⁵ geweiht) errichten ließen.

Das Kapitel erwählte den *gastaldo* (Zunftmeister) und den *massaro* (Zunftwart). Letzterem oblag die gesamte Buchhaltung sowie der Ankauf der Kerzen für Prozessionen und Begräbnisse. Ersterer hatte die Pflicht, die Bruderschaft vor dem *Podestà* zu vertreten und sich bei den Sitzungen der diversen Räte oder Gremien zur Wahrung ihrer Interessen zu engagieren. Innerhalb der Bruderschaft sollte er die Kontrolle über die Menge und die Qualität des von den Zunftmitgliedern hergestellten Brotes ausüben, die Konflikte unter den Mitbrüdern schlichten und Streitigkeiten beilegen.²⁶ Nach dem Statut vom Jahre 1437 waren vier *gastaldi* (einer pro Stadtviertel) und ein *massaro* zu wählen, die vier Monate im Amt blieben. Ihre Anzahl reduzierte sich auf zwei im späteren Kodex und ihre Amtszeit wurde 1513 (55) auf ein Jahr verlängert. Im Jahr 1624 lesen wir, dass sie auf 8 Monate festgelegt wurde (durch Weiterbestätigung der Amtierenden, 151), um dem auf die Kürze der Amtsdauer zurückzuführenden Mangel an Interesse und Engagement in Angelegenheiten der Bruderschaft Abhilfe zu schaffen. Ihr Gehalt betrug 1513 18 Pfund pro Jahr (54).

Wie im ersten Kapitel des Statuts zu lesen ist, war es weder möglich, die Ämter zurückzuweisen noch die damit verbundenen Verpflichtungen zu vernachlässigen (98), noch von jemandem anderen vertreten zu werden (45). Jedenfalls mussten die Vorgangsweise und die Vorschläge der Zunftmeister und des

²⁴ *volti* wurden in Padua die im 14. Jahrhundert gebauten Gewölbe und Arkaden aus Ziegelstein genannt, die das alte und feuergefährdete Holzdach des Doms ersetzen sollten.

²⁵ Portinari, Della felicità 122. Die Eremitenkirche wurde seitens verschiedener Bruderschaften und Zünfte um 1580/90 mit neuen Altären und Kunstwerken versehen. Sergio Bettini - Lionello Puppi, La chiesa degli Eremitani di Padova. Vicenza: Neri Pozza, 1970, Teil II, 103-105. Die Heilige Ursula wurde als Schutzpatronin gegen das vom Feuer verursachte Leiden angerufen.

²⁶ Im *Libro Rosso*, C 98r, Cap. II.

Zunftwärts vom Kapitel durch Abstimmung immer genehmigt werden. Ohne diese Billigung konnten die von ihnen eingegangenen Verpflichtungen für nichtig erklärt werden (99).

Wichtigste Funktion des Kapitels war die Abstimmung über die *parti* (Beschlüsse). Es standen zwei Mützen für die Abstimmung zur Verfügung. In die rote Mütze wurden die Kugeln zum Zeichen der Zustimmung für den vorgelesenen Beschluss geworfen, in die grüne oder schwarze die Gegenstimmen.

An dieser Stelle sind zwei Eigenarten anzumerken: zunächst die positive Wertigkeit der Farbe Rot, die gemäß dem Kodex im Dogenbrief für die Genehmigung der Statuten und für Hervorhebungen verwendet wurde; dies als Zeichen des Wertes, den die Farbe Rot in der Gesellschaft hatte, wo sie für die Kleidung hochrangiger Persönlichkeiten vorgesehen war.²⁷ Die grüne Farbe wurde hingegen zusammen mit der schwarzen als ein "*colore corozoso*"²⁸ empfunden und war für die Zeit der Trauer vorgesehen.

Die zukünftige Wirkung eines Beschlusses wurde vermerkt durch die lexikalisierte Formel²⁹ *da mo indietro* (27), *da qui indrio* (82), *da chi indiedro* (17), *da qui indriedo* (38, 60) [wörtlich: von nun an rückwärts], die im Kodex häufiger vorkommt als die modernere *da qui in anti* (76) oder *da mo auanti* (2, Cap. XXVJ) [wörtlich: von nun an vorwärts]. Die erstere zeugt von einer älteren, den Ausgangspunkt fixierenden Orientierung.

Den Zunftmeistern und dem Zunftwart standen ab 1508 zwei *Sindaci* zur Seite, deren Funktion die Kontrolle der vorhergenannten Zunftmeister und Zunftwarte war (52), und ein entlohnter Anwalt. In einer Zeit finanzieller Schwierigkeiten, im Jahre 1537, wurden diese entlassen (10), später aber wieder eingesetzt. Im Kodex finden wir sie 1624 im Text 154 wieder.

Die *officiali della fraglia – gastaldi, massaro, sindaco* – bildeten die *banca* (den Stab). Ein Mitglied des Stabes einer jeden Bruderschaft war Mitglied des Stadtrates und war stimmberechtigt, wenn die *ministri del Monte di Pietà* (die Betreuer des Pfandhauses) gewählt wurden.

Die zwei von den *gastaldi* gewählten *menevelli* (Boten) brachten die Beschlüsse oder die neuen Brottarife binnen einem Tag (*die sequenti usque ad horam vesperorum*, 36) jenen Brüdern, die nicht an der Versammlung teilgenommen hatten, oder sie überbrachten die Nachricht vom Tode eines Mitbruders oder achteten darauf, dass die im Kapitel angenommenen *parti* ausgeführt wurden (2, Cap. VIII; 36). Die Anzahl der Teilnehmer an den Kapitelsitzungen im Kodex schwankt zwischen 39 (10, im Jahr 1537) und 93 (55, im Jahr 1513).

In der venezianischen Zeit nahmen der *giudice delle vettovaglie o vittuarie* und der Notar an den Versammlungen des Kapitels teil; die Beschlüsse, welche durch Abstimmung zu Gesetzesvorschriften wurden, mussten vom Richter

²⁷ Rosita Levi Pisetzky, *Il costume e la moda nella società italiana*. Turin: Einaudi, 1995, 69 f.

²⁸ Farbe für die Trauer. Ebenda 72.

²⁹ Im großen Wörterbuch von S. Battaglia wird die Formel aus den Texten eines florentinischen Autors des 13. Jahrhunderts ausgewiesen. Battaglia, *Grande Dizionario*, Bd. VII, 1972, 801, Sp. 2.

und somit indirekt vom *Podestà* bekräftigt werden, da der *giudice delle vetto-
vaglie* vom *Podestà* gewählt wurde. Dieser Zustand wird mit der Formel (mit
leichten Varianten) ausgedrückt: *et queste tal parte el prefato M(esser) lo zudese
li ha interposto iudicial decreto di auctorita sua*³⁰ (z. B. 47). Im Jahr 1624 gin-
gen die Zunftvertreter zum zuständigen Amt, um ihre Beschlüsse bekräftigen zu
lassen (153).

In welch starkem Ausmaß die *fraglia* in ihrer Handlungsfreiheit einge-
schränkt war, geht aus einer Passage im Brief des Dogen Girolamo Priuli an den
Podestà Bernardo Venier und an den *Capitano* Girolamo Soranzo vom 17.
September 1564 hervor (94). Darin wird ein zuvor abgesandter Text dahinge-
hend korrigiert, dass der Auftrag an Gerolamo Petrobelli, die Getreidepreise täg-
lich zu notieren und dem *Podestà* darüber zu berichten, ausschließlich nach dem
Willen der *Rettori* und nicht der *fraglia* erfolgen sollte. Daher sollte jene Pas-
sage, in welcher der Wille der *fraglia* zum Ausdruck kam, gestrichen werden.
Die *fraglia* durfte nur in Bezug auf die Bezahlung des genannten Petrobelli im
Text aufscheinen: *la elletione della persona di detto Petrobelli fatta per essi
Rettori nostri sia parimente riffermeta in quella parte de essa doue si fa men-
zione della delliberazione della fraglia di fornari cassando tutta quella parte de
essa doue si dice che detta fraglia per deliberationi prese nel suo legalissimo
Capitolo ha statuiti per la regulatione delli callamieri che esso gieronimo Pe-
trobelli habbia carico di tenir conto ut sopra si che la elletione della persona
del detto Petrobelli dipende in tutto e per tutto dalla libera liberta delli Rettori
nostri prefati senza far menzione alcuna de fornai e de essa parte se non in
quanto sono obligati al pagamento de esso Petrobelli ut in ea ...* (94).³¹

Für die Ausübung jeglichen Handwerks im Mittelalter sowie im fünfzehn-
ten Jahrhundert war es notwendig, in eine Zunft eingetragen zu sein. Die Zunft
war verpflichtet, jeden, der beitreten wollte, aufzunehmen und ihm freie Arbeits-
plätze zuzuweisen, wenn sie solche hatte. Niemand durfte ein Handwerk aus-
üben, wenn er nicht bei einer Zunft war. Das aufgenommene Mitglied musste
das Beitrittsgeld sowie monatliche Beträge an die *fraglia* zahlen und deren Las-
ten mittragen, um von ihren Privilegien und ihrem Schutz Gebrauch machen zu
können, liest man im Kapitel XXIIIJ des Statuts sowie in Text 8, 32 und in vie-
len anderen. Diese Regel galt schon früher, wie man in einem Abschnitt eines
früheren Beschlusses des *Podestà* Marco Quirino aus dem Jahre 1261 (3) lesen

³⁰ „und zur Bekräftigung wurde dieser Beschluss vom genannten Herrn Richter mit Gültigkeit
und gerichtlicher Bestätigung versehen“.

³¹ „Und die Wahl der Person des genannten Petrobelli, welche von den Rettori vorgenommen
worden ist, soll in jenem Teil nicht voll bestätigt werden, in dem der Beschluss der Bäcker-
bruderschaft erwähnt wird, wobei jener Teil des Beschlusses gestrichen werden soll, in dem
gesagt wird, dass die besagte Bruderschaft durch die in ihrem Kapitel gefassten Beschlüsse
bezüglich des Tarifs festgelegt hat, dass er, Piero Petrobelli, damit beauftragt wird, die obi-
gen Aufzeichnungen zu führen; die Person des genannten Petrobelli soll hingegen in der
Weise gewählt werden, dass er in allem und für alles vom freien Willen unserer Rettori ab-
hängt, ohne die Bäcker und deren Beschluss zu erwähnen, außer hinsichtlich der Ver-
pflichtung zur Bezahlung des genannten Petrobelli in der darin festgelegten Form ...“.

kann. Der Beitritt war notwendig, auch wenn man erst am Anfang der Berufslaufbahn stand: *lavoranti o fameli o altri che voya imparar larte de la pistoria in chaxa de alguno pistore possa star et lavoro oto di e da oto di in drio sia tagnudo a dover intrar in la dita frayada e pagar soldi xviii per intrar in la dita fraya ...*³² Die Kinder der Mitglieder wurden ohne hohe Zahlung von Eintrittsgebühren aufgenommen. Wichtig für die Bäckerbruderschaft war die erworbene Praxis – im Jahr 1471 betrug sie zwei (35) und ab 1570 fünf Jahre (126), das persönliche Ausüben des Berufes und somit der Nachweis der Fähigkeit. Im Allgemeinen gab es eine von der *scola* der Zunft abgehaltene Zulassungsprüfung. Bei den *pistori* oblag es dem Kapitel, über die Zulassung neuer Mitglieder zu entscheiden. Diese konnten die Bruderschaft auch verlassen, andere Handwerke ausüben und dann, nach Zahlung einer Gebühr – die je nach Zeiträumen und Modalitäten der Abwesenheit und der Rückkehr unterschiedlich war – wieder zur Bäckerarbeit zurückkehren. Als Selbstregulierungsmechanismus wurden die Vorschriften für die Eintragung restriktiver, wenn die Anzahl der Mitglieder zu hoch wurde und somit die einzelnen Mitglieder ärmer waren. Neue Mitglieder wurden nur aufgenommen, wenn es freie Öfen gab (136, Beschluss vom 31. August 1588). In die Bäckerzunft wurden auch Frauen als Bäckerinnen und/oder Verkäuferinnen aufgenommen, vor allem, wenn sie Witwen eines Bäckers waren (8, 48).³³

Eine hygienische und gleichzeitig auch soziale Vorschrift wird im Kapitel XIX des Statuts (2) erwähnt: jenen Personen, die etwas Ekelerregendes, Hässliches oder Schmutziges an sich hatten, oder die zu jähzornig für die Pflege der Kundenkontakte waren und dadurch dem Brotverkauf Schaden zufügten, wurde verboten, Brot zu verkaufen.³⁴ Ebenso war es verboten, das Brot in den Tragkörben aufzubewahren, ohne es binnen einer halben Stunde auf der Verkaufsbank ausgelegt zu haben (10), wahrscheinlich weil die Körbe leicht kippen konnten und somit das Brot verunreinigt werden konnte. Verschwunden ist Ende des 15. Jahrhunderts hingegen die Vorschrift, die im Jahre 1237 lautete: *et panem in lecto ad levandum non ponat*,³⁵ und noch im Jahre 1437 hieß es: das Brot muss *cum im pagni bianchi e dui homeni al meno hover uno homo e una dona a*

³² „Arbeitskräfte oder Lehrlinge oder andere, welche das Bäckerhandwerk im Hause irgendeines Bäckers erlernen wollen, müssen acht Tage dort bleiben und arbeiten. Nach acht Tagen sind sie dann verpflichtet, in die besagte Bruderschaft einzutreten und xviii Soldi als Eintrittsgeld in die besagte Bruderschaft zu bezahlen ...“. *Libro Rosso*, C 100r, Cap. VIII.

³³ Dies geht sowohl aus dem Statut von Jahr 1237 *quilibet pistor vel pancogolus vel pancogola* (in: Gloria, Statuti, 277), als auch aus dem Statut des Jahres 1437 hervor: *se alguno pistore o pistoressa ... vendedore o vendaressa* („wenn irgendein Bäcker oder irgendeine Bäckerin, ... Verkäufer oder Verkäuferin“). *Libro Rosso*, C 100v, Cap. X.

³⁴ Im Statut aus dem Jahre 1437 ist zu lesen: *el qual fosse stizoxo o leuroxo/ o bruti ochij o altro de bruto corporale incurabele el qual fosse odioxo/ e/ danoso e stomegexo a compradori ...* *Libro Rosso*, C 102v, Cap. XXII.

³⁵ Gloria, Statuti 277.

*impastarlo e che inol meta in letoalevar*³⁶ hergestellt werden. Dies bedeutet, dass man davon abgekommen war, *panem in lecto* zu geben und einen höheren Sinn für Hygiene entwickelt hatte.

Streng geregelt waren die Orte, Zeiten und Modalitäten für die Herstellung des Brotes ebenso wie für andere Produkte. Die Zunft besaß oder mietete von der Stadt Läden und fixe Standorte auf Plätzen, unter Arkaden und Loggien, in denen das Handwerk ausgeübt wurde. Diese Orte waren bereits gewohnheitsmäßig an eine bestimmte Zunft vergeben, konnten sich jedoch ändern, beispielsweise aus hygienischen Gründen oder wenn neue Plätze angelegt wurden. Die *fraglia dei pistori* besaß die *panataria* (2, Cap. XIII), vom Volk *Cha mata* genannt, wahrscheinlich wegen der Streitigkeiten, die dort entstanden, und vermietete einige Läden im *Palazzo del podestà*.³⁷ Andere Orte, in denen der Brotverkauf gestattet war, waren der Stadtteil Borgo di Santa Croce, der Stadtteil Borgo d'Ognissanti, außerhalb der Mauern beim Portello, sowie weitere von den *Rettori* nach Bedarf (20) festgesetzte Plätze. Die für den Verkauf vorgesehenen Orte mussten strikt eingehalten werden, auch wenn sie ungünstig lagen (53). Die Läden, die mit keinem Ofen ausgestattet waren, mussten als erste beliefert werden. Außerdem wurde Brot dort, wo der Ofen stand, verkauft und im Haus des Bäckers, welches ein Fenster oder einen Balkon besaß, auf dem das Brot ausgestellt werden konnte, damit *chadauna persona el possa veder / Et questo per lo ben comun e per lo honor de la cita de Padoa e chel se possa veder che habitualmente la sia divitiosa de pan*.³⁸ Dieser Grund wird in der *Mariegola* nicht mehr angegeben, allerdings lesen wir in einem weiteren Text, dass Donna Benvenuta das Brot zum Verkauf auf ihrem Balkon ausstellte (48).

Während im Statut vorgesehen war, dass die Brotverkäufer jeden Tag den Laden wechseln mussten (2, Cap. XIIIJ), sah die Bäckerbruderschaft Ende des 16. Jahrhunderts vor, dass die Verkäufer in den Läden an der *Piazza del Peronio*, wo sich die *Chamatta* befand, nur mehr jede Woche – von Montag bis Sonntag Abend – die Läden mittels Auslosung wechselten (131F). Mit dieser Vorschrift beabsichtigte die *fraglia* sowohl eine gerechtere Aufteilung der Läden (ungünstige Orte durften nicht immer denselben Verkäufern zugewiesen werden) als auch die Unterbindung von verbotenen Abkommen zwischen Verkäufern und Kunden oder die Schaffung von Monopolstellungen. Es war ebenso verboten Kunden zuzurufen, zu unterschiedlichen Preisen zu verkaufen, oder

³⁶ “mit weißen Tüchern und mit mindestens zwei Männern, oder mit einem Mann und einer Frau zum Kneten, und sie durften ihn [den Teig] zum Gehenlassen nicht ins Bett legen.” *Libro Rosso*, C 100v, Cap. VIII.

³⁷ Aus den Archiven von Padua geht hervor, dass die *fraglia* im Jahre 1453 unter den Arkaden des *palazzo del podestà* sowie im Jahre 1570 rund um die Loge desselben einige Läden erwarb (Staatsarchiv von Padua ASP, Fundus weltliche Bruderschaften (Fondo fraglie laiche), Mappe (busta) 11/125).

³⁸ “jede Person es sehen könne – und dies zum Gemeinwohl und zur Ehre der Stadt Padua, und damit das, was man sehen kann, ist, dass sie Brot im Überfluss besitzt”. *Libro Rosso*, C 101r und v.

mehr Brot als ursprünglich festgelegt für einen bestimmten Preis herzugeben, was für die ärmeren Mitglieder, die sich das nicht leisten konnten, einen Nachteil darstellte (2, Cap. XI, XII; 27, u. a.), auch wenn billigere Preise für die ärmere Bevölkerungsschicht günstiger gewesen wären (63). Innerhalb der Bruderschaft war man bestrebt, die Bildung von Machtgruppierungen (127) sowie das Beauftragen Anderer mit der Arbeit zu unterbinden und eine gewisse Solidarität zu fordern. Es war z. B. verboten, für Leute Brot zu backen, die einem Bäcker den Lohn schuldig geblieben waren, auch wenn sie *de non subiectis foro seculari* waren (15).

Die Arbeitszeit war durch Glockenschläge geregelt, welche zu Beginn bei Sonnenaufgang und am Ende des Arbeitstages bei Sonnenuntergang erklangen. Für den Verkäufer ist der Beginn des Arbeitstages im Statut vom Jahre 1437 mit dem Läuten der Morgenglocke oder spätestens zur ersten Stunde des Tages definiert: *Et sia tegnudo de vegnir la matina a la campana dal di o al più a una hora de di a le botege a vendre*.³⁹ Im 15. Jahrhundert war man bestrebt, die Dauer des Arbeitstages gleich lang zu halten. Man verpflichtete die Brotverkäufer dazu, im Winter bis zum zweiten Glockenschlag, d. h. eine halbe Stunde nach Sonnenuntergang, in ihren Läden zu arbeiten, während im Sommer ihre Arbeit beim ersten Schlag der Abendglocke, bei Sonnenuntergang, aufhörte (2, Cap. XI), eine für alle Verkäufer auf dem Platz geltende Regelung.⁴⁰ Winter- und Sommerbeginn sind in der *Mariegola* genau fixiert – Oktober bis März, April bis September (2, Cap. XI) –, während im Statut vom 1437 nur zu lesen ist, dass beide Jahreszeiten je 6 Monate dauerten.⁴¹

Vom ausgeprägten Zeitbewusstsein der norditalienischen Gesellschaft im 14.–16. Jahrhundert zeugen auch die Zeitangaben in den Rubriken der Notariatsakte. Zusammen mit der Jahres-, Indiktions-, Monats- und Tagesangabe wird immer auch die Zeit angegeben: z. B. *de mane, post nonas, post nonam* (33, 48, 147). Noch präziser ist die Zeitangabe in einem Text aus dem Jahr 1507, in dem festgelegt wird, dass die Brotverkäufer ihre Läden um die *hora di terza*, d. h. zwischen 8 und 9 vormittags, gewechselt haben müssen (50).

Ruhetage waren generell der Sonntag sowie religiöse Feiertage, doch von der Regel ausgenommen waren die Nahrungsmittelverkäufer, daher hielten die *pistori* am Sonntag ihre Läden offen (z. B. 66, 70, 131F). Der einzelne Bäcker war außerdem verpflichtet, seinen Laden auf der *Piazza* und zu Hause jeden Tag

³⁹ *Libro Rosso*, C 100r, Cap. VII. Gemäß einer schematischen Rekonstruktion des Tagesablaufes in Venedig läutete die Morgenglocke je nach Jahreszeit zwischen 5 und 6 Uhr. Vgl. Gerhard Dohrn-van Rossum, *Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitordnung*. München: Carl Hanser Verlag, 1992, 195.

⁴⁰ *Libro Rosso*, C 100r, Cap. VII. Es ist jedoch anzumerken, dass Padua seit dem Jahre 1344 eine öffentliche mechanische Uhr besaß und dass solche Uhren die Zeit automatisch geschlagen haben. Carlo M. Cipolla, *Die gezählte Zeit*. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1997, 38-39. Eine Aufstellung über die Verbreitung der mechanischen Uhren in den Städten ist in Dohrn-van Rossum, *Geschichte der Stunde* 125 ff. nachzulesen.

⁴¹ *Libro Rosso*, C 100r, Cap. VII.

mit einem *staro* frischen Brotes zu beliefern. War dieses verkauft, so war er – nach Maßgabe seiner Möglichkeiten – gezwungen, weiteres herbeizuschaffen, sofern nicht Ursachen höherer Gewalt dies verhinderten, wie z. B. Mangel an Weizen oder anderem Getreide, Mangel an Brennholz zum Backen des Brotes, zuviel oder zuwenig Wasser, wodurch das Mahlen des Weizens unmöglich war.⁴²

Generell fing die Zunft Konflikte der Arbeitswelt im Innenverhältnis ab und glich sie intern aus. Um Lohnforderungen zu verhindern, war es verboten, Gesellen, die ohne Grund oder ohne Erlaubnis ihres Meisters geflohen waren, in die Werkstatt eines anderen Meisters aufzunehmen (82: Beschluss vom 7. März 1550).

Die Stadt übte eine eiserne Kontrolle über die Zünfte aus, um Qualität und Quantität der Produkte sowie die Zahlung der Zölle und Steuern zu gewährleisten. Jede Werkstatt musste ihr Brot stempeln, damit es zugeordnet werden konnte, falls sich jemand für allfällige Betrugsversuche verantworten musste. Der Brotpreis war bereits im Statut des 13. Jahrhunderts tariflich geregelt.⁴³ Um einen Fixpreis, z. B. um einen *grosso*, konnte man fixe, im vorhinein festgelegte Brotmengen erhalten. Die Mengen variierten je nach Brottyp und je nach *calmiere dei prezzi* [Schrankenpreis oder Tarif], der im 15. Jahrhundert nur für das beste Brot festgelegt wurde (4). Die Stadt war dazu verpflichtet, je nach Preisschwankungen des Weizens auf dem Markt und je nach den Kosten – Sondersteuer inbegriffen, die der Bäcker bei der Brotherstellung zu tragen hatte – einen neuen Tarif herauszugeben (2, Cap. XX). Im Kodex finden wir – gemeinsam mit der Beschreibung der Brotproben (109) – mehrere *calmieri* (4, 93, 121) samt den zahlreichen, an die *Rettori* der Stadt oder an den Dogen von Venedig gerichteten Bittgesuchen um einen neuen Tarif (z. B. 94 oder 115, 116).

Dies veranlasst zu der Überlegung, ob man nicht auf diese Art versuchte, die Inflation in Schranken zu halten, damit die ärmste Bevölkerung nicht ihr Grundnahrungsmittel entbehren musste. Die Republik Venedig wusste genau, dass das Volk in Aufruhr geriet und Unruhen bevorstanden, sobald der Brotpreis stieg, und versuchte daher die Preise unter Kontrolle zu halten. Wenn man aber die Grafiken über die Entwicklung der Weizen- und Brotpreise in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts in Chioggia, Udine und Venedig betrachtet und feststellt, dass sich die Preise verdreifacht hatten,⁴⁴ werden die Klagen der Bäcker von Padua verständlich. In einer auf Grund der vielen Kriege angespannten wirtschaftlichen Lage erklären sich auch die Kämpfe zwischen Bäckern und *Cavalieri*, welche die Kontrollen des Brotgewichts durchführten. Seitens der Bäcker wurde es auf Grund ihrer Regeln verboten, hartes, mehr als drei Tage altes Brot zu konfiszieren (2, Cap. XXII; *regola del panduro* 16), stattdessen sollte man

⁴² *Libro Rosso*, C103r, Cap. XXIIIJ.

⁴³ Vgl. Gloria, Statuti, 277, und Melchiorre Roberti, *Le corporazioni padovane d'arti e mestieri*. Venedig: Reale Istituto nel palazzo Loredan, 1902, 94.

⁴⁴ Fernand Braudel, *La vita economica di Venezia nel secolo XVI*. In: *Civiltà veneziana del Rinascimento*. Florenz: Sansoni, 1958, 83-102, hier 91, 94.

den Gewichtsverlust mit $\frac{1}{4}$ Unze pro Tag berechnen, das Brot nicht brechen (26) und man durfte auch nicht nur ein Brot allein wiegen (2, Cap. XVII). Erst Ende des 18. Jahrhunderts (genau im Jahre 1779, im Kommentar zum der *fraglia dei pistori* von Padua zuletzt gewährten *calmiere dei prezzi*) wird die Ungerechtigkeit beklagt, den Bäcker für das nicht konstante Gewicht des Brotes zu bestrafen, weil man berücksichtigen sollte, dass das Mehl von Jahr zu Jahr anders ist, oder dass die Öfen unterschiedlich sind, und dass es bei einem Ofen auf die Stelle ankommt, an der das Brot beim Backen liegt.⁴⁵

In Südeuropa (und im 15./16. Jahrhundert auch in Nordeuropa) zu leben, bedeutete Brot zu essen. Fernand Braudel betonte die Bedeutung der Bäcker im Spätmittelalter und in der Renaissancezeit⁴⁶ und vor allem ihre Rolle als „Unternehmer“, da sie – den Kaufleuten gleichgestellt – den Weizen direkt kauften, zum Mahlen gaben und das Mehl zum Verkauf in der Stadt verarbeiteten. In der *Mariegola* sehen wir, dass sie eine Position wie auf dem Freien Markt einnahmen, denn sie beanspruchten *che cadaun pistor possa comprar formento per tutta la terra doue uuole per far pan da uendere saluo che in piazza*⁴⁷ zum günstigsten Preis und ohne Strafen wegen der Verletzung der üblichen Protektionismusgesetze zahlen zu müssen (2, Cap. XXI). Sollte die Stadt mit der Ausarbeitung eines neuen und zeitkonformen Schrankenpreises in Verzug sein, so durften die Bäcker Brot zu einem angemessenen Preis verkaufen, je nach dem Preis des in Padua gekauften Weizens (2, Cap. XX, XXI), und ohne die Steuer der Getreidehändler zu zahlen (21).

Ansonsten legten die Zünfte eine protektionistische Einstellung an den Tag. Sie versuchten, sich den Markt zu sichern und Außenstehenden zu verwehren, ihre Produkte in die Stadt zu bringen sowie ihnen besondere Schutzzölle aufzuerlegen. Im Jahre 1517 kam der *Podestà* Ermolao Donà den Bitten der Bäcker nach, indem er privaten Bürgern oder solchen, die nicht bei der *fraglia* eingetragen waren, den Brotverkauf verbot, da diese nicht verpflichtet waren, die Zunftabgabe zu entrichten und die für die Zunft vorgesehenen Lasten zu tragen (8). Dasselbe geschah auch mit Personen, die außerhalb der Stadttore verkauften und einer dortigen Nachfrage entgegenkamen; die *fraglia* übernahm den Verkauf an den neuen Stellen (20). Dem lang währenden Streit mit den Schankwirten und Gastwirten im Zusammenhang mit dem Antrag auf Erlassung des Verbots, außerhalb der Gastwirtschaft Brot zu verkaufen, ist zu entnehmen, dass die *Rettori* der Stadt eine gemäßigte Konkurrenz begrüßten, indem sie es den Schankwirten gestatteten, Brot zu verkaufen.⁴⁸ Gegen diese Urteile legten die Bäcker in den Jahren 1588/89 mehrmals Berufung ein, bis sie am 23. Februar

⁴⁵ Kodex BP 613 der Stadtbibliothek Padua, Carta 70v.

⁴⁶ Fernand Braudel: *Le strutture del quotidiano*. Turin: Einaudi, 1982, Bd. 1, 112 ff.

⁴⁷ „jeder Bäcker soll das Recht haben, den Weizen zum Brotbacken auf der ganzen Erde, wo er will, zu kaufen, außer auf dem Marktplatz“.

⁴⁸ Schon im Statut des Jahres 1437 ist eine Einschränkung gegenüber den Gastwirten, die Brot verkauften, zu lesen. Sie durften es nur unter dem festgelegten und für die Bäcker geltenden Brottarif verkaufen. *Libro Rosso*, C 101v, Cap. XVI.

1589 vom Dogen Recht und Schadenersatz erhielten (140- 145). Auch das Bestreben, jegliche Form von Konkurrenz und von Konzentration innerhalb der Zunft zu unterbinden, sowie das Verbot, andere Leute für sich selbst arbeiten zu lassen, widerspricht dem unternehmerischen Geist und behindert die Entwicklung zu Unternehmern in modernem Sinn.

Im Kodex erfahren wir, dass die Standard-Brotproduktion drei Typen (93, 121) umfasste: das *pan buffetto e pan romano*, welches aus dem besten, zu 100 % gesiebten Mehl hergestellt wurde. Dies war das beste Brot mit dem höchsten Preis, ein Luxus, den sich 3 oder 4 % der Bevölkerung leistete. Dieses Brot durfte etwas weniger wiegen als das andere, weil es schnell an Gewicht verlor (16). Dann kam das *pan da scaffa*, das an anderen Orten *pane comune* genannt wurde,⁴⁹ welches Kleiemehl enthielt; dieses Brot bestand im Allgemeinen aus 90 % gesiebttem Mehl. Schließlich gab es ab 1513 noch das *pan di formento grosso*, aus größerem auswärtigen Getreide, welches schwerer als das übliche wog und mit einem höheren Anteil an Kleie hergestellt wurde (56). Für die Herstellung dieses Brotes wurden Proben (109) gemacht, aus denen hervorgeht, dass die Kleie zweimal gesiebt wurde, d. h. man verwendete dazu auch gröbere Kleie, *semola* genannt. Die *brazedeli* (Brezeln) und *focacce* waren hingegen Brotsorten, die nur auf Bestellung für Kranke oder für Hochzeiten hergestellt wurden, weil sie laut den Bäckern nichts abwarfen und nicht dem Tarif unterworfen werden sollten (2, Cap. XXV). Für die *brazedeli* verwendete man im Allgemeinen Mehl, Milch, Zucker und Eier. Es ist jedoch bekannt, dass die Produktionspalette von minderwertigem Brot durch die Beigabe diverser Mehle immer breiter wurde, je höher der Weizenpreis stieg.⁵⁰ Es oblag ausschließlich der *fraglia*, über die Mehlmischungen zu entscheiden (9). Das von den Bäckern von Padua seit dem Mittelalter hergestellte Brot wurde natürlich fermentiert.

Die Brotproduktion der *fraglia* deckte den Gesamtbedarf der Stadt nicht. In Padua gab es auch Hausöfen und die großen, reichen Häuser konnten sich den Weizen beispielsweise beim Getreidehändler besorgen und ihr Brot selbst backen. Außerdem bestand die Möglichkeit, dass die Bauern Hausbrot auf den städtischen Markt brachten, und dies allen Bestrebungen zum Trotz, die in Padua und in anderen Städten Italiens und Europas im Gange waren, sowohl den Verkauf von Brot, das nicht von der Bäckerbruderschaft zubereitet worden war, zu verbieten, als auch das Backen in Hausöfen, da diese noch als unsicher und gefährlich galten. Obwohl die Pflasterung der städtischen Straßen, der gemauerte Bau von Häusern und Palästen sowie die Dachdeckung mit Blei Veränderungen sind, die in Italien in den reichsten Städten im 15./16. Jahrhundert vor sich gingen, gab es noch aus Holz gebaute Häuser, vor allem in der ärmeren Vierteln. Aus dem Bericht des *Podestà* Marcantonio Grimani zu Ende seiner Amtszeit in Padua, der am 22. Mai 1554 vor dem Dogen und vor dem Senat von Venedig

⁴⁹ Saverio Manetti, *Delle specie diverse di frumento e di pane siccome della panizzazione* memoria pubblicata sotto gli auspici di Andrea Ginori. Venedig: Zatta, 1766. 64.

⁵⁰ Vgl. Braudel, *Le strutture* 12, und Zorzi, *La vita quotidiana* 166.

verlesen wurde, ergibt sich das wahrscheinliche Verhältnis zwischen dem im Haus hergestellten Brot und dem Brot, das von der *fraglia dei pistori* produziert wurde, sowie das Lob einer „modernen“ Stadt: „Die Stadt Padua, die in der alten Zeit – soweit man weiß – fast zur Gänze aus Holz erbaut war, ist nun vollkommen aus Ziegeln gebaut und hat 5.800 Häuser oder mehr, und vor dem Krieg [des Jahres 1509] ging die Anzahl der Häuser über 1.007 nicht hinaus. Die Stadt zählt mehr als 36.000 Seelen. In der Stadt gibt es 134 Öfen. In der Stadt gibt es 53 Mühlräder. Der von den Bäckern verarbeitete Rohstoff beläuft sich auf ungefähr 12.000 *moggia* Weizen, die Mehlhändler verbrauchen ungefähr 4.000 *moggia* Weizen sowie andere Getreidesorten wie Gerste, Hafer, Hirse, Zuckerhirse und Hülsenfrüchte, nämlich 8.000 *moggia*, die Bürger und andere, die Brot im Haus herstellen, verbrauchen 14.000 *moggia*.“⁵¹

Während die Öfen von Privaten betrieben wurden, gehörten die Mühlen im Allgemeinen der Stadt und wurden in Padua an den zahlreichen Wasserläufen, die die Stadt durchflossen oder berührten, errichtet. Da ungedroschenes Getreide leichter und länger konservierbar ist, nicht aber das Mehl, war es wichtig, für den Tagesbedarf der Stadt jeden oder fast jeden Tag zu mahlen. In Padua gab es zwei Arten von Mühlen: Landmühlen (*molini terranei*) und Wassermühlen (*molini acquatici*). Erstere standen am Ufer des Flusses, zweitere schwammen auf dem Fluss selbst, und beide nutzten die Antriebskraft des Wassers, um die Mühlräder zu drehen. An der Mühlenbrücke (*ponte Molino*) in Padua waren nicht weniger als 30 Wassermühlen in Betrieb.

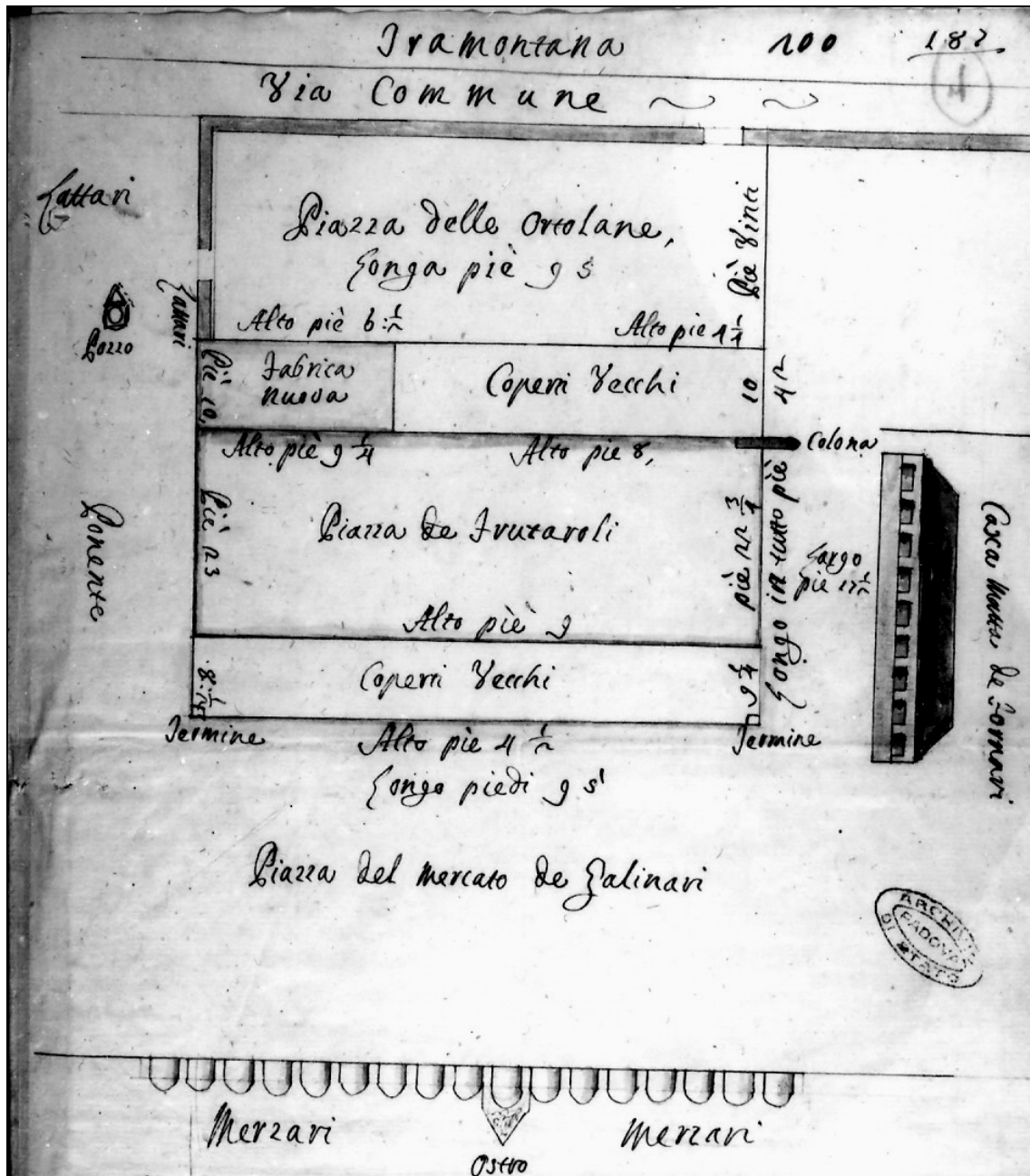
Außer der Zahlung der Zölle und der vorgesehenen Steuern hatten die *fraglie* gegenüber der Stadt auch noch andere Pflichten. Sie mussten die Verkaufsstellen sauber halten, den Abfall aus der Stadt abtransportieren und zur Reparatur öffentlicher Gebäude oder jener Gebäude, in denen sie ihre Läden hatten, beitragen (27). Hinsichtlich der *fraglia dei pistori* finden wir im Kodex des Jahres 1437 ein Zitat über die Pflicht, für Venedig *biscotto* oder anderes Brot herzustellen. Wer sich solchen Pflichten durch Selbstauschluss aus der Bruderschaft entzog, durfte fünf Jahre lang nicht wieder eintreten.⁵²

In der *Mariegola* finden wir mit einer gewissen Häufigkeit Hinweise auf die von der *fraglia dei pistori* verwalteten *cà matta* (oder *cha matta* oder *ca mata*). Ursprünglich handelte es sich um ein Gebäude, das als Magazin für die zum Bau des Salons des nahe gelegenen *Palazzo della Ragione* benötigten Ma-

⁵¹ Zitiert nach Andrea Gloria, *Il territorio padovano illustrato*, copia anastatica del 1862. Bologna: Atesa Editrice, 1973, vol. 2, 75. Wenn man die angegebene Menge mit den Entsprechungen unten vergleicht, sollte es sich um jährliche Mengen handeln und sie würden sich auf ca. 370 kg pro Kopf belaufen. Natürlich sind solche Angaben mit Vorsicht zu genießen, da man in der Textsorte „Stadtlob“ oft mit Hyperbeln und symbolischen Angaben zu tun hat. Hier fällt z. B. die Zahl 12 mit ihren Multiplikatoren oder Komponenten ($12 \times 3 = 36$, $8 + 4 = 12$; etc.) besonders auf. Gloria vermerkt dazu skeptisch, dass die angegebene Häuserzahl höher als die Zahl der Häuser zu Mitte des 19. Jahrhunderts war.

⁵² Das *biscotto* (zweimal gebackenes Brot) diente als Schiffsproviant. *Libro Rosso*, C 99v, Cap. VI.

terialien diene. Nach Andrea Calore⁵³ habe die *cà matta* in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts begonnen als Bäckerei zu dienen. Das Gebäude gehörte der Bäckerbruderschaft und in ihren Läden wurde das Brot von den bei ihr eingetragenen Meisterbetrieben zubereitet und verkauft (vgl. Plan).



Plan: Archivio di Stato di Padova, Fondo Fraglie Laicali Diverse, b.11: Padua, Platz der Obstverkäufer mit der *Cha matta* (*Caxa matta de fornari*). „Handgefertigte Kopie von Domenico Guarnieri, Padua, 16. Dezember 1779, aus einem früheren Plan im Statut der Zunft der Obstverkäufer“, Zeichnung auf Papier. Die Reproduktion der Urkunde wurde von der Abteilung für Photoreproduktion des Staatsarchivs Padua mit Genehmigung Nr. 14/2010 des Ministeriums für Kulturgüter und kulturelle Angelegenheiten Protokoll Nr. 3163 Cl. 28.13.07/1.2 vom 15/09/2010 vorgenommen.

⁵³ Andrea Calore, La Camatta di Piazza del Peronio. In: Padova e il suo territorio, Heft 3 (1986) 14-17, hier 14.

Das Gebäude hatte drei Etagen: ein Kellergeschoss, in dem sich ursprünglich vielleicht die Öfen befunden hatten,⁵⁴ das Erdgeschoss, wo unter den Arkaden die Verkaufstätigkeit stattfand, und das Obergeschoss, wo das Mehl aufbewahrt wurde und wo einst im Winter Glücksspiele veranstaltet wurden, die vielleicht von der Bruderschaft der Bankhalter (*barattieri*) vom nahen *Alodio* (auch: *Allo-dio*, von „*a ludo*“, Spielstätte), einer Art Stadtkasino, importiert worden waren. Wir lesen jedoch sowohl im Statut von 1437 als auch in der *Mariegola*, dass es verboten war, in den Verkaufsläden zu spielen⁵⁵ und Versammlungen abzuhalten (2, Cap. XVIII), was wiederum auf eine gängige Praxis hindeutet. Auf dem Plan kann man auf der Seite der Piazza neun Läden sehen. Für die *Cha mata* und für die angeschlossenen Läden, die sich über mindestens zwei Seiten des vierseitigen Gebäudes erstreckten, sowie für die Läden unter den Arkaden des *Palazzo della Ragione* (131E) waren die Bäcker verantwortlich: es gehörte zu ihren Pflichten, sie mit Blei einzudecken,⁵⁶ die Arkaden zu reparieren (27), und dann, 1570, das Dach des Gebäudes zu erneuern und mit Blei einzudecken (124). Mitte des achtzehnten Jahrhunderts kostete der Betrieb die *fraglia dei pistori* alljährlich 173 Lire.⁵⁷ Sie wurde entweder im Jahre 1777 zerstört – zu einer Zeit, in der die Bäckerbruderschaft sich wegen des illegalen Verkaufs von Brot durch Schmuggler im Niedergang befand, oder zu Beginn des 19. Jahrhunderts, als Napoleon den Platz neu gestalten ließ und die Zünfte verbot.

Die Gesellschaft des 15.-16. Jahrhunderts basierte auf ausgeprägten ethischen und moralischen Grundsätzen, wie die persönliche Ehre.⁵⁸ Wer öffentliche Ämter bekleidete, musste einen guten Leumund haben, einen guten Ruf und öffentliches Ansehen genießen, gutes Benehmen haben, durfte weder zu körperlichen Strafen verurteilt noch an den Pranger gestellt worden sein (2, Cap. X), da dies seine Glaubwürdigkeit geschmälert hätte. In Padua gab es einen Pranger auf dem Marktplatz und im Salone des *Palazzo della Ragione* einen zweiten: die *pietra del vituperio*, die für zahlungsunfähige Schuldner gedacht war. Eng mit dem Begriff der Ehre verbunden war die Praxis der Vereidigung. Man schwor bei der Amtsübernahme, die mit dem Amte verbundenen Vorschriften einzuhalten, und als Zeuge oder als Kläger beschwor man Geschehnisse, d. h. man bürgte vor Gott und den Menschen mit der eigenen Ehre für die Richtigkeit seiner Aussagen oder Eintragungen (2, Cap. XXIIIJ). In Streitfällen wurde demjenigen geglaubt, der *homo da bene et di bona fama* war (2, Cap. XI; 16, 152 u. a.). Es

⁵⁴ Aus einer von Paola Mar zitierten Urkunde aus dem Jahre 1553 geht aber hervor, dass die *Ca matta* lediglich zum Brotverkauf gedient habe. Paola Mar, „Li luoghi per le merci“. Il sistema delle piazze centrali e i mercati dal XVI al XIX secolo attraverso le fonti documentarie dell'Archivio di Stato di Padova. In: Bollettino dei Musei civici di Padova 85.1996 (1998), 296-323, hier 301.

⁵⁵ Im *Libro Rosso* wird spezifiziert „mit Würfeln oder Karten oder sonst ein Spiel zu spielen“ C 102v, Cap. 21.

⁵⁶ *Libro Rosso*, C 103r, Cap. XXIII.

⁵⁷ Archivio di Stato di Padova: Le fraglie d'arte padovane, Fornari, Busta XIII, fascicolo 95.

⁵⁸ Vgl. Alberto Tenenti, *L'Italia del Quattrocento. Economia e società*. Bari: Laterza, 1996, 109-111.

war auch die Praxis des Ratgebens, des Vorschlagens von Menschen für bestimmte Ämter, z. B. eines *gastaldo*, mit der persönlichen Glaubwürdigkeit verbunden. Als Korrektiv dazu wurde die Pflicht eingesetzt, dass der Vorschlagende für mögliche Fehler und Schaden des Vorgeschlagenen aufzukommen hatte (2, Cap. I).

Von den ältesten religiösen Bruderschaften, von denen die weltlichen Zünfte abstammen, wurden die Vorschriften der *pietas* übernommen. Die Mitglieder mussten nach einer festgelegten Ordnung an den Prozessionen teilnehmen: *I gastaldi ... siano quelli che vadano in anzi a le procession in sieme cum el massaro, et da puo li maestri e da puo li maestri i vendadori, e dapuo li vendadori li fameij che la dita arte lavorano / Et cossi per lo simele a li obsequij funeralj*.⁵⁹ Es war vorgeschrieben, erkrankte Mitbrüder zu besuchen und zu den Beerdigungen der Verstorbenen zu gehen. Hierbei war das Tragen von *li dopieri et la chassa da li candelotti et ale chaxe di quello che moriranno dela fradaya per far le funeral exequie*⁶⁰ Aufgabe der *menevelli*. In der behandelten Mariegola finden sich diese Aufgaben wieder, nur sind sie sehr knapp formuliert (2, Cap. V, VI).

Bei den Prozessionen und Trauerfeierlichkeiten trugen die Bruderschaften ihre Banner und ihre Wappen, die ihnen im Jahre 1293 vom *Podestà* verliehen worden waren: Normalerweise wurde das Wappen von Padua mit jenem der Bruderschaft gepaart, oder es war das Bild des Schutzheiligen, welcher das Wappen der Bruderschaft trug.⁶¹ Die *fraglia dei pistori* war relativ bedeutend und nahm an den Stadtprozessionen ziemlich weit vorne teil.⁶²

Außer für die Instandhaltung der in ihrem Besitz befindlichen Läden widmete die Bäckerbruderschaft einen Teil der vorgesehenen Geldstrafen im Allgemeinen für mildtätige Werke oder Bauwerke: für das Lazarett, welches nach 1555 am rechten Ufer des Brentella-Kanals wieder aufgebaut wurde; für arme Häftlinge; für Waisenkinder, für welche Sebastiano Giara aus Padua nach der Pest des Jahres 1526/27 das Krankenhaus der Waisenkinder (*ospedale degli orfani* oder *dei Nazzareni*) gegründet hatte; für il *Monte di Pietà*; oder in Kriegzeiten für das Arsenal von Venedig.

Ab dem Ende des 15. Jahrhunderts finden wir im Kodex Erwähnungen des Pfandhauses: *Monte santo* oder *Monte di Pietà* (98, 147). Diese Institution wurde von den Franziskanern ins Leben gerufen und hatte als Ziel, die Wucherei

⁵⁹ "Die Zunftmeister sollen jene sein, die gemeinsam mit dem Zunftwart vorne gehen, und nach ihnen kommen die Meister und nach den Meistern die Verkäufer, und nach den Verkäufern die Diener, die in diesem Handwerk arbeiten / und genauso soll es bei Begräbnisfeierlichkeiten gehalten werden." *Libro Rosso*, C 98r. Vgl. auch 27, C 22v in der *Mariegola*.

⁶⁰ "die zweiarmligen Kerzenleuchter und die Kassetten mit den Lichtern in die Häuser jener Mitglieder der Bruderschaft, welche verstorben sind, um die Begräbnisfeierlichkeiten zu begehen." *Libro Rosso*, C 99r.

⁶¹ Vgl. Roberti, *Le corporazioni* 16.

⁶² Lamon, *Le corporazioni* 17.

mit christlicher Barmherzigkeit zu bekämpfen und gleichzeitig die Juden in der christlichen Gesellschaft überflüssig zu machen. In Padua und Umgebung waren die jüdischen und nichtjüdischen Geldverleiher⁶³ zahlreich: Der Verleih erfolgte durch Pfand auf bewegliche Sachen, manchmal wurden auch Hypothekendarlehen mit Zinsen zwischen 20 % und 65 % gewährt. Die jüdischen Geldverleiherbanken waren für Studenten vor allem deswegen interessant, weil sie auch Obligationendarlehen ohne Pfand gewährten. Mehrmals wurde im 15. Jahrhundert vergebens versucht, sie aus der Stadt zu vertreiben, oder sie in abgelegene Stadtviertel zu zwingen, bis 1602/1603 auch in Padua ein Ghetto gebaut wurde.⁶⁴

Nicht ohne scharfe Polemik innerhalb der Kirche kam es 1462 zur Eröffnung des ersten *Monte* in Perugia. In Padua gab es 1469 erste Versuche, welche durch die politischen und militärischen Geschicke Venedigs gebremst wurden. Etwa zwanzig Jahre später wurden diese Bemühungen von Bischof Piero Barozzi, begleitet von den Predigten des Bernardino Tomitano, genannt Bernardino da Feltre, wieder aufgenommen. So wurde in Padua im Jahre 1491 das Pfandhaus eröffnet, und 1492 wurde die *Fraglia del Monte* (Bruderschaft des Pfandhauses) gegründet.⁶⁵ Die Zünfte verwalteten das Pfandhaus, und aus den Vertretern einiger Bruderschaften wurde im Beisein des *Podestà* und der vier *deputati ad utilia* der *massarius pignorum* (Pfandverwalter) gewählt. Das Darlehen kostete beim Pfandhaus 5 % für die Armen und Bedürftigen der Stadt Padua, später wurde es auf die Bürger des *contado* (des umliegenden Gebietes) erstreckt. Das Kapital bestand aus Geldspenden, Wertgegenständen, Lebensmitteln, kostbaren Gewändern, Büchern.

Ab dem Jahre 1497 wurde die Hälfte des Beitrittsgeldes (50 *Lire de' piccoli*) für den *Monte di Pietà* aufgewendet (33, 147); später wird die Abstimmung vom 30. März 1604 über die *gratia della donzella* (Jungferngabe) zitiert, eine Gabe (Prämie) für die Töchter, Schwestern, Nichten oder Enkelinnen der Zunftmitglieder. Die Namen der jungen Mädchen, die mit der Gabe bedacht werden sollten, entweder um Nonne zu werden oder um mit einer Mitgift zu heiraten, wurden vermerkt, dann wurde über die Vorschläge abgestimmt, und jene, die gewählt wurden, konnten den vereinbarten Betrag beim Pfandhaus abholen.

Auffallend im bearbeiteten Kodex ist die zunehmende Entmutigung der Zunftvertreter, wie sie aus den Berichten und Beschlüssen der Kapitelsitzungen zu entnehmen ist. Einerseits stiegen die Sorgen um das Überleben wegen zu hoher Abgaben bzw. zu niedriger Brotpreise und die Klagen über mangelnde Disziplin und Moral bei den Verkäufern in den öffentlichen Läden (z. B. 155, im Jahr 1624), andererseits breitete sich das Gefühl aus, dass die Zunft nicht nur für

⁶³ Im 13. und 14. Jahrhundert teilte sich Padua mit Florenz von allen Städten Italiens die Vorrangstellung hinsichtlich Wucherbanken. Dante erwähnt in der Göttlichen Komödie im Siebten Kreis der Hölle, wo die Wucherer ihre Schuld abbüßen, eben Florentiner und Paduaner (Gesang XVII, vv. 64-75).

⁶⁴ Vgl. Antonio Ciscato, *Gli Ebrei in Padova (1300-1800)*. Bologna: Forni, 1967, 76-92.

⁶⁵ Simioni, *Storia* 881.

die Vertreter der venezianischen Signoria uninteressant geworden war (131G, im Jahr 1583), sondern auch bei den Zunftmitgliedern selbst (151 im Jahr 1624).

Maße und Gewichte in Padua vor der Einführung des Dezimalsystems

Maße für trockene Substanzen (*aridi*):⁶⁶

1 *moggio* = 3 *sacchi* (Säcke); 1 *sacco* = 4 *stara* (*staio*); 1 *stara* = 4 *quartieri* (Viertel);

1 *moggio* = 0,347 Kiloliter (1 Kiloliter = 1.000 kg).

Gewichte:⁶⁷

Libra grossa (grobes Pfund) für Mehl (109):

1 *libra grossa* = 12 *once* (Unzen); 1 *uncia* = 4 *quarti di oncia* (Viertelunzen) = 8 *ottavi di oncia* (Achtelunzen); 1 *libra grossa* = 486,5 Gramm.

Libra sottile (feines Pfund) für Brot und Mehlspeisen (93):

1 *libra* = 12 Unzen; 1 Unze = 6 *sazi*; 1 *sazo* = 4 Viertel-*sazi*;

1 feines Pfund (*libbra alla sottile*) = 338,8 Gramm.

Rechenmünzen:

Die *Lira*, auch *Libbra* (Pfund) genannt, d. h. der Venezianische Dukaten, wird im Jahre 1517 zur Rechenmünze und wird im Verhältnis von 6 *lire venete* und 4 *Soldi* berechnet. Gängige Münzen waren der *grosso d'argento* (*denaro grosso*), der am Anfang des 14. Jahrhunderts geprägt wurde; der *piccolo* (*denaro piccolo*), der 1271 geprägt und in Padua verwendet wurde; die *bezzi* (Kupfermünzen). Letztere waren venezianische Münzen und einen halben *soldo veneto* wert. Das Aufgeld (*aggio*) auf die Münzen war die Differenz zwischen Nominal- und Realwert der Münzen auf dem Markt.

Beschreibung des Kodex

Die *Mariegola dei pistori di Padova* ist ein in braunes Leder gebundener Pergamentkodex. Er ist mit vier Messing-Beschlägen versehen und besteht aus

⁶⁶ Aus Petronio Persicin, *Tavole di ragguaglio fra ogni sorta di pesi e misure usate nella provincia di Padova*. Padua: Prosperini, 1869, 10 und 32. Da für *moggio* und *staio* in den ausführlichsten zweisprachigen Wörterbüchern wie Bulle-Rigutini, *Italienisches Wörterbuch*, Bd. I, It.-Dt. Leipzig: B. Tauchnitz und Mailand: U. Hoepli, 1897 oder Valdimiro Macchi, *Dizionario della lingua italiana*, Bd. I, It.-Dt. Florenz: Sansoni, 1984 immer *Scheffel* vorgeschlagen wird, ziehe ich es vor, die Termini auf Italienisch zu belassen.

⁶⁷ Persicini, *Tavole* 40.

etwa 130 *Cartae* (270 x 186 mm), von denen 92 auf der Vorder- (*recto*) sowie auf der Rückseite (*verso*) beschrieben und in der rechten oberen Ecke mit arabischen Ziffern nummeriert sind. Weitere 13 *Cartae* sind nicht nummeriert, jedoch beidseitig beschrieben, die restlichen sind nur liniert (32 Linien). Die ersten 4 beidseitig beschriebenen *Cartae* enthalten die *Indices*, die dann aus Platzmangel auf der Innenseite des vorderen Deckels fortgesetzt wurden. Sie reichen jedoch nur bis zur *Carta* 70. Ein Versuch, den Index von da an fortzuführen, wurde nach zwei Zeilen gleich wieder aufgegeben.

Auf dem Frontispiz (*Carta* 1) befindet sich eine Miniatur (B 123 x H 50 mm) mit einer 13 mm breiten Goldumrandung (siehe Titelbild der vorliegenden Studie). Die Miniatur stellt eine Variante des Emblems (*Impresa*) der Republik Venedig dar. Der geflügelte goldene Löwe auf hellblauem Feld hält statt des Markus-Evangeliums zwei Wappen: das erste (zwischen den Vorderpranken) ist das der Stadt Padua: ein rotes Kreuz auf weißem Feld. Das zweite wird vom langen Schwanz des Löwen über dem Wasser gehalten und ist mit großer Wahrscheinlichkeit das Banner der Bäcker⁶⁸ von Padua: ein ovales, weiß-braun nach dem Schema A/B/A/B geviertes Wappen. Am Ufer, auf dem drei Pranken des Löwen ruhen, erkennt man in der linken oberen Ecke der Miniatur den Turm des Kastells von Padua. Der Löwe ist weiß, mit dunkelgrün-braunen Flügeln.

Unterhalb der Miniatur befindet sich der Brief des Dogen Cristoforo Moro an den Podestà Giovanni Gradenigo mit der Bewilligung der Statuten für die *fraglia dei pistori* aus dem Jahre 1469.⁶⁹ Der Brief ist mit roter Tinte geschrieben.

Der erste Text in der *Mariegola* ist das Statut, das jedes Mal verlesen wurde, bevor ein neues Mitglied in die Zunft aufgenommen wurde, oder bevor die neuen Zunftmeister, der Zunftwart oder die *menevelli* (Boten) auf die getreuliche Ausführung der in den Statuten enthaltenen Vorschriften eingeschworen wurden.

Die zahlreichen Urkunden und Urteile über Verfahren, die von der Zunft in verschiedenen Zeiten geführt wurden, dienten zur ersten Information und zur Schlichtung von Interessenkonflikten innerhalb der Zunft oder mit der Stadtverwaltung. Sie werden unter Angabe der Kanzlei, des Kanzleischreibens und des Schreibers angeführt, weil es sich meistens um Zusammenfassungen handel-

⁶⁸ Die Annahme, dass es sich um das Familienwappen der Grafen von Collalto handelt, scheint mir – obwohl die Machart übereinstimmt – nicht gerechtfertigt. Die Grafen von Collalto gehörten zur Mark von Treviso und es ist keine besondere Beziehung zur *fraglia dei pistori* in Padua bekannt. Vgl. Giordana Mariana Canova - Giovanna Baldissin Molli - Federica Toniolo, *Parole dipinte. La miniatura a Padova dal Medioevo al Settecento*. Modena: Franco Cosimo Panini Editore, 1999, Nr. 79 in Bezug auf den späteren Kodex in der *Biblioteca civica di Padova*.

⁶⁹ Im Kodex ist das Jahr 1461 zu lesen, da aber die Entsendung des Giovanni Gradenigo als Podestà von Padua im Dezember 1467 erfolgte, dürfte es sich um einen Transkriptionsfehler des Schreibers handeln. Anderswo im Kodex wird es richtig erwähnt: 11. März 1469, 6. Indiktion (27).

te. Verweise auf ein ausführlicheres Original werden mit dem häufig vorkommenden Kürzel V3 (*videlicet*) gekennzeichnet. Solche Verweise, sowie die nicht chronologische Anordnung der Texte und die Unvollständigkeit mancher von ihnen sprechen für den pragmatischen Stellenwert der *Mariegola*.

Die Eintragungen beginnen gegen Ende des 15. Jahrhunderts und beziehen sich auf frühere Texte, allerdings hauptsächlich auf solche, die nach der Machtübernahme Venedigs entweder noch Gültigkeit hatten oder erst verfertigt wurden. Sie enden abrupt 1624-1626, als der Nachfolgekrieg für die Staaten der Familie Gonzaga, deren männliche Linie erloschen war, eine große Hungersnot und dann die Pest mit sich brachte. Die Pest erreichte die Stadt Padua im Winter 1630/31 und endete im Dezember 1631. Die schlimmsten Monate waren Juli und August, als täglich 14 Karren mit Leichen aus der Stadt befördert wurden. Zwei Drittel der Bevölkerung und fast alle Bäcker fielen ihr zum Opfer. Das Brot musste von Venedig über den Brentakanal in die Stadt gebracht werden.⁷⁰

Die Schrift ist eine Kursivschrift mit Groß- und Kleinbuchstaben, im Allgemeinen sauber und regelmäßig, einspaltig geschrieben. Es gibt jedoch mehrere Schreiber und einige Teile des Kodex sind sehr schwer zu lesen. Die Eintragungen erfolgten zu verschiedenen Zeitpunkten, und die Schrift ändert sich. Sie wird moderner und flüssiger.

Auf den ersten *Cartae* werden neben der braunen eine türkise und eine rote Tinte zum Verzieren und Hervorheben benützt. Türkis hat rein ornamentale Funktion, denn es erscheint abwechselnd mit Rot in den Großbuchstaben des Namens des Dogen Christophorus (Moro) auf *Carta* 1 und in der Initiale der Konjunktion *item* bis zu Kapitel sechs (2). Die rote Tinte hingegen verziert und hebt hervor. In Rot ist der Brief des Dogen Cristoforo Moro mit der Genehmigung des Statuts der Bäcker geschrieben, rot sind die Kapitelüberschriften und die Initialen der starren, wiederkehrenden Formel *Impero statuimo et ordinemo*, die den Übergang von der Darlegung und Aufzählung der Gründe zum Vorschlag der abzustimmenden Maßnahmen kennzeichnet.

Im Laufe der Zeit erfolgt die Hervorhebung durch andere graphische Hilfsmittel, wie zum Beispiel durch unterschiedliche Buchstabengröße, Wort- oder Zeilenabstände, durch Zuhilfenahme von Absätzen oder hängenden Absätzen (ab 49). Diese Lösungen sind möglicherweise auf die zunehmende Verbreitung gedruckter Texte zurückzuführen.

Die verwendeten Sprachen sind Latein und Italienisch. Die Urteile und die von den in den Archiven der diversen Kanzleien aufbewahrten Originalen kopierten Notariatsakte sind lateinisch mit Ausdrücken aus der Fachsprache der Bäcker oder der Rechtssprache [z. B. *saxonati*: gut für die Aufbewahrung gebäcken (4), oder *intromiserunt*, *intromissio*: Berufung bei einer höheren Instanz,

⁷⁰ Im Jahre 1603 zählte die Stadt samt Vorstädten (*termini*) 35.463 Einwohner, 1625 waren es 31.988, durch die Pest wurde die Einwohnerzahl auf 13.613 reduziert. Das Brot musste auf dem Dolo-Kanal und über die Brenta-Brücke von Venedig angeliefert werden. Simioni, Storia 885.

um die Annullierung eines Urteils zu bewirken (144)].⁷¹ Diese Texte zeigen in Morphosyntax, Wortschatz und Textstruktur eine gewisse Mündlichkeit auf. Nach lateinischem Vorbild wurden die Titel der einzelnen Kapitel im Statut geschrieben: *Capitolo primo de la eletion de gli offitali novi* Häufig werden fixe, kodifizierte Formulierungen aus der lateinischen Rechtssprache im italienischen Text verwendet: ... *e messa la parte per el prefato M(esser) lo zudese secondo el consueto nenu(n)c discrepant(ur) fo obtenuta ut justum est* (27).

Italienisch sind hingegen das Statut, die Anträge (*parti*), die vor dem Kapitel der Bäcker zur Beschlussfassung verlesen wurden, die Bittschreiben, die meisten Dogenbriefe und all jene Texte, die sich an die Mitglieder der Zunft richteten. Bisweilen scheint ein Text in beiden Sprachen auf. Das Italienische ist eine uneinheitliche Sprachvariante aus Venetischem, Italienisch und Latinismen, die sich unter dem Einfluss von Bembo's⁷² Sprachreform und der Verbreitung der Druckpresse langsam veränderte. Auch diese Texte zeigen in Orthographie, Morphosyntax, Wortschatz und Textstruktur die Mündlichkeit auf. Sie sind redundant, weisen Wiederholungen, Abbrüche und Korrekturen auf, die Verwendung von Personalpronomina wird der Deutlichkeit halber reduziert zu Gunsten der Wiederholung der Hauptwörter. Satzbau und Junktion erfolgen nicht planmäßig, sodass der Faden verloren geht. Nichtsdestoweniger zeigt sich auch in diesen Gebrauchstexten die Verbreitung des toskanischen Vorbildes, das zur allmählichen graphischen und syntaktischen Vereinheitlichung der Sprache führte.

Unbetonte Worte wie Artikel, Präpositionen, Konjunktionen oder Personalpronomen, die vor allem bei proklitischen Formen zusammen mit dem Hauptwort geschrieben wurden – z. B. *lamita* (2), *latra mita* (2), *larte* (27), *chel massaro* (2, Cap. VII), *delliquali* (2), *landara parte* (17) oder *daperse* (78) –, werden gegen Ende des 16. Jahrhunderts meistens getrennt geschrieben. Parallel dazu setzt sich die Verwendung graphischer Zeichen wie Komma, Punkt, Strichpunkt, Akzent und Apostroph im modernen Gebrauch durch. Abkürzungen nach lateinischem Muster, die sehr häufig im Statut aus dem Jahre 1437, z. B. für die Präpositionen *per*, *pro*, *in*, *con* oder die Buchstaben *n* und *m* verwendet wurden, werden sehr selten.

Die Untersuchung der Sprache ermöglicht die Feststellung, dass der in der *Biblioteca Civica di Padova* unter der Signatur B.P. 613 aufbewahrte handschriftliche Kodex (Kodex B) später zu datieren ist. Er könnte gemäß dem, was in Text 131B des behandelten Kodex geschrieben steht, nach dem Jahre 1583

⁷¹ Boerio, Dizionario 352, Sp. 1; 602, Sp. 1.

⁷² Pietro Bembo (Venedig 1470-Rom 1547): Humanist, Gelehrter, Schriftsteller und Philologe. In Venedig nahm er aktiv an den Bemühungen des Druckers Aldo Manuzio teil, um eine geeignete und ästhetisch schöne Druckform (in Layout, Typen, Papier, Format, Umschlag, philologisch korrektem Text) für italienische und antike literarische Werke auszuarbeiten. Er vertrat die These, dass die toskanische Sprachvariante aus dem 14. Jahrhundert als ausgereiftes, vollständiges und kohärentes System als Vorbild für den Druck zu akzeptieren sei.

begonnen worden sein, d. i. nachdem die Bäckerzunft neue Räumlichkeiten und einen Altar in der *Chiesa degli Eremitani* bekommen hatte. Er ist nämlich im *Folio*-Format, wie auf der *Carta* empfohlen wurde. Der Pergamentkodex der *Biblioteca Civica* ist anspruchs- und prunkvoller. Der Einband misst H 320 x B 235 mm, ist aber nicht mehr das Original. Das Blatt misst 310 x B 225 mm; einige Blätter sind hier nicht in der richtigen Reihenfolge wieder eingenäht worden. Er enthält zwei kostbare Miniaturen, welche eine Kreuzigung und eine *Pietà* mit der Hl. Ursula als Märtyrerin sowie eine Gruppe von betenden Männern und Frauen, die Bäcker, darstellen. Auch das Frontispiz ist leicht verändert. Im Abzeichen der Republik Venedig hält der Markuslöwe zwischen den Vorderpranken nur das Wappen von Padua. Darunter findet sich der Brief des Dogen Cristoforo Moro in einem Rahmen mit Blumen und Blättern. Das Wappen der Bäcker befindet sich im Blumenrahmen auf der Seite.

Die Schrift ist eleganter, der Text ist in Nachahmung älterer handschriftlicher Kodizes zweispaltig, die Linien wurden mit dem Reißstift gezogen. Der Widerspruch, ältere Kodizes als Vorbild genommen zu haben, erklärt sich einerseits mit der Verbreitung der humanistischen und Renaissance-Kultur, andererseits mit der Verbreitung des Druckes. Jene genossen höheres Prestige und unterschieden sich dadurch von Gebrauchstexten.

Der Beginn eines zweiten Kodizes könnte eine Erklärung für die fehlende Nummerierung der *Cartae* beim behandelten Kodex A sein. Ab dem Beginn des 17. Jahrhunderts wäre der Kodex A sozusagen zum Arbeitsexemplar geworden, der Kodex B zum „Repräsentationsexemplar“.

Eine weitere Bestätigung der Derivation des Kodizes B von Kodex A bilden die am linken Rand der Statutskapitel (2) handschriftlich hinzugefügten arabischen Ziffern im Kodex A, die den im Kodex B enthaltenen Kapiteln (einer Auswahl) entsprechen. So verweist die Eintragung „*in statuto*“ oder „*in libro*“ im Kodex A auf die Auswahl aus den Texten, welche später in den Kodex B übertragen wurden. Auf diese Art wurden Wiederholungen ähnlich lautender Texte vermieden, wie zum Beispiel der Dogenbriefe des Andrea Gritti vom 19. und 31. Juli 1537 (6, 7).

Wie es mit den Handschriften berühmter Schriftsteller geschah, so wurde auch unser Kodex einer sprachlichen Revision unterzogen, aus der ein Text mit einheitlicherem Sprachregister hinsichtlich Wortschatz, Syntax, Rechtschreibung und Interpunktion resultierte. Unleserliche oder unverständliche Worte wurden ausgelassen: z. B. für *sotopasere* (119 in Kodex A) wurde auf *Carta* 36⁷³ im Kodex B der entsprechende Raum freigelassen.

Auf lexikalischer Ebene wurden z. B. fixe Formeln aufgelöst und sprachlich ergänzt zu Gunsten eines besseren Verständnisses. Hier seien zwei Beispiele angeführt. Fettgedruckt sind die zum besseren Verständnis im späteren Kodex eingefügten Worte, unterstrichen die später gestrichenen.

⁷³ Die Verweise auf Kodex B finden sich im Text so aufgeschlüsselt: C(arta) und Seitenangabe.

Kodex A	Kodex B
... che ardisca ne presuma dar pan sopra.... ... sia creduto se le de bona fama con uno testimonio, (2, Cap. XVI)	... <i>che ardisca ne presuma dar pan sopra</i> mercato.. ... <i>sia creduto</i> si el è di buona fama con <u>un</u> testimonio (Cap. 14)
... d(e)poi ch(e) desideramo ch(e) no(n) l <i>j</i> siano Interottj li ordinj sui, anchor ch(e) siamo certiss(im)i no(n) siasi p(er) mancharli <u>ch(e)</u> hano supliato far a cio ch(e) i no(n) habino causa <u>ch(e)</u> ritornar p(er) questo causon alla p(rese)ntia dilla S(igno)ria n(ost)ra (6)	... <i>noi che desideramo che non li siano interrotti li ordini sui, ancor che siamo certissimi</i> non siate per mancarli di buona giustizia pur acciò che non habbino causa di ritornar per questa causa alla presentia nostra ... (C 6v)

Der Kodex der *Biblioteca Civica* reicht bis ins Jahr 1792, doch gibt es nach 1630 nur noch wenige einspaltig eingetragene Texte, hauptsächlich Brottarife. So wurde im Jahr 1662 der *calmiere dei prezzi* zusammen mit dem Tarif der *fontegari* (Getreidehändler) verzeichnet (C 60r). Im Jahre 1712 ersuchte die Bruderschaft in Anbetracht des großen Elends, in das sie geraten war, um Aufhebung des Aufgelds, das auf die Münzen zu bezahlen war (C 62v-63r). Im Jahre 1774 wurden die Steuern als Anreiz zur Herstellung des Brotes für die Stadt bis zur neuen Ernte ausgesetzt. Schließlich scheint 1779 ein eingehender Bericht über die Schwierigkeiten bei der Kontrolle des Brotgewichts auf. Es wird bedauert, dass das Mehl zu jener Zeit an Gewicht verloren habe und dass es unmöglich sei, einen Tarif gerecht zu berechnen (C 70v).

Wenn man nur noch einen Vergleich zwischen dem Statut der Bäcker aus dem Jahr 1437 und dem Statut im Kodex A anstellt, zeigt sich neben kleinen inhaltlichen Veränderungen als markantester Unterschied die Vereinfachung und Verkürzung des Textes durch Auslassung ganzer Passagen oder durch allgemein gehaltene Formulierungen bis zur Verwendung von kolloquialen Ausdrücken.

Im ersten Beispiel entsprechen die Formulierungen *i fare el suo offitio* (ihr Amt ausüben), *secondo la forma de i statuti* (gemäß dem Statut) und *tutte le cose lequal serano de utilita et honore* (alles was zur Ehre und Nutzen sein wird) den zwei längeren Textpassagen, in denen ausgeführt wird, wie die Zunftmeister den Schwur über die getreue Observanz und Nicht-Verfälschung des Statuts mit dem heiligen Evangelium in der Hand abzunehmen hätten und dass „der Nutzen und die Ehre der Republik“ keinen Betrug im Brotbacken oder in der Zuteilung der Verkaufsläden zuließen, sowie dass die Ausführung der Anordnungen des Zunftwartes in der offenen und äußerst engagierten Verteidigung der Zunftinteressen bestehen; dass die Zunftmeister nichts in den Kapiteln anbringen werden, was gegen die Gottesehre, die Dogenherrschaft Venedigs und das Allgemeinwohl der Bäckerbruderschaft steht.

Statut 1437	Kodex A
..... Et cossi se faza de qua(r)tiero i(n) quartiero ch[...] al tuto ne rimagna gastaldo uno p(er) quartiere/ E debiano subito fata la dita	Item statuemo et ordinemo che li gastaldi uecchi srano tenuti qua(n)do gli gastaldi massaro et manouelli intrerano in offitio darli segre-

eletion /queli ch(e) serano eleti ad sancta dei eva(n)gelia in man de li gastaldi ch(e) ferano zurare/ ch(e) li statuti li quali sono descripti in questo volume obs(er)uerano/ e non c(on)trafarano ne c(on)sentirano asuo podere ch(e) siano c(on)trafati/ anzi deuederano al tuto ech(e) inon lasserano far fraude in lo mestiero del pan ne in la diuision dela cha dalpan /eche li farano le rasone diligente(n)te del massaro/ Edoue i vederano la fradaya esser inganada i no(n) lo taxerano / ma el manifesterano obstandoge al tuto suo podere/ Ech(e) li no(n) c(on)forterano cossa in li capitoli ch(e) ipenseno ch(e) sia c(ontro) lo honore di dio e de la nostra ducal signoria edel ben et honor de la dita fraya. Carta 97v-98r (Cap. II)	mento che i fare el suo offitio fidelmente secondo la forma de i statuti et che a tutta sua possanza e fara far observar li soi statuti et faranno tutte le cose lequal serano de utilita et honore della nostra Ducal Signoria de Venetia et del ben comun et de la ditta fratalea de pistori; 2. (Cap. II)
--	--

Im zweiten Beispiel lesen wir, wie im Statut aus dem Jahre 1437 die genaue Anordnung bei den Prozessionen und Begräbnissen angegeben wird. Vorne sollen die Zunftmeister zusammen mit dem Zunftwart gehen, dann folgen die Meister und danach die Verkäufer und die Gesellen. Dies wurde in Kodex A möglicherweise wegen ihrer Bekanntheit ausgelassen:

Statut 1437	Kodex A
Lo officio de i gastaldi intendemo ch(e) siano quelli ch(e) uadano in anzi a le p(ro)cession in sieme cu(m) el massaro/ et da puo li maistri/ e da puo li maistri iue(n)dadori/ edapuo li ue(n)dadori li fameij ch(e) la dita arte lauorano / Et cossi p(er)lo simile a li obsequij funerali / C 98r, Cap. II	et che gli gastaldi uadano auanti tutti li altri della ditta fratalea et siano honoradi et obediti della ditta fratalea come fano li gastaldi de le altre fratalee: 2, Cap. V

Im dritten Beispiel wird die abzuwiegende Mengenangabe *una man intriega* (eine ganze Hand Brot) als „zumindest drei Brotlaibchen von je vier dinari“ definiert, die man zusammen abwiegen musste, um zu vermeiden, dass eines davon unter dem gesetzlich statuierten Gewicht lag.

Statut 1437	Kodex A
Statuemo er ordenemo che li caualieri de mis(se)r lo podesta ouer altro offitiale aq(ue)sto deputado non posse ne debia pexare uno pan solo / ma tre al meno ch(e) se tegnano in semble da quattro dinari luno Ese itrouasse alguno pan menor del pexo debito / debia no tayar quello/ e lassarlo a presso de quelui / achi el fosse trouado/ ... C 103v, Cap. XVIIIJ	... che niuno possa pesar uno pan solo se non una man intriega; Item statuemo et ordinemo che non se possa pesar uno pan solo ma una man intriega se debia pesar et sel fosse fatto altramente non se possa far muention alcuna. 2, Cap. XVIIJ

Die homogene und präzise Sprache des Statuts im *Libro Rosso* sowie seine vollständigeren Angaben führen zur Hypothese, dass dieses Statut für den „gebildeteren“, aber nicht sachkundigen Benutzer aus der Verwaltung war. Hingegen dürfte das Statut in Kodex A und in Kodex B für den Alltagsgebrauch der Zunft, für den Eid bestimmt gewesen sein, d. h. für den sachkundigen Benutzer, der nicht viele Erklärungen benötigte.

Schlusswort

Aus der Lektüre der *mariegola* geht das Bild einer verarmten, entmutigten, gegen starke Konkurrenz und unwillige Mitglieder kämpfenden Zunft hervor, die bestrebt war, den status quo im Wirtschaftsleben zu bewahren. Die Zunft verteidigte ihr Absatzgebiet gegenüber Nicht-Mitgliedern, die versuchten, innerhalb der Stadt oder vor ihren Toren Brot zu verkaufen. Die Zunft wirkte ausgleichend und versuchte zu unterbinden, dass reichere Bäcker durch Konzentration oder Preisbegünstigung die Kundschaft an sich rissen zum Schaden ärmerer Mitglieder, die dadurch von der Schließung ihrer Backstuben oder Läden bedroht waren. Sie stellte sich entschieden gegen die Versuche, Zwischenhändler oder Vertreter anstelle des Zunftmitgliedes arbeiten zu lassen, vor allem wenn es um die Ausübung des Amtes eines *gastaldo* oder *massaro* oder *menevello* ging. Dass diese Ämter an Attraktivität und Prestige verloren hatten, möglicherweise durch den Verlust an politischer Macht, geht klar aus der Entscheidung, ihr Gehalt und ihre Amtszeit zu verlängern, hervor.

Da die meisten Texte aus dem 16. Jahrhundert stammen, d. h. aus einer turbulenten, durch viele Kriege gekennzeichneten Zeit, zeigen sie den harten Kampf der Zunft gegen die Armut, die z. T. eine Folge der erhöhten Steuerlast zu Gunsten der kriegsführenden *Serenissima* war. Die wiederholte Forderung nach einem adäquaten Brottarif stieß oft auf taube Ohren bei den venezianischen Stadtrektoren und zwang die Bäcker zum mühseligen Weg bis zum Dogen, um sich Recht zu verschaffen. Der Doge und der venezianische Senat waren eher zu wirtschaftlichen Zugeständnissen oder zur Anerkennung althergebrachter Privilegien bereit, als der Zunft politische Macht zu gewähren.

Bibliographie

Handschriften

Biblioteca civica di Padova:

Gli statuti della fraglia dei pistori, manoscritto, BP 613

Archivio di Stato di Padova (ASP):

Statuti della fraglia dei pistori, 1437, in: Liber Rubero Ducali Comunitate 1405-1472, carte 97-104

Fondo fraglie laiche, busta 11/125

Wörterbücher

- Battaglia Salvatore, Grande Dizionario della lingua italiana, 23 Bände. Turin: Utet, 1961-2008
- Boerio Giuseppe, Dizionario del dialetto veneziano. Venedig: Premiata tipografia di Giovanni Checchini, 1856
- Bulle Oskar - Rigutini Giuseppe, Wörterbuch Italienisch-Deutsch, Deutsch-Italienisch, 2 Bände. Leipzig: B. Tauchnitz und Mailand: U. Hoepli, 1897
- Patriarchi Gaspero, Vocabolario veneziano e padovano di termini e modi corrispondenti toscani. Padua: Stamperia Conzatti, 1775
- Macchi Vladimiro (Hg.), I Dizionari Sansoni, Dizionario Italiano-tedesco, tedesco-italiano. Florenz: Sansoni, 1984

Sekundärliteratur:

- Bettini Sergio - Puppi Lionello, La chiesa degli Eremitani di Padova. Vicenza: Neri Pozza, 1970
- Braudel Fernand, Le strutture del quotidiano. Turin: Einaudi, 1982
- , La vita economica di Venezia nel secolo XVI. In: Civiltà veneziana del Rinascimento. Florenz: Sansoni, 1958
- Calore Andrea, La Camatta di Piazza del Peronio. In: Padova e il suo territorio 3 (1986) 14-17
- Canova Giordana Mariana - Baldissin Molli Giovanna - Toniolo Federica, Parole dipinte. La Miniatura a Padova dal Medioevo al Settecento. Modena: Franco Cosimo Panini Editore, 1999
- Cipolla Carlo M., Die gezählte Zeit. Berlin: Verlag Klaus Wagenbach, 1997
- Ciscato Antonio, Gli Ebrei in Padova (1300-1800). Bologna: Forni, 1967
- Dohrn-van Rossum Gerhard, Die Geschichte der Stunde. Uhren und moderne Zeitordnung. München: Carl Hanser Verlag, 1992
- Gloria Andrea, Il territorio padovano illustrato, copia anastatica del 1862, 2 Bände. Bologna: Atesa Editrice, 1973
- , Statuti del Comune di Padova. Dal secolo XII all'anno 1285. Padua: Sacchetto, 1872
- Lamon Roberta, Le corporazioni padovane di arti e mestieri. Saonara: Il prato, 2006
- Levi Pisetzky Rosita, Il costume e la moda nella società italiana. Turin: Einaudi, 1995
- Luzzatto Gino, Le vicende del porto di Venezia dal primo Medio Evo allo scoppio della guerra 1914-18. In: Studi di storia economica veneziana. Padua: CEDAM, 1954, 1-35
- Manetti Saverio, Delle specie diverse di frumento e di pane siccome della panizzazione memoria pubblicata sotto gli auspici di Andrea Ginori. Venedig: Zatta, 1766

- Mar Paola, "Li luoghi per le merci:" il sistema delle piazze centrali e i mercati dal XVI al XIX secolo attraverso le fonti documentarie dell'Archivio di Stato di Padova. In: Bollettino dei Musei civici di Padova 85-1996 (1998) 297-323
- Persicini Petronio, Tavole di ragguaglio fra ogni sorta di pesi e misure usate nella provincia di Padova, Padua: Prosperini, 1869
- Portinari Angelo, Della felicità di Padova. Padua: presso Piero Paolo Pozzi, 1623
- Reinhardt Volker, Die großen Familien Italiens. Stuttgart: Kröner Verlag, 1992
- Roberti Melchiorre, Le corporazioni padovane d'arti e mestieri. Venedig: Reale Istituto nel palazzo Loredan, 1902
- Simioni Attilio, Storia di Padova. Padua: Fratelli Randi Librai, 1968
- Tenenti Alberto, L'Italia del Quattrocento. Economia e società. Bari: Laterza, 1996.
- Zorzi Alvise, La vita quotidiana a Venezia nel secolo di Tiziano Mailand: Bur, 1990

Edition der *Mariegola*

1. BRIEF DES DOGEN CRISTOFORO MORO, 11. MÄRZ 1461⁷⁴

CHRISTOPHORUS

Mauro dei gratia Dux Venetiarum etc. Nobilibus et sapientibus viris Ioanni Gradonico de suo mandato potestati Paduae et successoribus suis fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum. Accepimus litteras vestras cum quibusdam foleis continentibus non ulla statuta et ordines factos per frataleam fornariorum et pistorum istius nostrae civitatis visaque supplicatione frataleae narrantis dictos ordines et statuta facta fuisse pro utilitate tam sua quam totius istius nostrae civitatis et propterea suppliciter petentis ut ea per litteras nostras confirmare et comprobare dignemur. Visis et litteris vestris quibus affirmatis dictos ordines et statuta utilia esse ac necessaria tam predictis fornariis quam istae civitati suadentes et consulentes ut ea confirmemus et approbemus moti precibus et supplicatione dictae frataleae sed moti praesertim consilio vestro tenore praesentium omnes istos ordines et statuta ad litteram prout iacent confirmamus et approbamus volentes et mandantes ut ea inviolabiliter observare et observari facere debeatis. Has autem litteras vestras cum praedictis ordinibus et statutis subscriptis ad successorum memoriam registrari faciatis et dictae frataleae restitui. Datum in nostro Ducali Palatio die XI mensis Martii Indictione II 1461.

2. STATUT DER BÄCKERZUNFT, 1469

(Carta 1v) **I**nfrascripti sono statuti nouamente conditi et ordinati per la fratalea de gli pistori de Padoa de consentimento de tutti gli ditti pistori et lecti impleno capitulo de quelli a niuni delliquali alcuni de li ditti pistori liquali sono qui infine descritti non hanno contraditto;

Capitolo Primo de la eletion degli offitiali noui,

Primo perche tra le altre cose che debono essere in la fratalea de gli pistori de necessita se ha afar gouernatori Impero statuimo et ordinemo che ogni quatro

⁷⁴ Es dürfte sich um einen Transkriptionsfehler handeln: das richtige Jahr ist 1469.

mesi se debbano elezer dui gastaldi et uno massaro et dui manoeli li possano esser eletti per li gastaldi et uno massaro uecchio cum consiglio de quatro huomini de la fraglia de li pistori liqual quatro huomini debbano esser chiamadi per li gastaldi et massaro uecchio. Et se fosse eletto qualche persona che non uolesse esser gastaldo ouero massaro ouer meneuello che non possa refudar in pena de lire cinq(ue) per cadauna uolta da diuider la mita alla camera de la nostra Illustrissima Signoria et l'altra mita al denunciante et niente di mancho sia obligado de acceptar et se el massaro eletto como e ditto di sopra non fusse sufficiente ouero fuzisse et portasse uia de li beni de la ditta fratalea che allora li elettori del preditto sia obligadi nelle suoi beni a refar quello mancasse alla ditta fratalea;

Capitolo secondo del segramento che si die dare alli officiali noui;

ITEM statuemo et ordinemo che li gastaldi uecchi srano tenuti qua(n)do gli gastaldi massaro et manouelli intrerano in offitio darli segramento che i fare el suo offitio fidelmente secondo la forma de i statuti et che a tutta sua possanza e fara far obseruar li soi statuti et faranno tutte le cose lequal serano de utilita et honore della nostra Ducal Signoria de Venetia et del ben comun et de la ditta fratalea de pistori;

(Carta 2r) Capitolo terzo che i gastaldi de la fratalea possano butar rate quando el sera bisogno;

ITEM statuimo et ordinemo che i gastaldi che i gastaldi della ditta fratalea possano et uagliano senza congregar alcun capitolo butar rate per scuoder danari quando el sera necessario et possano etiam spender in fauor et utile de la ditta fratalea in far fare tutte quelle cose che sarano de bisogno de tempo in tempo in la ditta fratalea;

Capitolo quarto che i gastaldi della fratalea possano far scuodere tutte le pene a coloro che saranno desobediente;

ITEM che tutti i gastaldi della ditta fratalea al tempo del suo officio della gastaldia possano far scuoder tutte le pene le qual meterano a qualunq(ue) della ditta fratalea che contafara alli ordini;

Capitolo quinto che tutti li pistori della fratalea debbano andare in processione come fano le altre fratalee;

ITEM statuimo et ordinemo che la fratalea dei pistori debba andar alla processione lequal se fano in Padoa quando sera comanda ordinatamente come uano le altre fratalee et che gli gastaldi uadano auanti tutti li altri della ditta fratalea et siano honoradi et obediti della ditta fratalea come fano li gastaldi de le altre fratalee;

Capitolo sesto che tutti quelli della fratalea siano tenuti andar a honorare ciascadum della fratalea morto;

ITEM statuimo et ordinemo che li gastaldi et massaro della ditta fratalea siano tenuti al tempo che se douera andar alle pro (*Carta 2v*) cession preditte et al tempo che morisse alqun pistore della ditta fratalea delibano andar a comandare tutti della ditta fratalea che uadano a honorare la ditta processione ouer el corpo del tal pistore morto et se li ditti meneueli recusasseno de far tal offitio cadano alla pena de soldi uinti per cadauno et cadauna uolta che contrafaranno laqual pena se scuoda per gli ditti gastaldi et uada ad utilita de essa fratalea e nientedimeno ditti meneueli sia obligadi ad andar a comandar come e ditto di sopra;

Capitolo settimo del conto che die tenere el massaro delle robe della ditta fratalea;

ITEM statuimo et ordinemo chel massaro della ditta fratalea insieme con i gastaldi siano obligadi de gouernare bene et diligentemente tutte le robe et tenir le rason de essa fratalea et tenir uno libro su lo quale scriua ouer faza scriuere el ditto massaro tutti li danari et robe le quale peruegnerano a le mano della ditta fratalea et tutte le spese se farano per essa fratalea al tempo della sua massaria accioche cadauno possa uedere de tempo in tempo quello si spende et scuode per la ditta fratalea;

Capitolo ottauo de gli meneueli siano obligadi a comandar quelli della fratalea quando sera de bisogno;

ITEM statuimo et ordinemo che gli meneuelli li quali serano elletti come ditto di sopra siano obligati quando el massaro ouero gastaldi gli comanderà andar a comandare tutti li pistori della fratalea che uengano a capitolo ouero alla procession ouero a honorare el corpo de alcuno pistore morto et se li ditti meneuelli elletti ut supra non andarano como a loro sera comanda per li (*Carta 3r*) ditti gastaldi cazano alla pena de soldi uenti per cadauno li qual uadano alla ditta fratalea et possasse scuoder per li gastaldi et massaro et la ditta pena pagada o non pagada niente li ditti meneuelli siano obligadi andar a comandar ut supra et debiano pagar ogni interesse che occoresse per non hauer comandato la ditta fratalea ut supra;

Capitolo nono del pagamento dieno far quelli intrerano nella fraia;

ITEM statuimo et ordinemo che tutti li uendadori delli fornari debiano entrare nella dita fratalea et debbano pagar esse fratalea soldi uinti per cadauno et sia tenuti de andare a honorare cadauno corpo de cadauno della ditta fratalea al tempo della sua morte et alla procesion et pagar le luminarie pagando cadauno de loro per luminaria la mita de quello pagera suo maestro et non piu et non siano obligadi a pagar altre spese che occoressero in la ditta fratalea saluo che

sel diuentasse maestro pistor allora el debia pagar lire uinti dellequali la mita uada al lazareto, e laltra mita sia de essa fratalea

Capitolo X. che non possa esser tolto niuno in la fraglia de mala fama o che sia sta condana corporalmente;

ITEM statuimo et ordinemo che non sia ne possa esser tolto uendadore insieme in la ditta fratalea et quale sia mala fama ne niuno el quale sia sta condana corporalmente,

Capitolo XJ. che niuno possa chiamar alcuno comprador che uada piu da uno che da laltro;

ITEM statuimo et ordinemo che li ditti uendadori ouero alcuno de essi non ardisca ne presuma per alcun modo chiamar alcuno che uada (*Carta 3v*) al luogo doue se uende pan chel uada piu da uno che da laltro a comprar pan per el quale se parta da una botega per andar a laltra et che ciascaduno uendadore che contrafara caza a la pena de soldi uinti per cadauna uolta la qual pena la mita uada alla fraglia et laltra mita uada allo accusador sel sera de bona fama et siano tenuti i ditti uendadore star de inuerno alle sua botege, a, uender pan fino alla segunda campana che sona de sera et de ista fino alla prima campana et el tempo de lo ista si comenze de april et finissa per tutto septembrio et lo inuerno comenze de ottubrio et finissa per tutto marzo et cadauno che contrafara caza alla pena de soldi uinti de laqual la mita sia de la fraglia et laltra mita de la acusadore et sia creduto allo accusador sel sera de bona fama,

Capitolo XIJ. che alcuno pistore non possa hauer intelligentia alcuna con altro pistore ouero uendador,

ITEM statuimo et ordinemo che li ditti uendadori de li ditti fornari li quali uendeno pan al luogo deputato per el statuto non possino per alcun modo forma et inzegno hauer cum alguna persona intelligentia alcuna ne cum alcun pistore per laqual intelligentia ouer auantazo el fesse alli compradori del pan el uendesse piu pan che uno altro alhora el ditto uendador cazi alla pena de liere diese de pizoli et sia casso de la fraglia,

Et se el ditto uendador fesse tal intelligentia ouero aitantaze como e ditto de sopra de consentimento o uer comandamento de alcuno pistore al qual lui uendesse pan in lopredito luogo alhora el ditto pistor sia casso et caza a la pena de lire cinquanta delequal pene la mita uada a miser lo podesta et el terzo alla camara et el terzo al denuntiante;

Capitolo .XIIJ. che alcuno pistore non possa uender se non in li luochi usati et, a casa de sua habitation,

(*Carta 4r*) **I**TEM statuimo et ordinemo che alcuno pistore non posse ne ardisca per niuno modo uender pan altro che alle case delle sue habitatione doue loro

fano el pan manualmente ogni giorno et nelle botege che sono intorno alla loza che se chiama la panataria et sotto el palazzo et non possa uender in niuno altro luogo in pena de lire diese delle qual la mita sia del denuntiante et l'altra mita de la fraglia;

Capitolo XIIIJ. che ogni fornaro che uende ouer fa uender debia mudar ogni zorno bodega excetto le feste;

ITEM statuimo et ordinemo che chadauno fornaro ouer uendador debiano mudar le botege ogni giorno saluo le feste accio ogniuno senta del bon et del catiuo et chi non se mudera ogni uolta caza alla pena de lire cinq* lamita sia del comun et l'altra mita sia del denuntiante

Capitolo .XV. che ciascaduno pistore sia tenuto a douer bolar el suo pan,

ITEM statuimo et ordinemo che cadauno pistor della fraglia el qual face pan a uendere sia obligado et tenuto a bolar el suo pan del suo segno accio el se possa conoscer el pan de cadauno fornaro et chi contrafara caza alla pena de soldi uinti per cadauno et cadauna uolta delaqual la mita sia del comun et l'altra del denuntiante;

Capitolo .XVJ. che niuno possa a comprador dar pane sopra ne hauer intelligentia alcuna;

ITEM statuimo et ordinemo chel non sia alcuno pistore ne uendadore che ardisca ne presuma dar pan sopra ne ad hosti ne ad altre persone ne hauer intelligentia alcuna ne lassarli dinari soto (*Carta 4v*) pena de lire cinquanta de laqual la terza parte sia de misier lo podesta et la terza parte de la camera et l'altra terza parte del denuntiante et sia creduto se le de bona fama con uno testimonio

Capitolo XVIJ. che niuno possa pesar uno pan solo se non una man intriega;

ITEM statuemo et ordinemo che non se possa pesar uno pan solo ma una man intriega se debia pesar et sel fosse fatto altramente non se possa far muention alcuna

Capitolo .XVIIJ. che non se possa uender altro che pan ne zugar doue si uende pan;

ITEM statuemo et ordinemo che in le botege doue se uende el pan le qual sono deputade per questo statuto non se debia uender altro che pan ne si debbia zugar sotto pena de lire tre cadauno et cadauna uolta che contrafara al ditto statuto de laqual la mita sia del comune l'altra mita sia della fraglia,

Capitolo .XIX. che niuno stomegoso possa uender pan;

ITEM statuemo et ordinemo che nessuno non possa uender pan ne li luoghi deputati el qual sia stizioso leuroso o hauesse bruti occhi o altro de bruto suso la sua persona el qual fosse odioso danoso o stomegoso alli compradori li qual andasse a comprar del pan et se alcuno pistore desse a uender pan a tal persona cada alla pena de lire cinq(ue) per cadauna uolta che sera contrafatto de laqual la mita sia del comun et laltra mita del denuntiante;

(Carta 5r) **Capitolo .XX. che se per li pistori fosse domanda el calamiero et fosse negado possano far el pan secondo corera el precio del bon for(men)to;**

ITEM statuemo et ordinemo che se per i pistori fosse domanda el calamiero de far el pan per zorni dui auanti a missier lo potesta ouer alli deputati ad utilia ouero a missier lo zudese delle uittuarie et chel non ge sia dato secundo come corera el bon formento per li granari et dargelo secundo a forma del calmiero fatto, che allhora coloro che non ge fal tal calamiero caza alla pena de lire uinticinq(ue) et passato el ditto termene de dui zorni allora i fornai possano far el ditto pan al calamiero per quello ualor hauera el bon formanto in suso i granari delli cittadini et che non possa esser tolto el pan ne fato inuention et se fosse fata inuention suso quella non se proceda,

Cap. XXJ. che li pistori possano comprar formento doue li piacera per far pan saluo che in piazza,

ITEM statuemo et ordinemo che cadauno pistor possa comprar formento per tutta la terra doue uuole per far pan da uendere saluo che in piazza et questo possono far senza pena alcuna con questo che siano obliga a manifestarlo alli daciari

Cap. XXIJ. che niuno caualiere possa pesar pan fatto per uendere che habia tre zorni,

ITEM statuemo et ordinemo che i caualieri de messier lo podesta como quelli di comun ne niuno altra persona non possano pesar pan fatti per uendere che habia tre zorni et di questosi/ne stia al sacramento de colui che ha el pan a uender et se altre *(Carta 5v)* mente sera fatto non uaglia inuention che si fesse ut sopra et se la fusse fatta suso quella non se proceda,

Cap. XXIIJ. che se debia dar fede ali libri et tessere de ditti pistori fino alla summa de lire diese

ITEM statuemo et ordinemo se per caso fosse che li uendadori preditti ouer pistori desse in credenza pan ad alcuna persona como se fa de zorno in zorno et per quella tal persona fosse negado quello hauesseno habuto in credenza alhora se creda al libro ouero tessera de quelli pistori ouero uendadori fina alla suma de lire diese per suo sagramento secondo el ditto pistore o uero uendadore de bona

fama domente che i domanda iudicialiter tal debito dal di del contrahere de quello infra anni doi,

Cap. XXIIII. Che ciascaduno el quale uora intrar nella fraglia sia obligado pagar lire uinti;

ITEM statuemo et ordinemo che sel sera alcuno che uoglia intrar in la fraglia di fornari debba pagar lire uinti in termine de quatro mesi et pagar ogni mese la rata et de dar bona segurta de pagar le ditte lire uinti,

Cap. XXV. Che non se possa pesar brazedeli ouero fugaze per li caualieri;

ITEM statuemo et ordinemo perche molte uolte accade per noze et pasti se facesse ouer per infermi far brazedeli i qual più tosto se fa per comodo de quelle persone che fa noze ouer sono infermi che per utilita che habia i pistori impero se per caso fornaio (*Carta 6r*) alcuno fesse brazedeli che alcuno caualiere ne altre persone possa pesar li ditti brazadeli et quelli farli senza calamiero et che de questo non se possa far inuention alcuna et se inuention alcuna fosse fatta suso quella non se debia procedere;

Capitolo XXVI. che non se possa pesar fugaze,

ITEM perche quando el se fa fugaze quelle non se puol far a peso che le stia perche le calano piu che non fa el pan impero se statuisse cha da mo auanti el se possa far fugaze a onzi do manco che non e, el calamiero del pan che sera la mita et quelle tal fugaze fosse pesa per alcuno caualiere fosse onzi do de manco chal calamiero del pan quale non possa tuore et non possa denuntiare et sel denuntiara suso tal denontia non se proceda,

3. STATUT DER BÄCKERZUNFT, 1261

In volumine novo statutorum comunis Paduae sub Rubrica XIII libri primi de gastaldionibus et frataleis.

Potestate domino Marco Quirino M.CC.LXI arte aliqua publice et continue vel quae in determinatione Vicarii Domini Potestatis aliquis uti non possit nisi sit in fratalea ipsius artis et gastaldiones teneantur recipere in sua fratalea omnes et singulos eiusdem artis volentes intrare et aliquis qui non velit intrare in fratalea artis sue non possit uti arte illa et si dubium esset de aliquo utente aliqua arte cui frataleae convenientius deberet applicari determinari debeat hoc per vicarium domini Potestatis et gastaldiones teneantur dare stationes cuiusquam ingresso in fratalea sua si habeat stationes vacantes et pro introitu alicuius frataleae nihil possint ei recipere gastaldiones nisi id quod hactenus observatum est per sua statuta, et quandocumque aliquis non voluerit uti arte illa (*Carta 6v*) non teneatur deinceps esse de fratalea ipsius artis dummodo hoc denuntiaverit suis gastal-

dionibus vel syndico ipsius frataleae de qua voluerit exire et nulla mulier possit cogi ad intrandum fratalea et sit praeci... (?)

4. BROTTARIF, 1434

Determinatio et ordo del Calamerio panis Rubrica.

Calamerium panis bene cocti et saxonati sub Magnifico Domino Marco Dandulo,

IN N O mine Domini Nostri Iesu Christi M.CCCC.XXXIII Indictione XII de mandato Magnifici et praestantissimi uiri D. Marci Dandulo huius nostrae regiae urbis praetoris Dignissimi factum siue calculatum calamerium pannis (sic!) cum matura et diligentissima deliberatione praefati Magnifici Domini potestatis necnon sapientum tunc ad utilia deputatorum Dominorum Victoris de Maynardis Iacobi de Mussatis Chechi de Leone legum doctorum et virorum primariorum ac patricii Antonii de Ovetariis astantibus Domino Gabriele de Pergamo iudice victualium S. Andrea de Arimino milite praefati Domini potestatis ac etiam Christophoro de brauis Comite aualibus, Paulo de Cumis, Francisco expenditoris, Antonio Biatici, Almerico Sartore, Bernardino Asirico, Antonio Smania merzario tunc sapientum ad utilia deputatis sub hac forma sequitur,

Sel formento ualera .XII. soldi el staro el soldo del pan de e(ss)er Onz. XXVIII,	
Per soldi .xiiij el staro,	onz.xxvj
Per soldi .xvj el staro,	onz.xxiiij
Per soldi .xviiij el staro,	onz.xxij
Per soldi .xx el staro,	onz.xx
Per soldi .xxij el staro,	onz.xix
Per soldi .xxiiij el staro,	onz.xviiij
<i>(Carta 7r)</i> Per soldi .xxvj el staro, onz.xvij	
Per soldi .xxviiij el staro,	onz.xvj
Per soldi .xxx el staro,	onz.xv
Per soldi .xxxij el staro,	onz.xiiij
Per soldi .xxxiiij el staro,	onz.xiiij
Per soldi .xxxvj el staro,	onz.xiiij
Per soldi .xxxviiij el staro,	onz.xij
Per soldi .xL el staro,	onz.xij
Per soldi .xLij el staro,	onz.xj
Per soldi .xLiij el staro,	onz.xj
Per soldi .xLvij el staro,	onz.x
Per soldi .xLviiij el staro,	onz.x
Per soldi .L. el staro,	onz.viiij

Per soldi .Lij el staro,	onz.viiiij
Per soldi .Liiiij el staro,	onz.viiij
Per soldi .Lvij el staro,	onz.viiij
Per soldi .Lviiij el staro,	onz.vij
Per soldi .Lx. el staro,	onz.vij

Accio che ciascaduno habia uero intendimento che a questo calamiero el ge tan-
sado soldi otto per ogni staro, e, piu die rendere la farina in pan cotto circa soldi
ij per le remole.

5. GESUCH AN DEN DOGEN, DAS CAP. XX. DES STATUTS VON 1469 EINHALTEN ZU LASSEN, 10. MÄRZ 1535

(Carta 7v) (Carta 8r) In Dei Nomine Amen

Nos Leonardus Sanuto, Ioanes Marcus de Molino et Franciscus Salamono audito-
tores advocati provisoires et Syndici generales Terre Firme Illustrissimi Ducis
Domini Venetiarum etc. Audita ac intellecta requisitione coram Nobis facta per
expertem Iuris Ducalis Dominum Lucam de Salionibus Requirentes nominibus
fornariorum et pistorum huius civitatis Padue ibidem praesentium et instantium
atento quod pluries per deputatis super hoc non observentur eis ordines et provi-
siones sibi concessi per Serenissimum Dominum Venetiarum et praecipue capi-
tulum et ordo positus et registratus in Libro matricule ipsorum fornariorum
ad L. quinque sub Rubrica et capite XX incipientes ita *statuemo et ordinemo che
se per i pistori fosse domanda el calamiero de far il pan per* etc. et finientes in
hiis verbis videlicet *et se fosse facta invention suso quella non so procieda*, et
quod contra formam ipsius capituli et ordinis condemnentur ac indebite ab eis
pecunie sue extorquentur quod est De Directo Contra mentem et voluntatem Il-
lustrissime Domine ac preter formam et continentiam eiusdem capituli et ordinis
una cum aliis confirmatis ex litteris Ducalibus superinde emanatis ac in princi-
pio Dicti libri registratis et propterea pro suffragio a nobis petentes confirmatio-
nem praedicti ordinis ad plenum ut loquitur. Unde mature considerata ipsa ho-
nesta Requisitione et viso ipso capitulo et ordine superque eo adhybita diligenti
consideratione ac visis praenominatis litteris Ducalibus Datis sub die XI martii
1461 quibus inherentes et superinde viribus magistratus nostri utentes pronun-
tando confirmamus Dictum capitulum et ordinem superius declaratum ac pro
confirmato haberi volumus et terminamus. Ita quod de cetero suum integre sor-
tiatur effectum precipientes vobis spectabilibus Domino Petro Geno potestati ac
Domino Iacobo Cornelio capitaneo Paduae ac successoribus vestris quatenus in
futurum dictum ordine(m) et capitulum ut premitur declaratum observetis ad
unguem ut iacet ab omnibus inviolabiliter observari faciatis in omnibus et per
omnia ut in eo continetur.

Ex officio syndicatus die X mensis Marcii MDXXXV

Iohannes Baptista [...] notarius
officii syndicatus mandato subscripsi.

6. BRIEF DES DOGEN ANDREA GRITTI, 19. JULI 1537

(*Carta 8v*) Andreas Gritti Dei gratia Dux Venetiarum etc. Nobilibus et Sapientibus viris Nicolao Morenico de suo mandato potestati et Iohanni Delphino Capitaneo Paduae fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum se hano doluto alla p(rese)ntia della S(ign)oria n(ost)ra li panecogoli di q(ue)sta citta ch(e) nel vender del pane, seconde, ch(e) alzano et bassino lj precij dil for(men)to no(n) li vien seruato q(ue)llo ch(e) desponeno li ordenj et matrigola sua supliandone dj opportuna prouision, d(e)poi ch(e) desideramo ch(e) no(n) lj siano Interottj li ordenj sui, anchor ch(e) siamo certiss(im)i no(n) siasi p(er) mancharli ch(e) hano supliato far a cio ch(e) i no(n) habino causa ch(e) ritornar p(er) questo causon alla p(rese)ntia dilla S(igno)ria n(ost)ra hauimo voluti far la p(rese)nte et vj co(m)mitimo ch(e) debbiassi far li siano seruati et dilligentemente exiquiti li ordenj statuti et marigola sua, si como e sta s(er)uato p(er)il passato, quali no(n) lassensi li siano in parte alguna violati et quando hauisti alcuna cosa in contrario ne scriueritti.

Datum in nostro ducali palatio die XIX Iulii indictione X MDXXXVII.

Respondente (?), die 22 Iulii 1537

[...]

7. BRIEF DES DOGEN ANDREA GRITTI, 31. JULI 1537

Andreas Gritti Dei gratia Dux Venetiarum etc. Nobilibus et Sapientibus viris Nicolao Morenico de suo mandato potestati et Iohanni Delphino capitaneo fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum, Li panerogolj dj q(ue)sta citta n(ost)ra vinutj alla p(rese)ntia dilla S(igno)ria n(ost)ra si hano duluto ch(e) p(er) voj gli siano alterati li ordenj suj et matrigola, no(n) gli essendo p(er)misso ch(e) possino vender il pan allj p(re)ti ch(e) p(er) ditti ordenj e preuisto secondo lj precij dellj for(men)to ch(e) sonno alla ghornata, per il ch(e) havi(n)do noj inttiro a preso quanto (*Carta 9r*) ch(e) p(er) vostri ch(e) dj xxiiij dil p(rese)nti jn matiria lj p(re)fatti panerogolj rispondendo ali grauami loro, ne hauitti dechiarrito, hauimo diliberato scriuiruj queste n(ost)re p(er) le q(ua)le ui co(m)mettemo ch(e) p(er) i detti panirogolj circa il vinder del pan debati obsiruarli jnuiolabilmente q(ues)to ch(e) disponono lj statutj et matrirola suo et cossi exiquitisi p(er) esser q(ues)to il voler d(e)lla s(ign)oria n(ost)ra

Datum in nostro ducali palatio die ultimo Iulii indictione Xma M.D.XXXVII.

8. SPRUCH DES PODESTÀ NICOLA MOCENIGO ZU GUNSTEN DER BÄCKERZUNFT, 1. AUGUST 1537

1558 indictione 2a die 14 Octobris
Respondente die primo Augusti 1537

[...]

Exemplum sumptum ex actis Domini Iohannis Pauli Zuppani notarii litterarum sigilli Paduae sub anno domini 1537 indictione decima

Die Iovis primo mensis Augusti de mane

Magnificus et clarissimus dominus Nicolaus Morenico Paduae potestas dignissimus sedens in sala sue residentie Auditis partibus infrascriptis videlicet magistro Iohanne furnario de contrada pescariarum et magistro Domenico furnario de contrada Domi(?) gastaldione fratalee furnariorum Padue et pro ea interveniente ex una et domina ... dicta la Gastalda venditrice panis ex altera. Declaravit quod [...] mulier vendere non possit panes nisi prius subiaceat fratalee et ordinibus dictorum furnariorum et illos vendat in locis et stationibus consuetis et aliter non possit vendere ...

[...]

Ego Paulus Zupanus notarius suprascriptus exemplum
suprascriptum cum originali concordare inveni Ideo in fidem
manu propria me subscripsi.
Ego .. [...]

9. SPRUCH DES PODESTÀ FRANCESCO VENIER, DEMGEMÄSS NICHT-MITGLIEDER DER BÄCKERZUNFT KEIN BROT VERKAUFEN DÜRFEN, 8. OKTOBER 1537

(Carta 9v) Exemplum sumptum ex actis Domini Iohannis Baptistae de Bradiolo notarii sigilli Paduae sub anno Domini 1537 indictione decima

Die Lunae 8 mensis Octobris de mane

Magnificus et Clarissimus Dominus Franciscus Venerius Paduae potestas dignissimus per antea auditis Iohanne pistore de contrata Sanctae Luciae ac Bernardino pistore de contrata Sancti Leonardi gastaldionibus et nomine totius fratalee pistorum indolentibus quod contra formam concessionum privilegiorum et statutorum ac aliarum ordinationum dictae frataleae ad damnum et praeiudicium illius est introducta quaedam corruptela per quosdam particulares non descriptos in dicta fratalea minusque substantes aliqua onera vel gravedines cum ipsa fratalea, qui audent facere et vendere aut fieri et vendere facere panem diversi generis eis prohibiti per ipsos ordines et praecipue frumenti. Et propterea cum ad praesens Deo optimo auspice civitas haec Paduae non reperiatur oppressa penuria, qua per elapsam ob temporum turbulentias, et malos re collectus vexata fuit petentibus per eius magnificentiam pronuntiari, et declarari statuta et ordinationes dictae frataleae pistorum fore, et esse observanda, et exequenda prout sem-

per fuerunt observata, et subinde declarari quod aliquis qui non sit de fratalea pistorum praedictorum, et non substineat onera et gravedines prout substinent alii pistorum illius non possit, nec audeat per se vel alium modo aliquo vel ingenio facere vel vendere aut fieri vel vendi facere panem sibi prohibitum per ipsos ordines et statuta videlicet ex farina frumenti granata mezzanorum, seu alicuius alterius mixturae dependentis a frumento, sed venditionem et confectionem panis huiusmodi qualitatatis spectare ad pistorum dictae frataleae et fieri posse per pistorum dictae frataleae substinentes onera et gravedines quae et quas non substinent huiusmodi particulares in ipsa fratalea (*Carta 10r*) non descripti quoniam aequum est quod incommodum patiens commodum quoque sentiat ex una. Auditisque ex alia Ambrosio venditore panis et Petro de Voltolina una cum quadam dicta la gastalda venditoribus ut supra asserentibus revera se non esse conscriptos in ipsa pistorum fratalea, nec substinere onera, quae ipsa fratalea substinet, sed semper fecisse panem de mixtura vendendum potius causa ubertatis quam causa contrafaciendi ordinibus dictae frataleae pistorum et ex quo hoc non tendit ad illius damnum petentibus declarari minime fieri debere petita parte dictae frataleae et demum quod ipsi possint vendere pro ut fecerunt rationibus ibidem dictis et allegatis. Tandem visis dictis statutis frataleae pistorum cum quam pluribus aliis ordinibus illius, et attento quod Deo duce civitas haec penuria non est oppressa prout per ellapsum PRONUNTIAVIT ET DECLARAVIT statuta et ordines praedictae frataleae pistorum fore et esse observanda, ut iacent et exequenda et subsequenter quod ipsi Ambrosius, Petrus, et Gastalda, seu quicumque alii qui non sint de ipsa fratalea pistorum et non substineant onera et gravedines cum ipsa fratalea pro ut faciunt pistorum illius. Non audeant decetero, nec possint modo aliquo facere aut vendere seu fieri aut vendi facere panem de farina frumenti granata mezzanorum, et alterius mixturae dependentis a frumento. Sed hoc spectet pistoribus dictae frataleae, ut par est iuxta formam dictorum suorum statutorum et ordinum, et in omnibus ut petitum et per gastaldiones dictae frataleae duratura praesenti declaratione in arbitrio suae Magnificentiae et successorum secundum occurrentias temporum.

[...]

10. BESCHLÜSSE DES BÄCKERKAPITELS, 21. OKTOBER 1537

(*Carta 10v*) Exemplum sumptum ex libro extraordinariorum officii damnorum datorum sub regimine magnifici et Clarissimi Domini Francisci Venerio Paduae potestatis dignissimi sub anno Domini

1537 indictione decima die dominica XXI mensis Octobris Paduae in capitulo solito frataleae pistorum in quo interfuerunt personae ad numerum XXXVIII etc.

Coram spectabili iuris doctore Domini Ioanne Francisco de Armano honorabili iudice victualium et damnorum datorum Magnifici et Clarissimi Domini Francisci Venerio Paduae et eius districtus potestatis dignissimi convocatum fuit capitulum frataleae praedictae causa faciendi infrascripti et pro infrascriptis

Et facendo spesa sup(er)flua ala n(ost)ra fraia pradita de tenir uno aduocato salariado qual pochissimi uolte si adopera, perho uolindo obuiare atal spesa landara la p(ar)te sel si die cassare ouer confirmare tal aduocato, chi uoli ch(e)l sia confirmado metti nel bussolo uerdi, et chi uole chel sia casso metti nel bussolo rosso:

Quae pars abalotata habuit in piscide rubra fauorabilia suffragia ad numerum triginta quinque et in piscide uiridi quattuor, et sic obtenta:

Ite(m) e(ss)endo una altra spesa sup(er)flua ad essa fraia p(er) hauer dui sinici salariadi p(er)he uolindo alleuiar tal spesa ad essa fraia landara la parte sel si die cassar tal sinicj ouer no, chi uoli ch(e) siano cassi metta nel bussolo rosso et chi uole che stiano tal sinici meta nel bussolo uerde:

Quae pars abalotata habuit in piscide rubra suffragia fauorabilia ad numerum triginta et in piscide uiridi nouem.

(*Carta 11r*) Item landara la parte chel no(n) sia fornaio niuno qual porti pani impiaza, ne le zerle ch(e) intermeno de mejahora non snodi il suo pan sul suo balchon ouer ne la sua botega et non tengi il pan né la zerla sotto pena di lire cinq(ue) da e(ss)er diuisa p(er) terzo, un terzo alo accusador, un terzo al sp(etabile) D(omino): Judice d(e) la uictuaria et un terzo ala fraia n(ost)ra:

Quae pars abalotata habuit in piscide rubra suffragia fauorabilia ad numerum triginta sex et in viridi contraria tria.

Ego Camillus Fortuna notarius coadiutor
dicti officii feliciter ex autentica examinatione (?)subscripsi.

11. ANTRAG AUF WIDERRUF DER VEREINBARUNGEN, DIE GEGEN GEWÄHRTE PRIVILEGIEN VERSTOSSEN, 27. JUNI 1404

(*Carta 11v*) Copia partis capte in excelso consilio decem die X.X.VIJ. Junij
M.CCCC.III

Adit pars quod omnes partes tam de rectoribus quam de quacumque alia re contra pacta, privilegia vel concessionem per nos subditis nostris factas penitus sint revocate et pro revocatis in totum habeantur et propterea ordinetur et statuatur quod decetero poni non possit quicquam contra pacta promissiones vel privilegia quae et quas subditi nostri a nobis habent. Et si opponerentur non valeat nec teneat nisi positum sit per quatuor consiliarios duo capita de quadraginta adminus et captum per tres partes consilii. Et si quis contrafecerit cadat de duobus mille et baniatur de maiori consilio et privetur omnibus officiis et beneficiis per quinque annos et non possit presens pars revocari.

12. MILDERUNG EINES GEGEN EINEN GASTWIRT ERGANGENEN URTEILS, 19. APRIL 1547

(*Carta 12r*) Exemplum

Spectabilis et generose vir. Sub die .4. instantis. Visis scripturis et attenta responsione advocati phiscalis factum sub die 28 Ianuarii proxime praeteriti, Qui respondit quod fiat ius. Laudavimus condemnationem per eundem latam contra Andream Salvagninum hospitem in Villa Curtis districtus potestatae plebis sacci, qua ad querellam D. Antonii de S. Lazaro eum condemnavit in libris viginti dividendis etc. ut in ea mitigando condemnationem ipsam in libris tribus. Quare spectabilis vir requirimus ut mitigationem ipsam ut supra per nos factam exequatur et observet.

Venetijs die .19. Aprilis .1547.

Marcus Antonius Quirino etc.

[...]

Spectabili et generoso Domino Delphyno Delphyno Paduae potestati honorabili Factum fuit mandatum de ipsa mitigatione in forma etc. die suprascripta.

Paulus Franciscus Cardelinus
notarius Cancellarie

13. VERBOT, ÄMTER DURCH VERTRETER AUSZÜBEN, 10. MÄRZ 1536

(*Carta 12v*) In dei nomine amen. Nos Leonardus Sanuto Joannes Marcus de Molino et Franciscus Salamono auditores advocati provisores et syndici generales terrae firmæ Illustrissimi ducis domini Venetiarum audita petitione et requisitione nobis facta per intervenientes pro frataleis civitatis Paduae indolentes dicto nomine a certo tempore citra innotuisse quandam corruptellam damnosam ipsis frataleis et hominibus earum quia comilitones spectabilis comunitatis Paduae eorum officium ne dum personaliter sed et per substitutos exercent et exercere faciunt a quibus pauperrimi subditi ut plurimi depredantur et illicite extorqueantur ob quod inconvenientes per gravissimum consilium primo provisum fuit ipsos comilitones per substitutos tale officium minime exercere posse et super hoc implorata esse magistratus nostri et cum instantia presentium dicto nomine provideri Unde mature considerata ipsa requisitione ac visa parte et provisione praefacti consilii diei 14 Februarii 1447 tenore ut in ea Cui inherentes pro utili et bono publice et ut obvietur murmurationibus et inconvenientibus que de facili occurrunt et occurrere possunt ac provideatur indemnitati pauperum Confirmando partem predictam ad unguem ut iacet Terminamus quod praefacti comilitones nullo modo aut ingenio exercere possint eorum officium per substitutum aliquem cuius qualitatis et conditionis esse velit sed teneantur et debeant ipsi comilitones personaliter eorum officium exercere sub pena privationis officii ac pena contenta in parte et provisione supranotata.

Paduae ex officio syndicatus die Xa Martii 1536

(In statutis)

Johannes Baptista de Grottis notarius officii syndicatus mandato

14. WIEDEREINTRITT IN DIE BÄCKERZUNFT, 1. JUNI 1491

(*Carta 13r*) Exemplum ex actis magistri Iohannis Iacobi de Cona notarii ad officium sigilli in 1491. Indictione nona die Mercurii primo mensis Iunii de mane; Magnificus et generosus Dominus Melchior Trivisano Paduae potestas Audito et intellecto Egregio Causidico Iacobo a Sancto Fermo Fonticario nomine frataleae clibanauiorum Paduae ex una dicente et se agravante de quadam sententia facta per Dominum Iudicem victualium in favorem Magistri Mathei fornarii filii Sancti Petri de contracta Sancti Firmi. Eo quia predictus Matheus non uxauit (sic!) artem pistorie per bienium prout in litteris Illustrissimi Ducis Domini Venetiae Datis sub anno 1490 XXX. aprilis et ipse Dominus Iudex pronuntiavit et declaravit ipsum Matheum fore dicte habilem ad ingrediendum dictam frataleam: Et quia tria capitula continentur in ipsis litteris pro comoditate dictae frataleae et bono universali: Propterea petiit dicto nomine iure remediis sibi de opportuno remedio provideri. Quod ipsa tria capitula in ipsis litteris contenta exequantur et suum effectum sortiri deberent ut ne ipsa paupercula fratalea destruat. Et audito dicto Matheo dicente quod causa ipso iudice fidem fecit de ligalitate (sic!) et sufficientia sua et quod paratus est solvere libras viginti contentus in dicta sententia et multis aliis hinc inde dictis. Et visa dicta sententia ac visis dictis litteris cum dictis capitulis in ea contentis et omnibus consideratis et habita super inde convenienti informatione laudavit et approbavit ipsam sententiam et mandavit ipsa tria capitula observare debet Pro ut in dictis litteris continetur.

Ego Jdem Johannes Jacobus, subscripsi.

15. VERBOT, FÜR SCHULDNER BROT ZU BACKEN, 27. MÄRZ 1487

(*Carta 13v*) Quod aliquis ex pistoribus non coquat panem alicui debitori alterius pistoris pro coctura panis etc.

M.CCCC.LXXXVIJ. Die XXVIJ Martij Magnificus et Clarissimus Dominus Antonius uenerius pro Illustrissimo et Excellentissimo Duce Domino Venetiarum etc. Dignissimus potestas Paduae intellecta supplicatione magistri Stelle fornarii et sociorum gubernatorum et nomine fratalee pistorum Paduae requirentium confirmationem Capituli tenores subsequentis Solemnitatis in eorum capitulo capti ad comoditatem et necessitatem ipsius fratalee. Visa continentia ipsius capituli habitoque colloquio cum Spectabili Domino Georgio de Grivis iudice suo ad victualia qui interfuit in dicto capitulo referente illud fore utile et in honestatem continere et servatis servandis solemniter captum fuisse. Tenore praesentium illud et contenta in eo confirmavit et Terminando confirmat et approbat Ita quod de cetero valeat et teneat suumque sortiatur effectum et executionem iuxta illius seriem Cuius tenor talis est videlicet: M.CCCC.LXXXVIJ. Die XIIIJ mensis Septembris congregati coram Spectabili Domino Iudice Victualium super podiolo canonice ecclesie maioris solito ad faciendum capitulum pistorum in quo quidem capitulo interfuerunt persone XLVI idoneae ad dandum vocem in

capitulo predicto, et exercentes officium pistoriae. In quo quidem capitulo propositum fuit per magistrum Bartholomeum fornarium ad crosariam massarium dictae frataleae Quod sunt nonnulli in hac civitate Paduae quibus ipsi pistori coquunt panem et faciunt eis habilitatem ad solvendum. Et cum ipsi sunt debitorum ipsi pistoribus pro eorum mercede coquendi panem et ipsi pistori petunt eis satisfieri recusant et non solvunt dicendo *e andaremo a cuoser in altro luogo* et vadunt ad coquendum ad alium pistorem absque eo quod satisfaciant debitum ipsis pistoribus in grave damnum et preiudicium ipsorum omnium pistorum et frataleae. Cum aliqui predictorum sic facientes sint de non subiectis foro seculari. Ideo captum fuit in dicto Capitulo sic unanimiter contentantibus nemine eorum dissentiente.

(*Carta14r*) Quod nemo ex ipsis pistoribus dictae frataleae possit coquere panem aliquibus personis cuiuscumque conditionis existant, qui sint, vel fuerint debitorum alicuius ex ipsis pistoribus pro mercede coquendi: nisi prius ipsi debitorum, et volentes coquere panem prius satisfecerint priori pistori cui erant debitorum: Sub poena cuilibet pistori contrafacienti huic praesenti parti de solvendo id quod talis debitor debebit alicui pistori occasione coctiones panis. Et hoc postquam erit sibi denuntiatus quod non debeat coquere panem. Et etiam sic observetur. Quod nullus possit coquere alicui debitori occasione predicta, nisi semel tantum post denuntiationem ei factam etc. Presentibus D. Hieronymo de Mulio artium doctore et Alouisio de Cataro preconis palatii testibus etc. et vocatis suprascriptae pronuntiae etc.

Joannes de Zagis de castrofranco nottarius et coadiutor in cancellaria prefati Magistri Domini potestatis suprascriptam terminationem et capitulum ex actis ipsius cancellariae fideliter in hanc publicam redigi formam etc.

16. BESCHLUSS, DASS ALTES BROT UND PAN BUFFETTO NICHT KONFISZIERT WERDEN DÜRFEN

Parte del panduro

Item statuemo et ordinemo che de cetero non se possa tuore el pan duro che possa calare ogni giorno un quarto da un onza per man di pan et staga al sacramento de cadauno che a el pan a uendere sia pistore ouero uendadore essendo huomo de bona fama con el suo sacramento

It(em) sel ditto pan fusse tolto non se possa denuntiare et sel se denuntiasse non sia ualida la denuntia:

Ordine di fare bufeto

Item statuemo et ordinemo che cadauni fornaro possi far pan buffetto che sia naturale do onze mancco che laltro pan perche non puol mantenere el peso perche el se fa piu per amaladi et per zentilezza che per guadagno et sel fusse tolto non se possa denuntiare et sel fosse denuntiato non sia ualida la denuntia.

**17. BEKRÄFTIGUNG DER VERBOTE, MEHR BROT ALS FESTGELEGT
AUSZUGEBEN UND IN DIE BÄCKERZUNFT OHNE ZWEI JAHRE PRAXIS
EINZUTRETEN, 9. DEZEMBER 1489**

(*Carta 14v*) M.CCCC.LXXX VIII. Die Mercurii VIII mensis Decembris Magnificus et Clarissimus Dominus Christophorus Duodus dignissimus potestas Paduae pro Illustrissimo et Excellentissimo Domino Duce Venetiarum etc. Intellecta requisitione in Gerardi Theutonici pistoris de contrata Heremitanorum et magistri Georgii Fructaruoli pistoris de contrata Carmelitarum Paduae tanque sindicorum assertorum frataleae seu schole pistorum dicte civitatis Paduae et nomine universitatis dictae frataleae instanter petentium et supplicantium per eius Magnificentiam confirmari debere ad rei validitatem et robur quedam capitula et ordines rite conditos in eorum capitulo assistente Sp. Doctore Domino Georgio de Grivis iudice victualium ipsius Magnifici domini potestatis, attento quod honestatem continent, et ad utilitatem cedunt dictae frataleae Audito et plane intellecto tenore dictorum capitulorum et ordinum a dictis Sindicis inscriptis exhibitorum, et habita fide de predictis ab eodem Domino iudice. Praesentium tenore omni meliori modo, via, iure et forma quibus melius potuit et debuit auctoritate magistratus sui Approbavit et confirmavit ac approbat et confirmat predictos ordines et capitula in omnibus suis partibus et illi auctoritatem suam interposuit ac decretum. Volens et mandans illos et illa ab omnibus de dicta fratalea inviolabiliter observari praesentibus Spectabilibus Doctoribus Dominis Alberto de Albertis vicario et Georgio de Grivis iudice victualium antedicto prefati Magnifici Domini potestatis necnon S. Francisco de Anderlinis et S. Ioanne Antonio de San Maximo notariis.

Tenor dictorum ordinum et capitulorum talis est videlicet:

Cum ita sit, quod coram Domino Georgio de Grivis honorabili iudice victualium Magnifici et generosi viri Domini Christophori Duodo Paduae dignissimi potestatis super prodiolo canonice ecclesie maioris Paduae congregati fuerunt (*Carta 15r*) capitulum pistorum in quo quidem capitulo interfuerunt personae quinquaginta quattuor idoneae ad dandum vocem in capitulo et exercentes artem pistorie. In quo quidem capitulum propositum fuit per magistrum Georgium fornarium de contrata Carmelitarum cum sit quod in volumine suorum statutorum sit quoddam statutum signatum numero 16 incipiens *Item statuimo et ordenemo che non sia persona alcuna zoe pistori ne vendadori che ardisca ne presuma dar pan sora* etc. et propter maximam penam in eo statutam existentes iudices nolunt illud observare (sic!). Et dicta de causa modificando et corrigendo dictum capitulum congregaverunt dictum suum capitulum et in dicto pleno capitulo propositum fuit per suprascriptum magistrum Georgium:

Landara parte che da chi indriedo niuno fornaro ne uendador de pan ardisca ne presuma dar pan sora ad alcuno che compra pan et sia de che condition se uoglia: ne hauer cum loro intelligentia alcuna ne conuention soto pena de L.15: de

pizoli laqual pena sia diuisa in tre parte zoe una parte sia et esser deba et deue-
gna in camera fiscal de padoa unaltro terzo sia et esser debia del zudese el qual
fara et ad execution mandara tal sententia: laltra sia et esser debia de colui che
denuntiara et cadauno possa denuntiare: et oltra la ditta pena pecuniaria sel sera
fornaro debia star un mese che non exercite larte del pistore: et sel sera uendador
non possa usar arte de uender soto pena de altre L.15 da esser diuisa ut supra.

Item che niuno possa da chi indiedro intrar in la fraia di ditti pistori se loro non
hauerano exercitato effectualmente larte de la pistoria per dui anni continui

Et che quando hauera exercita ut supra et poi uora intrar/ che tali possa intrar:
domentre che incontinente page et exborse libre uinti de dinari alla ditta fraia de
pistori,

Et sic super dictis duobus capitulis super podiolo canonice Paduae praedicto
(*Carta 15v*) balotaverunt et in dicta balotatione fuerunt balote XLIII quod pre-
dicta capitula observentur, et balote decem quod non debeant observari et pre-
dictae balotationes fuerunt factae super dictis podiollis die Veneris IIII mensis
Septembris 1489 praesente suprascripto D. Georgio de Grivis Iudice victualium
Ioanne Celego praecone.

Ego Antonius Balzanus notarius Paduae interfui et fideliter scripsi;

Ego Franciscus de Lugo Vincentinus publicus imperiali auctoritate notarius et
nuptiarum cancellarius antedicti Magnifici D. potestatis praedictae confirmationi
ut supra factae praesens fui et fideliter scripsi;

18. URTEIL ÜBER DIE SOFORTIGE ENTRICHTUNG DER BEITRITTSGEBÜHR, 28. JANUAR 1491

IN nomine domini nostri Iesu Christi amen. Anno eiusdem nativitatis millesimo
quadringentesimo nonagesimo primo indictione nona die Veneris vigesimo oc-
tavo mensis Ianuarii Paduae in comuni palatio Iuris ad offitium sigilli praesenti-
bus S. Nicolao Boneto notario q. Sancti Alouisii habitatore Paduae in contrata
Caudelonge et S. Donato de Noventa notari q. Sancti Antonii habitator Paduae
in contrata Croxarie Sancti confessis testibus ad hec habitis vocatis et spetialiter
rogatis Magnus et generosus dominus Melchior Trivisanus pro Illustrissimo
et Excellentissimo Domino Domino nostro Venetiarum Paduae dignissimus po-
testas auditis in contradictorio Iuditio magistro Iacobo fornario petente per eius
Magnificenciam revocari debere cedulam comissam ad ipsum pignorandum ad
instantiam frataleae fornariorum attento maxime quod non est consuetum quod
solvunt tantam quantitatem nec in continenti sed debet habere terminum ad sol-
vendum prout etiam fecerunt aliis ex una et audito magistro Iacobo de Sancto
Firmo sindaco nomine dictae frataleae fornariorum dicente predictum fieri non
debere attento quod hoc esset contra formam statutorum suorum et consuetudi-
nes actenus observatas (*Carta 16r*) et uiso statuto dictae frataleae et habita fide
de modo solvendi et omnibus consideratis declaravit quod dictus magister Ioan-
nes debeat sine aliqua mora solvat libras viginti pro ingressu dictae frataleae et
per consequens cedulam mereri exequitur contra dictum magistrum Iacobum.

Ego Antonius a Sancta Cruce notarius ad offitium sigilli propria manu scripsi et in fidem premissorum me subscripsi.

19. ANSUCHEN UM AUFNAHME IN DIE BÄCKERZUNFT, 27. MAI 1491

IN Christi nomine amen anno a nativitate eiusdem millesimo quadringentesimo nonagesimo primo indictione nona die vero vigesimo septimo mensis Maii post nonas Paduae in communi palatio iuris ad officium victualium hora debita et iuridica praesentibus sapientibus viris S. Ioanne de Caudalonga notario q. S. Mathei de contrata Caudelonge S. Francesco de Anderlinis notario q. S. Omneboni de contrata Sanctae Mariae de Avantio et S. Antonio a Sancto Angelo notario q. S. Pauli de contrata Burghi novi patriarchatus notariis et consotiis testibus ad hec habitis convocatis et requisitis spetialiter Spectabilis Iuris doctor D. Donatus Bell... (?) honorandus iudex victualium Magnifici Domini potestatis Paduae audita requisitione Magistri Mathei fornarii filii S. Petri de contracta Sancti Firmi petente iuris remediis cogi et compelli Magistro Antonio fornarium de contracta Prativallis massarium dictae frataleae pistorum S. Gherardum fornarium ad heremitanum et magistrum Petrum pistorem ad Sanctum Leonardum gastaldiones dicte frataleae ad accipiendum et describendum dictum magistrum Matheum in fratalea dictorum pistorum et concedendum sibi facultatem faciendi panem et vendendum et multa alia facienda pro ut fecerunt alii pistores descripti in dicta fratalea maxime quod est paratus solvere libras viginti parvorum pro ingressu dictae frataleae et facere fidem quod ipse magister Matheus se exerceat in arte pistorum per biennium iuxta formam statutorum ipsius frataleae (*Carta 16v*) et ad fidem faciendum de predictis produxit testes magistrum Matheum pistorem de contracta Purcilie qui suo iuramento dixit dictum magistrum Matheum stetisse cum eo pro famulo et bene ac optime se exercuit in ipsa arte pistorie annis duobus continuis et ultra praesentibus suprascriptis massario et gastaldionibus dicentibus se esse paratos ipsum acceptare dummodo solvat et faciat pro ut ordines et statuta eorum volunt et auditis omnibus predictis Christi nomine invocato pronuntiavit sententiavit et declaravit quod ipse magister Matheus describatur in dicta fratalea et sibi conferatur licentia et facultas faciendi panem et gaudendi omnibus beneficiis dictae frataleae et in omnibus et per omnia in forma suorum statutorum et ordinamentorum prius tamen facta solutis libris viginti parvorum pro ingressu ut supra dicente fida facta ut supra sunt.

Ego Iacobus Polent(onus) filius q. S. Nicolai civis et habitator Paduae in quartiere pontis molendinorum centenario et contrata Sancti Leonardi publicus apostolica et imperiali auctoritate notarius necnon Iudex ordinarius praedicta omnia fideliter scripsi ut notario offitii victualium et signo meo et nomine meo more solito roboravi;

20. URTEIL, DEMGEMÄSS NUR DIE BÄCKERZUNFT BROT VOR DEM ALLER HEILIGEN-TOR VERKAUFEN DARF, 15. DEZEMBER 1491

IN Christi nomine amen anno eiusdem nativitat^{is} millesimo quadringentesimo nonagesimo primo indictione nona die Iovis quinto decimo mensis Decembris in comuni palatio iuris ad banchum et offitium sigilli praesentibus S. Francisco de Anderlinis q. S. Omneboni S. Gulielmo di Meliorantijs q. S. Francisci et S. Francisco iusto omnibus notariis ad dictum discum testibus ad hec specialiter convocatis et aliis Magnificus et Clarissimus D. Benedictus Trivisano Paduae praetor dignissimus. Sedens hora iuris et causarum congrua audiendo et de mane audito Eximio legum doctore domino Iulio de Tolentino interveniente nomine Petri Spagnoli una cum ipso Petro dicente et exponente quod dictus Petrus habuit licentiam possendi vendere extra portam omnium Sanctorum panes ut dixit apparere de dicta licentia ad offitium victualium attenta necessitate occurrente in dicto (*Carta 17r*) loco et stante statuto fornariorum Paduae petit confirmari ipsam licentiam per suam magnificentiam et imponere penam ipsis fornariis ut permetterent ipsum vendere in ipso loco attento quod non est fornarius nec descriptus in fratalea fornariorum nec furnum habet seu tenet ex una et audito sapiente causidico Domino Iacobo de Santo Firmo tamquam sindico frataleae pistorum Paduae dicente praedicta fieri non debere cum id esset contra formam et tenorem statutorum ipsius frataleae et in totalem ruinam ipsorum pauperculorum descriptorum in dicta fratalea qui multa onera sustinent et si expedit aliquam provisionem fieri in dicto loco dixit iustum esse quod illi qui sentiunt incommodum debeant etiam sentire commodum. Ideo idem D. Iacobus dicto nomine obtulit ipsam frataleam paratam mittere singula ebdomada brevium forte unum de dicta fratalea ad vendendum in ipso loco omnes pro subventionem necessaria. Et multis aliis hincinde dictis per utramque partem et visis statutis dictae frataleae, et omnibus vendendis et consideratis omnibus considerandis et per suam magnificentiam interrogatus dictus Petrus si tenet aut tenere vult furnum: respondit quod non. CHRISTI nomine inuocato pronuntiauit sententiauit et declaravit quod dicta fratalea seu homines illius teneantur et obligantur sine metere singula ebdomada unum ex dicta fratalea forte brevium ad vendendum panes extra dictam portam et quod ipse Petrus non possit ibi vendere panes.

Laus deo.

Ego Nicolaus de Salgerijs q. S. Francisci civis et habitator Paduae in quarterio Turicellarum centenario Santi Danielis et contrata Prativallis publicus imperiali auctoritate notarius ac iudex ordinarius praemissionibus interfui et ea omnia instantia et auctoritate praefati Magnifici D. potestatis scripsi.

21. URTEIL, DAS VERBIETET, ZOLL AUF GETREIDE VON DEN BÄCKERN ZU VERLANGEN, 3. OKTOBER 1491

(*Carta 17v*) IN Christi nomine amen Anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo nonagesimo primo Indictione nona Die Lune tercio mensis Octobris presentibus Spectabili et Eximio Iurisconsulto D. Carpophoro de Vincentia filio D. Phylippi S. Francisco de Conchellis notario q. S. Dominici cive et habitatore Paduae in contrata Aggeris ab intra et S. Antonio q. S. Francisci a Balsanello ibidem habitatore Paduae testibus ad hec vocatis et aliis. NOS Benedictus Trivisano pro Illustrissimo et Excellentissimo Duce Venetiarum etc. Paduae et totius agri potestas Sedentes in aula magna praetorii solite audientie, Intellectis multiplicibus querellis cum plurimorum fornariorum Paduae, Et auditis hodie Spectabili Iurisconsulto D. Iacobo de Perutiis uti sindico et procuratore fornariorum Paduae una cum Ioanne habitatore Paduae secus plateam palearum. Antonio habitatore in contrata Domi, Petro de contrata Sancti Leonardi et Antonio de contrata Domus dei omnibus fornariis, suo et nominibus reliquorum fornariorum Paduae gravantibus continue pexari et molestari per conductores datii bladorum Paduae ad solutionem datii frumenti et bladorum. Quae ipsi fornarii emunt a Civibus Paduae et aliis personis. Preter his et aequum ac contra formam statutorum Paduae disponentium venditores bladorum. Non autem emptores teneri ad solutionem datii bladorum venditorum. Ex quo petiit Ipse D. Iacobus Sindicario nomine predicto per nos terminari et declarari ipsos fornarios neque eorum aliquem teneri ad solutionem datii bladorum emendorum per eos. Et quod de cetero pro talibus emptionibus nequeant ad instantiam dictorum daciariorum molestari. Sed teneantur Ipsi daciarii exigere eorum dacium a venditoribus non autem a fornariis non obligatis ad ipsam solutionem. Ex adverso vero S. Melchiore de Vincentia uti procuratore S. Maphei et Alberti (*Carta 18r*) rubei conductorum datii bladorum Paduae dicente extare longevam consuetudinem: Quod daciarii exegerunt et exigunt datium bladorum a fornariis emptoribus ipsorum bladorum non autem a venditoribus. Et sic diu servatum esse. His et aliis hincinde dictis et allegatis Et viso statuto Paduae Iubente venditores bladorum teneri ad solutionem bladi per eos venditi non autem emptores. Nolentes quempiam iniuste vexari Inherentesque statuto Paduae Ad cuius observationem tenemur Pronuntiamus sententiamus et declaramus Quod de cetero conductores datii bladorum Paduae non possint neque debeant aliququaliter molestare seu compellere fornarios Paduae ad solutionem datii bladorum per eos emendorum a civibus Paduae et aliis personis nisi ipsi fornarii convenisserat cum venditoribus de solvendo datio bladi eis venditi. Sed ipsi datiiarii teneantur exigere a venditoribus bladorum iuxta formam statutorum Paduae. Cum hoc tamen quod ad tollendas fraudes et pro veritate habenda praedicti fornarii teneantur secum adducere venditoris bladorum ad conductores dicti datii quandocumque voluerint ipsi fornarii sibi fieri buletinum ab ipsis daciarii pro elevando blado empto ab ipsis venditoribus. Ego Bartholomeus de placiola q. S. Iacobi civis et habitator Paduae in quarterio Pontis Altinati centenario Sancti Blasii et contrata Fallaroti publicus imperiali

auctoritate notarius et tunc notarius ad officium sigilli suprascripta omnia scripsi prefato Magnifico D. praetore sic iubente In quorum testimonium me subscripsi et notam meam solitam apposui.

22. VERURTEILUNG ZUR ZAHLUNG DER HÄLFTE DER SCHULDEN, 26. JULI 1492

(*Carta 18v*) **IN** nomine domini nostri Iesu Christi amen anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo indictione decima die Iovis XXVI mensis Iulii Paduae in communi palatio iuris presentibus S. Antonio Luce notario q. S. Francisci Tellaroli habitator Paduae in contrata Sancti Petri et S. Iustiniano notario q. S. Iusti notario habitatore Paduae in contracta Sancti Antonii confessoris Magnificus et generosus Dominus Benedictus Trivisano pro Illustrissimo et Excellentissimo Domino Duce Venetiarum Paduae dignissimus potestas audita requisitione Done Mariae uxor Petri Hospitalius petente per eius magnificentiam revocari debere pignus sibi acceptum ad instantiam Laurentii fornarii eo quia ipsa dona Maria pretendit habere in dictis bonis meliora et potiora iura dicto Laurentio et audito ipso Laurentio dicente quod habere debet a Petro eius marito libras tres parvorum pro pane sibi dato pro eo et pro eius familia negante ipsa dona habuisse ab ipso magistro Laurentio panem et admonita quod dicat veritatem si eius maritus portavit dictum panem quae respondit quod sic et multis dictis condemnavit ipsam donam Mariam ad solvendum dicto Laurentio medietatem dicti panis attento quod etiam ipsa comedit de dicto pane. Ego Antonio a Sancta Cruce q. honorandi viri S. Philippini lanarii civis et habitator Paduae in quarterio Turicellarum centenario et burgo Sanctae Crucis publicus imperiali auctoritate notarius supra scriptis omnibus presens fui et rogatus bona fide scripsi et in hanc publicam formam redegi cum signo et nomine meis consueto.

23. ENTSCHEIDUNG ÜBER DEN ZOLL AUF GETREIDE, 22. NOVEMBER 1491

(*Carta 19r*) Exemplum sumptum ex actis extraordinariis S. Ioannis Francisci a Sancto Daniele notario tunc ad offitium victualium et damnorum datorum, M.CCCC.LXXXI. Indictione nona die Martis XXII mensis Novembris de mane in Padua in sala palatii habitator infrascripti Magnifici Domini potestatis;

Magnificus et prestantissimus vir D. Benedictus Triuisanus civitatis Paduae pretor sedens pro audientia in loco predicto audita contentione pistorum sive fornariorum huius civitatis dicentium et exponentium quod in ipsis octo soldis taxatis pistoribus pro quolibet stario in calamerio prius facto et calculato de anno Domini 1434 et scripto in volumine statutorum offitii damnorum datorum Paduae in quarta carta non intrant neque comprehensi sunt soldi duo qui exbursantur pro datio emptionis cuiuslibet starii frumenti sed debent fieri bonum ipsis pisto-

ribus in Calamerio panis venalis ultra ipsos soldos octos et ita declarari instantiam ab ipso Magnifico D. potestate audita ex adverso ellegatione in contrarium facta nomine et pro universali interesse pauperum personarum stantium atque viventium ad panem venalem quod immo dicti soldi duo quod exbursantur pro datio frumenti sunt comprehensi et inclusi in dictis soldis octo taxatis in dicto Calamerio statuario et consequenter quod non sunt faciendi amplius boni dictis pistoribus cum iam sint facti boni et inclusi in dicto octo soldi ut premititur (?) taxatis audito ac bona intellecto tenore dicti Calamerii statutarii et de lato sacramento S. Ioanni Michaeli Fasuolo notario Antonio Balzano a pluribus annis citra ac de presenti conductori dicti offitii et eis interrogatis ac examinatis super observantia dicti Calamerii videlicet si dicti soldi duo intelligantur esse comprehensi et intrare in dictis soldis octo taxatis ut supra vel ne Qui S. Ioannes Michael suo sacramento respondit non recordari dictus vero S. Antonio

[...] (*Carta19v*) suo iuramento dixit quod ab annis octo vel circa quibus fuit et est conductor dicti offitii vidit observari quod dicti soldi suo pro datio frumenti sunt et intelliguntur comprehensi in dictis soldis octo tansatis ut supra et auditis ac bene intellectis multis dictis et allegatis super inde pro et contra pronuntiavit et declaravit quod dicti soldi duo qui solvuntur pro datio frumenti intrent et comprehensi sint et sic intrare et comprehendi intelligantur in antedictis soldis octo taxatis in predicto calamerio statuario.

24. ANSUCHEN UM AUSSETZUNG DER ENTSCHEIDUNG ÜBER DEN ZOLL AUF GETREIDE, 28. NOVEMBER 1491

Die lune .XXVIII. nouembris post nonas

Comparuit magister Antonio pistor de contracta Domus dei gastaldio magister Stella pistor tunc gastaldio frataleae pistorum nomine ipsius frataleae et uiua uoce se appellarunt a dicta determinatione ad Magnificos Dominos Auditores sententiarum et ad quoscumque alios iudices competentes petentur nil novari debere hac sua appellatione pendente,

25. ANSUCHEN UM AUSSETZUNG DER ENTSCHEIDUNG ÜBER DEN ZOLL AUF GETREIDE, 16. OKTOBER 1492

Spectabilis et generose vir eo quia intromissimus pronuntiam Spectabilitati Vestrae qua pronuntiastis et declarastis contra pectores Paduae quod soldi duo quae solvuntur pro datio frumenti intrent et comprehensi sint et sic comprehendi intelligantur in soldis octo tanxatis in calamerio statuario etc. ut in ea Iccirco Spectabilitatem vestram requirimus super sederi faciat executioni dicte pronuntie nil innovando et innovata retractando usque ad litis decisionem in consiliis Venetiarum die XVJ Octobris 1492.

Marcus Mauro et Benedictus Victorio: Auditores novi sententiarum Illustrissimi D. D. Venetiarum

Respondente die 17 Octovris 1492

(A tergo) Spectabili et generoso D. Benedicto Trivisano honorando potestati Paduae;

Ego Simon Baldicellus notarius cancellarie pretorie Paduae fideliter exem-
(*Carta 20r*) plavi ex autenticis que sunt in filcia (?) sub die suprascripto et in
fidem me subscripsi:

**26. VERBOT, ALTES BROT ZU KONFISZIEREN, ZU BRECHEN UND DEN BÄCKER
ANZUZEIGEN, 30. OKTOBER 1492**

Exemplum ex libris actorum extraordinariorum mei Ioannis Francisci a Sancto
Daniele notario tunc ad offitium victualium et damnorum datorum

M.CCCC.XCII. indictione decima die Mercurii ultimo mensis Octobris Paduae
in sala palatii habitum Magnifici Domini potestatis Paduae.

Cum ex forma statutorum frataleae pistorum huius civitatis sibi per Illustrissi-
mum D. D. Venetiarum confirmatorum caveatur quod accipi non possit panis
durus venalis qui possit decrescere sive calare singulo die uno quarto unius un-
cie pro quaque manu panis et quod stetur sacramento cuiuslibet habentis panem
venalem sive sit pistor sive venditor dummodo sit bone fame et si dictus panis
fuerit acceptus non possit denuntiari et si denuntiaretur non valeat denuntia. Item
quod tam comilitones dicti D. potestatis quam comunis aut alia persona non pos-
sint ponderare panem factum pro vendendo qui steterit per triduum factus de quo
stetur sacramento illius qui haberet panem ad vendendum et in ipsis statutis la-
tius continetur deinde ostensis visis ac lectis conquestumque sit pro parte dicto-
rum pistorum infra suprascripto Domino potestate quod sepe et sepius comilito-
nes tam Magnifici D. potestatis seu comunis Paduae et aliis officiales euntes ad
perquirendum et investigandum similia in domibus et apotecis dictorum pisto-
rum et venditorum suorum quando inveniunt panem durum si non est ad pondus
debitum et quandoquidem, etiam si sit ad pondus illum frangunt absque eo in-
spici veritus an sit ipse panis ad debitum pondus vel ne. Attenta decrescentia
sive calo ipsius panis secuta sive secuto obduritionem ipsius panis iuxta limita-
tionem statutorum premissorum in grave damnum et preiudicium (*Carta 20v*)
ipsorum pistorum petitumque extiterit in predictis per ipsum Magnificum D.
potestatem de opportuno remedio sibi provideri. Eapropter Magnus ac pre-
stantissimus vir D. Benedictus Trivisanus civitatis Paduae pretor dignissimus
auditis et sane intellectis predictis ac visis statutis predictis cupiens unicuique
iustitia mediante subvenire. Declaravit et terminavit quod de cetero quantumque
comilitones Magnifici D. potestatis vel comunis Paduae vel alii officiales ad
quos spectet invenire dictis pistoribus vel eorum venditoribus panem venalem
durum si fuerit ad iustum pondum attenda illius decrescentia sive calo secuta vel
secuto ab duritatem ipsius panis secundum limitationem dictorum statutorum
non possint nec debeant illis accipere neque frangere dictum panem neque
contra illos inventionem sive denuntiam facere. Si vero reperierint illum non
esse iusti et debiti ponderis iuxta dictam limitationem non possint tamen neque

debeant frangere dictum panem: Sed illum accipiant et accipere possint et portent sive portari faciant et presentari ad officium damnorum datorum et ibi vocatis vel presentibus illis quorum erit dictus panis Iterum ponderetur dictus panis ut veritas videatur et si repertus fuerit iusti ponderis iuxta limitationem predictam. Tunc dictus panis restituatur illis vel illis cuius sive quorum erit ipse panis et nulla super inde fiat denuntiatio. Si vero repertus fuerit non iusti ponderis secundum dictam limitationem tunc medietas dicti panis applicetur et detur pauperibus carceratis et alia medietas sit inventoris sive denuntiatoris secundum formam statutorum comunis Paduae pistorum sub Rubrica de pistoribus, et superinde possint fieri denuntie sive accuse ad dictum officium. et super eis fieri condemnatio sed in formam dictorum statutorum,
Etc.

Ego Ioannes Franciscus notarius suprascriptus predictis interfui et mandato prenotati Magnifici D. potestatis fideliter scripsi et ex actis meis antedictis fideliter sumpsit et in fidem me subscripsi.

**27. ANSUCHEN UM NEUERLICHE BESTÄTIGUNG DER KAPITELBESCHLÜSSE
VOM 4. SEPTEMBER 1489 ÜBER DAS VERBOT, MEHR BROT ALS
FESTGELEGT ZU VERKAUFEN, ÜBER DIE PFLICHT AN DEN PROZESSIONEN
TEILZUNEHMEN UND DIE ARKADEN ZU REPARIEREN, 25. NOVEMBER 1492**

(*Carta 21r*) IN nomine domini nostri Iesu Christi amen anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo nonagesimo secundo indictione decima die Sabbati vigesimo quinto mensis Novembris Paduae in comuni palatio iuris ad officium sigilli presentibus egregiis viris D. Francisco Iusto q. D. Iusti D. Iustiniano q. D. Iusti notario habitatore Paduae in contrata Crosarie Sancti Antonii de Padua et D. Simonpetro Arcintino notario q. D. Francisci habitatore Paduae in contrata Sanctarum Agatae et Ceciliae testibus ad hec habitis convocatis et rogatis et spetialiter in iudicio coram Magnifico et generoso D. Benedicto Trivisano pro nostro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum civitatis Paduae potestate dignissimo. Comparuit legum doctor D. Ioannes Andreas Ungarellis tamquam procurator et syndicus ac procuratorio et sindicario nomine frataleae Paduae et exposuit qualiter die decimo nono instantis in capitulo dictae frataleae seu scholae fornariorum seu pistorum Paduae rite in presentia Clarissimi iuris doctoris D. Thadei Almanò iudicis ad officium victualium ipsius Magnifici D. potestatis benemerite servatis servandis capta fuerunt non nulla capitula seu certos ordines quae seu quae tendunt ad honorem dei et sanctorum eius utilitatem dictae frataleae et in se continent honestatem et propterea ad maiorem rei valitudinem et robur ipsorum capitulorum seu ordinum instante dicto nomine petiit per praefactam eius Magnificentiam ipsa capitula seu ipsos ordines confirmari debere ac approbari tamquam capitula digna confirmatione rite capta et in se honestatem habentia qui Magnificus D. potestas audita dicta requisitione ac audito et diligenter considerato tenore dictorum capitulorum seu ordinum ibi coram eius Magnificentia per dictum D. Ioannem Andream nomine quo supra exhibitorum ha-

bita prius fide a prefato Spectabili D. Iudice suo victualium qualiter dicta capitula ut iacent secundum numerum balotarum ut in eis legitur ipso D. Iudice ponente partem et datis balotis capta fuerunt in capitulo dictorum fornariorum seu pistorum servatis servandis ac viso statuto nostro sexto decimo in praesenti volumine statutorum ipsius frataleae pistorum quod incipit: *Item statuimo et ordinemo chel non sia alcun pistore ne vendadore che: (Carta 21v) ardisca ne presuma dar pan sopra* etc. Cum confirmatione capitulorum ipsius frataleae sub felici recordatione olim incliti Ducis Venetiarum D. Christophori Mauro die undecimo mensis Martii indictione sexta anni millesimi quadringentesimi sexagesimi noni de qua in principio presentis voluminis statutorum visoque capitulo seu ordine alias in capitulo dictorum pistorum seu fornariorum capto de anno domini millesimi quadragintesimi octuagesimi noni die vero quarto mensis Septembris cuius confirmatione Magnifici et Clarissimi D. Christophori Duodo tunc dignissimi Paduae potestatis sub die nono mensis Decembris millesimi quadragintesimi octuagesimi non de qua similiter confirmatione in presenti volumine apparet et considerato quod vanum et frustra esset per leges imponere penam delinquentibus nisi haberemur modus eos inveniendi qui machinationibus et fraudibus secreto (?) delinquant et puniri possent ac demum consideratis merito in presenti materia considerandis Christi nomine eiusque gloriosae matris nominibus invocatis a quo cuncta recta iudicia procedunt approbavit et confirmavit ac tenore presentium approbat et confirmat predicta capitula seu predictos ordines in omnibus suis partibus et illis suam et comunis Paduae auctoritatem pariter iudiciale decretum interposuit volens et mandans illos seu illa de cetero inviolabiliter observari debere ad litteram pro ut iacent cum hac tamen declaratione facta ad primum capitulum infra ordine descriptum quod illa qui iurabit habuisse panem ab aliquo fornario seu pistore vel venditore panis supra contra ordines ullo pacto vel ingenio non possit habere aliquam partem pene imposuit delinquentibus circa talia per ordines fornariorum et haec omnibus meliore modo via iure et forma quibus magis et melius fieri potuit et de iure potest ad laudem dei omnipotentis ac beatorum Francisci et Antonii de Padua;

Tenor capitulorum seu ordinum de quibus supra talis est videlicet:
(Carta 22r) Congregato el Capitulo de la fratalea delli fornari de padoa dauanti el Sp(ettabile) Miser Tadio dalmano honoran(do) Iudice delle uittuarie del Mag(nifi)co et generoso M(esser) Benedetto Triuisan per lo Ill(ustrissi)mo Du(x)Do(mino) di Venetia de' la cita de padoa potesta dig(nissi)mo Suso li uolti del Domo secondo el consueto nel qual capitulo se ritruouano essere huomini sesantadoi de la ditta fratalea habili a dar balota in capitulo e che esercitano larte de li pistori dauanti a Sua Sp(ettabil)ta nel ditto Capitulo fo proposto per el Sp(ettabile) de rason doctor M(esser) Zuanandrea ungarello como aduocato et procurator de la ditta fratalea, che conciosia che nelli ordeni et statuti de ditta fratalea se troua uno ordine e statuto che dispone che niuno fornaro ne uendador de pan non ardisca ne presuma oltra el debito anno a dar alli compradori siano di che condition se uoglia dar altro pan sopra ne hauer con loro inteligentia alcuna

ne conuention soto la pena contegnuda in quello che é de L.15 da esser diuisa in tre parte et de esser priuo de lo exercitio del pistore per uno mese; secondo nel ditto capitolo se contien et perche molti contrafano al ditto statuto in massimo dano et preiuditio de li poueri fornari del mestiero, et questo perche de tal manchamento queloro che fano non se puol punire per rispetto de testimonij liqua non se pono hauer cerca tal materia, Impero dimando che per la sua Spect(abilità) se metesse la parte che ad unguem se osseruasse ditto statuto cum hactamen aditione che sia dato sacramento de cetero alli compratori per M(esser) lo zudece preditto ouero chi per tempo sara quando alcun fornaro ouero uenditor de pan fosse per tal difetto accusato, et domandato se harano pan sopra contro la forma del ditto capitolo che credatur iuramento de tal comprador zurera se hauera se hauera habuto pan sopra o no domente che el huomo da bene et di bona fama in arbitrio de M. lo zudece preditto azo che in questo mezo siano scoperti et puniti queloro che contrafarano al dito statuto e che cum ogni sui ingegno cerchano esser soli che uenda a total ruina delli poueri pistori aldita tal pro- (*Carta 22v*) posta per lo prefato Messer lo zudece et gastaldi el ditto Capitolo fo messa la parte che chi uoleua el ditto statuto fosse ampliado come e ditto de sopra che se creda al sacramento del comprador se hauera habuto pan sopra o no metesse la balota in bereta rossa et quelli non uoleua metesse in la negra. Date le balote a cadauno de ditti huomini per el ditto Messer lo zudece secondo el consueto fo balota ditta parte et ottenuda per esser sta balote n.52 poi in bereta rossa balote n.10 contra in la bereta negra et questo iusto per Messer lo zudece preditto fo interposto la auctorita et iudicial decreto.

Item fo proposto che da mo indietro ad honore de dio et delli suoi sancti et della citta de padoa cadauno della fraia preditta sia obligato andar a compagnar le processione del corpo di Xpo de M(esser). S(an)to Antonio et cadauna altra processione se accadesse a far nella citta de padoa personalmente ouero mandar uno in luogo suo como fano le altre fraglie soto pena de soldi cinq(ue) a cadauno per cadauna uolta che contrafacesse laqual sia et esser debba delli gastaldi che per tempo saranno della ditta fraglia e messa la parte per el prefato M(esser) lo zudece secondo el consueto nenu(n)c discrepant(ur) fo obtenuta ut justum est;

Item fu proposto per lo ditto aduocato che al presente li signori deputati ad utilia uolono astrenzer la ditta fraglia a repara li portegi de la chamata e questo perche loro piouano in piazza et perche al presente la ditta fraglia non se ritruoua el modo de far tanta spesa et perche difficil cosa saria, et anche disturbance de li huomini de ditta fraglia a congregarli ogni uolta che fosse bisogno parlar con li ditti Signori deputadi cerca tal materia impero domandando che fosse messo la parte nel ditto capitolo che a chi piace che alli gastaldi de la ditta fraglia fosse da piena autorita et liberta de accordarse con li spect(abile) Signor (*Carta 23r*) de utilia dela Magnifica comunita de padoa cerca la reparation de ditti lauori meta la balota in la bereta rossa e quelli non uorano meta in la negra e cossi fo per lo Spect(abil) M(esser) lo zudece dato le balote e messa la parte cum consenti-

mento de li gastaldi la qual parte fo secondo el consueto balota e trouato in la bereta rossa balote .37. e in la negra balote .3. e cosi fo obtenuta et data piena liberta ut supra et etiam el prefato M(esser) lo zudese interpose la sua auctorita ut supra;

Ego Franciscus Polentono notarius filius litterati tabellionis S. Iacobi civis et habitatoris Paduae in quarterio Pontis Molendinorum centenario et contracta Sancti Leonardi publicus imperiali auctoritate notarius nec non Iudex ordinarius predicta omnia fideliter scripsi ut notarius offitii sigilli signo quoque et nomine meis more solito roboravi;

28. URTEILSVERKÜNDUNG, 29. NOVEMBER 1492

Ex actis mei Francisci Polentono notario sigilli in 1492 die Iouis .29. nouembris post nonas.

Rettulit michi Francisco Polentono notario et offitiali ad offitium sigilli communis Paduae se mandato Magnifici et Clarissimi Domini Benedicti Trivisano pro nostro Illustrissimo ac Excellentissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestatis dignissimo sono tubete premissis sub platea Paduae ad panatarias et ad scapizatam palatij ubi vendunt panes quod nullus fornarius aut venditor panis vel quovismodo nomine et modo exequatur protinus et capitulorum emptorum in capitulo pistorum seu fornariorum civitatis Paduae audeat vel presumat sub pena contenuta in dictis partibus et capitulis dare panes venales ultra id quod sibi dato pro ut in ipsis capitulis plenius continetur de et sub pena in ipsis [.?.] insuper cridasse et proclamasse sono tubete ut supra locus suprascriptus (*Carta 23v*) quod quilibet fornarius seu pistor ac venditor debeant accedere personaliter ad omnes processiones faciendas secundum morem ipsorum apostolorum in et sub pena contenta in ipsis capitulis et in omnibus et per omnia pro ut in eis legitur et continetur etc.

29. SCHIEDSSPRUCH ZUM VERBOT, MEHR BROT ALS FESTGELEGT ZU VERKAUFEN, 8. MÄRZ 1493

IN Christi nomine amen Anno ab eiusdem salutifera nativitate millesimo quadringentesimo nonagesimo tercio indictione undecima die Veneris octavo mensis Martii Paduae in comuni palatio iuris ad bancum mei notarii infrascripti presentibus Egregio causidico palatino et notario Domino Petro Spinello q. S. Cardini cive et habitatore Paduae in contracta (in margine) Ruthene et S. Bastiano a curtivo q. Ser Francisci cive et habitatore Paduae in contrata (in margine) Stuphe perarij testibus ad hec habitis uocatis et rogatis. Cum sit quod de anno 1488 die Mercurii nono mensis Decembris in capitulo fornariorum Paduae capta fuerit pars infrascripta. Videlicet quod nullus fornarius sub pena librarum quindecim parvorum dividenda ut in ipsa parte et destando per mensem quod non exerceat artem pistorie sub dicta pena audeat ullo pacto dare panem emptoribus supra

mercatum vel cum eis intelligentiam habere que pars fuit capta pro reformatione statuti veteris ipsius frataleae. Quam partem Magnificus Dominus Christophorus Duodo sub die predicto laudavit et ratificavit etc. ut in dicta parte continetur ad quam relatio habeatur. Et postmodum propter fraudes quae in dies committentur a pistoribus circa dictam partem ut obiceretur dictis fraudibus pro eisdem pistoribus in pleno capitulo suo de anno 1492 Indictione decima die Sabbati vigesimo quarto mensis Novembris capta fuerit pars quod circa dationem panis supra mercatum et intelligentia habita per pistores seu venditores panis staretur et stetur iuramento ementium dummodo bone fame sit etc. (*Carta 24r*) ut in dicta parte continetur ad quam relatio habeatur quae pars confirmata fuit die predicta per Magnificum Dominum Benedictum Trivisano olim potestatem Paduae et quoniam a predicta confirmatione Magnifici Domini Benedicti Trivisano per quosdam pistores fuit appellatum ad Magnificos Dominos auditores novos sententiarum inclite civitates Venetiarum videlicet per magistrum Bernardinum pistorem et magistrum Petrum pistorem habitatores in contracta Turisellarum et alios de quibus in mandato Idcirco praefactus magister Bernardinus pistor nomine suo ac vice et nomine dicti magistri Petri et aliorum de quibus in mandato pro quibus omnibus et singulis promisit de rato et ratti habitatione(?) ac se facturum et curaturum cum effectu quod ipsi omnes laudabunt et rattificabunt presentem contractum et omnia in eo contenta sub obligatione bonorum suorum ex una et magister Dominicus pistor habitator in contracta Portelli nomine frataleae pistorum pro qua similiter promisit de ratto sub obligatione bonorum suorum ex alia nollentes litigare sed parcere sumptibus et expressit de bonorum (gestrichen) uenerunt ad infrascriptam transactionem compositionem et pacta in hunc modum videlicet quod dicta parte capta in dicto capitulo pistorum et confirmata per praefactum Magnificum Dominum Benedictum Trivisano sit et intelligatur habere locum in venditoribus panes in plateis Paduae et subtus palatium in omnibus et per omnia pro ut pars ipsa iacet Et hoc idem intelligatur et locum habeat in omnibus pistoribus vendentibus hospitibus civitatis Paduae et extra civitatem habitantibus et hoc si dicti pistores vendant dictis hospitibus tam in dictis plateis et subtus palatium quam ad suos furnos et per contractas civitatis Paduae et ubicumque. Et hoc ideo intelligatur in aliis venditoribus panis In ceteris auctoritate servetur pars capta sub Magnifico Domino Christoforo Duodo et per eum confirmata in omnibus et per omnia pro ut iacet et ita partes ipsa dictis nominibus convenerunt et remanserunt concordēs et promiserunt (*Carta 24v*) attendere et observare et non contrafacere vel venire sub pena totius damni interesse expensarum litis et ex(?) et obligatione bonorum suorum et dictae frataleae praesentium et futurorum Laus Deo.

Ego Ambrosius di Ruthena natus q. S. Io. Iacobi civis et habitator Paduae in quarterio introque domi et contracta Stupheperarij publicus imperiali auctoritate notarius premissis omnibus interfui rogatusque hic omnia fideliter scripsi et in hanc formam publicam redegi sub signo et nomine meis consuetis.

30. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS, 1. JANUAR 1494

IN Christi nomine amen 1494 Indictione XII die Mercurii primo mensis Ianuarii Paduae super podiolis seu uoltis canonicae ecclesiae cathedralis uti moris est.

Coram speciali Iuris doctore D. Marco Seledo honorabili iudicis (sic) victualium Magnifici et Clarissimi D. Marini Venerio pro nostro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum etc. Civitatis Paduae dignissimi potestatis,

Convocato ut moris est Capitulo frataleae pistorum Civitatis Paduae in quo interfuerunt Magister Iacobus fornarius de contracta Savonarole Magister Stella fornarius de contracta pontis curvi gastaldiones dictae frataleae et Magister Angelus fornarius de contrata Scalane(?) massarius dictae frataleae et alii quam plures pistorum et fornarii numero quinquagintaduo per ipsos gastaldiones et massarios fuerunt propositae infrascriptae partes tenoris infrascripti videlicet et primo (?)

Quibus placet quod indiffinitè ... venditores ... fornarii et pistorum vendunt (?) panem in platheis et subtus ... in stationibus et locis ...arii in plateis (*Carta 25r*) quod nihil solvatur dictae frataleae dictos soldos viginti per [...] ponant in bireto nigro,

Quia parte abalotata fuerunt reperte in bireto rubro pro balote quadragintaquinque, in bireto autem nigro fuerunt reperte balote septem et sic capta quod solvant indifferenter solidos viginti paruorum pro unoquoque dicte frataleae;

Ulterius per prefatos gastaldiones et massarium proposita fuit pars infrascripti tenoris videlicet:

Quibus placet quod filii fratris et famuli fornariorum et pistorum civitatis Paduae cum ipsis fornariis ad vendendum panem et vendendum vinum possint absque alia solutione nisi ut supra vendere in ipsis stationibus et locis platearum nomine ipsorum pistorum possint (?) ponant balotam in bireto rubro; quibus autem non placet ponant in bireto nigro;

Qua abalotata fuerunt reperte pro balote quadragintanovem in bireto rubro contra vero tres in bireto nigro et sic capta,

Cui actui legitimo ipse dominus iudex suam et communis Paduae auctoritatem interposuit pariter et iudiciale decretum, ad laudem Dei;

Ego Iacobus Polentonus notarius praedicta omnia fideliter scripsi praesentibus superscriptis Domino Iudice et fornariis et pistoribus de Baldessare Varotario praecone comunis Paduae et rogatus fideliter scripsi et subscripsi.

31. BRIEF DES DOGEN CRISTOFORO MORO ZUR EINHALTUNG DES BÄCKERSTATUTS, 9. APRIL 1471

(*Carta 25v*) Christophorus Mauro dei gratia Dux Venetiarum etc. nobilibus et sapientibus viris Francisco Venerio de suo mandato potestati Paduae et successoribus suis fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum. Intellecta supplicatione fidelium nostrorum pistorum illius nostrae civitatis Paduae exponentium

quod postquam eis concessimus quod panis venderetur in ista civitate in plateis nostris solitis et per fornarios sive pistorum ad locum habitationis eorum quidam Ioannes Brixienensis solus a nostra dominatione obtinuit aliam gratiam quod panis ne dum venderetur in locis praedictis et per praedictos uno in omnibus contratis et locis ipsius civitatis per quoscumque vendere volentes quod factum fuit contra privilegia statuta et ordines ipsorum pistorum et propterea supplicarunt ut gratiam prius eis concessam confirmare volumus et audita responsione vestra uadicitis audire voluisse ambas partes et eorum iura et allegationes ac advocatos que dicere allegare et producere voluerunt vidisse et vos gratias vestras primam s. (?) universis pistoribus concessam et aliam Ioanni Brixienti et deliberasse pro observatione statutorum et ordinum ipsius frataleae pistorum quod nemo audeat vel presumat vendere panem in civitate ista nec ad panatarias nec in aliquo alio loco nisi ille talis descriptus fuerit in ipsa fratalea pistorum et exerceat artem pistorie sustinendo onera et factiones et angarias dictae frataleae reales et personales tam speciales quam generales secundum matriculam et sicut faciunt alii qui sunt in ipsa fratalea et ita proclamari fecisse laudantes nos plurimum quod iuste deliberaveritis terminaveritis primam gratiam universis pistoribus concessam per nos ad determinationem et ordinem per vos appositum et proclamatum pro observatione ipsius et statutorum frataleae ipsius laudamus confirmamus et approbamus mandantes nobis ut ita observari et exequi inviolabiliter debeatis facientes has nostras ad futurorum memoriam registrari et registratas presentantibus pistoribus restitui;

Data in nostro Ducali palatio die 9 Aprilis indictione quarta 1471.

Exemplum superscriptum ex libro L (50) ad capitulum 211.

32. VERBOT DES PODESTÀ, BROT AN NICHTMITGLIEDER DER BÄCKERZUNFT ZU VERKAUFEN, 1. APRIL 1471

(Carta 26r) Visa et diligenter examinata superscripta supplicatione de mandato sub. vestre Respondeo ego Franciscus Venerio Paduae potestas quod audire uolo ambas partes in contradictorio iudicio nec non Spectabiles deputatos ad Utilia huius vestre fidelissime civitatis item volui videre statuta ipsius frataleae pistorum confirmata per Illustrissimum D. vestrum in quibus est certum statutum disponens quod panis vendatur et vendi debeat per pistorum seu fornarios in locis solitis videlicet ad domos habitationum suarum in quibus faciunt quotidie panes aud (sic) ad apotecas seu panatarias que sunt sub palatio infra scapizatas et peliparios ut in eo legitur vidique cum cessionem et gratiam obtentam per Ioannem Brixiensem fornarium in ipsa supplicatione nominatum ut tam ipse quam quicumque alii possint et valeant vendere panes per civitatem et omnia loca dictae civitatis et contra statutum ipsum audire denique volui omnia et singula quae dictae partes cum suis advocatis videlicet gastaldio ipsius frataleae ac alii de ipsa fratalea ex una et dictus Ioannes fornarius ex altera dicere et alegare voluerunt visis videndis et consideratis omnibus merito considerandis in materia ista:

Dico reverenter parere meum esse, quod pro observatione statutorum et ordinum ipsius frataleae pistorum nemo audeat vel presumat vendere panes in civitate ista ad panatarias nec in aliquo alio loco nisi ille tales scriptus fuerit in ipsa fratalea pistorum Paduae et exerceat artem pistorie propriis manibus substinendo onera et factiones et angarias dictae frataleae reales et personales tam spetiales quam generales secundum matriculam suam pro ut faciunt alii qui sunt in ipsa fratalea et sicut observatur in aliis artibus et frataleis et pro observantia suorum ordinum et statutorum et publice proclamari feci quod nulus (sic) audeat vel presumat vendere panes qui non sint in sua matricula et exerceat artem pistorie ac faciat angarias reales et personales ut faciunt alii de ipsa fratalea pistorum sub pena in ipsis suis statutis contenta et declarata. Dominatio autem vestra sapientissima [...] (*Carta 26v*) disponet in hoc pro ut melius sibi videbitur cuius gratie etc. Paduae primo aprilis 1471.

Suprascriptum exemplum ex libro primo supplicationi
Magnifici D. Francisci Venerio olim potestati Paduae;

33. ERHÖHUNG DER BEITRITTSGEBÜHR, 20. MÄRZ 1497

IN Christi nomine amen. Anno ab eiusdem nativitatibus millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo indictione quinta decima die lune vigesimo Martii in Cancellaria Magnifice comunitatis Paduae convocata et congregata fratalea fornariorum sive pistorum Paduae in qua interfuerunt fornarii ad numerum sexagintaquinque per Magistrum Petrum pistorem de contracta Sancti Leonardi masarium Zanutum de contrata Sancti Ioannis et Ioannem Theutonicum de contrata Verarie gastaldiones frataleae pistorum. Posita fuit et obtenta pars tenoris infrascripti videlicet quod de cetero si quis voluerit intrare frataleam fornariorum Paduae exceptis dumtaxat filiis solum fornariorum existentium in fratalea solvere teneatur et debeat eidem frataleae pro dicto ingressu libre quinquaginta parvulorum quarum medietas applicetur sacro monti pietatis et alia medietas ipsi frataleae pistorum. Datis balotis fuerunt,

pro parte ballotae	54	et est captum
contra ballotae	11	

Eisdem millesimo indictione die et loco Spectabilis et generosus Dominus Paulus de Argenta Doctor honorabilis Iudex victualium Magnifici et Clarissimi Domini Pauli Barbo dignissimi potestatis Paduae pro Illustrissimo Duce Comino Venetiarum etc. ibi praesens et in cuius praesentia pars suprascripta posita et capta fuit. Sedens super uno scanno quem locum pro idoneo et iuridico elegit et deputavit quantum ad hunc actum ad maius robur et firmitatem predictorum Sue et comunis Paduae auctoritatem interposuit et iudiciale decretum;

(*Carta 27r*) Zuandominicus Spazarinus Cancellarius Magnifice
Comunitatis Paduae rogatus scripsit:

34. BESTÄTIGUNG DES URTEILS VOM 4. APRIL 1497, 30. MAI 1497

M.CCCC.XCVIJ. Indictione .XV. Die Iovis .XXX. mensis Maij Jn Cancellaria comunis,

Spectabiles et generosi Domini Antonius Franciscus de Doctoribus Iuris utriusque Doctor Franciscus de Bradiolo, Obicio de Papafabis, et Antonius de Capitibus vace sapientes deputati ad utilia Rei publicae Patavinae visa parte infrascripta et ea intellecta eam laudaverunt approbaverunt et ratificaverunt et ad maius robur suam auctoritatem interposuerunt.

Ego Philippus de Bragatio notarius
Cancellariae Magnificae comunitatis Paduae mandato scripsi.

35. VERBOT, IN DIE BÄCKERZUNFT EINZUTRETEN, OHNE ZWEI JAHRE PRAXIS ZU HABEN, 4. APRIL 1497

IN Christi nomine amen: Anno eiusdem nativitatis millesimo quadringentesimo nonagesimo septimo Indictione quintadecima Die martis quarto mensis Aprilis Paduae in comuni palatio iuris ad offitium sigilli praesentibus viris S. Simone Petro a Curtivo q. Sancti Francisci cive et habitatore Paduae in contrata Puthei mendosi et S. Iuliano Brenta q. S. Brente cive et habitator Paduae in contrata Contarinorum ambobus notariis et deputatis ad dictum offitium sigilli testibus ad haec habitis et rogatis Magnus et Clarissimus Dominus Paulus Barbo Paduae potestas dignissimus sedens ad suum solitum iuris bancum Auditis in contradictorio iuditio partibus infrascriptis videlicet Egregio legum doctore Domino Ioanne Andrea Ungarello uti sindaco et procuratore frataleae pistorum Paduae petente revocari quoddam preceptum penale de libris XXV factum gastaldionibus dictae frataleae pistorum ad instantiam Bertolini Barcharoli de contracta sancti Ioannis quod deberent acceptare et describere ipsum Bertolinum (*Carta* 27v) in fratalea predicta pistorum cum predictum praeceptum sit impetratum et factum per formam iuris et ordinamentorum et capitulorum descriptorum in libro sive matricula ipsorum pistorum et ex adverso audito egregio legum Doctore domino Ioanne Nicolao de Poletis procuratore dicti Bertolini dicente praedictum praeceptum minime revocari debere [...] exequi et eius vigore dictum suum clientulum debere et posse acceptare in dicta matricula et fratalea solvendo libras viginti parvorum. Viso capitulo infrascripti tenoris descripto in dicta matricula quo cavetur quod nemo possit ingredi dictam frataleam nisi effectualiter se exercuerit per biennium in dicta arte pistorie et multis dictis per unamque partem se inherendo dicto capitulo revocavit dictum preceptum factum predictis gastaldionibus pistorum ac pronunciavit et declaravit quod ipse Bertolinus acceptari non debeat in dicta fratalea nisi prius fecerit fidem se excrevisse per biennium continuum in dicta arte pistorie et solvere libras viginti parvorum iuxta formam dicti capituli.

Tenor dicti cap(itu)li

Item che niuno possa da chi indriedo intrar in la fraia de dicti pistori se loro non hauerano exercitado effectualmente larte della pistoria per dui anni continui: et quando hauerat exercitata ut supra et poi uora intrar che tali possa intrar domente che in continente page et exborse liere Vinti de dinari alla ditta frataleo del pistori;

Ego Ventura q. Sancti Antonii de Turilia civis et habitator Paduae in quarterio pontis Altinati centenario sancti Andreae et strata Braidii publicus Imperiali auctoritate ac scriba deputatus ad officium sigilli Magnifici Domini Potestatis Paduae predictam declarationem in hanc publicam formam redegei ex actis meis signo et nomine meis apposuis (sic) consuetis;

Laus Deo;

36. PFLICHTEN DER ZUNFTBOTEN HINSICHTLICH DER BEKANNTMACHUNG DES NEUEN BROTTARIFS, 3. OKTOBER 1498

(Carta 28r) IN Christi nomine amen anno eiusdem nativitatis millesimo quadragintesimo nonagesimo octavo Indictione prima die trigesimo Octobris Paduae in capitulo fornariorum super Podiolo ecclesiae maioris ibique congregato capitulo fornariorum in quo interfuerunt quam plures fornarii ascendentes ultra dimidiam capitulum coram Spectabili Iuris utriusque doctore Domino Alexandri de agazijs de pergomo honorifici Iudicis victualium Magnifici et Clarissimi Domini potestatis Paduae petentibus quod eius spectabilitas pronuntiare debeat quod meneuelli dicte frataleae teneantur manifestare omnibus fornariis de calameriis dictis gastaldionibus in continente ad hec ut possint predicti fornarii facere panem ad calamerium datum per dominum iudicem et hoc quando dictis meneuellorum (?) notissimum fuerit per gastaldiones dictae frataleae pro ut etiam in aliis casibus tenentur prout in statuto continetur sub pena in eo contenta eapropter (?) praefactus Dominus Iudex sue intellecto tenore dicti statuti et etiam sic contentantibus omnibus fornariis dicto capitulo pronuntiavit quod dicti gastaldiones dictae frataleae notificaverunt meneuellis suis de calamerio eis dato per dominum Iudicem quod de eo debeant notificare fornariis omnibus dictae frataleae statim vel saltem habitantibus extra civitatem vel burgis die sequenti usque ad horam vesperorum et si non notificaverint solvant pro pena soldos viginti pro quolibet fornario ignorante de calamerio et qualibet vice ut in statuto quarto decimo dictae frataleae continetur Item quod dicti meneuelli teneantur etiam vocare capitulum quando opis erit et eis preceptum fuerit per dictos gastaldiones sub pena ut supra et quod si dicti gastaldiones non notificaverunt dictis meneuellis de calamerio quod cadant ad dictam penam dum eis concessum fuerit calamerium per predictum Dominum iudicem vel successores et sic ut supradictum est et scriptum pronuntiavit et sententiavit presentibus ut supra.

Lecta et publicata suprascripta sententia presente toto capitulo fornariorum et sic eam laudante me notario legente etc.

37. URTEIL ÜBER DIE BÜRGSCHAFT DER BÄCKER, 29. JANUAR 1501

(Carta 28v) IN Christi nomine amen anno eiusdem nativitatis millesimo quingentesimo primo indictione quarta die vigesimo nono mensis Ianuarii de mane Paduae in comuni palatio Iuris ad officium sigilli praesentibus Sapientibus viris S. Ioanne Matheo quarterii S. Phillippini notario habitatore in burgo Sanctae Crucis et S. Antonio a Conchellis quarterii S. Francisci notario habitatore in contracta aggeris cruciferorum testibus ad hec habitis convocatis et spetialiter rogatis. Magnificus et prestantissimus D. Leonardus Mocenigo quarterii serenissimi (?) principis pro nostro Illustrissimo duce domino Venetiarum etc. Paduae potestas dignissimus Audito eximio legum doctore D. Io. Andrea de Ungarellis tamquam procuratore et sindaco fratalee pistorum Paduae se gravantes de precepto facto ad instantiam S. Antonii Castignola notarii damnorum datorum gastaldionibus et massario dictae frataleae de commissione (?) Spectabilis Domini Iudicis victualium pro qd (?) eis precipitur quod presentare debeant modulam pistorum existentium in dicta fratalea sub penna in precepto contenta cum dicti pistores non teneantur exhibere talem modulam pistorum ex una et ex adverso audito S. Ioanne Antonio de Tarvisio notario et sindaco collegii notariorum pro interesse dicti collegii et S. Ioanne Baptista Castignola nomine dicti S. Antonii eius pris (?) dicentibus pistores ipsos seu gastaldiones suos tueri ad praesentandum officio modulam pistorum producta quoniam intendet ipsos fideiubere iuxta formam statutorum Paduae et consuetudinum hactenus observant(?) Et replicant(?) Dicto domino Ioanne Andrea dicto nomine et dictorum praefectos gastaldiones non teneri ad prestandam aliquam fideiussionem quam etiam per elapsum non prestaverunt lites indebite per notarios dicti offitii damnorum datorum fuerint per elapsum excerti soldi duo pro uno quoque pistorum singulis quatuor mensibus nulla tamen anotata fideiussione et dato non tamen concessio quod taliter fideiussionem prestare tenerentur quod tamen negant, tunc et eo casu et non aliter dicentes ipsos non posse cogi ad huiusmodi exhibitionem cum ex forma statuti loquentis sit in facultate ipsorum gastaldionum prestare fideiussionem et solvere sodos octo ipsi notario ad quilibet eorum de fratalea de

(Carta 29r) per se fideiubere et solvere solidos duos pro quoque ut ex tenore dicti statuti manifeste constat. Preterea casu quo dicti pistores tenerentur fideiubere et non aliter quod tamen negant per suam Magnificentiam declarari debere electionem fideiubendi altero de duobus predictis modis spectare ipsis gastaldionibus iuxta formam dicti Bertini et duplicantibus dictos syndicos et Io. Baptista dicto nomine et dicentibus electionem predictam, non spectare ad ditos (sic) pistores quoniam iam per ipsos piores fui electa viam dandi modulam ipsorum pistorum et solvendi solidos duos pro quoque ex longa et inveterata consuetudine singulis quatuor mensibus ut ex policis ibidem exhibitis manifeste constat propter quod eis non licet amplius mutare voluntatem cum iam elegerint viam predictam laudem multis hinc inde dictis per ambas partes visis dicto statuto incipientes notarius sedens ad octavam capsam damnorum datorum.

Idem Rubrica(?) de notario victualium visis nonnullis policis exhibitis in quibus constat alias de anno 1464 fuisse per ipsos pistorum presentatas polizas et prestitas fideiussionem per unum quemque ipsorum non autem nomine frataleae habere informationem ad Io. Michaelē Fazolo in testem presentatum per dictum syndicum affirmante se alias per annos duodecim continuos stetisse pro coadut(?) Ad officium damnorum datorum et pro eo ipse fuisse continue per frataleam pistorum singulis quatuor mensibus presentari polizas predicta et prefacta fideiussione per quemlibet ipsorum pistorum solvendo soldos duos pro quoque sequi illas fideiussiones Christi nomine invocato considerans omnibus predictis et forma dicti statuti et consuetudine Declaravit quod dicti fornarii teneantur prestare fideiussionem iuxta formam dicti statuti et not... Illas scribere Ita quod statuti servetur Laus Deo,

Ego Franciscus Polentono notarius q. Egregii tabellionis Domini Iacobi civis et habitatoris Paduae in quarterio pontis mollendinorum centenario et contrata sancti Leonardi publicus apostolica et Imperiali (*Carta 29v*) auctoritate notarius nec non iudex ordinarius ac notarius deputatus ad officium sigilli prefacti Magnifici Domini potestatis Paduae predictam sententiam in hanc publicam formam rededi ex actis meis signo quoque et nomine meis more solito roboravi:

38. BESTÄTIGUNG DES BESCHLUSSES ÜBER DIE NICHTBEZAHLUNG DES ZOLLS FÜR GETREIDE BEIM ANKAUF, 6. JULI 1501

IN Christi nomine amen, anno eiusdem nativitatis millesimo quingentesimo primo indictione quarta die Martis sexto Iulii de mane. Magnificus et generosus Dominus Leonardus Morenigo quarterii Serenissimi principis pro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestas dignissimus existens in sala eius residentie audito spectabili legum doctore D. Ioanne Andrea de Ungarellis tanquam procuratore et syndico frataleae seu universitatis pistorum civitatis Paduae exponente quod diebus proxime exactis interveniente Clarissimo Domino Tadeo Bovolino eius iudice victualium congregatum fuit capitulum frataleae pistorum Paduae in quo continuo astante ipso domino Iudice abalotatum fuit capitulum infrascriptum et obtentum: quoniam fuerunt pro parte balote quinquaginta octo et contrarie decem, et quoniam capitulum ipsum recte captum fuit nec concernit damnum alicuius sed potius tendit ad observantiam statutorum et sententie alias late per Magnificum Dominum tunc potestatem Paduae sub die,

Ea propter petente per eius Magnificenciam capitulum ipsum sit ut supra positum et capture confirmare et ad robur ipsius suam auctoritatem et iudiciale decretum interponere comittendo capitulum ipsum observari debere. Unde audito et plene intellecto tenore dicti infrascripti capituli et ordinis a ditto Domino Ioanneandrea dicto nomine exhibito in scriptis et habita fide de predictis ab eodem Domino iudice praesentium tenore omni meliori modo via iure et forma quibus melius potuit et debuit auctoritatem (?) magistratus sui approbavit et confirmavit ac approbat et confirmat predictum et infrascriptum capitulum et ordinem in omnibus suis partibus et illi auctoritatem suam interposuit et decretum volens

(Carta 30r) et mandans illus inuolabiliter observari praesentibus speciali Iurisconsulto Domino Pasqualino Mastellariensi de Sancto Thomeo cive et habitatore Paduae in contracta Sancti Thomei et Egregio legum doctore Domino Tito de Vareschis q. D. magistri Pauli artium et medicine doctore habitator Paduae in contracta Sancti Blasii.

Tenor dicti capituli talis est videlicet:

Nel capitolo de li fornari fu presa la infras(crip)ta parte congregadi nel luogo suo solito et tutti cittadi nel qual gli funo p.68

Perche li poueri fornari ueneno tortizadi in non li uoler far buo(n)i li soldi do del datio del comprar nel darge el calamiero che, e, grandissimo danno et ruina de essi poueri huomini fornari li qual soldi do et per forma de statuti et de sententie dieno pagar li uendadori et accio che essi puoueri fornari non patiscano piu tal dano: et per proueder a le soe miserie, Landara la parte che qui indriedo niuno fornaro debi pagar il datio del comprar de le biaue per uso di soi fornari ma debiano lassar et far pagar a li uendadori secondo lordine di statuti di padoa et la forma delle sententie sopra di cio fate et chi contrafara caschi alla pena che poi se metera obtenuta la presente parte: Presa per balote, 50. de si et balote .X de no.

Et accio che questo ordine sia obseruado landara la parte che chi contrafara caschi alla pena de ducati uno ogni uolta che sara trouato hauer contrafatto laqual pena el terzo sia del zudese de le uit(tuarie) laltro terzo dello acusadore lalt(r)o deli poueri p(ri)sonieri,

Presa per balot. 58. De si et balot- .7. de no;

(Carta 30v) Ego Antonius a Conchelis notarius ad praesens ad offitium sigilli predicti interfui et mandato prenominati Magnifici D. potestatis fideliter scripsi et ex actis meis fideliter sumpsi et in fidem me subscripsi signo et nomine meis solitis appositis

39. URTEILSVERKÜNDUNG, 10. JULI 1501

Die Sabbati decimo mensis Iulii 1501:

De comissione Magnifici et Clarissimo D. Leonardi Mocenico Paduae potestatis Dignissimi. Retulit Bartholomeus Sturnarius preco comunis Paduae se alta voce proclamasse sono tubete astantibus multis personis in loco consueto Panatarie quod de cetero omnes fornarii non audeant neque debeant solvere dacium bladorum per eos emptum (?) sub pena contenta in statuto et specialiter pro parte capta in eorum capitulo et laudatum per suprascriptum Magnificum D. potestatem Paduae etc.

40. PFLICHTEN DER GETREIDEVERKÄUFER

Reperitur infrascriptum in volumine statutum ad offitium Buscheti ad cartam 6 sub Rubrica 3 bladorum leguminis et seminis lini,

In primis quod qualibet persona cuiusque conditionis et status vendens donans permutans vel quomodocumque alienans per se vel per interpositam personam in Padoa vel Paduano districtu exceptis terra Bassiani cum omnibus villis subiectis suae potestarie aliquod bladum legumen farina cum semen lini sive tradat de praesenti sive permittat tradere in futurum teneatur et debeat solvere conductoribus vel eius sociis denariis duodecim pro stario ut in ratione starii frumenti et farine de frumento et cuiusque leguminis et seminis lini denariis 8 parvorum pro stario et in ratione starii Segalle Ordei et millei denariis sex pro stario et in ratione starii cuiuslibet alterius bladorum (*Carta 31r*) et mesture ea die qua vendiderint vel donaverint permutaverint seu alienaverint in pena soldorum decem parvorum pro quolibet soldo quem solvere tenentur et nihilominus ad solutionem datii quod locum habeat in omni fraudatione datiorum quarumcumque rerum:

Ego Alexander de Baldinis notarius
et coadiutor Buscheti exemplavi;

41. ÜBER DIE SIEGEL DER STEUEREINNEHMER FÜR DIE MÜHLEN, 12. FEBRUAR 1502

Exemplum assumptum ex actis dicti tabellionis S. Gasparis de varotarijs notarii ad offitium sigilli sub anno Domini 1502.

Die Sabbati .XII. mensis Februarii de mane

Ad instantiam D. Nicolai Darcule sive S. Ioannis boni pellegrini eius procuratore Retulit Ioannes Coracia preco personaliter precepisse infrascriptum quat(?) de comissione Magnifici Domini potestatis et in pena librarum vigintiquinque parvorum non debeant facere panem non bullatum bulla daciariorum macine et si de hoc gravabantur compareat cit(?) parte

Maestro Piero fornario de contracta pontis curvi

Maestro Ioanne fornario ad Portellum

Maestro Dominico fornario ad Portellum

Maestro Ioanne fila lana

Maestro Bernardo fornario ad Portellum

(*Carta 31v*) Dicta die

Magnificus et Clarissimus D. Thomas Mocenico Paduae potestas Dignissimus audito in contradictorio iudicio et longa disputatione Spectabili iuris doctore Domino Ioanne Andrea de Ungarellis interveniente nomine frataleae pistorum Paduae petente revocationem certi precepti penales facti de comissione Magnificencie sue ad instantiam Daciariorum macine non nullis pistoribus quod non debeant facere panem non bulatum bula ipsorum daciariorum vel prout in ipso

precepto Et hoc attento quod dicti pistores numquam consuerunt facere talem panem bullatum et ita semper inviolabiliter extitit observatum auditis et Spectabili Iuris doctore D. Gabriele de Donelis ab horologio D. Ioanne Antonio Franco de doctoribus nec non D. Ioanne de Buzacharinis dignissimis depitatis ad utilia Magnificencie comunitatis Paduae comparentibus pro interesse rei publice ac dicentibus consuetudinem semper extitisse quod dicti fornarii non teneantur bullare panem suum et quod si hoc procederet esset cum maximo damno et ignominia civitatis et pauperum personarum ex una ET audito Spectabili Iuris Doctore Domino Hanybale de Ruzerijis procuratore dictorum daciariorum macine contradicente et petente dicti sui precepti executionem et confirmationem Quibus auditis ac visis duabus absolut(?) in publico arengo datis in simili materia et omnibus mature consideratis resolvit praeceptum ipsum inviti simplicis cit(?), Laus Deo,

42. ÜBER DIE STEUER FÜR DIE MASS-SIEGEL, 28. OKTOBER 1502

Exemplum assumptum ex actis Dicti tabellionis S. Ioannis Matthei ab aggere notarii ad offitium aquile et Buscheti currente anno Domini MDII Indictione quarta die lunae XVIII mensis Octobris,

Spectabilis D. Iudex ultrascriptus Visa petitione Spectabilis et Eximii Iuris Doctoris D. Ioannis Ungarello uti procuratoris et Syndici frataleae pistorum Paduae Et audito S. Francisco Campanario conductori (*Carta 32r*) Datii bulle mensurarum et visa etiam responsione dicti Francisci ac etiam S. Aledusii eius procuratoris et viso statuto frataleae praedictae et visis videndis et consideratis considerandis et auditis dictis partibus quicquid dicere et allegare voluerunt Declaravit quod de cetero dictus S. Franciscus et reliqui bullatores non possint nec debeant accipere ultra denarios sex pro quolibet marchio veteri videlicet pro quolibet petio iuxta formam statuti pro ut faciunt alij, Laus Deo;

43. URTEIL ÜBER DIE STEUER FÜR DIE GEWICHTSSIEGEL, 5. MÄRZ 1505

Die quinto Martii 1505 Indictione octava in actis mei Ugolini de grandis notarii victualium;

Specialis et preclarus Iuris doctor D. Philipus Prandinus honorabilis iudex victualium Magnifici ac Clarissimo D. Hieronymi de Molino Paduae potestatis dignissimi audito Spectabilis Iuris doctore D. Ioanne Nicolao de Poletis uti procuratore et sindico frataleae fornariorum Paduae se dolente quod S. Franciscus a Campanis daciarius bullae vult et intendit accipere et habere a quolibet fornario unam fugatiam pro bulando pondere et stateras dictorum fornariorum ultra solutionem debitam et consuetam et quod retinuit unam stateram Redulfi fornarii ex eo quod volebat viam fugatiam et propterea petente declarari debere quod dicti fornarii non teneantur dare dictam fugatiam dicto datario sed solum solvere illud quod solitum est solvere et ex adverso audito dicto S. Francisco a Campanis da-

ciario bullae dicente predicta fieri non debere quia fuit semper et est consuetudo ita observata quod dicti fornarii singulo anno pro bullando respectantes ad artem praedictorum fornariorum ultra solutionem debitam et consuetam solverint et solvere consueverunt unam fugatiam pro quoque et quod ita fuit observatum offerens se velle stare iuramento dictorum fornariorum si semper solverunt dictam fugatiam Et multis hinc inde dictis (*Carta 32v*) per ambas partes sententiavit et declaravit quod dicti fornarii non teneantur neque obligati sint solvere fugatiam predictam sed solum solvere teneantur solutionem debitam et consuetam pro bulando ea quae spectant ad artem fornariorum et quod dictus S. Franciscus daciarius dare et restituere debeat dicto Rodulfo suam stateram recepta solutione debita et consueta et hac omni meliori modo; etc.

44. URTEIL ÜBER DEN BROTVERKAUF, 15. NOVEMBER 1505

Exemplum sumptum ex actis prudentis viri D. Zachare bruti notarii ad offitium victualium sub anno Domini 1505 Indictione octava Die Sabbati Xvo mensis Novembris,

Spectabilis D. Iudex antescriptus audito S. Mapheo fornario de contracta omnium Sanctorum petente revocari debere certum preceptum sibi factum de commissione suae Spectabilitatis quod non deberet vendere panem nec tenere postam ut in precepto et hoc ad instantiam D. Ioannis Andreae Ungarellis Sindici et procuratoris frataleae fornariorum Paduae tamquam indebite et iniuste fact(?) ex una et audito dicto D. Ioanne Andrea Sindicario nomine dictae frataleae dicente dictum preceptum revocare non debere primo confirmari tamquam debite factum et iuxta formam statutorum dictae frataleae ex allia et multis hinc inde dictis et viso statuto dictae frataleae confirmavit dictum preceptum, ut in eo et declaravit quod dictus Mapheus non possit tenere postam nec vendere panem nisi in loco in quo manualiter facit panem iuxta formam statutorum predictorum frataleae;

45. VERBOT, ÄMTER DURCH VERTRETER AUSZUÜBEN, 1477

Exemplum assumptum ex alia copia assumpta ex libro consilij Magnifice comunitatis Paduae de anno 1477 ad c. 57.

(*Carta 33r*) Conciosia cosa che per questo Mag(nifi)co consiglio el se eleza molti cittadini a molti officij fidandose della sufficienza, e bonta de le sue persone sperando che per li ditti se debiano personalmente exercitar tal officij et el sia el contrario che molti li fano per sustituti et alcuni li uendano contra la mente de questo Mag(nifi)co consiglio landara parte alcuno ufficiale eletto per questo Mag(nifi)co consiglio non possa exercitar lo officio per substituto sote pena de esser priuo per diece anni de officio et beneficio del comun de padoa et de perdere el salario ch(e) per tal officio li uenisse et soto pena se contien in le altre parte prese in questo Mag(nifi)co consiglio altre uolte sopra de tal materia

Et li Sp(ettabili) Deputa ad utilia aliquali sera fatto de tal cosa cosientia publica ouer priuata siano tegnudo et obligadi de mandar ad executione questa parte p(rese)nte soto pena de perdere lo suo salario de quatro mesi item che niuno che hauesse exercitado lo offitio de la massaria di pegni como substituto non possa esser in busolado per fina ad anni quatro in la ditta massaria de nouo pro inde come se lui fusse stato principale massaro de la ditta camera Item che nium el quale se troui esser debitore uero de comuni per caso de camera de pegni non possa esser imbusolado da nouo al ditto officio de la ditta camera;

46. BESCHWERDE GEGEN DIE BEAMTEN DER STADT, DIE IHRE ÄMTER DURCH DIENER AUSÜBEN LASSEN, 9. FEBRUAR 1506

1506 Die lune nono februarij

Spectabilis Iuris Doctor D. Leonellus de Bradiollo D. Petrus de Lido necnon Spectabilis D. Antonius de capitibus vacce deputati ad utilia Magnifice comunitatis Paduae audita querimonia facta per Matheum pistorem de contracta Sacnti Firmi tamquam gastaldionem frataleae pistorum civitatis Paduae nec non Magister Ioannes Fornari de contrata prati vallis Petri pistoris de contrata pontis (*Carta 33v*) Curui et Magistro Ioanne fornario de contrata pontis molendinorum conquerentium quod comilitones comunis mittunt eorum famulos per totam civitatem qui exercent eorum offitium Cabalarie et sepe comittunt multa scandala quod est honestatem et contra partem alias captam in consilio Magnifice comunitatis Paduae et auditis Spectabili Iuris doctore D. Antonio Gaiardo interveniente nomine D. Renaldi eius fratris et D. Ioanne Francisco de ponte comillitonibus comunis dicentibus quod predicti eorum famuli habitant cum eis et in eorum domo et quod aliquando ipsi famuli vadunt per civitatem ad exercendum eorum officium quia ipsi non possunt adesse in multis locis et multis dictis per ambas partes sedentes ad eorum solitum iuris bancum hora iuridica et intellecta querimonia ipsorum pistorum et aliarum personarum et visa dicta parte ut supra allegata de anno 1477 ad c. 57 et visis videndis consideratis considerandis concordantes declaraverunt inherendo dicte parti quod dicti comillitones debeant personaliter exercere eorum officium cabalarie et non per famulos nec per alias personas pro ut iustum et honestum est et hoc omni meliori modo.

Ego Sebastianus a Cartino notarius utilium
fideliter exemplavi et in fidem me subscripsi

47. BESCHLÜSSE DES BÄCKERKAPITELS, 25. JULI 1507

1507 Indictione Decima Die Iovis 25 Iulij.

Ibique congregato capitulo more solito super podiolo ecclesie Cathedralis in quo loco talia fieri solent coram Spectabili Iuris consulto D. Brancio de Luschis de Vincentia: honorando iudice victualium Magnifici et Clarissimi D. Bartholomei Minio Paduae potestatis dignissimi in quo quidem Capitulo interfuerunt persone

numero 66 et coram eius Spectabilitate propositae fuerunt partes infrascriptae tenoris subsequentis et ballotate fuerunt:

(*Carta 34r*) Et primo landara parte che de cetero el non sia persona alcuna della fraia di fornari cioe ne gastaldi ne anche massari li quali ardisca ne presuma far lite p(er) nome de la fraia contra niun de la fraia ne altra persona aspesse delle fraia: se prima non sera conuocato capitulo et obtenudo a ballote et se persona alcuna fara lite senza saputa del capitulo et chel sia obtenudo quello chel spendesse uada a suo danno et questo fo ballotado et fo obtenudo come, e, ditto di sopra et habuto.59. pro et ballot(e). .6.

Item similiter el ua parte che de cetero el non se possi per alcuno fornaro ne altra persona uendere pan saluo che in luogo doue el se fa manualmente et chel se cuose sotto la pena contignuda in el statuto: (V2) de lire diese et doue nel statuto se contien che la mita sia de la fraia: che quella mita sia de M(esser) lo zudese de le uictuarie et l'altra dello accusatore et fo obtenudo et messo ballote 62. in fauor et quatro contro: Saluo che fuora de li termini chel sia lisito a ogniuno a darne a vendere;

Et a queste tal parte el prefato M(esser) lo zudese li ha interposta iudicial decreto di auctorita sua, Laus Deo

Ego Celsus campagniola notarius et
coadiutor Damnorum Datorum ex extra
ordinario dicti officii fideliter exemplavi et
in fidem me subscripsi

48. URTEIL ÜBER DEN BROTVERKAUF, 3. AUGUST 1507

(*Carta 34v*) Exemplum assumptum ex actis mei Ioannis Frizimelega publici notarii Patavini tunc ad officium sigilli deputati. Sub anno Domini 1507 indictione Xa Die martis tertio Augusti post nonam.

Magnificus et generosus Dominus Bartholomeus Minio pro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum Paduae praetor dignissimus Sedens ad eius solitum iuris banchum hora iuridica causarum auditis infrascriptis partibus in contradictorio iudicio videlicet sapiente causidico D. Antonio Soldano uti procuratore donec Beneuenute relictas quondam magistri Bernardini Trombeta de contracta burgi omnium sanctorum Paduae ex una petente per eius magnificenciam pronuntiari et declarari debere dictam Dominam Beneuenutam vendere posse panem super suo balcone Domus suae eo quia sustinet onera et factiones frataleae fornariorum Paduae; et spectabili legum doctore D. Luca de Salvionibus uti procuratore frataleae fornariorum Paduae ex altera dicente predictam mulierem vendere non posse panem super dicto balchono, attento quod ipsa de per se non facit panem in eius domo nec panem decoquit Sed panem quem vendere intendit recipit ad vendendum ab aliis fornariis cum lucro solidorum duorum pro libra. Quae omnia sunt contra statuta et privilegia dictae frataleae et multis dictis et viso capitulo dictae frataleae in numero XIII quo disponitur pro ut supra narratum est per dictum Dominum Syndicum Declaravit praedictam mulierem vendere non posse

panem super dicto eius Balchono attento dicto capitulo quod ad unguem observari debere declaravit Et hoc omni meliori modo Iure via et forma etc.

**49. URTEIL ÜBER DIE RÜCKGABE ZU UNRECHT KONFISZIERTEN BROTES,
6. AUGUST 1507**

(*Carta 35r*) IN Christi nomine amen. Anno a nativitate eiusdem millesimo quinquagesimo septimo Indictione septima Die Veneris sexto Augusti post nonam Presentibus S. Celso Campagniola filio Domini Hieronymi de contrata plateae palearum S. Matheo de Zanetis filio S. Ioannis de contrata omnium sanctorum ambobus notariis testibus ad haec habitis vocatis et rogatis Spectabilis iuris doctor D. Brancius de Luschis honorandus Iudex victualium Magnifici et Clarissimi D. Bartholomei Minio pro Illustrissimo et Eximio Duce Domino Venetiarum Paduae Dignissimo potestate Audito in contradictorio Iuditio Spectabili Iuris doctore D. Lucha de Salvionibus uti procuratore et Syndico frataleae fornariorum Petente per eius spectabilitatem declarari panem acceptum per comillitones tam Magnificae comunitatis Paduae quam praelibati Magnifici D. potestatis restitui debere attento quod dictus panis per triduum completum fuit factus et consequenter non potest ponderari iuxta formam capitulorum praefatae frataleae pistorum confirmatorum ab Illustrissimo Duce Domino que semper fuerunt et sunt in viridi observantia ex una Et auditis D. Francisco de Sonzino et D. Iacobo Spirono Commilitonibus dictae Magnifice Comunitatis ac etiam S. Petro de Marco commilitone iam dicti Magnifici D. potestatis dicentibus predicta minime fieri debere ex eo quia predictum statutum non fuit nec est in observantia et extare statutum Communis in contrarium Et multis hinc inde dictis prius habita super premissis informatione a nobilibus viris domino Aliadusio Buzacharino et D. Livio de Madiis de Basiano olim Commilitonibus dictae Magnificae comunitatis qui eorum iuramento deposuerunt semper durante suo officio servasse predictum capitulum fornariorum Declaravit panem acceptum restitui debere pistoribus quibus predictus panis fuit acceptus eo quia predicti pistorum iure iurando affirmarunt panem praedictum factum fuisse iam tribus diebus

(*Carta 35v*) Iuxta formam sui capituli et hoc omni meliori modo etc.

Laus Deo,

Ego Simonpetrus a curte notarius damnorum
datorum predicta omnia scripsi mandato
spectabilis iudicis victualium damnorum datorum
et occupatus etiam ad hanc publicam formam
aliena manu redigi feci et ascultata
cum originali convenientem inveni, ideo me
subscripsi,

50. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS, 6. OKTOBER 1507

Exemplum ex extraordinario Damnorum Datorum sub anno Domini 1507 indictione Xma Die mercurii VI Oct. Paduae super podiolo ecclesiae Cathedralis in loco consueto:

Ibique congregato capitulo more solito coram spectabili Iuris consulto Domino Brancio de Luschis Vincentino honorando iudice victualium Magnifici et Clarissimi Domini Bartholomei Minio Paduae potestatis dignissimi in quo quidem capitulo interfuerunt personae 78 et coram eius spectabilitatem praepositae fuerunt partes infrascriptae tenoris subsequentis per Christophorum Rosetum dictae frataleae gastaldionem et ut infra fuerunt balotae:

ET primo andara la parte che cadauno fornaro ouer suo uendadore a chi tochera a mudar sia obligato hauer mudato ogni matina a hora di terza et se non hauer mudato caza a la pena de lire cinq(ue) la qual pena uada in tre parte: una sia de M(esser) lo zudese laltra sia della fraia et laltra del denuntiante et fu balot(tata) Et haue pro balot(e). 32. Et contra balot(e). .16.

(Carta 36r) IItem che niuno fornaro uendadore non possa tenir zerle dauanti la botega doue se uende el pan: ne etiam pan in le zerle sotto la pena soprascritta da esser diuisa ut supra: et fu balot(ata) et haue pro balot(e). 37. et contra .11.

IItem che cadauno fornaro uendadore possa mudar et debia mudar ogni zorno saluo le demeniche et le quatro principal de la madona cioe marzo: settembre: Auosto et quella dalle Candeale le feste da natale et feste de pasqua et delli apostoli: sotto la sopras(crit)ta penna: a chi contrafara: da esser diuisa in tre parte ut supra laqual parte fu ballottata: et haue pro ballote .38. et contra .x:

Allequal parte ut supra ballottate: el prefato M(esser) lo zudese per la liberta, a, lui atribuita gli interpuose la sua auctorita et iudicial decreto;

Ego Celsus Campagnola notarius cancellarie
Damnorum Datorum ex authentico fideliter exemplavi
et in fidem premissorum me subscripsi.

51. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS, 12. JANUAR 1508

(Carta 36v) Exemplum ex extraordinario Damnorum Datorum sub anno Domini 1508 indictione XI Die XII Ianuarii Paduae in inlaustro ecclesiae Cathedralis in capitulo pistorum ubi infrascripta fieri solent

Ibique congregato Capitulo frataleae fornariorum coram Spectabili Iuris Doctore Domino Brancio de Luschis honorando iudice Victualium Magnifici et Clarissimi Domini Bartholomei Minio Paduae potestatis dignissimi in quo quidem capitulo interfuerunt pistorum 67 una cum Spectabili Iuris doctore Domino Lucha de Salvionibus dictae frataleae Syndico qui infrascriptas proposuit partes tenori infrascripti.

Et primo andara la parte che quando li gastaldi de la fratalea hauera domandato lo Calamiero del pan alla Mag(nificen)cia del podesta ouero alli signori deputati ad utilia: ouero a M(esser) lo zudese de le victuarie, secondo la forma del statuto et che in termine de zorni doi el non gli sia stato dato et che li ditti fornari faciano el pan secondo el suo statuto: et se il ditto pan a qualcheduno de li ditti fornari fusse tolto, che la ditta fraglia sia obligada a deffendere quello o uer quelli a chi sarano sta tolto el pan: a tutte sue spese laqual parte fu balotata et haue ballot (e).58. et contra .9.

Item andara la parte che se per cason del ditto calamiero accadera far litte alcuna che li gastaldi noui et uecchi insieme con doi altri huomini de la fraglia da esser eletti per li ditti gastaldi possino far ed deliberare et spender p(er) cason de la ditta litte senza far fare altro cap(ito)to p(er) non dar spesa alla fraglia et tutto quello che farano li ditti gastaldi noui et uecchij sia fermo et ualido: et tutti de la ditta fraglia siano obligadi: la qual parte fu ballotata et haue pro balot(e) .59. et contra .8.

(Carta 37r) Allequal parte el prefato M(esser) lo zudese per la liberta a lui attributa gli interpuose la sua auctorita et iudicial decreto,

Ego Celsus Campagnola notarius et coadiutor
Damnorum Datorum ex autentico fideliter
exemplavi et in fidem premissorum me
subscripsi.

52. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS, 29. SEPTEMBER 1508

Exemplum ex extraordinario Damnorum Datorum sub anno Domini 1508 indictione XI Die XXIX sept. super podiolo Ecclesiae Cathedralis in loco consueto: Congregata fratalea pistorum more solito per gastaldiones dictae frataleae preposita fuit pars tenoris infrascripti in qua congregatione interfuerunt suffragia 55 coram spectabili Iuris consulto Domino Francisco de Tridento honorabili Iudice Victualium Magnifici et Clarissimi Domini potestatis Paduae.

Che de cetero secondo che in altre fraglie se fano dui syndichi che hanno a sindacar li gastaldi in tutte le cose mal fatte et specialmente sopra questo che quando sara tolto in fraglia qualche fornaro che li ditti gastaldi siano obligadi a far immediate pagar le ditte lire uinti et li ditti syndichi siano obligadi a sindacar li ditt(i) gastaldi: et farli pagar li quali syndichi debiano hauer ducato mezo alanno et habiano a durar per anno uno;

Elett. Mathio da San Fermo	P(ro) 32.	C(ontra).26.
Zuan frizeron	P(ro) 26.	C(ontra).32.
Jacomo zaffatorta	P(ro) 25.	C(ontra). 32
Christoforo Rosso	P(ro) 33.	C(ontra). 25

(Carta 37v) Item che cadauno che uora andar in piazza sia obligado in termine de tre zorni auanti dimandar licentia alli gastaldi soto pena de B.40. a chi contrafara la mita de M(esser) lo zudese et la mita de la fraglia et che se debia andar per ordine et non saltar da una botega a laltra

Pro .44.

Contra .14.

Alequal parte el prefato M(esser) lo zudese per la liberta a lui atribuita gli inter-
pouse la sua auctorita et iudicial decreto;

Ego Celsus Campagnola notarius et coadiutor
damnorum datorum suprascripta parte ex
mandato fideliter exemplavi et in fidem me
subscripsi.

53. URTEIL ÜBER DEN BROTVERKAUF

Magnificus et Clarissimus D. Nicolaus Priolus Paduae potestas dignissimus au-
ditis in contradictorio iudicio partibus infrascriptis videlicet Spectabili iuris
doctore D. Lucha de Salvionibus Syndico et procuratore frataleae pistorum Pa-
duae petente per eius Magnificentiam pronuntiari et declarari debere magistrum
Hieronymum olim piliparium et nunc pistorem vendere non posse panem in
domo ex opposito parte Caudelonge cum ibi talem panem non faciat neque co-
quat sed in alia domo sue habitationis et hoc in exequutione (sic) capitulorum et
privilegiorum eidem frataleae concessorum per Illustrissimum Ducem Dominum
N. Venetiarum de quibus in libro dictae frataleae in capitulo numero XIII Quod
incipit *Item ordinemo et stauemo che alcuno pistore* etc. ex una Et audito pre-
dicto magistro Hieronymo una cum Spectabili Iuris doctore Domino Martino de
Mastellariis eius avvocato nec non Spectabili D. Iudice (*Carta 38r*) Victualium
dicente premissa fieri non debere: Cum Domus in qua est furnus predicti magi-
stri Hieronymi sit pones fortilicia seu bastiones civitatis et ad eam nullus ferre
accedit et quod vendiditur in eo loco in quo de presenti vendit pro substentatione
suae familie ex altera Et multis dictis per utramque partem Et viso ipso capitulo
et sententiis alias in simili materia latis et maxime per Magnificum Dominum
Bartholomeum Minio Paduae tunc potestatem dignissimum Pronunciavit et de-
claravit Eundem magistrum Hieronymum vendere non posse nec debere panem
in loco in quo de presenti vendit sed vendere ubi fuerit et coquit panem et pre-
dictum statutum vel privilegium ad unguem observari debere et hoc omni me-
liori modo etc.

Ego Franciscus Patela notarius ad offitium
sigilli subscriptum sen(tent)ie exemplum ex meo originali
fideliter exemplavi, et in fidem me subscripsi.

54. BRIEF DES DOGEN LEONARDO LOREDANO, 7. FEBRUAR 1511

Exemplum

Leonardus Lauredanus Dei gratia Dux Venetiarum etc. Nobilibus et Sapientibus
viris Nicolao de Priolis de suo mandato potestati et Hieronymo Contareno Ca-
pitaneo Paduae fidelibus dilectis salutem et dilectionem affectum se hano doluto

li pistori de questa citta fedelissimi nostri che uoi uolete che doue i dieno far il pane ad onze sette il facino ad onze diece contra la forma di capitoli et priuilegij sui confirmadi per la Signoria n(ost)ra et pero hano richiesto che ouero ge siano seruadi li capitoli et concession sue ouero i siano liberadi dale obligation hano in quella cita; onde parendone cosa iusta et conueniente che li suoi capitoli siano seruati et eseguiti ui cometemo che secondo la continentia de quei (*Carta 38v*) dobiare proueder chel pane sia fatto al debito peso et che essi Capitoli non ge siano in aliquo alterati ne immutadi ma ad unguem et inuiolabiter obseruati utrum quando hauesti alcuna cosa in contrario datene per u(ost)re aduiso, Dat(um) in n(ost)ro Ducali palatio Die .vij. febr. Indictio xv.1511.

Ego Hieronymus Baldinus coadiutor cancellarie
Fideliter exemplavi et in fidem me
subscripsi.

55. WAHL UND EID DER VERTRETER DER BÄCKERZUNFT, 20. DEZEMBER 1513

Millesimo quingentesimo terciodecimo Indictione prima Die vigesimo Decembris Paduae super formeribus maioris ecclesie Paduae.

Convocato et ut moris est solemniter congregato capitulo pistorum Paduae in loco suprascripto ubi talia fieri solent coram Clarissimo Iuris consulto D. Ortensio Regino honorando Iudice Victualium Magnifici et Clarissimi D. Petri Duodo Paduae potestatis dignissimi in quo quidem capitulo interfuerunt pistores numero 93 et coram eius Spectabilitate per Ioannem Frizerinum et Valentinum de contracta Sancti Bartholomei Christophorum de S. Lucia et Paulum de contracta heremitarum gastaldiones et magistrum Antonium a S. Agatha masarium propositae fuerunt partes infrascripti tenoris et aballotate obtente per maiorem numerum suffragiorum;

Et primo landara parte chel se faza dui gastaldi et uno massaro per cap(ito)lo lo officio di quali habia a durare per anno uno cum salario de libre .xviij. a lanno per cadauno gastaldo et massari con questo che li ditti offitiali eletti debiano zurar in mano (*Carta 39r*) del prefato Sp(ettabile) D(ominus) Iudice da le uittuarie de obseruar li statuti de' ditta fratalea di pistori et tutte altre leze littere et priuilegij in fauor de ditta fratalea a beneficio et comodo di quela et cadauna uolta che per li ditti gastaldi et officiali sera contrafatto in non obseruar tutto quello de sopra se contien che li ditti officiali caza alla pena de libre do per cadauna uolta totiens quotiens sera contrafatto et da esser applicada al lazareto de padoa et el massaro sia tenuto tenir bon conto in libro del spender et scuoder et render bon conto ogni sei mesi alla ditta fratalea et sia etiam tenuto dar bona segurta et render bon conto;

Item q(ue) de cetero sel massaro ouer gastaldi non scuoderano da tutti quei che intrerano in la fraglia preditta ouer debitori de presente se li ditti debitori andaseno uia ouer seraseno el forno che li gastaldi ouer massari siano obligadi loro a pagare del suo saluo se i non mostrasseno hauer fatto tutto quello che uol la rason

in quel caso i non siano obligadi a pagar loro Item chel non sia da bodega in panataria ad alcuno in fina che i non harano paga la fraia et se altramente i farano che li ditti gastaldi et massaro siano obligati loro a pagar del suo per tanto quanto quelle persone se atrouasseno debitori,

Item landara parte che de cetero tutti queloro uorano far pan debiano pagare lire uinti secondo la forma del statuto li quali danari siano mesi a requisition de la fraia in una cassa accio se habiano quando bisognerano per andar a uenetia per le occorentie de ditta fraglia ouer per far le offerte quando accade alle uolte li qual danari siano messi in le mani del massaro dagando bona segurta et quei tenir in una cassa et cadauno di gastaldi debia tenir una chiaue et unaltra el massaro i quali danari non se possano cauar de ditta cassa se non chiamadi apresso quatro de la ditta fraglia accio che loro intendano, a che effetto se toleno (*Carta 39v*) et tutto quello farano quei gastaldi et massaro cum quele quatro persone non se gli possa mai parlar ne dir cosa alcuna in contrario ma tutto sia fermo e ratto in tutto et per tutto ac supra datis fuerunt ballotis.

pro parte ballote .83.	
contra ballote .X.	(et est capta)

Quibus omnibus sic solemniter pactis prefatus Spectabilis D. Iudex suam et communis Paduae auctoritatem interposuit pariter et iudiciale decretum.

Gaspar de Varotariis notarius Paduae rogatus scripsi.

Et immediate ultrascripti gastaldiones et massarius in exequutione ultrascripte partis elegerunt et nominarunt infrascriptos gastaldiones pro uno anno proximo futuro videlicet

Magistrum Matheum de contracta platee palearum

M. Petrum de contracta Savonarole

M. Ioannem de contracta pontis altinati

M. Antonium Francolinum de contracta Domi

Qui omnes abalotati prevaluerunt in suffragiis M. Matheus et Antonius Franzolinus et sic remanserunt gastaldiones.

Item nominarunt in massarium pro dicto anno proximo futuro cum salario ut ultra limitato infrascriptos videlicet

M. Petrum de contracta plateae pallearum

M. Petrum de contracta Domus Dei

Qui ambo abalotati prevaluit in suffragiis M. Petrus de contracta Domus Dei et sic remansit Massarius.

Quae omnibus officiales ut supra electi videlicet M. Matheus de contracta plateae palearum et Antonius Francolinus gastaldiones (*Carta 40r*) et M. Petrus de contracta domus Dei Iuraverunt in manibus praefati Spectabilis D. Iudicis Vicualium de observandis statutis privilegiis et sententiis ac decretis dictae frataleae ad beneficium dictae frataleae in omnibus iuxta continentiam antescriptarum partium.

Et in mediate per antescriptos officiales fuerunt electi infrascripti manuelli pro mensibus quattuor proximis futuris.

Ioannes Trentinus de contracta heremitarum

Antonius de contracta Sanctae Marie de Avantio

Ioannes de contrata Sancti Ioannis intus pontum

Iacobus de contrata prati vallis

Quae omnibus electi iuraverunt in forma in manibus praefati Spectabilis D. Iudicis.

Quo quidem Spectabili D. Iudice premissis omnibus suam et comunis Paduae auctoritate interposuit pariter et iudiciale decretum. Laus Deo Optimo.

Ego Idem Gaspar de Varotariis notarius
rogatus fideliter scripsi et in fidem me
subscripsi.

56. FESTLEGUNG DES GEWICHTES DES AUS AUSWÄRTIGEM GETREIDE HERGESTELLTEN BROTES, 12. MAI 1513

IN Christi nomine amen anno eiusdem nativitatis millesimo quingentesimo terciodecimo Indictione prima die duodecimo mensis Maii Paduae etc. Spectabilis Iuris utriusque Doctor Dominus Hortensius Rigmus honorabilis Iudex Victualium Magnifici et Clarissimi Domini Alovisii Emo pro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum Paduae Capitanei dignissimi et vice potestatis auditis Egregiis viris S. Francisco de Parma S. Iacobo asablone comilitonibus istius magnifice comunitatis (*Carta 40v*) paduae et S. Andrea grecco comilitone q. Magnifici et integerrimi Domini Petri Duodo et successive eiusdem Magnifici et Clarissimi Aloisii Emo vicepotestatis una cum S. Mattheo a Sancto Firmo S. Antonio Frazolino gastaldionibus frataleae fornariorum Petro a Domo Dei et magistro Ioanne Theutonico de contrata bechariarum qui eorum iuramento fecerunt panem de frumento grosso presentibus ipsis comilitonibus de comissione Spectabilitatis suae ad hoc ut fieri et declarari possit in futurum quantum debet esse et debeat fieri pani de frumento grosso videlicet quot uncie pro quoque solido attento quod in calamerio statuti non est aliqua descriptio seu calamerium panis frumenti forensis quia minus valet frumentum forense quam nostranum omnibusque mature consideratis et habita fide quod farina de qua factus fuit panis empta fuit ad fonticum pro soldis triginta quattuor pro stario et quod non fuerunt facte nisi manus triginta octo de duobus stariis et calculatis omnibus expensis calculandis pronuntiavit et declaravit quod de cetero panis de frumento grosso et forensi semper fieri debeat ad uncias tres pro quoque soldo de pluri quam sit panis de frumento nostrano. Laus Deo et Divo Antonio auxiliatori nostro;

Ego Matheus de Zanetis filius S. Ioannis civis et habitatoris Paduae in quarterio pontis altinati centenario Sanctae Sophiae et burgo omnium sanctorum publicus imperiali auctoritate notarius et coadiutor ad officium damnorum datorum omnibus suprascriptis interfui et scripsi fideliter et in fidem premissorum me subscripsi.

57. URTEIL ÜBER DIE STEUERBEFREIUNG, 17. JULI 1499

(*Carta 41r*) Exemplum sumptum ex actis prudentis viri S. Maphei de Talamatiis notarii tunc ad offitium sigilli sub anno 1499 indictione secunda die Mercurii decimoseptimo mensis Iulij.

Spectabilis Dominus Vicarius etc. Petente S. Ioanne Antonio Daciario dacii machine sententiati et sententiatum cogi S. Petrum fornarium habitatorem intus portam Sancti Leonardi ad solvendum datum pro stariis vigintiduobus frumenti per eum conducti Paduam attento quod est fornarius et de eo vult facere panem et vendere et e converso respondente dicto S. Petro non teneri ad solutionem datii pro dicto frumento attento quod illud habuit ex introytibus suis et vult illud dispensari et comedere pro usui suo etsue familiae et tandem pluribus dictis et prestito iuramento dicto S. Petro de voluntate dicti S. Ioannis Antonii qui iuravit dictum frumentum habuisse ex introytibus suis et illud pro usu suo et suae familie dispensari et comedere velle in domo ut supra absolvit eundem S. Petrum a petitione dicti S. Ioannis Antonii pro predicto;

Ego Ioannes Petrus notarius suprascriptam
copiam ex autentico exemplavi et
in fidem me subscripsi.

58. ERHÖHUNG DES BROTTARIFS, [ERMOLAO DONATO, PODESTÀ, MAI 1516-NOVEMBER 1517]

(*Carta 41v*) IN Christi nomine amen, Nos Angelus Marinus artium et legum doctor pro Excellentissimum consilium (sic) decem iudex victualium deputatus audita sepius querela comillitonum Magnifici ac Clarissimi Domini Hermolai Donato tunc dignissimi potestatis Paduae ex una dicentium Calamerium fornariorum non debere mutari sed esse pro ut stat nam aliter faciendo et eum mutando esset contra ordinem et institutionem suam ex altera auditis ipsis pistoribus petentibus ipius (sic!) mutari quia ipse quo ipsum calamerium ponderat(?) factum fuit venditores frumentorum tenebantur solvere datia ipsa nunc autem ipsi emptores habent tale gravamen et sic solvendo tenentur emere frumentum semper pro duobus soldis pro stario plus eo quam valent cum etiam ipsi non possunt emere in plateis publicis ubi semper frumenta sunt minores precii quam in horeis civitatis idcirco petunt ipsi Calamerio adiungi debere dicti soldi Quibus auditis Christi nomine repetito et beatissimi Antonii protectoris visis et mature omnibus consideratis tam ad publicum quam ad ipsorum utilitatem pertinentibus et pluribus sacramentaliter examinatis cum solutionem datii et consuetudinem emptorum pronuntiamus declaramus per (sic!) dicti duo soldi de quibus ad presens est questio sibi adiungantur in calamerio et hoc usque quo frumentum non excesse-rit valorum soldorum 32 dum autem frumentum erit maioris precii tunc dicti duo soldi non computentur cum calamerio sed sit eius Calamerium pro ut antiquitus ordinatum fuit et hec omni meliori modo: etc.

Ego Inde Iudex etc.

Ego Matheus de Zanetis notarius ad officium
suprascriptum sententiam fideliter exemplavi etc.

**59. VERLAUTBARUNG DES VERBOTES, MEHR BROT ALS FESTGELEGT ZU
VERKAUFEN, 10. FEBRUAR 1517**

(Carta 42r) Die .x. februarij. M.D.XVII.

De comandamento del clar(issi)mo M(esser) Almorò Dona dignissimo podesta de padoa se fa asaper a qualunq(ue) persona de ogni grado et condition se sia che non ardisca uender ne far uender pan de sorte alcuna saluo che in li suoi luoghi deputadi et a casa soa de li fornari et a la panataria chiamata la cha mata et soto el palazzo secondo la forma del statuto in pena de lire .x. a chi contrafara. Referi Hieronymo bacho comandador da la trombeta in li luoghi soliti hauer proclamado in tuto como de sopra de comandamento ut supra:

Jo Hieronymo baldicello nodaro dela cancelleria del
Clar(issi)mo podesta de padoa ho copiato fidelmente;

60. NEUERLICHE VERLAUTBARUNG DES GLEICHEN VERBOTES, 7. MAI 1517

De comandamento del Clar(issi)mo M(esser) Almorò Dona, dignissimo podesta de padoa, accio niuno per lo aduenire non se possi excusare iterum fa asaper a qualunq(ue) persona de ogni grado et condition se sia che non ardisca uender ne far uender pan de sorte alcuna saluo che ne li suoi luoghi deputadi e a casa sua delli fornari et a la panataria chiamata la cha mata et soto el palazzo secondo la forma del statuto in pena de lire diese a chi contrafara;

In super hauendo inteso la sua Mag(nificen)zia che sono alcuni fornari quali per spazar piu pan che il compagno et hauer piu auantadori danno sopra pan sua Mag(nificen)zia fa a saper che da qui indriedo non sia alcun che dagi sora pan soto la pena nelli statuti soi contegnuda qual sera esequida in tuto como in essi se contien,

(Carta 42v) 1517 Die 7 Maii Retulit Hieronymus Bacco a tubeta proclamasset hodierna die in locis solitis publicasse in omnibus ut supra continetur;

61. NOTARIELLE EINTRAGUNG DER VERLAUTBARUNG, 9. MAI 1517

1517 Indictione 5 die .9. maij.

Retulerunt mihi Matheo de Zanetis notario et notario frataleae fornariorum Blanchus fornarius et Sanctus Menevelli frataleae se personaliter et ad domum omnium fornariorum civitatis Paduae intimasse de proclamatione suprascripta videlicet quod non deberent dare panem supra sub pena in proclamatione contenta;

62. BESCHLUSS DES BÄCKERSKAPITELS, 13. MAI 1517

1517 Indictione 5 die 13 Maii super podiolis solitis ecclesie cathedralis in quo loco talia fieri solent;

Congregato capitulo more solito et consueto coram Spectabili Iuris doctore Domino Angelo Marino honorando iudice victualium Magnifici et Clarissimi Domini Hermolai Donato pro Illustrissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestati dignissimi coram quo interfuerunt persone 52 et coram quo preposite fuit pars tenoris infrascripti videlicet:

Item perche nel statuto se contien che non se dia pan a uender fuora della terra ma quello se uenda in luoghi doue el se fa ouer allae panatariae consuete et fosse mosso difficulta alla sua Sp(ettabili)ta che quello statuto non se intende fuora della terra impero uisto per M(esser) lo zudese questo esser piu presto in danno della terra che in utile la sua Sp(ettabili)tà comanda che se douesse abalotar utrum se die dare fuora di termini o no;

Non fuit abalotata imo cancelata sed omnes una voce dixerunt quod observetur statutum in civitate et pro civitate et extra civitatem videlicet quod nemini dari possit aliquid supra.

(Carta 43r) Quibus omnibus sit visis prefactus Dominus Iudex suam et comunis Paduae interposuit auctoritatem pariter et iuditiale decretum

Laus Deo;

Ego Matheus de zanetis notarius
fideliter subscripsi.

63. BESTÄTIGUNG DES VERBOTES, MEHR BROT ALS FESTGELEGT ZU VERKAUFEN, 23. MAI 1517

1517. Die .23. maij

Magnificus et clarissimus D. Hermolaus Donato Paduae potestas sedens in sala suae residentie quem locum pro idoneo ad hunc actum ellegit. Auditis in contradictorio iuditio partibus infrascriptis videlicet spectabili legum Doctore D. Lucha de Salvionibus uti syndico frataleae pistorum petente per eius Magnificentiam proclamationes per eius Magnificentiam factas seu eius mandato in executione statuti ipsius frataleae observari debere. Ex quo sunt quam plures qui non obstantibus huiusmodi proclamationibus vendunt panem et dant supra in preiudicium et totalem ruinam pauperum pistorum et ipsius frataleae et S. Dominico pistore cum multis aliis dicentibus predicta minime observari debere Cum tendant in preiudicium pauperum exaltera unde viso statuto proclamationes ac parte capta Die 13 Maii in pleno capitulo ipsorum pistorum Declaravit proclamationes ipsas et statuta observare debere Presentibus Spectabili legum doctore Domino Hieronymo de Muntia iudice maleficiorum et Domino Bartholomeo ab horario: etc.

Ego Thomeus de Cambiis notarius et in presentiarum coadiutor Cancellarie pretoris suprascriptam sententiam fideliter nil addendo vel minuendo in hanc publicam formam redegi et in fidem me subscripsi:

64. ABLEHNUNG EINES ANTRAGES DES BÄCKERKAPITELS, 10. JULI 1517

(*Carta 43v*) 1517 Indictione quinta Die Veneris decimo mensis Julij paduae super podiolis ecclesie Cathedralis,

Convocato Capitulo frataleae fornariorum coram Spectabili Iuris doctore Domino Angelo Marino honorando iudice victualium Magnifici et Clarissimi D. Hermolai Donato pro Illustrissimo et Excellentissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestati dignissimi coram quo presentata fuit una pars super uno folio descripta ad hoc ut finem imponeretur liti et differentie vertentis coram Magnifico Domino potestate inter eos vertentes qua lecta coram omnibus audientibus comparuerunt coram prefacto D. Iudice Matheus de Verona fornarius Antonius a Sancto Leonardo et quam plures alii: exclamantes et dicentes dictam partem minime abalotandam esse sed lacerandam et quod diebus proximis elapsis super differentia ipsarum apothecarum capta fuit pars de eadem re non debere fieri due partes tandem multis dictis et per Petrum fornarium a platea palarum gastaldionem qui partem illam presentavit et per alteram partem sententiavit et declaravit dictam partem reiciendam esse et debere ac declaravit partem per antea super dictas appotecas captam observari debere. Laus Deo. Et loco Simonis alteri gastaldionus (sic) fuit M. Ioannes de contracta heremitarum;

Ego Matheus de zanetis notarius
coadiutor damnorum datorum et
notarius frataleae subscripsi.

65. VERLAUTBARUNG EINES VERBOTES, 9. JULI 1518

(*Carta 44r*) 1518 Die nono Iulij,

Retulit Hieronymus Baccho prece se mandato magnifici Domini potestatis proclamasse super angulo fornariorum sono tube et alta voce qualiter aliquis revendiculis herbarum seu revendicula non audeat de cetero aliqui pacto stare ad vendendum aliquid super salisata fornariorum et hoc sub pena soldorum viginti inremisibilibiter auferenda;

Ego Matheus de Zanetis notarius subscripsi

66. URTEIL DES PODESTA, 13. NOVEMBER 1518

Exemplum ex actis sapientis viri S. Francisci Patella notarii deputati ad officium sigilli Paduae,

1518 Indicione sexta die sabbati 13 mensis novembris post nonam

Magnificus et Clarissimus D. Paulus Donato pro Illustrissimo et Excellentissimo Duce Domino Venetiarum etc. Paduae potestas dignissimus sedens in camera sue solite audientie auditis in contradictorio iudicio partibus infrascriptis videlicet Eximio Iuris Doctore D. Lucha Salviono uti procuratore et sindico frataleae pistorum civitatis Paduae petente per eius Magnificenciam pronuntiari et declarari debere preceptum factum pistoribus dictae frataleae ad instantiam Comillitonum Magnificentie sue pro accipiendis mandatis seu bulletinis tenendi eorum apothecas seu stationes apertas tempore nundinarum uti iniustum et iniquum revocandum esse cum pars illa qua disponitur accipi debere buletinios tempore nundinarum non extenditur nec extendi debet ad personas obligatas vel velint et nolint tenere earum stationes apertas fulcitas pane propter subventionem pauperum (*Carta 44v*) et aliarum personarum pro ut sunt pistorum qui tenentur quolibet Die etiam festivo tenere eorum stationes apertas Et quod super hoc extat statutum obligatorium fuitque et alias agitatus magnus processus et probatum de obligatione predicta et condemnationibus factis contra pistorum non tenentes quolibet die eorum stationes apertas Unde quum graventur in hoc et ex necessitate faciant debeat sublevari ab onere accipiendi bulatinos quum afflitio addi non debeat afflicto et precipue quum tenere apothecas apertas et annona fulcitas sit honor republice et quod ipse pistorum non solverunt per multa tempora ex una Et audito Iosepo et Inocentio comilitonibus dictae suae Magnificentie dicentibus se nolle nisi quod iustum est et honestum sit et verum esse quod illi pistorum qui solum et tantum descripti sunt in fratalea pistorum tempore suo numquam acceperunt bulletinos nec fuerunt coacti ad illos accipiendos Et petentibus super hoc per eius Magnificentiam Ius et Iustitiam ministerii ex alia et aliis multis hinc inde dictis per ambas partes ac visis videndis et consideratis omnibus merito considerandis Christi nomine invocato etc. Pronuntiavit et declaravit predictos pistorum simplices et solum descriptos in dicta fratalea pistorum Paduae et que in futurum describentur non teneri nec obligatos esse tempore nundinarum accipere bulletinos nec tenere aliquidolvere comillitonibus et aliis ad quos spectat et spectare posset in futurum per dictis nundinis Presentibus Magnifico D. Ioanne de Molino patritio Veneto q. Magnifici D. Thimothei et S. Ioanne Capella filio S. Antonii Costa habitatore Paduae in contrata Savonarole et aliis testibus ad hec habitis vocatis et spetialiter rogatis: Laus Deo Optimo:

Ego Franciscus patella natus q. honorabilis viri D. Alovissij civis et habitatoris Paduae in quarterio Turisellarum Centenario Ruthene Sancti Laurentii et contrata puthei vaccae publicus imperiali auctoritate (*Carta 45r*) notarius et iudex ordinarius suprascriptis omnibus interfui eaque mandato et iussu pretorio uti notarius sigilli deputatus scripsi et annotavi et per Aloysium Patella filium meum notarium aliis preoccupatus negotiis in hanc publicam et autenticam formam redigi feci que cum originali concordare inveni ideo in omnium premissorum fidem me subscripsi signo et nomine meis apposis consuetis.

67. FREISPRUCH, 31. DEZEMBER 1517 UND BERUFUNG, 7. JANUAR 1518

Reperitur infrascripta absolutio in libro buscheti Paduae ad c. 8. sub Regimine Magnifici et Clarissimo D. Ermolai Donato Paduae pretoris dignissimi Lecta sub anno 1517 die sabbati ultimo decembris;

In libro datii Tituli anni 1517 ad c. 1

Absolutio in arengo

Ritium fabrum habitatorem in villa Tencharolle denuntiatum per S. Hieronymum Baccho preconem et procuratorem Bartholomei molendinarii datiarum tituli ex eo quia de anno et mense presenti animo et intentione fraudandi datum in eius maximum damnum et preiudicium dicti datiarum vendidit et de presenti vendit panem ad minutum sine licentia et absque sit in concordio cum datario contra ordines etc. Citatus venit Spectabilis D. Franciscus Comendonus tamquam procurator dicti Ritii denuntiati et suas fecit defensiones legitimas Viso toto processu Nec non Spectabilis D. Luchas de Salvionibus Syndicus frataleae pistorum quod pro ipso Ritio in dicto nomine assumpsit et suas fecit defensiones et hoc pro particulari interesse frataleae Ideo ipsum (*Carta 45v*) Ritium quia fecit legitimas suas defensiones absolvatur et partes ab expis(?) Iustis de causis.

Die .7.

Comparens offitio Bartholomeus Molinarius datarius tituli sentiens se gravatum de absolutione suprascripta se appellavit ab ea ad Magnificos Dominos Auditores novos sententiarum Seu ad alios iudices competentes etc.

Antonius de Caudalonga coadiutor Buscheti subscripsit
Ioannes de Baldinis notarius Patavinus registravit
seu suprascriptam notam fecit,

68. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITEL, 21. MAI 1508

In Christi nomine amen anno eiusdem nativitatis millesimo quingentesimo octavo indictione Undecima die vigesimo primo mensis maii paduae super podiolis ecclesie Cathedralis;

Convocato capitulo frataleae fornariorum more solito et consueto coram Sp. Legum doctore D. Francisco de Tridento de Vincentia honorando Iudice victualium et damnorum datorum Magnifici et Clarissimo equitis Domini Francisci Foschari pro Illustrissimo et Excellentissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestatis dignissimo quo capitulo interfuerunt persone octuagintaseptem et fuerunt citati sue Spectabilitati relatum fuit per Ioannem de Brixia preconem et coram quo preposite fuerunt partes tenoris infrascripti per gastaldiones infrascriptos videlicet per M. Simonem et M. Bernardum fornarios gastaldiones dicte frataleae et per S. Mattheum a Sancto Firmo fornarium videlicet (*Carta 46r*) Landara la parte che de cetero el non sia fornaro alcun de sorte condition et stato se voglia existente descrito in fraia nostra di fornari non osse ne presume de far pan da tri ne fugaze bogide ne brazedeli grandi bogidi soto pena de lire cinq(ue) a

chi contrafara la mitade sia de la ditta penna dello acusador laltra de la camara della nostra Ill(usrissi)ma Signoria de Venetia et Cadaun possa acusar et sara tegnudo de secreto et ande i bussoli a torno et haue balote .61. pro et contra .26. Item similiter chel non sia fornaro alcun che ardischa uender ne far uender pan in altro luogo che a la panataria et alle sue station consuete doue fanno el pan manualmente et dar pan sora soto la penna de lire diese da esser diuisa ut supra et fo manda li bussoli a torno et haue balote .56. pro et c(ontra) .31. Item similiter che cadauni che uora intrar in fraia sia obliga a pagar lire uinti de danari a la fraia secondo la parte altre uolte presa saluo sel non fusse sta fiolo de fornaro de fraia che in quel caso sia obliga solum pagar quel che dise el statuto et haue balote .66. pro et contra .21. et cosi otegnuda;
 Quibus omnibus uisis prefactus Sp. Iudex suam et comunis Paduae interposuit auctoritatem pariter et iuditiale decretum laus Deo;

Ego Matheus de Zanetis notarius coadiutor
 ad offitium damnorum datorum fideliter scripsi
 et exemplavi

69. URTEIL ÜBER DIE ZURÜCKZIEHUNG EINER KLAGE, 8. NOVEMBER 1525

(*Carta 46v*) 1525 Die .8. nouembris.

Magnificus et clarissimus dominus Hieronymus Lauredanus capitaneus et vicepotestas Paduae auditis Symone de Roynello et Antonio Franzolino pistoribus uti massariis et gastaldionibus pistorum et nomine fratalee eorum intervenientibus et exponentibus quod per S. Baptistam Vitalianum fuerunt accepte certe quantitatis pannis duri uti comilitonem comunis quibusdam pistoribus Paduae contra formam statutorum et ordinem dictorum pistorum ad grave damnum et preiudicium ipsorum et non obstantibus ordinibus frataleeae predictae dictos pectores denunciavit ad offitium victualium super quibus accusis procedendum non (s. l.) est et propterea petentibus dictas accusas deleri et cassari debere Ita quod pro eis damnum non patiantur ex una et audito dicto comilitone dicente quod panes accepti fuerunt divisi inter pauperes (ut moris est) et restitutio fieri non potest et quod panes non erant ad pondus iustum ex alia viso statuto ipsorum pistorum omni meliori modo etc. Declaravit quod panes predicti duri non restituantur attenta divisione facta ut supra expositum est Sed quod omnes accusae institute ipsis pistoribus occasione dicti panis duri per ipsum comilitonem deleantur et super eis non procedatur ad ulteriora.

Paulus Franciscus de Cardellinis
 vicecancellarius exemplavit.

70. REGELUNG DER LADENÖFFNUNGSZEITEN AN RELIGIÖSEN FEIERTAGEN, 1236

(*Carta 47r*) Exemplum assumptum ex volumine statutorum comunis Paduae sub rubrica de rebus divinis ad c. 319

Statutum vetus conditum ante 1236 In die Veneris sancta et in festivitibus virginis Mariae matris domini et in dominicis diebus et in festivitibus duodecim apostolorum et in festivitibus beati Antonii confessoris nulla statio alicuius mercimonii aperiatur et in aliqua earum nihil vendatur nisi cibaria et victuaria ad comedendum in civitate Paduae sub pena soldorum viginti pro quolibet contrafaciente et qualibet vice et quilibet possit denunciare et habeat medietatem banni nisi in dictis festis essent nundine annuales quo casu liceat artificibus et mercatoribus tam civibus quam forensibus ad nundinas existentibus tenere apertas stationes suas in nundinis et vendere et emere non obstante quod dies alioquin festivus et sollemnis sit.

Ego Matheus de Zanetis notarius coadiutor
officii Ursi fideliter exemplavi.

71. URTEIL ÜBER DIE ARBEIT FÜR SCHULDNER, 10. JANUAR 1526

(*Carta 47v*) Exemplum sumptum ex actis mei Sebastiani de Balzanis notarii ad offitium sigilli sub anno domini 1526 indictione XIII die mercurii decimo Ianuarii de mane;

Magnificus et clarissimus dominus potestas paduae ultrascriptus audito spectabili iuris doctore D. Bartholomeo ab horario uti procuratore S. Antonii testa fornarii de contrata prati vallis et praesentis instante et petente declarari Marcum a Thomia fornarium in exequutione statuto pistorum teneri et obligatum esse nullo modo coquere panem dominabus monialibus a misericordia debitoribus ipsius magistri Antonii testa de libris centum quinque parvorum pro cocturis panis donec et usque quo non fuerit satisfactus ipsumque debere continuare in coquendo predictis D. monialibus ex causa predicta ex una et ex altera audito spectabili iuris doctore domino Lucha de Salvionibus uti procuratore antedicti magistri Marci et sindico prefatarum monialium negante predicta fieri debere ac petente terminum ad solvendum predictis d. monialibus et quod magister Marcus coquere possit cum melius satisfaciatur ipsis monialibus quam dictus magister Antonius Quibus et aliis dictis visis statutis dictis fraternaliter sententiando declaravit dictum magistrum Antonium continuare debere in coquendo prefatis d. monialibus donec fuerit satisfactum et quod dictus magister Marcus desistat a coquendo sub pena de qua in statutis.

Idem Sebastianus manu propria subscripsi.

72. BESTÄTIGUNG EINER BERUFUNG ZU GUNSTEN DER BÄCKERZUNFT, 3. DEZEMBER 1528

(Carta 48r) Exemplum sumptum ex actis mei Ioannis Petris notarii deputati ad officium sigilli curente anno domini 1528 indictione prima die Iovis tertio mensis Decembris post nonam.

Magnificus dominus potestas Paduae antescriptus existens in camera sua cubiculari audito spectabili iuris doctore D. Lucha de Salvionibus uti procuratore et syndico frataleae pistorum Paduae dicente sub die 26 Novembris nuper exacti per spectabilem dominum iudicem victualium Auditis in contradictorio iudicio commillitone comunis Paduae necnon intervenientibus quod(?) frataleae pistorum ex una et Antonio Theutonico cum spectabili iuris doctore d. Gregorio Quirino procuratore ex alia super controversia panis empti per ipsum commillitonem dicto Antonio ex eo quia idem Antonius super eius balcono tenebat panem venalem quam acceperat ad vendendum ab alio pistore quod facere non poterat secundum ordinibus dictae frataleae Et precipue capitulo 13 et sententiis super inde latis per praedecessores suae Magnificentiae et ideo petente per suam Magnificentiam pronuntiari et declarari male fuisse et esse iudicatum per ipsum dominum iudicem et bene appellatum nomine ipsius frataleae et comillitone comunis Paduae ex una et spectabili domino Gregorio nomine quo quo supra dicente dictam sententiam uti iustam confirmandam esse cum sit quod dictus eius principalis sit descriptus in fratalea et sustinere onera et factiones et aliis pluribus rationibus et causis Pronuntiavit et declaravit male fuisse et esse iudicatum in favorem dicti Antonii et bene fuisse et esse appellatum prout ipsius frataleae pistorum et comillitonis et ita pronuntiavit et declaravit omni meliori modo;

Jdem Ioannes Petrus notarius manu propria
subscripsit.

73. VERURTEILUNG ZUR ZAHLUNG DER ZUNFTBEITRITTSGEBÜHR, 27. NOVEMBER 1528

(Carta 48v) 1528 Die .27. nouembris

Spectabilis iuris doctor dominus Aloysius Roxia de Venetiis honorandus iudex victualium Magnifici et Clarissimi Domini Maphei michael pro illustrissimo et Excellentissimo Duce Domino Venetiarum Paduae potestas dignissimo sedente ad eius suum solitum iuris banchum hora iuris et causarum congrua audito spectabili iuris doctore domino Lucha de Salvionibus uti syndico et procuratore frataleae et congregationis pistorum Paduae dicente consuetudinem vigere et esse in viridi observantia quod quicumque qui fuerit filius cuiuscumque pistoris defuncti et se exercere volens in exercitio predicto quod prius et ante omnia ille talis teneatur solvere dictae frataleae libras decem parvorum et propterea petente per eius spectabilitatem sententiari et condemnari Vincentium Testa pistorem assertum filium quondam Peregrini se exercentem in dicto officio et exercitio ad

dandum et solvendum dictae frataleae libras decem predictas ex una et ex alia audito dicto Vincentio Testa ex adverso principale negante predicta minime fieri debere nec de iure posse cum nullo statuto nec lege cavetur quod filii talium pistorum defunctorum teneantur quicquam solvere sed isti tales representant personam patris defuncti dicenteque exhibere statuta si que sunt ex altera et pluribus dictis et allegatis per utramque partem contra eius spectabilitate delato prius iuramento S. Simone de Ruinellis pistori de contrata Sanctae Marie Carmelitarum et S. Petro pistori de contrata turisellarum antiquis et de veteribus dictae congregationis qui eorum iuramento sibi dellato per eundem spectabilem dominum iudicem iurarunt ad sacra dei evangelia iure iurando quod omnes tales filii pistorum deffinitorum teneantur et debeant solvere dictae congregationi libras decem predictas et predicta scire asserentes quia et ipsi fuerunt per retroacta tempora in offitio gastaldionatus et massariatus et exigerunt et habuerunt a talibus exercere volentibus libras decem de quibus supra. (*Carta 49r*) Quibus omnibus auditis habitaque prius super premissis matura et diligenti consideratione Christi nomine invocato eiusque gloriose matris Mariae ac beati Antonii confessoris eius prothetoris a quibus omnia cuncta recta et sancta iudicia prove-niunt omni meliori modo etc. Sententiavit et condemnavit eundem Vincentium Testa ad solutionem predictarum librarum decem parvorum solvendarum gastaldionibus et massariis frataleae predictae Laus Divoque Antonio prothetori nostro Amen.

Ego Vincentius Fortuna notarius publicus
Patavinus superscriptus sententiam ex libro
extraordinario offitii damnorum datorum
exemplavi et in fidem me subscripsi.

74. URTEIL ÜBER DEN VERKAUF “GEWÖHNLICHEN BROTES” IN DEN VORORTEN, 8. FEBRUAR 1541

Exemplum sumptum ex actis Domini Sebastiani de Balzanis notarii ad offitium sigilli sub anno domini 1541 indictione XIII die martis octavo mensis februarii post nonam.

Magnificus et clarissimus dominus Marcus Antonius Contareno eques Paduae potestas dignissimus sedens in camera suae residentiae auditis pluries in contradictorio iudicio magnificis equitibus dominis Ioanne Zabarella Ioanne Francisco de Capitibus Liste necnon spectabili domino Benzinella de Vigontia et Laurentio de Moalli dignissimis deputatis ad utilia magnifice comunitatis Paduae exponentibus qualiter per datarium tituli videlicet dominum Alexandrum de Arcule data fuit quedam querella Nicolao Barberio habitatore in villa tituli ex eo quia vendidit panem venalem publice absque licentia datarii et solutione alterius datii nec non aliis similibus vendentibus panem quod profecto tollerandum non sit quia esset in maximum damnum pauperum (*Carta 49v*) districtualium Et eo maxime quia ipsi venditores emerunt panem ipsum a fornariis hic Paduae habitantibus qui solvunt sua datia et ob id non infertur damnum aliquid ipsis daciariis

sed tales portantes panem ad vendendum extra civitatem id faciunt pro comodo et utilitate districtualium et pro favore iurium suorum presentarunt diversas sententias super hac materia factas per magnificos dominos rectores ad favorem talium vendentium panem extra civitatem et ob id petentibus querellam ipsam aboleri debere tamquam iniuste et indebite latam ex una et ex alia audito ditto domino Alexo datario dicente dictam querellam fuisse et esse bene et iuste latam et super ea procedendum esse Atentis pluribus sententiis super inde latis Tandem multis hinc inde dictis et visis sententiis predictis et maxime illis presentatis per prefatos spectabiles D. deputatos que faciunt ad propositum et illis presentatis per dictos daciarios non facientibus ad rumbum (?) Sententiando declaravit pro bono et utile pauperum territorii quod dicti ementes panem hic Paduae possint illam portare ad vendendum in villis et territorio Paduano absque solutione aliqua datii et gabellae, et insuper mandavit suprascriptam querellam datam dicto Nicolao abolendam esse et super ea nullo modo procedendum. Ego Sebastianus de Balzanis notarius honoratus sigilli paduae in fidem premisorum me subscripsi.

75. WAHL DER ZUNFTVERTRETER, 20. JANUAR 1542

(Carta 50r) Exemplum sumptum ex Libro extraordinario damnorum datorum Domini Vincentii fornariorum notarii dicti officii sub anno Domini etc.

1542 Indictione 15 die Veneris 20 Ianuarij In capitulo solito frataleae pistorum paduae

Coram spectabili Iuris utriusque doctore D. Augustino Tretio honorabili Iudice victualium et damnorum Paduae Convocatum fuit capitulum frataleae predictae in loco suprascripto causa faciendi infrascripti.

Ellectj sorte ad capellum balotandi pro conservatore ad (?)

	Ant(oni)o a. S(an) lunardo ellege	
Pro 23	Berto a. S(an) franc(esc)o	C(ontra) 44
	Zua(n) alpra ellege	
Pro 22	se stesso	C(ontra) 46
	X(Christo)phoro a. S(anta) croci ellege	
Pro 23	Bernardi(n) da S(anta) croci	C(contra) 43
	Zua(n) m(aestro) alportello ellige	
Pro 54	se stesso	C(ontra) 12

Rima(n)sit

Zua(n) m(aestro) alportello

It(em) la(n)dara la p(ar)te ch(e) de cetero no(n) si possi affitar logo niu(n)o d(el)la fraia se(n)za intendime(n)to d(e)l cap(ito)lo. abussoli et baloti balotado si ch(e) passi la mitta d(e)l cap(ito)lo

Qui pars abalotata habuit suffragia fauorabilia pro 61 contra 15 ut sic obtenit

Gastaldi d(e)la fraia spirictual

M(aestr)o Ant(oni)o i(n)porcigia

M(aestr)o Zuan cossi(n)
M(aestr)o Piligri(n) alcastello
Camillus furn(arius) [...] a co(ntrada) [...] subscripsit

**76. BESCHLUSS DES BÄCKERSKAPITELS UND WAHL EINES MASSARO,
15. APRIL 1546**

(Carta 50v) Exemplum sumptum ex libro primo extraordinario Domini Ioannis Pauli Zupponi notarii officii victualium et damnorum datorum Paduae sub anno domini M.D.XLVI indictione quarta die Iovis XV mensis Aprilis Paduae in contrata heremitarum in domo fornariorum solita.

Convocato et more solito congregato capitulo fornariorum civitatis Paduae in loco antescritto coram spectabili et eximio legum doctore Domino Alexandro Quinlio honorabili Iudice officii [...] Magnifici et Clarissimi Domini Marciantonii Foscareni Paduae potestatis dignissimi et in hac parte vices gerente spectabilis et eximii Iuris doctoris Domini Aloysii Rosa honorabilis Iudicis officii victualium et damnorum datorum Paduae in quo interfuerunt persone sexaginta computata persona praefati spectabilis Domini iudicis causa infrascripta faciendi.

Et primo proposita fuit pars tenoris infrascripti videlicet:

La andara parte dali gastaldi della fragia nostra da qui in anti debbano & posano per uigor del statuto di essa fragia meter tanse a rate Et quelle scoder dalli fradelli della fragia predicta per spender in utile della ditta fragia & far tutte le cose necessarie secondo la forma del statuto & como si ha sempre obseruato per il passato:

Et chi uuol la ditta parte sia meta nel busolo rosso et chi non uuol meta nel verde:

Pro parte ball. N 47 contra ball. N. 13 (reperta fuerunt)

Et sic obtenta

Item si ha a far uno massaro dila fragia nostra spirictual

Et nominati fuerunt Infrascripti videlicet

M(aestr)o Bertho a San Franc(esc)o Et

M(aestr)o Bap(tist)a q(ue)l uolto di negri Qui rimansit

dicendo chi uol M(aestr)o Bertho meta nel bussolo rosso et chi uuol M(aestr)o Bap(tist)a meta nel uerde

Item insurrexerunt Magister Antonius de Purcilia et Magister Ioannes Salvalagio de contracta Sancti Cantiani sindici ipsius frataleae et dixerunt non posse exercere eorum officium propter eorum senectutem et qua eis importantia et offitium eorum dicte frataleae renuntiaverunt

Et illico proposita fuit pars tenoris infrascripti videlicet:

Stante la renuntia delli sindici soprascripti L'andara parte sel si dia far altri sindici o no per conto della fragia

Et chi uuol che sono haria metter nel busolo rosso et chi non uuol mita nel verde:

In rubro ballote numero 27 et in viridi ballote numero 33 reperte fuerunt
Silvester Rubeus notarius publicus Paduae
et officii victualium et damnorum datorum
coadiutor fideliter exemplavi et subscripsi.

**77. AUSWEITUNG DES VENEZIANISCHEN BROTTARIFS AUF PADUA,
24. AUGUST 1551**

(Carta 51r) In Christi nomine amen anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo quinquagesimo primo indictione nona die lune vigesimo quarto augusti padue in contrata heremitarum in capitulo frataleae pistorum convocato et congregato capitulo frataleae pistorum padue in loco suprascripto more solito coram eximio juris utriusque doctore domino sebastiano maciolleno honorato iudice ad officium victualium clarissimi domini potestatis padue causa infra-scriptis peragendi et per gastaldiones propositis et expositis ut infra videlicet
Essendo sta grauato auanti li Cl(arissi)mi S(ign)or rettorj per li agenti della della fragia n(ost)ra d(e)l callamiero excessiuo con elqualle siamo astreti alpr(ese)nte far il pane att[...]ta laquallità d(e)li (pre)cij rechiedendo sue mag(nificenti)e siano co(n)tente suffragar essa pouera fraglia et fornarij et darnj callamiero c(on)uenie(n)te seco(n)do li precij core(n)ti liqualli Cl(arissi)mi rettori si han(n)o offerto di darnj el Callamiero che tempo in tempo saruo(n)do et sara dado allj fornarij in la inclita cita de Vinetia:
como est p(er) essi age(n)ti era sta proposto et racordato a Sue Cl(arissi)mi S(igno)rie E(ccellenti) che il pa(n) impastona si habia afar di tempo in te(m)po tante onze impadoa aonza padoana: qua(n)ta se fara el pa(n) inuenetia aonza venetiana et ch(e) si habia ogni settimana el callamiero da venetia:
ep(er)ho achi piasa el partido ch(e) sia fato elpa(n) al callamiero di venetia a onze per onza meta nel rosso e chi no(n) uol meta nel uerde
qua pars fuit balotata, et obtenuta de ballotis
Item Landara la parte ch(e) si habia a ellezere uno huomo che habia a sollicitar et espedir la citta ch(e) uertissa con m(aistr)a marieta Ciera insieme con li gastaldi che per tempo saranno con sallario al ditto huomo de duc(ati) uno al mese
Qua pars ballotata fuit.....
46 Zuan braguzo fornaro contra 15 et sic rema(n)sit
Ego bernardinus burletus notarius publicus padue et officii damnorum datorum coadiutor domini Iohannis Francisci de Camerino notarii dicti officii suprascripti prius fideliter exemplum hunc exemplavi ex libro extraordinario dicti officii et in fidem praemissorum me subscripsi

78. REGELUNG DES BEITRITTES VON BÄCKERSÖHNEN ZUR ZUNFT, 8. OKTOBER 1551

(*Carta 51v*)(*Carta 52r*) In Christi nomine amen Anno nativitatis eiusdem millesimo quingentesimo quinquagesimo primo Indictione nona die Iovis octavo mensis Octobris In capitulo frataleae Sancti Sebastiani Convocato et congregato capitulo frataleae fornariorum Paduae in loco suprascripto Coram eximio iuris utriusque doctore Sebastiano Maziolleno honorabili iudicis victualium et damnorum datorum Paduae in quo interfuerunt persone numero 51 computata persona eiusdem spectabilis D. iudicis causa infrascripta pertractandi per gastaldiones fuit proposita pars infrascripti tenoris videlicet:

Landara la parte ch(e) damo aua(n)ti tuti li figliolli d(i) soj fornari ch(e) vorano far forno daperse vole(n)do intrar in fraglia habiano a pagar L x. secondo li ordini n(ost)ri, et como fin hora e stato obseruato: et ma(n)cha(n)do el padre vole(n)do loro intrar in fraglia no(n) siano obligati apagar cosa alcuna come fano anch(e) le vedoue ma(n)cha(n)do loro maritj: et se alcuno intrera in fraglia doppo la morte d(e)l padre senza pagame(n)to se per alcu(n) te(m)po lassera et no(n) esercitera el mestiero vole(n)do poi tornare al mestiero inqual caso sia obliga a pagar le L x como fano tuti lialtri chi vol la parte meta nel roso et chi no(n) vol meta nel verde

Et datis suffragiis fuerunt inventa in piscidi rubro pro parte suffragia numero XXXXIIJ, et in viridi contra numero VIIJ, et sic fuit obtenta

Ego Bernardinus Burletus notarius et coadiutor officii victualium
damnorum datorum Paduae ex (?) notario D. Id. Francisco de Camerino
fideliter exemplavi et in fidem me subscripsi.

79. WAHL EINES VERWALTERS FÜR DAS PFANDHAUS, 27. MÄRZ 1552

(*Carta 52v*) Exemplum ex libro extraordinario damnorum datorum Ioannis Iacobi Tassara notarii dicti officii de anno domini

1552 indictione X die dominico 27 mensis martii Paduae in capitulo frathaleae S. Sebastiani.

Convocato et congregato de more in loco de quo antea capitulo frathaleae furnariorum Paduae coram Sp. Iuris utriusque doctore D. Sebastiano Macioloeno honorabili iudice victualium et damnorum datorum magnifici potestatis Paduae causa infrascripta pertractandi in quo interfuerunt persone sexaginta computato Sp. D. iudice et primo pro conservatore sacri montis propositi et abalotati fuerunt infrascripti

28 Maestro Petro dal campio(n)

36 m(agister) Bertho a S. Francesco

33 m(agister) Zuane da la Pena

13 m(agister) Zuane Salvatagio

25 m(agister) Zuane Braguzo

ex quibus remansit m(agister) Berthus.

Postea per gastaldiones posita fuit pars quod de cetero conservatores qui ibunt ad sacrum montem habeant contumaciam annorum quinque que abalotata fuit obtenta pro 27 contra 13.

Demum deventum fuit ad electionem massarii et per gastaldiones fuerunt propositi

39 m(agister) Berthus de contrata S. Francisci	20
--	----

23 m(agister) Rodulphus de contrata turisellarum	32
--	----

27 m(agister) zanetus de contrata S. Marie in (?)...	32
--	----

28 m(agister) Ioannes Braguzinus	31
----------------------------------	----

et remansit m(agister) Berthus.

Idem Ioannes Iacobus Tassara notarius exemplavit et subscripsit.

80. BESTÄTIGUNG VON VERURTEILUNGEN, 22. DEZEMBER 1555

(Carta 53r) Die 22 Decembris 1555

Exemplum pro furnariis presentate per magistrum Bertum gastaldionem artis Spectabilis et generose viri sub die 17 instantis partibus auditis sive presentibus pro eis cum advocatis suis super condemnationibus latis contra furnarios istius ad acusas comelitonem tam Sp. V. quam magnifice comunitatis istic pro pane fatto minus iusti ponderis et ut in eis expediimus hoc modo videlicet quod omnes et singule condemnationes late contra prefatos furnarios usque ad onzias duas in Chlusiut remaneant et sint incise ut uero uero condemnationes a duabus onziis supra remanent et sint laudate quare Sp. V. req(?) ut ditam (?) expeditio-nem in omnibus et per omnia exequatur et observet de quibus quidem condem-nationibus per nos laudate solutum per ipsos furnarios eisdem terminum proro-gauimus per menses quatuor sua prosint future(?).

Venetiis die 19 Decembris 1555

Andreas Gabriel et Tell(?) Auditores No(stros) S. illustrissimi D(ucis) D(omini) Venetiarum

Nostri..Sp(ectabi)li et honorando Domino Petro Maur(osin)o Padue Potestate honorato

81. ANSUCHEN UM REGELMÄSSIGE ANPASSUNG DES BROTTARIFS, 16. JUNI 1564

(Carta 53v) Exemplum ex libro extraordinario domini Joannis Jacobi Tassara notarii publici padue sortiti ad offitium damnorum datorum anno domini 1564 indictione 7 die veneris 16 mensis junii padue in contrata heremitarum in capi-tulo fratalee furnariorum

Convocato et in loco de quo supra congregato capitulo frataleae furnariorum pa-duae coram spectabile et excellenti juris utriusque doctore domino francisco an-giolelo honorando iudice officii victualium et damnorum datorum clarissimi

domini Bernardi Venerio paduae potestatis dignissimi pro infrascriptis peragen-
dis in quo interfuerunt persone numero 76 accepto numero per franciscum de
Crema preconem computato ipso spectabili domino iudice et duobus qui super-
venerunt dum balotaverunt infrascripta pars

Et per magistrum Gasparem furnarium de contracta turicellarum et magistrum
Augustinum retro curiam gastaldiones et Joannem Maria Celeada massarium
eiusdem frataleae proposita fuit pars mihi notario inscriptis tradita subsequenter
tenoris

Vedendo noi gastaldi che la fragia di fornari de Padoa p(er) li statuti di essa
circa il callamiero del pan non esser stato prouisto si no(n) per fin al p(re)cio de
L. 3. che si uende il formento il staro padoano e di piu ch(e) anche dito statuto in
ditti termini no(n) uien exeguito il tutto cedendo a grandissimo dano non sola-
mente de li poueri fornari ma anche uniuersalmente de tutta la citta et questo per
non esser tenuto quel bon ordine c(ir)ca li precij de li formenti como gia si so-
leua far et anche come al presente si fa in la inclita cita di venetia et molte altre
citta doue essendo stato proposto da un m(esse)r hierolimo petrobello ch(e) ogni
uolta che la fraglia di noi fornari uora darli un emolume(n)to de pizolo uno per
staro padoano de tutti li formenti che se insacherano a la giornata per li fornarij
dar uno arecordo d(e)l calamiero del pan oltra le ditte L.3 secondo si uenderano
i formenti di tempo in tempo et ch(e) il calamiero de L.3 ordinatto per li statuti
similmente si exequira a bonofficio e satisfaction uniuersale di tutta la citta et di
piu obligarsi ala manutentione di tal ordine et che di giorni otto in giorni...
(Carta 54r) otto li siae dato il calamiero secondo ualerano essi fromenti fa-
cendo etiam tal ordine decretar da il Cl(arissi)mo Signor Podesta et a lo Ecce-
lentissimo signor giudice dalle vittuarie et mancando di non eseguirsi tal ordine
in quel caso no(n) habia tal emolumento doue accio tal bona et a cossi tal lau-
deuol opera a uniuersal et Beneff(ici)o di questa citta habia il suo debito effetto
et fino

L'andara parte che essequendossi p(er) esso M(esse)r Girolamo petrobello
quanto che per esso e stato proposto cioè che il calamiero de le lire tre juxta li
statuti di essa fragia sia a noi obseruato et exeguito et oltra le ditte lire tre datoni
un calamiero justo secondo li p(re)cij de li fornari e similmente obseruato et es-
seguito dando tal calamiero de giorni otto in giorni otto hauer dibbia pizzolo uno
per staro padoan di emolume(n)to se insachera per li fornari fino tal ordine ne
sera seruato et non asseruandosi non habbia emolume(n)to alcuno a chi piase la
parte metti nel rosso, chi no nel verde.

pro. 74. contra 3.

82. BESCHLUSS ÜBER ENTLAUFENE LEHRLINGE, 7. MÄRZ 1550

(Carta 54v) Exemplum sumptum ex libro extraordinario damnorum datorum
paduae notario ad dictum officium sortito domino Jacobo et Antonio Trussello
sub anno domini 1550 indictione octava die veneris 7 martii paduae in domo
frataleae furnariorum posita in contracta heremitarum

Convocato et more solito congregato capitulo furnariorum paduae coram spectabili Juris utriusque Doctore domino Hieronimo de barberijs honorando iudice ad officium victualium magnifici et clarissimi domini Hermolai barbari paduae potestatis dignissimi in quo Capitulo interfuerunt persone ad numerum primo 63 et postea superuenerunt alie persone usque ad numerum 71 ut infra

Perché si ritroua de li fornai che uano destraniando li garzoni o uero famegli accordadi con li loro patroni,

Pero landara la parte che da qui indrio se li garzoni ouer famegli se partira da li loro patroni senza legitima causa che el non sia alcuno fornaro che glie possa dare da lauorare se prima non sono daccordo con li loro patroni sotto pena de lire vinti cinq(ue) de piccoli da esser tolta inremissibilmente a ciascaduno de quelli fornari che dara da lauorare a detti garzoni ouer famegli contra lordine de questa parte et da esser applicada la terza parte alle fabriche del palazzo et una altra terza parte al spettabil m(es)s(er) lo Iudice dale uitualie et laltra terza alla fraglia n(ost)ra achi piace questa parte metta la balota nel bussolo rosso achi non piace nel verde

Laqual parte letta econsiderata fo ballotada et forno trouate

Per la parte nel bussolo rosso balote n. 55

contra la parte nel bussolo verde balote n. 14

Et cosi detta parte remase ottenuta

83. BESCHLUSS ÜBER DIE WEITERFÜHRUNG EINES RECHTSSTREITS, 11. DEZEMBER 1551

(Carta 55r) Exemplum sumptum ex libro extraordinario damnorum datorum domini Joanis jacobi Tassara notarii dicti officii 1551 indictione nona Die veneris XI mensis decembris paduae in capitulo scole se frataleae furnariorum paduae iusta solitum coram spectabile et eximio juris utriusque doctore domino Sebastiano mazioleno honorando iudice victualium et damnorum datorum paduae in quo interfuerunt persone numero 45 computato spectabili domino iudice fuit per ser Zanotum et ser Dominicum gastaldiones ac sebastianum filium et nomine intervenientium massarii proposita et per me notarium prius lecta pars infrascripta tenoris.

Landara la parte che sia dado per la fragia a Sier Ant(oni)o de porcigia furnaro tuto laiuto et favor sara possibile nella causa et litte ha cu(m) mistro Zaneto dalla becharia et questo per benefificio di essa fragia et conseruatione de suoi ordini et anche che li sia prestado per essa fragia Lire XXV da spender et far expedire dicta litte com conseruatiom tamem in caso che esso maistro antonio perdesse tal litte il che non si crede di poterli far gratia de tal denari parendo cusi al Capitulo achi piace la parte meta nel bussolo rosso achi no(n) piace meta nel bussolo verde

Que lecta et abalotata fuit obtenuta

Per la parte nel busolo rosso balote n. 43

Contra la parte nel bussolo verde balote n. 2

Et cosi detta parte remase ottenuta.

84. BESTÄTIGUNG DES URTEILS, DEMGEMÄSS BEAMTE DER GEMEINDE IHR AMT PERSÖNLICH AUSÜBEN MÜSSEN, 31. MAI 1552

(*Carta 55v*) Ex libro actorum magnificorum dominorum deputatorum ad utilia magnifice comunitatis Paduae de anno domini

1552 indictione X die martis XXXI mensis maij

Magnifici domini Ioannes barisonus Gregorius de doctoribus et Gaspar de fabianis doctores honorandi deputati ad utilia magnifice comunitatis Paduae sedentes ad eorum solitum iuris banchum Audito Ioanne bragutio fornario gastaldione fratalee pistorum huius urbis petente dicto nomine per suas dominationes declarari debere pro conservatione ordinum dicte frataleae comilitones eiusdem magnifice comunitatis debere personaliter offitium exercere et non permittere eorum nomine dictum offitium comilitonum facere et exercere preter mentem huius magnifice urbis et partem alias de anno 1477 captam in hoc magnifico consilio et sententiam per praecessores eorundem dominorum deputatorum de anno 1506 ibidem ostensis et lectis profanare(?) senium(?) eiusdem fratalee ex una et ex altera Audito domino Iulio campo S. Petro uno ex comilitonibus communis dicente praedicta minime fieri debere rationibus ibidem orectenus allegatis Tandem visis dicta parte 1477 et sententia dominorum deputatorum praecessorum de anno 1506 nono februarii super matricula eorum pistorum descriptis ad c. 33 et praedictis omnibus consideratis concordantes inherentes praedictis parti et sententiae declaraverunt praedictos comilitones personaliter offitium predictum exercere debere et non per alios nisi per eos qui victum et stipendium ab eis consequuntur in eorum domo cum praesentia tamen dictorum comilitonum et hoc omni meliori modo etc.

Hieronymus Mozacha notarius offitii exemplavit

85. GESETZWIDRIGE VORLADUNG, 14. SEPTEMBER 1559

(*Carta 56r*) 1559 Indictione secunda Die Jovis xiiij m(ens)is septembris post nonam

Ad instantia de li agenti de la fraglia de i pistori ha referido Francesco da Crema comendador de Padoa personalmente hauer citado M(esser) Lauro Juani, nodaro pro hodie da uanti il clarissimo sig(n)or Podestà in camera a rasom non obstante chel non sia giorno iuridico

Et è contra a reuocar per il giorno seguente

86. ERLASS DER GEBÜHREN BEI VORLAGE DES SIEGELS, 15. SEPTEMBER 1559

1559 Die Veneris 15 m(en)sis setembris mane

El clarissimo signor Podesta di Padoa sedendo in camera de la sua solita audientia hauendo aldito le parti infra scripte m(aestr)o domenico fornaro veronese gastaldo della fraglia dei fornari di padoa facendo p(er) nome de tutti gli altri fornari di questa cita da una banda: et M(esser) Lauro Juani, nodaro da l'altra et qual M. Lauro domandaua esser dechiarido che essi furnaro fossero obligadi pagar de la presentatio de i bolli per loro da esser fatto nel offitio de idanni da è co(n)tra uero Maistro dominico instaua li preditti furnari esser assolti da la predita presentatione p(er) questa causa che mai essi haueuano pagado simile presentationi finalmente el Cl(arissi)mo sig(n)or Podesta ha dechiarido che el dito M. Lauro habbia ha prouar che p(er) il passato e preditti fornari habbia pagado simile presentationi p(er) relation de gasparo mo(n)te comandador

87. VORLADUNG, 14. OKTOBER 1559 UND ERLASS DER GEBÜHREN BEI VORLAGE DES SIEGELS, 15. OKTOBER 1559

(Carta 56v) Exemplum sumptum ex actis domini Francisci Bradioli notarii publici paduae sortiti ad officium sigilli sub anno domini ut infra

1559 indictione secunda die Jovis xiiij mensis octobris post nonam

Ad instantiam agentium pro fratalea furnariorum retulit franciscus de crema preco citasse personaliter dominum Laurum Juanum notarium pro hodie coram clarissimo domino potestate in cameram non obstante quod non reddat jus ad jus et e contra ad revocandum pro die crastina

1559 Die Veneris 15 mensis octobris mane

Clarissimus dominus potestas padue antescriptus sedens in camera et auditis partibus infrascriptis videlicet Dominico Veronense furnario gastaldione frataleae furnariorum Paduae nomine ceterorum furnariorum huius civitatis ex una et domino Lauro Iuano notario ex altera super eo quod petebat ipse dominus Laurus declarari quod ipso furnarii tenerentur solvere presentationem bullarum pro eas faciendas in officio damnorum datorum et contra vero idem Dominicus instabat predictos furnarios liberari a solutione predicta quod id numquam solverunt similes presentationes Tandem declaravit quod dictus dominus Laurus debeat probasse predictos furnarios per elapsum solvisse huiuscemodi presentationes ex relatione Gasparis de monte preconis

nota che in tal materia ghi né é un'altra in q(ue)sto a c(arta) 68

88. ANSUCHEN UM MILDERUNG VON URTEILEN, 24. SEPTEMBER 1562

(Carta 57r) Ex notarela inuentionum D(omini) Ale[xandr]i giroldi comilitonis illustrissimi et clarissimi domini potestatis Paduae ad n 16. 1562 indictione quinta 24 Septembris

Comparuit [...] Nicolaus furnarius gastaldio fratalee furnariorum et super querellis et condemnationibus latis contra 11 fratres presentavit Litteras infrascriptas

[...] Paulus alla Madoneta

Iohannes Maria uend(ito)r Iacobi furnarii in purcilia

Laur(entiu)s al Ponte di tha

Nic(olau)s furn(ariu)s ala Crosara del S(an)to

Iac(obu)s furnarius de puteoe Campionis

Stephanus vend(ito)r Pasqualini furnarii in li Zodii

Prosdocimus furnarius al pra dalla Vale

Dominicus Veronensis

In notarella d. Benedicti odi

Pasqualinus furnarius al volto di Zodii

Marg(arit)a vidua a S(anc)to Urbani

Prosd(ocimu)s Bellenzonus de Co(ntrad)a delle belle parse

Tenor litterarum:

1562 24 Septembris presentatum per Nicolaum furnarium et Baptistam Brelum gastaldiones fratalee furnariorum nomine sue fratalee

Spectabilis et generose vir remissi(?) spectabilitat(?) vestr(?) undecim condemnationes latis per d. iudicem victualium ad acusam comilitonum contra furnarios et hoc pro interesse fratalee pistorum civitatis Padue quibus in totum etc. condemnavit(?) ut in eis Quare(?) Spectabilitas vestra requirimus ut dictis condemnationibus non obstante parte audiat et ex ... iudicat seu dici faciat Venetiis die 23 Septembris 1562.

Iohannis Pisani et [...] aud. illustrissimi domini ducis Venetiae

Spectabili et generoso domino Marino de Caballis equiti p.p.[..]

89. URTEIL ÜBER DIE GEWÄHRTE MILDERUNG, 3. OKTOBER 1562

Die Sabbati 3 Octobris 1562

[...] Iudex victualium et d.d. clarissimi domini p.p.(?) audito s(upra) dicto furnario et Bap(tist)a Brolo gastaldione fratalee furnariorum interveniente nomine infrascriptorum furnariorum sub die 5. Septembris pro condemnatis per infrascripti [...] pecunia [...] ut in querellis et condemnationibus ipsis se [...]

(Carta 57v) quod condemnati sunt et petente [...] litteris remissionis condemnationes ipsas modificari Visis querellis et condemnationibus Visis litteris remissionis clarissimorum dominorum auditorum supra registratis pro hac vice omnes condemnationes infrascriptas latis pro sumis ut infra reducit et modificavit in L. 3 parvorum contra unumquemque infrascriptum condemnatum et comisit mandatum exactioni condemnationum quod exigit m(?) contra infrascriptos [...] ac essent condemnati in L 3 pro quoque ita comitente pro hac vice

Nomina sup[...] sequitur

Paulus alla Madoneta furnarius condemnatus ut in hac notareella ad n 60 in Lib 25 condemnatio ipsa hodie supra modificata in L. 3
 Iohannes venditor panis Iacobi furnarii in Purcilia condemnatus in libro quinque ut in hac a [...] 35 condemnatio ipsa hodie supra modificata in L. 3
 Laurentius al Ponte di tha condemnatus in L. 5 in hac notareella 43 condemnatio ipsa hodie modificata supra in L. 3
 Nicolaus furnarius alla Crosara del(?) cond. in lib. decem ut in hac notareella condemnatio ipsa hodie supra modificata in L. 3
 Jacobus furnarius de puteo campionis condemnatus ut in hac ad 55 in L. 25 condemnatio ipsa hodie modificata in L.3 ut supra
 Stephanus venditor Pasqualini furnarii condemnatus in hac 59 in L. 10, condemnatio ipsa fuit modificata in L. 3 ut supra
 Prosdocimus furnarius al Pra dalla valle condemnatus ut in notareella d. Benedicti Odi... condemnatione 58 in L. 5 condemnatio ipsa hodie modificata in L. 3
 Dominicus Veronensis furnarius ... condemnatus ut in ... d. Benedicti Odi 58 in L. 5 hodie ut supra modificata fuit in L. 3 ipsa condemnatio
 Pasqualinus furnarius de ... condemnatus ut in ... notareella 41 in L. 5 hodie modificata fuit ipsa condemnatio in L. 3
 (Carta 58r) Margarita vidua de C(ontra)ta S(anc)ti Urbani condemnata ut in dicta notareella 71 in L. 5 condemnatio ipsa hodie modificata fuit in L. 3
 Prosdocimus Bellenzonus de contrada pulchrarum partium condemnatus ut in dicta notareella 42 in L. 3 condemnatio ipsa hodie reducta et modificata in Lib. 3

Tenor m.ti

Io(anne) Bap(tist)a de corsinis j.v.d. judece vict(ualiae) Et d(amnorum)
 d(atorum) cl(arissi)mi domini potestatis padue.

Stante le l(ette)re delli Cl(arissi)mi s(ignori) aud(ito)ri de di 23. 7bre 1562 p(er) le qualle comete che non obstante le undece condanason fatte c(ontra) li fornari debiasi ditti fornari danouo aldire et como in quelle registrada in reg(istr)a de M(esser) Alex(andr)o giroldo caual(ier) d(e)l et(ccellentissim)o s(igno)r po(des)tà doue essendo li infras(cripti) pub(licat)i soto di 5 7bre p. al passato p(er) le infras(cripte) sume di c(on)danasone quelle habiamo redute in L 3 per cadauna p(er)ta(n)to in causa remissa cometemo allo esator delle condanason che c(on) li infras(cripti) non obste che fussero c(on)denadi p(er) le infras(cripte) sume non deba esequire ne scoder p(er) piu senon come fussero condenadi in L 3 per cadauno in quer L 9
 exequisca et scodi contra paulo dalla madoneta p(er) L 3 non obste che alli 5 7bre 1562 fusse condenado in L xxv
 Med(esimamen)te contra Zuanm(arri)a uendador de jac(om)o in porcia p(er) L 3 non obste che alli 5 7bre 1562 fusse condenado in L .5.
 Med(esimamen)te contra Lorenzo dal ponte di Tha se non p(er) L 3 non obste che a di p(refa)to fusse c(on)denado in L .5.
 Med(esimamen)te c(ontra) Nic(ol)o fornaro alla crosera dal S(an)to se non p(er) L 3 non obste che a di p(refa)to fusse condenado in L .10.

Med(esimamen)te c(ontra) jac(om)o for(nar)o al pozo d(e)l campione se non p(er) L 3 non obste che al p(refa)to di fusse condenado in L .25,

(Carta 58v) Med(esimamen)te c(ontra) stephano uend(ado)r de pasqualin forn(ar)o in li zodij se non p(er) L 3 non obste che a di p(refa)to fusse c(on)denado in L .10.

Med(esimamen)te c(ontra) de p(e)d(r) o forn(ar)o al pra se non p(er) L 3 non obste che a di p(refa)to fusse condenado in L .5.

Med(esimamen)te c(ontra) do(m)engo(n) veronese alla becharia se non p(er) L 3 non obste che fusse condenado in L .5. a ditto di

Med(esimamen)te c(ontra) de pasqualin in li zodij forn(ar)o se non p(er) L 3 non obste chel fusse condenado al p(refa)to di in L .cinque.

Med(esimamen)te contra margarita uedoa a S(an)to urbani se non p(er) L 3 non obste che p(refa)to di fusse condenado in L .5.

Med(esimamen)te c(ontra) p(er)do bellenzoni in la co(n)tra delle belle parse se non p(er) L 3 non obste che al p(refa)to di 5 7bre 1562 el fusse c(on)denado in L .5.

Padue ex off(iti)o vict(ualium) et d(amnorum) d(atorum) die 3 oct(obri)s 1562

Notarius Gracianus coad(iuto)r

Off [...]

90. AUSSCHLUSS AUS DER BÄCKERZUNFT, 21. NOVEMBER 1562

(Carta 59r) Exemplum sumptum ex actis D. Marci Antonii Sanvitti notarii publici Paduae sortiti ad offitium sigilli sub anno d. 1562 indictione quinta die sabbati 21 novembris mane.

Retulit Albertus de Pischeria praeco communis Paduae se mandato illustrissimi d. potestatis et ad instantiam magistri Nicolai furnarii de contrata servorum Paduae uti gastaldionis et interpellatoris nomine frataleae furnariorum Paduae personaliter (?) praecepisse magistro Antonio Marie Celario quatenus in pena ducatorum viginti quinque non debeat facere panes nec factos vendere quia non est de fratalea ipsa furnariorum ver(?)

Et econtra alie (?) ad Respondendum pro hoc mane.

Ex libro extraordinario offitii victualium et d. d. notario d. Severino a lignamine anno d.

1562 indictione 5 die sabbati 21 novembris mane.

Illustrissimus d. Paduae potestas ultrascriptus auditis partibus infrascriptis in contradictorio iuditio ... a magistro(?) Cornelio uti sindaco et procuratore fratalee furnariorum Paduae ex una et d. Antonio Maria celario et furnario ex alia contentendibus super praecepto penali facto dicto Antonio hoc mane quod non debeat laborare et uti in eo cuius revocationem dictus d. Antonius Maria petebat revocationem ipsius et ex adverso confirmationem dict. sp. d. Angelus dicto nomine rationibus suis et praecipue quia non exercet nec laborat in arte pistorie per bienium iuxta formam statutorum frataleae ibidem lectorum laudatis(?) iuribus parcium intellectis viso statuto ipsius frataleae in suo volumine ad c. 15 con-

firmando praeceptum declaravit ipsum Antonium Mariam cancelandum de fratalea pistorum Cum hoc tamen quod eidem restituantur denarii quos solvit frataleae pro ingrediendo in eam per illos qui eos exigerunt ex relatione Antonii fuxaroli praeconis

91. BERUFUNG GEGEN VORHERGEHENDES URTEIL

(*Carta 59v*) ... dictus Antonius Maria senciens se lesum ...

appellavit et appellat ad clarissimos dominos auditores petentium(?)

Clarissimus dominus Paduae potestas ultrascriptus sic refferente Berto de Pisdiena praecone licentiam contulit suprascripto Antonio Marie sic petenti vendendi panes conceptos ad hoc tamen sic petente eos vendere posse dicto Antonio Maria

Ad instantiam suprascripti Antonii Marie Robertus d. Pischeria praeco comunis Paduae se ... intimasse et p...m fuisse se Baptiste Brolo gastaldioni fratalee furnariorum et d. marco Antonio massario de omnibus suis damnis expertis et interesse quomodocumque et quantumcumque passis et quas passurus est. Tum pro panibus factis et concoctis quaeque sibi facere vendere(?) et contra eidem Antonio Marie intimasse ad instantiam dict(?) quae ipsum debeat defendere a molestia que sibi infertur per frataleam suam.

Et paulo post comparuit (?) praedictus d. Baptista Brelo et dicit se intimari fecisse supradicto magistro Antonio Marie de ipsum velle tueri ut supra nesciens quod reportasset sententiam clarissimi domini potestatis contra se et eum compereat de per se anotari requisivit quod nec intendit amplius ipsum tueri

Retulit Franciscus de Crema praeco ad instantiam Baptiste brolo furnarii uti gastaldionis fraternitatis furnariorum (?) precepisse Nicolao furnario altero gastaldioni dicte fraternitatis quod non debeat facere capitulum

92. BESTÄTIGUNG DES URTEILS, 23. NOVEMBER 1562

Die 23 Novembris 1562

Comparuit offitio Antonius Maria cellarius agens nomine Baldassaris eius filii pro (?) et presentibus testibus infrascriptis necnon magistro (?) furnario griseto massario et Nicolao Tridentino furnario gastaldione furnariorum sponte se removit ab appellatione per eum interposita ab actu clarissimi domini potestatis facto inter ipsas partes sub die 21 instantis actumque ipsum laudavit et hoc quia dicti massarius et gastaldio restituerunt eidem comparenti que(?) suo nomine libras triginta prout confesus dicit quas ipse dederat cuidam de fraternitate pro (?) (*Carta 60r*) fraternitatis et Hoc di meliori modo et ... et sub obligacione et ita tamen quod panis durus quod est contentus possit vendere per totam diem martis

M D L X V

**calamiero di quanto peso deue
esser il grosso del Pan alli infra
scritti precij a staro Padouano a
Raggion di Onza alla Sotil**

Infra a carte .70. gl'e la terminatio(n) quando
fu fatto il segue(n)te calamiero
con li sazi che p(er) tal
causa furno fatti

(Carta 60v)

A L 3 η 8 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze xxv sazi 3
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 31 sazi 3
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 43 sazi 3
A L 3 η 10 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 24 sazi 6
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 30 sazi 6
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 42 sazi 6
A L 3 η 12 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 24 sazi -
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 30 sazi-
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 42 sazi-
A L 3 η 14 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 23 sazi 2
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 29 sazi2
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 41 sazi 2
A L 3 η 16 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 22 sazi 5
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 28 sazi 5
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 40 sazi 5
A L 3 η 18 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 22 sazi -
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 28 sazi -
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 40 sazi -
A L 4 η _ ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 21 sazi 5
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 27 sazi 5
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 39 sazi 5

A L 4 η 2 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 21 sazi -
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 27 sazi -
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 39 sazi -
A L 4 η 4 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 20 sazi 3
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 26 sazi 4
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 39 sazi 4
A L 4 η 6 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 19 sazi 7
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 25 sazi 7
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 37 sazi 7
A L 4 η 8 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 19 sazi 3
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 25 sazi 3
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 37 sazi 3
A L 4 η 10 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 18 sazi 7
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 24 sazi 7

(Carta 61r)

	Pan di formento grosso il grosso	Onze 36 sazi 7
A L 4 η 12 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 18 sazi 3
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 24 sazi 3
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 36 sazi 3
A L 4 η 14 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 18 sazi -
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 24 sazi -
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 36 sazi -
A L 4 η 16 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 17 sazi 4
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 23 sazi 4
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 35 sazi 4
A L 4 η 18 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 17 sazi 1
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 23 sazi 1
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 35 sazi 4
A L 5 η _ ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 16 sazi 7
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 22 sazi 7
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 34 sazi 7
A L 5 η 2 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 16 sazi 4
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 22 sazi 4

	Pan di formento grosso il grosso	Onze 34 sazi 4
A L 5 η 4 ilst(ar)o	Pan buffetto e pan romano il grosso a	Onze 16 sazi 1
	Pan da scaffa (=tavola) il grosso a	Onze 22 sazi 1
	Pan di formento grosso il grosso	Onze 34 sazi 1

Calamiero della valuta delle semole così limitate et canzate a fornari nel balan-
zon del soprascritto calamiero del pan da scaffa ut infra videlicet

Da L 3 η _	Fino a L.3 η 18 che valera il formento il staro padoano: le semole sono canzate a fornari a raggione di staro a η 6	η 6
Da L 4 η -	Fino a L 4 η 18 a soldi sette	η 7
Da L 5 η -	Ut sopra	η 8

Calamiero della valuta delli semolei ouer mezzani così limitati a fornari nel ba-
lanzon del calamiero del pan da scaffa ut infra

(Carta 61v)

DA L 3 η -	Fino a L 3 η 18 che ualera il formento il staro padoano li semolei ouer mezzani si conzano a raggione di staro a soldi uinti	. η 20
Da L 4 η -	Fino a L 4 soldi 18	. η 24
Da L 5 η -	Ut supra	. η 32

94. BRIEF DES DOGEN GIROLAMO PRIULI, 17. SEPTEMBER 1564

Hieronimus Priolus Dei gratia Dux Venetiarum etc. Nobilibus et sapientibus Vi-
ris Bernardo Venerio de suo mandato potestati et Hieronimo Superantio equiti
capitano et successoribus fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum. Si-
gnificamus vobis quod heri in consilio nostro ... capta fuit pars tenoris infra-
scripti videlicet: Dalla scrittura delli Sp(ettabi)li Ambasciatori della Mag(nifi)ca
communita n(ost)ra di Padoa hora letta questo consiglio fu inteso che parte
dell'accordo gia dato per il fidel n(ost)ro Gier(onimo) Petrobellj in materia
della regulatione del Callamier del pan di q(ues)ta fidel(issim)a città se
agrauano la qual essendo conueniente essauidire:

L'andara parte che per authorita di questo consiglio sia confermata la elletione
fatta per li Rettori n(ost)ri della persona del p(refa)to Gier(onim)o Petrobelli
nell'off(ici)o et carico di tenir conto de giorno in giorno de tutti li formenti che
si uenderano alla giornata nella città nostra de Padoa a partita per partita, accio
poi si possa far il prefato callamier di tempo in tempo giusta il ricordo suo il
qual fare sia corretto in quella parte doue obbliga tutti quelli che comprano et
uendono formenti a dar in notte con giuramento il prezzo e quantità et il peso di

esso for(mento) restringendo la obligatione prefatta nelli fornari solamente che comprerano li qual debbano dar in notte con giuramento quanto è predetto: et la elletione della persona di detto Petrobelli fatta per essi Rettori n(ost)ri sia parimente riffermeta in quella parte doue si fa menzione della delliberatione della fraglia di fornari cassando tutta quella parte de essa doue si dice che detta fraglia per deliberationi prese nel suo leg(alissi)mo Cap(ito)lo ha statuito per la regulatio(n)e delli callamieri che esso Gier(onim)o Petrobelli habbia carico di tenir conto ut sopra si che la elletione della persona del detto Petrobelli (*Carta 62r*) dipende in tutto e per tutto dalla libera liberta delli Rettori nostri p(refa)ti senza far menzione alcuna de fornari e de essa parte se non in quanto sono obligati al pagamento de esso Petrobelli ut in ea la qual parte di fornari resti cassa et annullata nel resto come è conueniente, Ne possano de coetero essi Rettori elleger nel prefato off(ici)o se no(n) persona dabene et legale che sia cittadino originario della citta n(ost)ra di Padoa che sia tenuto personalmente essercitare detto off(ici)o et no(n) habbia minor estimo di soldi quaranta come hanno supplicato alla signoria n(ost)ra li prefatti Ambasciatori della detta Mag(ifi)ca et fideliss(im)a citta nostra diPadoa: Quare auctoritate suprascripti consilii mandamus vobis ut suprascriptam partem observetis et ab omnibus inviolabiliter observari faciatis et in actis cancellarie vestra registrari ac praesentanti restitui faciatis:

Data in nostro ducali palatio Die 17 Septembris 1564.

**95. EMPFEHLUNG, BEI DEN ZOLLBEAMTEN RECHENSCHAFT ABZULEGEN,
29. MÄRZ 1565**

(*Carta 62v*) Rectores Paduae

Tenere presentium co(m)metemo a qualunq(ue)fornaro di questa citta o a soi famegli o uer altri di casa sua che ad ogni richiesta del datiaro debbi quanto pan hauera fatto et quanta farina si atroua incasa in quel giorno sara richiesto et quanto formento hauera al mollino Et per qual monaro ghe sara sta portata la farina sotto penna de L 25 de danari da esseli tolta a qualonq(ue) ricusera di acchiarire q(uan)to è disopra narratto et applicada alli orphani di questa citta vostra

In earum fidem

Padua die XXIX Martijs 1565

Sigillum S(ancti) Marci

Stephanus Cagnirdia
Notarius Camere Physcalis [...]

96. WIDERRUF DER OBEN GENANTEN EMPFEHLUNG, 6. MÄRZ 1566

Exemplum sumptum ex libro Actorum camerae Physcalis Paduae sub anno Domini ut infra

1566 Indictione nona die Mercurii 6 mensis Martij.

Clarissimi Domini rectores sedentes in camera Physchali pro iure reddendo Auditis partibus infrascriptis videlicet spectabili legum doctore Domino Bartholomeo de Laghis uti procuratore frathaleae furnariorum cum praesentia(?) Ioannis Fassadi gastaldionis et intervenientis nomine dicte frataleae ex una et sp. legum doc. Dno. Marcoantonio Cabballino syndico camerae et procuratore datiariorum Macinae cum praesentia D. Perini Paniolae datiarrii ex alia Contendentibus super revocatione mandati contra ipsos furnarios emanati sub die 29 Marcii 1565 petita parte dicti spectabilis Domini Bartholomei dicto procuratore nomine tandem multis hinc inde dictis Revocarunt mandatum cum hoc quod observetur ipsis datiarriis consuetudo solita quod possit ingredi Domos ipsorum furnariorum providendo computo sui datii iuxta solitum:

Ego Ioannes Antonius Refatus notarius publicus Paduae antescriptas litteras ducales diei 17 Septembris 1564 mandatum subsequentis Diei 29 mensis Martii 1565 Ac sententiam suprascriptam clarissimorum d. rectorum fideliter extraxi ex quibusdam copiis mihi traditis per s.r Ioannem Fassadum gastaldionem frathaleae furnariorum Paduae et in fidem manu propria me subscripsi die XI mensis Martij 1566.

97. REGELUNG ÜBER DIE BESTELLUNG DER STELLVERTRETER, 5. AUGUST 1568

(*Carta 63r*) Exemplum ex libro signato Ron existente in cancellaria pretoria Paduae etc.

Nos Petrus de Amusto aduocator comunitatis auditor prouisor et syndicus generalis terre firme serenissimi ducis [...] Venetj Heri partibus per [...] super mandato officii nostri diei XI Iulii proxime preteriti spectabilis vir [...] et successoribus dato ad instantiam artificum huius civitatis quo requirebatur ut non permetterent quovis modo quod comilitones [...] quam comunitatis exerceant officium comilitonatus per personas substitutas et ut in eo terminauimus quod de cetero sit in facultate sp. Dominorum rectorum qui erunt per tempora, non autem comilitonum constituendi vices comilitones in casu necessitatis tantum cum hoc quod predicti vices comilitones non sint Paduani, nec de paduano districtu nec habitaverint per annos viginti in ipsa civitate. Qui [...] comelitones non possint inservire spectabilibus dominis rectoribus nisi sub tempore duorum regimentum ad quorum servitia possint postea denuo remitti cum per regimen unum vacaverint ipso servitio. Quare requirimus vos ... Ioannem acocernico et successores honorabile ut dictam terminationem nostram in omnibus ut stat et iacet exequamini et observetis etc.

Paduae die 5to Augusti 1568

Bernardus [...]...

98. BESCHLUSS DES BÄCKERKAPITELS ÜBER DIE RATSITZUNGEN DES PFANDHAUSES, 5. JANUAR 1571

(Carta 63v)(Carta 64r) Exemplum ex libro extraordinario sp. D. Francisci Iusto notarii ad officium victualium et damnorum datorum sub anno domini ut infra.

1571 indictione XIII die lune 5 mensis Ianuarij Paduae in contrata Heremitarum in loco solito

Convocato et congregato capitulo frathaleae pistorum in loco suprascripto pro infrascriptis peragendis coram sp. D. iudice officii victualium et damnorum datorum Clarissimi d. p. p. in quo accepto numero per dominum Saponatum preconem interfuerunt persone numero 72 computata persona eiusdem d. iudicis etc.

Et postea fuit proposita pars infrascripta per gastaldiones dicte frathaleae videlicet

L'Andara parte che de cetero quelli gastaldi, che di tempo in tempo si attroueranno in off(ici)o della gastaldia debano andar in consiglio del monte anchor che detti consigli fossero principiati per li suoi precessori gastaldi afine che quelli solamente, che si attioneuano in off(ici)o debano andar in consiglio per il tempo del loro off(ici)o et questo sotto pena a chi volesse contrafare alla p(rese)nte parte de lire vinticinque, la mita de quali sia applicata all'es(im)o s(igno)r iudice dalle victuarie et l'altra mita a S(an) Marco, et non si possi far gratia ad alcuno: Pro parte in rubeo Ball.n.57, contra n:15, et sic fuit obtenta pars ipsa

99. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS UND WAHL DER VERTRETER, 28. JANUAR 1571

(Carta 64v) Exemplum e libro extraordinario sp. D. Francisci Iusto notarii Paduae sortiti ad officium victualium et d.d. de anno domini ut infra

1571 indictione XIII die dominico 28 mensis Ianuarij Padue in contracta heremitarum in loco solito.

Convocato ibique congregato capitulo frathaleae pistorum Paduae coram eximio iuris utriusque doctore D. Ludovico Vonico nobili Tervisino honorabili iudice ordinario ad officium victualium et d.d. clarissimi d. p. p. pro infrascriptis peragendis in quo interfuerunt persone numero 88 computata persona eiusdem eximii d. iudicis.

Et primo per magistrum Paulum Bivilaqua primum gastaldionem et magistrum Nicolaum Tridentinum secundum gastaldionem fuit proposita pars infrascripti tenoris mihi Ludovico Grotta notario et adiutore dicti offitii porecta videlicet:

Essendo sta fatta litte per m(aestr)o Gottardo fornaro gastaldo della nostra fraglia con il S(ie)r Gasp(ar)o Cremonin senza esser conuocado p(rim)a il capitollo n(ost)ro et ottenudo a bussoli e balotte come sententia far la forma del n(ost)ro statuto a car(ta) 34. Perho l'andara p(ar)te che quel che è stato fatto per esso

m(aestr)o Gottardo fornaro sine altri sen[.]ta saputta desso Cap(ito)lo sia casso et de niuno valore, et in tutto e per tutto come in esso cap(ito)lo et depiu l'andara parte che sij dato liberta alli gastaldi che habbino con authorita di q(ue)sto Cap(ito)lo far litte col d(ett)o Cremonin per non hauer esercitato l'arte peranni doi. Come é preuisto in tal materia etancho habino authorita di far ogni litte in benefff(ici)o della fraglia che occorera.

Et dictum fuit chi uol la parte metti in lo rosso et chi non le uole metti in lo uerdo, Et fuerunt in rubeo ball. Numero 49 in viridi numero 36 ... fuit obtenta.

Deinde fuit deventum ad ellectionem et aballotationem massarii altaris beate semper virginis Marie in ecclesia heremitarum et fuerunt electi videlicet:

pro 39 contra 16 Franciscus furnarium de contrata heremitarum per primum gastaldionem (*Carta 65r*) Donatus furnarius de contracta portonorum per secundum gastaldionem

pro 33 contra 51

Joannes Maria Fassado de contratta Sanctae Crucis per Donatum furnarium massarium vetterem

pro 59 contra 30

Qui singuli fuerunt abballotati ut in margine et sic remansit massarius dictus Ioannes Maria Fassado.

100. BESTÄTIGUNG EINER KLAGE GEGEN DIE BÄCKER, 21. APRIL 1571

(*Carta 65v*) Exemplum ex notarella D. Hieronymi Nicolosij comelitonis magnifficae communitatis Paduae de anno Domini 1571 indictione 14

Die Veneris 21 mensis Aprilis mane

Eximius D. iudex officii victualium ac d.d. antescriptus sedens auditis partibus infrascriptis (?) sp. Iuris utriusque doctoris domino Guarino Soatri uti syndico et procuratore magistri Antonii furnarii cum presentia Adami furnarii et aliorum querel..orum (?) Augusti furnarii massarii frataleae furnariorum Paduae petente stantibus ordinibus dicte frataleae coram eius excellentia lectis non esse procedendum super querelis datis occasione panis accepti ultra tres dies et precipue cum panis acceptus fuerit factum in die Veneris Sancti prout se obtulit iustificare ex una et domini Hieronymi Nicolosio comilitone aliar(?) Magnifice communitatis Paduae dicente petita minime fieri debere rationibus et causis ibidem deductis et allegatis et aliis tandem multis dictis Declaravit procedatur super querelis.

Ludovicus Grotta notarius et adiutor
officii victualium et d.d. exemplavit.

101. BESTÄTIGUNG DER BERUFUNG GEGEN DAS VORHERGEHENDE URTEIL, 23. MAI 1571

(*Carta 66r*) Exemplum ex notareella D. Hieronymi Nicolosij alias comellitonis magnifficae communitalis Paduae de anno domini

1571 ind. 14 die Mercurii 23 mensis Maii mane

Magnificus et Excellentissimus D. Franciscus Angusella honorabilis vicarius illustrissimi domini (?) Johannis Francisci Donato Paduae praetoris dignissimi auditis in contradictorio iuditio (?) Guerino Datio uti procuratore et syndico fratalee pistorum petente per eius magnificentiam declarari bene appellatum et male iudicatum per sp. D. iudicem victualium (?) Domini Hieronymi Nicolosii comelitonis magnifice comunitatis declaravit procedendum esse super querelis datis magistro Gregori Magistro Baptiste magistro Adamo magistro Mauro hospiti furnariis sub die 14 Aprilis nuper deacti petentibus et hoc stante statuto dictae frataleae quod (?) quod panis post triduum non possit ponderari nec super eo fieri inventio cum maxime dicti furnarii fecerint panem ipsum in nocte diei Iovis hebdomadae sanctae quo tempore non habuerunt notitiam ordinis dati per clarissimum praetorem menevelio ipsius frataleae in materia callamerii ex quo etiam factum extitit ut panis inchoatum decrescere per tres aut quatuor dies uncia in callamerio postea dato. Propterea petente in executione dicti statuti panem acceptum restitui debere pistoribus ipsis quibus acceptus fuit; et ex altera audito d. Hieronymo Nicolosio comilitone dicente praedicta minime fieri debere cum praedictum statutum non sit in viridi observantia nec adhibendum per fidem dictis pistoribus affirmantibus panem fuisse factum tempore paschali deinde (*Carta 66v*) uiso statuto praeallegato ac sententiis in hac materia latis, Declaravit bene appellatum, et male iudicatum per [...] ipsum panem acceptum restitui debere eo quia predicti pistorum iure iurando affirmaverunt panem predictum factum fuisse predicto tempore excepto tamen M. Antonio furnario extra Sanctae Luciae cui assignavit terminum dierum decem ad probandum de iuribus suis absolvendo partes ab expensis.

Ex relatione Angeli de Tergesto praeconis

Ludovicus Grotta notarius et adiutor
officii victualium ac d.d. exemplavit.

102. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS ÜBER EINEN ANTRAG AN DEN DOGEN UND ÜBER SCHULDIGE BROTVKÄUFER, 16. SEPTEMBER 1571

(*Carta 67r*) Exemplum ex libro extraordinario sp. Domini Francisci Iusto notarii Paduae sortiti ad officium victualium ac d.d. de anno 1571 indictione 14 die dominico 16 mensis Septembris Paduae in contrata heremitarum in capitulo solito furnariorum.

Convocato et de more congregato capitulo fratalee furnariorum Paduae ad praesentiam eximii iuris utriusque doctoris Andreae Nicolii nobilis Rhodiginus iu-

dex ad officium acquillae ac victualium clarissimi Domini potestatis vices gerentis eximii D. iudicis victualium ac d.d. in quo accepto numero per Franciscum de Crema preconem interfuerunt persone ad numerum 51 dicti eximii Domini iudicis computata persona et primo fuit proposita per magistrum Io. Petrum de contrata beatae Helenae pars infrascripta.

Hauendosi l'Ecc(ellen)te M(esser) Pietro Maciolo Dottor per Beneficio de tutti noi fratelli profferto di conferirsi personalmente nella Citta di Venetia et comparer inanti il serenissimo Prencipe nostro et Illustrissimo Dominio, et ottenirsi supplica et conueneuol suffragio da sua serenità di far che li datari di questa Citta debbano tore in pagame(n)to dei loro datij le monete correnti venetiane e lequali da essi ogni g(io)rno sono reffituate a grauissimo danni de noi pouiri fratelli et se togliono lo uogliono co(n) perdita et danno nostro (cosa veramente ingiusta) con patto et conditione che esso Ecc(ellen)te habbi in premio, et mercede sua ducati uinticinque(ue) ottenuta chi hauerà la gratia, et al presente per il suo partire ducati cinque, li quali no(n) ottendo la gratia siano di esso Ecc(ellen)te macioleni per le spese hauerà fatte ne ne uole altro primio co(n) questo però che esso Ecc(ellen)te rattiffichi n(ost)ri oblii per quel tanto é sopradetto, chi uol la parte metti n(el)lo rosso et chi no(n) uoli metti i(n) lo verde. pro parte in rubeo ballote numero 50 contra 1 et sic capta

(Carta 67v) Item altera pars sequentis tenoris.

Tanto è crusciuta la malitia et mala natura degli huomeni et massime hosti et vendenti et reuendicolii d(el) pan i quali si fanno lecito tore il pan da questo et da q(ue)llo fornaro in credenza da vendere et quando sono debiti alcuna quantita de danari et che sono ricerchati da noi fratelli a douer pagare il debito loro scansano il pagamento et vanno ad altri fornari a tore il pane da vendere et cosi strucciano noi poueri fratelli: Però per uolir remediare a simil nostro detrimento L'andara parte che de cetero no(n) sia alcun fornaro de noi fratelli che ardisca dar pane a uendere ne a hosti né a venditori se prima tai hosti et venditori no(n) haueranno jntieram(ente) pagato il debito loro altrimenti facendo colui a chi sara fatto jntendere o giuditiariamente o particolarmente dal creditore li dona pan sia tenuto et obligato pagar tutto il debito di colui, al quale hauerà dato il pane al creditore sinza farli alcun atto giudiciario et questo tanti uolti quante contrafarà, a chi piace la parte metti in bussolo rosso et chi no(n) uole metti in verde.

In Rubeo pro parte ball. Numero 44 in viridi 1 et sic obtenta.

Ludovicus Grotta notarius et adiutor ordinarius officii victualium ac d.d. subscripsit.

103. VERURTEILUNG ZUR ZAHLUNG, 27. FEBRUAR 1572

(*Carta 68r*) Exemplum sumptum ex actis cancellarie capitaneatus Paduae sub regimine magnifici et clarissimi Domini Petri Foscari dictae civitatis capitanei integerrimi.

Die Martis XXVI Februarij MDLXXII post nonam
Magnificus et generosus Dominus Ioannes Baptista Bembo honorandus capitaneus Paduae impresentiarum vices gerens clarissimi domini capitanei sedens in camera maiori solite audientie ad ius reddendum Auditis S. Ioanne Petro furnario agente nomine fratalee furnariorum ex una et magistri Baptista Brollo furnario ex altera supra solutione luminaria petita per praefatum agentem pro fratalea Tandem sententiavit quod dictus S. Baptistaolvere debeat ractas ordinarias quod ex [...] Georgij Graeci (?) carta

Hieronymus de Musicis notarius
adiutor cancellarie exemplavit
et subscripsit.

104. VERURTEILUNG ZUR ZAHLUNG, 9. JULI 1572

(*Carta 68v*) Exemplum assumptum ex actis nunc quod Domini Francisci Polentoni notarii publici Paduae deputati ad officium sigilli anno Domini 1572 (?) indictione quintadecima die Mercurii 9 mensis Iulij post nonam

Clarissimus dominus Paduae potestas antescriptus sedens etc. Auditis partibus infrascriptis videlicet domino Antonio Madio Causilico uti procuratore domini Iohannis furnarii etiam presens ex una et spectabili legum doctore domino Iacobo Reffato uti procuratore domine Castorie de Gadis et uxoris domini Antonii Rivi etiam presens ex altera contendentibus super eo quod idem Madius dicto nomine petebat dictam dominam Castoriam sententiari pro dimidia residui L. 23 pro pane habitum ab ipsis iugalibus scilicet tam ab ipso domino Antonio Rivo quam ab ipsa domina Castoria eius uxore. TANDEM ex quo dicta domina Castoria se obtulit stare iuramento decisivo dicti s. Iohannis furnarii ipsam dominam Castoriam habuisse panem una cum eius marito in quantitate petita per ipsum furnarium et ipso furnario iurante ut supra pronuntiatur dictam dominam Castoriam teneri ad solvendum dimidiam L. 23 confirmando ... ipsum pro ipsa dimidia etc.

Ex rellatione Dominici Bezaldi preconis

105. BESTÄTIGUNG DES ERLASSES DER SIEGELGEBÜHREN, 16. MÄRZ 1573

Exemplum sumptum ex actis [...] Ubertini Carrarii notarii publici Paduae sortiti ad officium sigilli etc. anno domini videlicet

1573 indictione prima

die lune 16. mensis martij post nonam

Clarissimus dominus Gaspar Raenerius Dignissimus potestas Paduae sedens in camera sua solita audientiae auditis partibus infrascriptis videlicet d. Gaspari Brambilla coadiutore officii damnorum datorum pro suo interesse ex una; et magistro Antonio furnario gastaldione et agente nomine fratalee furnariorum Paduae ex altera contendentibus super eo quod idem d. Gaspar instabat ipsum magistrum Antonium ... nomine teneri ad solutionem praesentationum bullarum ... d. Antonius dicebat non teneri quia non tenetur solvere nec solvisse Tandem multis dictis declaravit ipsum magistrum Antonium (*Carta 69r*) quo supra nomine non teneri ad solutionem praesentationum bullarum.

Referente Baptista (?) Beraldo praecone

nota che in tal materia ghe ne é una altra in q(ue)sto a c(a)r(ta) 56

106. BESTÄTIGUNG DER VERPFLICHTUNG ZUR ZAHLUNG UND ZUR RECHENSCHAFTSABLEGUNG ÜBER DIE ZUNFTAUSGABEN, 16. JULI 1573

Exemplum sumptum ex actis cancellarie capitaneatus Paduae sub regimine magnifici et clarissimi domini Victoris Bragadeno dictae civitatis capitanei meritissimi

Die Iovis sexto decimo Iulii

MDLXXIII post nonam

Clarissimus dominus capitaneus sedens in sala viridi ad ius reddendum Auditis partibus infrascriptis videlicet spectabili iuris doctore domino Sycheo Saliceo interveniente nomine fratalee furnariorum Paduae cum presentia magistri Iohannis de contrada Agnus Dei primi gastaldionis ex una et magistro Adamo furnario de contrada Turicellarum nomine suo et aliorum sociorum ex altera Tandem confirmavit exemptiones factas contra praedictos et declaravit quod teneantur solvere partem librarum quatuor proiectarum per ipsam frataleam pro quoque ipsorum furnariorum de quibus in exemptionibus et quod gastaldiones et massarius ipsius fratalee teneantur temporibus (?) reddere rationem de exactis Ex relatione Bernhardi de Colonia .

Hieronymus de Musicis notarius

[...] cancelleria exemplavit

107. VORLADUNG ZUR URTEILSVERKÜNDUNG, 12. SEPTEMBER 1573

(*Carta 69v*) Exemplum sumptum ex libro extraordinario domini Fabij Settaroli notarii publici Paduae sortiti ad offitium victualium et d.d. sub anno domini 1573 indictione prima die sabbati 12 mensis Septembris mane

Ad instantiam agentium pro fratalea furnariorum retulit Bernardinus de Rubeis praeco communis Paduae se personaliter citasse omnes infrascriptos dominos commilitones necnon bis domi eius solitae habitationis eximium iuris doctorem dominum Bartholomeum Sfrota advocatum fiscalem pro praesenti mane coram

eximio domino iudice officio victualium et d.d. ad audiendum sententiam non obstante quod non reddatur ius.

D. Ludovicum de Vicoaggere

D. Franciscum de Leone

D. Gasparem de Venetiis

D. Pasqualinum de Venetiis

Sententia:

Viso processu mihi tradito per intervenientes frataleae furnariorum occasione decem et novem condemnationum factarum per me in personam diversorum furnariorum occasione panis scarsii, visis literis remissionis clarissimorum dominorum iudicum viso mandato facto mihi a clarissimo Domino potestate Domino meo colendissimo quod non obstantibus praedictis condemnationibus debeam audire iura partium et ipsis administrare iustitiam Visis iuribus ipsius frataleae sive furnariorum condemnatorum civitatis et eorum scriptura producta sub die 30 mensis Iulii proxime elapsi visis statutis sententiis ac aliis scripturis et dicta eorum scriptura allegatis visisque alteris literis remissionis in personam Ambrosii furnarii de contrata sancti Francisci cum scriptura praedicti Ambrosii ac capitulo per ipsum producto visisque videndis consideratisque considerandis Christi nomine invocato a quo cuncta recta iudicia et

(*Carta 70r*) Ego Iohannes Sophianno iudex ordinarius ad officium victualium et d. d. et in hac parte iudex dellegatus clarissimi domini Paduae potestatis domini mei collendissimi dico ac sententiando modiffico ac reduco praedictas decem et novem condemnationes et duas etiam factas in personam magistri Ambrosii furnarii ad rationem librarum trium pro quaque condemnatione ita et taliter quod quilibet furnarius ex praedictis furnariis comprehensis in litteris remissionis clarissimorum dominorum auditorum diei 13 Iulii proxime ellapsi et 6. praedicti mensis et condemnatis sub die 7. praedicti mensis in diversis summis sit et intelligatur quilibet earum condemnatus in libris tribus tantum et ita dico sententio et declaro Laus deo

Idem iudex

1573 indictione prima die Sabbati 12 mensis Septembris mane

Lecta et publicata fuit supradicta sententia [...] excellentissimi domini iudicis antedicti sic instante magistro Iohanne Petro furnario agente nomine fratalee furnariorum Paduae et absentibus licet citatis quamvis non reddatur ius domino Ludovico de Vicoaggere, domino Francisco de Leone, et domino Gaspare et Pasqualino de Venetiis commilitonibus et spectabili iudice d.d. Bartholomeo Sfortia avvocato fiscali qui dixit et sententiavit in omnibus ut supra legitur et continetur

Gaspar Brambilla notarius Paduae
et eiusdem officii adiutor [...]
exemplavit et in fidem subscripsit.

**108. BESCHLUSS ÜBER DIE FESTLEGUNG EINES BROTTARIFS FÜR „PANE
VENALE“, 11. JANUAR 1565**

(*Carta 70v*) Exemplum sumptum ex volumine statutorum magnifice comunitatis Paduae existente in officio victualium et damnorum datorum de anno domini ut infra videlicet ad cartam 102

1565 indictione octava die iovis XI mensis Ianuarii mane

Clarissimus atque illustrissimus dominus Ioanes Baptista Contareno pro illustrissimo ducali dominio Venetiarum Paduae potestas dignissimus Audita sepius requisitione et querella sive instantia facta per syndicum fratalee furnariorum Paduae ac interventu gastaldionum praedictae frathaleae requirentium in executione partis capte in capitulo frathaleae die XVIII Iulii 1564 de qua in actis domini Ioanis Iacobi tassara notarii victualium et damnorum datorum tenoris ut in ea et assignari debere per magnificentiam suam clarissimam calamerium panis venalis frathaleae predictae a libris tribus supra Visaque relatione magnificorum dominorum domini Pagani de rido iuris utriusque doctoris et Antonii de Rustega quibus specialiter per clarissimum dominum Bernardum Venerio eius praecessorem fuerat cognitio haec commissa pro faciendis saziis et calculationibus ad id necessariis simulque consideratis saziis factis die XXVI et XXXI Iulii nec non et VIII et XXVII Augusti de quibus in actis domini Ioanis Jacobi Tassara Visoque actu voluntario diei primi Decembris de quo in actis Ioanis Thalamatii notarii victualium tenoris ut in eo Nec non considerato sazio ultimo loco facto die 2 Decembris de quo in actis predicti domini Ioanis Talamatii, cum interventu et presentia magnificorum dominorum Hieronimi Rubei et excellentissimi iuris utriusque doctoris domini Hannibalis Buzzacareni deputatorum ad utilia nec non excellentissimi domini Francisci Antolelli (?) iudicis victualium et domini Francisci de Leone comilitonis communis Paduae et Francisci Dalphio commilitonis clarissimi Domini (*Carta 71r*) Bernardi Venerio praecessoris Francisci de Crema praeconis et Ioannis Mathei pistoris de contracta Busenella nec non Ioanne Fassado gastaldionibus dicte fratalee et eius nomine intervenientibus et predicto sazio astantibus visoque actu voluntario per predictos gastaldiones nomine quo supra facto de quo in actis predicti Ioannis Talamasij sub die XVIII Decembris tenoris ut in eo: Viso et calamerio antiquo facto de anno 1434 sub regimine clarissimi domini Marci Dandullo tunc praetoris dignissimi quod quidem fuit de pane venali confecto de frumento minuto, Simul cum alio calamerio facto de anno die XII mensis Maii de quo in capitulario predictae fratalee ad cartas 40 quod est de pane venali confecto de frumento grosso, tenoris ut in eo Auditisque in contradictorio Domino Angello Cornello syndico fratalee pistorum multa adducente et eximio iuris utriusque doctoris domino Pagano de Rido pro defensione publice utilitatis ad saturitatem respondenti Visis complurimis (?) gravaminibus privatim per intervenientes fratalee pistorum magnificentiae sue clarissime praeditis simul cum resolutionibus factis per praedictum dominum Paganum et particulariter traditis Visis compluribus scripturis calculationibus et rationibus in hac materia ab utraque parte traditis

TANDEM prefactus clarissimus potestas prestantibus magnificis deputatis infrascriptis habitaque cum praedictis tam agentibus fratalee pistorum quam intervenientibus pro communi civitatis utilitate et compluribus sermonibus Tandem de voluntate partium ad infrascriptum devenerunt calamerium eoque fit ut predicto calamerio sic infra annotato suam et comunis interposuit auctoritatem et iudiciale decretum Et terminavit ac declaravit quod de cetero predicta calameria infra registrata (*Carta 71v*) secundum contingentiam temporum et valorem Bladorum in omnibus exequantur et executioni mittantur tam in civitate quam in toto territorio nobis subiecto Et de hoc scribatur magnificentie potestatibus et spectabilibus vicariis territorii quod ista ad unguem exequi facere debeant.

Tenor calamerii praedicti positus est supra
ad cartas numero LX:

In cuius calamerii fine sequi debet eius publicatio infra scripta videlicet:
1565 indictione octava die Iovis XI mensis Ianuarii mane
In camara parva secrete audientie clarissimi domini potestatis lectum et publicatum fuit suprascriptum calamerium factum per suprascriptum dominum potestatem cum consensu, et ita instantibus magnificis dominis Baptista de doctoribus Hieronymo Rubeo Haniballe Buzzacareno legum doctore et domino Antonio docto deputatis ad utilia magnifice comunitatis Padue nec non magnifico domino Antonio de Rustica ex una et magistro Ioanne de Fassadis q. Redolphi de contracta piscariorum et Ioanne Marco q. Ioannis Iacobi de contracta Buse-nelli pistoribus et gastaldionibus veteribus fratalee pistorum Paduae intervenientibus nominibus suis et nomine fratalee nec non magnifico Marco Antonio q. Bernardini grisoni de contrata pontis curvi, similiter pistore et primo gastaldione novo dicte fratalee ac pro ea interveniente ex altera Me Ioanne Thalamatio notario offitii victualium et damnorum datorum Paduae mandato eius magnificentie clarissime legente et publicante et calamerio legitur et continetur qui Magnifici domini deputati et pistores predicti agentes nomine dicte fratalee (*Carta 72r*) pistorum Paduae optime intellecto et considerato ipso calamerio illud unanimes et concordantes laudarunt approbarunt et ...logarunt in omnibus et per omnia pro ut legitur et continetur.

109. BESCHREIBUNG DER FESTLEGUNG DES BROTTARIFS ANHAND EINER BROTPROBE, 31. JULI 1564

Exemplum sumptum ex libro extraordinario Domini Ioannis Iacobi Tassarò notarii publici Paduae sorte deputati ad officium victualium et d.d. sub anno domini ut infra videlicet ad cartas 125.

1564 indictione septima die Iovis 31 mensis Iulii post nonas

Comparuit officii victualium et d.d. Paduae coram me notario Magnus et eximius dominus Paganus de Rido ad id ut affirmavit deputatus et annotari institit saziū pannis hodie facti ut infra videlicet:

Sacco uno farina tolto da Biolo monaro qual fu ditto essere de ant(oni)o gagliardo fornaro nelli Boccalari, de peso de L. 166. Condotto a casa de mistro Juhane fornaro al pomo d'oro, et burata con l' suo furlo(n) resto con il sacco L 125. farina, et le semolli furno reburatade, et cauata farina compresa nel ditto peso de L 125:

Le semolle reburatade furno con l'sacco L 43 1/2 batu el sacco resta L 41 1/2: Questi semolle sono sta poi buratade con l' furlon da mezzani, et sono sta semolle stare n°2 et tri terzi de quartiere:

Li mezzani quartiere uno, et un sesto de quartiere: Poi fu fatto il liuado et impastade li ditte L 125 farina alla grossa et reduta in pastoni quattro, di quelli doi e mezzo sono sta fatti in pan tondo, paston mezzo in pan pizzollo, et paston uno de pan

(Carta 72v) tagliado in man: Li qualli tutti sono sta:

Pan tagliado grossi n 28

Pan tondo grossi n 62

Pan pizzollo grossi n 13 e un soldo

Poi cotto esso pan et tratto fu pesado caldo in due poste

La zerla peso L 128	(tutti doi pesi alla sotille):
La corba L 97	

Tara della corba et zerla L. 35

Resta pan L 190

Presentibus ad prefactum annotationem et ita verum esse affirmantibus superscripto magnifico Ioanne pomo d'oro et magnifico Ioanne furnario de contracta Busenelli gastaldione fratalee furnariorum et Marco Antonio de contracta pontis curvi similiter furnario.

Quo facto idem Magnificus dominus Paganus se contulit una cum supranominatis furnariis et me notario ad apothecam eiusdem magnifici Ioannis al Pomo d'oro pro facienda reponderatione panis ubi Adamo (?) magnificus dominus Antonius Rustega alter deputatus una cum magnifico Antonio dicto Rizzo et Ioanne Baptista fratribus ponderatoribus qui mag. D. Antonius etiam intervenit in predicto sazio una cum ipso Magnifico d. Pagano et ita ambo affirmaverunt et ibi facta fuit reponderatio superscripti panis ad (?) suarum magnificentiarum et superscriptorum Ioannis al Busenello Ioannis al pomo d'oro et Marci Antonii a ponte corbo et panis ipse compertus fuit ponderis infrascripti, facta prius ipsius numeratione:

grossi 62 pan tondo computa la zerla L 136

grossi 41 et un soldo pan tagliado et pizollo computa

(Carta 73r) la corba L 90

zerla et corba

L 226

L 37

Resta L 189

110. BESCHREIBUNG DER FESTLEGUNG DES BROTTARIFS ANHAND EINER BROTPROBE, 3. AUGUST 1564

Exemplum sumptum ex libro extraordinario D. Ioannis Iacobi Tessara notarii victualium et d.d. sub anno domini videlicet

ad cartam 126.

1564 indictione 7 die Iovis 3 mensis Augusti mane

Spectabilis et excellens legum doctor dominus Franciscus Angiolellus honorandus iudex officii victualium et d.d. magnifici et clarissimi domini Bernardi Venerio dignissimi potestatis Paduae sedens ad eius solitum iuris bancum etc. Ita requirentibus magnificis D. Pagano de Rido legum doctore et Antonio Rustega civibus Paduae et ad id deputatis mandavit adnotari in officio infrascriptum sa-
zium factum cum praesentia ut dixi sue spectabilitatis et suarum magnificentiarum sub die XXVI Iulii praeteriti quem mihi notario suae magnificentiae dede-
runt in notam ut infra videlicet:

Sacchi doi farina tolti per m(es)ser Franc(esc)o Dalfo Caualiere del prefato Cl(arissi)mo Sig(n)or Pod(est)à nel molin do Martinello monaro in ponti molin, qualli fu ditto esser de mistro Giacomo fornaro in l'Agnus Dei alli xxiiij luggio prossimo passato:

qualli forno portadi in casa del prefatto ecc(ellen)te sig(n)or giudice, et de essi fu fatto un sacco di peso alla grossa di L 166 computa al sacco:

quel poi fu buratado per Carlo buratin et resto farina con el sacco L 128

(Carta 73v) Le semole forno L 36 q(uar)ti 2

Quelle furo buratade et resto semole stara due scarse:

Mezzani quarti 3 di un quartiere:

Et questo fu alli xxv ditto:

Et poi alli xxvj fu fatta la prefata farina i(n) pa(n) in casa della uedoa dalle senalzade alle beccarie et tutto pa(n) taggiado, qual fu grossi cento e diese e mezzo:

Et cotto fu pesado caldo in due uolte per Antonio Rizo bollador ut infra presente etiam mi nodaro:

Prima zerla	Grossi 55	L 118 once3	alla sottile computa la zerla
La seconda	grossi 55 1/2	L 120	
Tara della zerla pesada doi uolte		L 32 quarti 2	
Resta netto		L 205 once 9	

Repesado poi freddo per il ditto medemamente alla sottile presente mi nodaro

Prima zerla	grossi 55	L 117 q(uar)ti 3	computa la zerla
Seconda zerla	grossi 55 1/2	L 115 q(uar)ti 2	computa la zerla
Tara della zerla in doi pesi		L 32 once 8	
Resta netto		L 203 once 7	

Presentibus ad praedicta suprascripto domino commilitone et magnifico Ioanne al pomo d'oro et magnifico Dominico Veronensi furnariis ita verum esse affir-

mantibus Quae omnia ut supra annotata fuerunt postea per me notarium lecta et publicata ad presentiam ipsius spectabilis domini iudice ad(?) sedentis ad annum ut supra et ipsorum magnificorum dominorum deputatorum ac predicto domini Francisci commilitoni ac magnifici Ioannis et Dominici furnariorum (?) ita verum esse ut supra (*Carta 74r*) affirmantium Presentibus testibus infrascriptis etc.

111. BESCHLUSS DES BÄCKERSKAPITELS ÜBER EINEN GERECHTEREN BROTTARIF, 18. JULI 1564

Exemplum sumptum ex libro extraordinario Domini Ioannis Iacobi Tassara notarii victualium et d.d. sub anno domini ut infra vide ad c. 122.

1564 indictione 7 die Martis XVIII Iulii Padue in contracta heremitarum in capitulo fratalee furnariorum etc.

Convocato et in loco de quo ante congregato capitulo frathaleae furnariorum Paduae coram spectabilis et eccellente iuris utriusque doctore domino Francesco Angiolello honorando iudice offitii victualium et damnorum datorum magnifici et clarissimi domini Bernardi Venerio Padue potestatis dignissimi cum praesentia excellentis legum doctore domini Angelli Cornello syndici eiusdem frathalee pro infrascriptis peragendis in quo interfuerunt persone septuaginta octo computato ipso spectabilis domino iudice accepto numero in principio per Franciscum de Crema preconem.

Et primo per magistrum Augustinum furnarium (?) secundum gastaldionem et magistrum Ioannem Maria Celesedo massarium eiusdem fratalee absente magistro Gaspare primo gastaldione proposita fuit pars infrascripti tenoris mihi notario in scriptis tradita videlicet:

Perche alli giorni passati fu presa una parte per questo nostro capitolo, circa de uno aricordo chi si offeriua di dar m(esse)r geronimo petrobellis che seria a honor dilli Clarissimi Signori Rettori et a piacimento loro et a beneplacito sempre della serenissima Signoria (*Carta 74v*) et utile di questra citta et conseruation per sostentare giustitia d(e)lle nostre fameglie si come e mente della Serenissima Signoria come appar per littere ducali di Sua Serenità Et hauendone il ditto m(esse)r Geronimo a noi gastaldi dato il ditto suo aricordo, qual hauemo poi presentato al Eccelente Signor giudice dalle uittuarie il qual aricordo al presente sia letto a tutti noi fratelli doue si uedde per n(ost)ri gastaldi, et banca che ditto aricordo contien ogni honestà et giustitia, si per beneffitio uniuersal della cita come per conseruation della nostra fraggia, et ditto aricordo sara causa che de cetero saremo regulati giustamente nel calamiero del pan, tenendo perho ditto m(esse)r Geronimo di giorno in giorno secondo l'obbligo suo giusto libro delli pretij delli formenti, como nel suo aricordo si contiene, et dar tal conto ogni giorno al Cl(arissi)mo Sig(n)or Podesta, et al suo Eccellente giudice dalle uittuarie atio ch(e) de tempo in tempo ne possi esser dato il calamiero, che sera statuito dalle L 3 in suso et habbi ditto m(esse)r Ger(oni)mo per sua mercede il bagatin del staro che lui rechiedde del nostro proprio utile che giustamente ne uien oltre il costo del formento, il datio, il sal, et buratar et la fatura et spisa del coser

del pan, perche cossi facendo la nostra fraggia si conseruera con le nostre pouere famiglie, et sera beneffitio, et quiete della citta, et non andaremo in ruina come si uedde che per il tempo passato siamo andati perche ogni uolta che formento passa di pritio de L 3 il staro, hauemo dan(n)i eccessiui, et questo per non esser regulato il calamiere dalle L 3 in suso si como e dalle L 3 in zoso, di sorte tal che siamo totalmente rouinati contra la mente della Serenissima signoria, e di Cl(arissi)mi Sig(no)ri Rittori et di questa cita. Perho

L'andara la parte chel ditto aricordo sia accettato et supplicato (*Carta 75r*) alli Cl(arissi)mi Sig(no)ri Rittori che si degnino abracciar et confirmar tal aricordo atio possiamo far l'arte nostra con quiete della Citta, et senza da(n)no nostro, et no(n) ostante che ogni cossa sia cressuta si delle spese che ua(n) a sustentar le nostre famiglie, como de fitti de casa et ogni altra cossa. Ne contentemo perho per uiuer quieti solum de soldi sette del staro per nostro utile et guadagno, qual soldi sette habia da esser oltra il costo del formento, il datio, il sal et li soldi tre che si da per il buratar et far poi cuoser del pan, et altro non rechiedemo che ne sia concesso nel far del calamiero dalle L 3 in suso, et accio si uedi che la nostra dimanda è honesta si fa notte qui de sotto distintamente del costo del formento et spesa ua a far il pan, come sarebbe al presente chel formento ual L 5 il staro, La qual parte sempre se intende nelli termini et hauer locco della parte presa sotto di xvj. del mese de zugno prossimo passato 1564 nel presente Capitolo.

Spesa et costo del formento:

Stara quatro de fromento a L 5 il staro mo(n)ta	L 20 η -
Dacio e masena	L 1 η 1
Sal che ua in detto pan	L - η 2
Per far buratar ditto sacco de farina	L η 3
Per maniffatura delle ditte stara quatro for(ment)o a farlo in pan computa legne che ua a coserlo Et un homo che aggiuta a far il pan et oglio che si brusa la notte si mette η 8 il staro	L 1 η -
Per util nostro accio possiamo sus(tentar) le nostre famiglie a η 7 il staro	L 1 η 8
	L 23 η 14

(*Carta 75v*) Ouero ni sia dato l'istesso utile oltra ogni spesa che ne fu concisso quando fu fatto il calamiero sotto il Cl(arissi)mo m(esser) marco dandolo dalli soldi 12 il staro fino alle ditte L. 3 pagando perho noi del ditto utile il bagatin che ne hauimo offerto di pagar al scriuente teneira la cassa delli fromenti atio ne sia da il calamiero giustamente di tempo in tempo
pro 77 contra 2

111A. ENTWURF FÜR EINEN GERECHTEREN BROTTARIF

Tenor

Per hauermi offerto io geronimo Petrobellis di dar uno aricordo alla fraggia di fornari a piacimento perho del cl(arissi)mo sig(nor) Podesta ut a beneplacito

sempre della serenissima signoria che de cetero si possa aprouedere per il detto mio aricordo al disordine che occorre alla giornata circa il calamiero de pan perche qua(n)do li formenti passano de pretio de L 3 il staro padoano li ditti fornari di continuo corrono a dar trauaglio al cl(arissimo) sig(nor) podesta et mitteno confusione nella cita et questo il statuto dal offitio delle vituarie non dispone piu oltra de L 3 il staro et mio aricordo il cl(arissimo) sig(nor) podesta potra far regolare il ditto calamiero dalle ditte L 3 in suso, si come fu regulato sotto il cl(arissimo) messer marco dandolo dignissimo podesta di quel tempo dalli soldi 12 il staro fino alle ditte L 3 como appar nel statuto all'offitio delle vituarie et como ancho e sta regulato alli tempi passati nel Incclita cita di venetia dalla L 15 il staro venetiano fino alle L xx ... per regular detto calamiero a benefittio della citta per [...] ditta ragionta di regulazione, et cossi (*Carta 76r*) il mio aricordo sia da esser Che io mi offerisco di tenir conto di giorno in giorno a tutti li formenti che se uenderano alla giornata a partita per partita notando il nome e cognome del uenditor, et similme(n)te il nome et cognome del fornaro che comprera et il monaro che masena et il peso del ditto formento et tenir l'ordine che se troui nell'offitio delle biaue nel inclita citta de venetia, che e di dar giuramento a quelli che ueniranno a notar si del pretio di fo(rmen)to come del comprarlo a danari contadi, o in credeza et del tutto portarni notta al cl(arissi)mo si podesta di giorno in giorno distintamente atio che non intrauena disordine como fin hora sonno interuenuti a dano de pouerri perche [...] non era denontiato il giusto precio ne manco il cl(arissimo) podesta haueua nota dilli formenti che si uendeuano alla giornata a fornari et altri per poter dar il giusto callamiero alli ditti fornari et regular la citta [...] Ma tenendo tal ordine si come fanno li [...] nell'offitio delle biaue di venetia che [...] alli signori alle biaue la quantita di formenti uinduto et chi uende et compra con i preccij per poter in luce del uero Sua Mag(nificen)tia cl(arissi)moa.. suo eccellente giudice dalle vittuarie potra por [...] quanto li parera dar il callamiero alli ditti fornari secondo si muterano li precij delli formenti et secondo che sua magnificentia clarissima hauera sancito giuridicamente il calamiero di ditto pan da ditte lire 3 in suso, et cossi facendo e da [...] che con essa scrittura sara con benefittio et gratia uniuersal della citta [...] per me mercede no(n) dimando dalla detta fraglia solo [...] piccolo uno per staro del formento che comprarano solamentee li fornari, et quisto fino che durera tal ordine qual piccolo (*Carta 76v*) non possi esser messo per li fornari in spesa per conto d(e)l calamiero chi se li dara, ma li sia fatto il calamiero co(n) la sua spesa solita che sono il costo del formento, il datio, et il far et cuoser del pan, et con il suo utile consueto:

Deinde lecta fuit infrascripta scriptura quae per suprascriptos Augustinum et Ioannem Mariam offitiales proposita fuit capitulo ballotanda Cuius tenor sequitur videlicet:

Essendo sta deliberato per il Cl(arissimo) Sig(nor) Podesta che si debba dar regula e forma per il statuto delle uittuarie al calmiero del pan, qual non dispone se non fino a L 3 il staro, et uolendo sua Mag(nificenza) Cl(arissima) infraditto Calamiero per li pretij eccessiui sia regulato dalle ditte L 3 fino alle L 6 . il staro

con quella forma et ordine che fu fatto sotto il Cl(arissimo) M(esse)r Marco Dandolo dignissimo Podista di quel tempo; et perche e ben honesto che ancho la nostra fraggia elega quatro homini periti e da beni et di bona consientia che habiano ancora loro a trouarsi, a ueder li rason nel far dito calamiero per conto della fraggia como persone pratiche assai habia esser uno per quartiere della citta, atio possino illuminare et informar quelli dodese deputati con il Sig(no)r Giudice dalle uituarie et il calamier dal Cl(arissi)mo Signor Podesta a far far il ditto calamiero, atio non intrauenghi per error qualche danno o della Citta o nostro, ma solum habia atender a quello ne da il nostro statuto dalle vituarie:

Et que scriptura fuit ballotata iussu ipsorum proponentium cum declaratione quod officiales fratalee habeant ipsi libertatem elegendi ipsos quatuor ut supra, qui non possint denunciare salva tamen semper causa legitima cognoscenda(?) per spectabilem dominum (*Carta 77r*) iudicem victualium et d.d. sub pena librarum decem parvorum applicanda pro dimidia pauperibus Christi et pro alia dimidia ipsi fratalee Et dictum quod quibus sic placet ponat ballotam suam in piscide rubea quibus vero non in viridi, et datis ac collectis suffragiis reperta fuerunt in piscide rubea ballote numero LXXVII in viridi vero II et sic obtentum fuit quod fiat electio horum quattuor in omnibus ut supra.

Et illico ipsi Augustinus gastaldio et Ioannes Maria massarius concordantes ellegerunt:

Joannem al Busenello

Zanotum alla pescaria

Andream in Coalonga, et

Joannem al pomo d'oro

112. KAPITELBESCHLUSS ÜBER EINE AMTSENTHEBUNG, 18. JULI 1564

Et demum per eosdem gastaldionem et massarium proposita fuit alia pars mihi notario similiter in scriptis tradita infrascripti tenoris videlicet:

Perche tutte le fraglie de questa citta elegono li soi gastaldi et gouernatori, atio che habino attender et procurar che sia osseruati li statuti et ordini suoi che li sono sta concessi dalla Serenissima signoria, atio che le loro fraglie si possino conseruar a beneficio della citta, et uedendo che maistro Gasparo fornaro de tore sendo al presente gastaldo, e sta rechiesto dalli suoi collega, ouer Compagni della Banca, che per beneficio comun debbi uenir a capitolo, atio si possi trattar la conseruation de nostri statuti: Qual capitolo e sta rechiesto per m(ai)s(tro) Agostin fornaro drio Corte, et m(ai)s(tro) Zuan maria massaro con altri fradelli di fraglia (*Carta 77v*) al Cl(arissi)mo Sig(no)r Podesta il qual per sua bonta nel' ha concesso atio possiamo deliberar et proueder che ne sia dato regula et ordine nella materia del calamiero del pan dalle L 3 in suso perché il statuto delle uituarie non dispone saluo che fino L 3 et per non esser sta prouisto fin hora siamo andati totalmente in ruina et uedendo chi dito maestro Gasparo ha dito alli nostri meneuelli et suoi compagni dela banca di non uoler uegnir a far tal prouisione qual resulta in tanto beneficio si della citta como a noi fratelli di fraglia per

il che si uedde che dito maistro Gasparo non attende al beneficio comune si della citta come nostro.

Perho l'andara parta che ditto maistro gasparo sia casso del suo offitio di gastaldo et sia eletto un altro in suo loco per il tempo che doueua ditto mistro gasparo restar et per li altri quadro mesi che uenira, atio che possi attender al benefittio della nostra fraglia, et al ben Comune come e obbligo, delli nostri gastaldi:

Pro 77: contra 8 et sic obtenta:

In cuius partis executione idem magister Augustinus gastaldio elligit

Ioannem al Busenello et

Zanotum alla Pescaria

Qui fuerunt balotati hac vice non derogando ordinibus et statutis dicte frat. Et sine eorum preiuditio remansit:

Ioannes al Busenello:

Qui postea in palatio iuris ad officium vict. et d.d. iuravit fungi officio suo fideliter et legaliter et pro posse observare et observari facere statuta et ordines dicte sue frataleae:

113. BESCHREIBUNG DES PROBEBACKENS, 1. BIS 18. DEZEMBER 1564

(Carta 78r) Exemplum sumptum ex libro extraordinario Ioannis Thalamatii notarii offitii d.d. anno domini ut infra existente in dicto offitio d.d. collegato insimul cum extraordinario D. Ioannis Iacobi Tasara notarii precessoris dicti D. Ioannis ad c. 165.

1564 indictione 7 die Veneris primo mensis Decembris post nonam

Coram me Ioanne Thalamatio notario offitii victualium et d.d. Paduae compa-ruerunt magister Ioannes Maria de contrada Buxenelli et mag. Ioannes Fassado de contrada Piscariarum Paduae pistores et gastaldiones ac intervenientes nomine fratalea Pistorum Paduae ac suis nominibus et sponte contenti extiterunt quod frumentum reducatur ad pondus librarum centum et septuaginta octo pro quoque sacco computato culmo in dicto pondere faciendo ad gross(?) ex quo detractis libris duodecem pro molatura et uolatilla et libris triginta sex pro furfuribus et libris duabus pro tarra sachi de reliquo farine buratate ex dicto sacho frumenti quod erit de libris centum et vigintiocto ad grossiam ut supra fiat sa-zium panis et ita annotari iusserunt.

Continue presentibus ad actum predictum magnifico domino Hieronimo Rubeo honorando deputato ad utilia magnifice comunitatis Padue et magnifico ac excelente iuris utriusque doctore domino Pagano de Rido ac magnifico D. Antonio Rustica deputatis ac ellectis ut dixerunt ad faciendum saziium predictum.

Qui magnifici domini deputati volentes in executione actus predicti facere saziium panis modo quo supra accersitus secum D. Bonfranco de Leone comillitone magnifice comunitatis Paduae et D. Francisco Dalffo comillitone magnifici et clarissimi D. Bernardi Venerii Paduae potestatis dignissimi ac Francisco de Crema preconne comunitatis Paduae et Marco Mauro ponderatore ad bullam ac

dictis gastaldionibus pistorum Paduae se contulerunt una cum me suprascripto notario in buratariam Pauli a Madoneta pistoris de contrata Sancti Cantiarri Paduae et ex dicta burataria ellevari (*Carta 78v*) fecerunt sachum unum farine buratate ponderis librorum centum et triginta imputato in eis pondere sachi [...] fuit librarum duarum facta ponderatione per dictum ponderatorem ad grossium cum presentia continua dictorum gastaldionum qua ponderatione facta predictus D. Franciscus Dalffo prius allegato ipso sacco farine iussu praefactorum magnificorum D. deputatorum eum sigillo Sancti Marci munivit et postea mandato ut supra idem comilito una cum ipso praecone ipsum sachum farine portare fecerunt cum eorum presentia in burataria monasterii Reverendorum D. fratrum Sancti Benedicti de Padua causa faciendi sazum praedictum panis die crastino mane Admonentes ipsi magnifici deputati dictos gastaldiones dicta die crastina mane ut vellint adesse in loco suprascripto ad faciendum ipsam farinam in pane et ex ipso pane sazum etc.

Qui comillito et preco parum post retulerunt portari fecisse dictum saccum farine in burataria et pistoria monasterii praedicti et eam in ipso sacco sigillato ibi reliquisse quo in loco die sabbati 2 eiusdem mensis Decembris in mane se contulerunt praelibati magnificus D. Hier. Rubeus magnificus et excellentissimus D. Paganus de Rido et magnificus D. Antonius Rustica deputati ad sazum praedictum panis cum presentia et interventu eximii legum doctoris domini Francisci Angioleli honorandi iudicis victualium et d.d. magnifici domini potestatis Paduae ac etiam dicti D. Bonfranci de Leone comilitonis magnifice comunitatis Paduae et dicti d. Francisci Delfi comilitonis magnifici D. potestatis ac Francisci de Crema praeconis ac etiam cum presentia et interventu ultrascriptorum M. Ioannis Marcha et Ioannis Fassadi gastaldionum fratalee pistorum Paduae et iterum facta ponderatione dicti sachi farine per (?) ponderatorem ad bulla reperta fuit esse ponderis librarum centum et triginta ad grossum et sic in eadem [...] quantitate ponderis que idem (*Carta 79r*) hesterna die ponderaverat cum ipso sacco, qui saccus facta prius recognitione de ipso bullo aliter non amoto fuit disbulatus per dictum D. Franciscum Dalfum et farina in eo existens posita fuit in mastra cum presentia ut supra pro conficiendo panis qui panis confectus et (?) teratus in pasta cum presentia ut supra repertum fuit ipsum esse grossios centum et septem ac solidum unum et deinde coctus dicta die sero existens ad huc calidus cum presentia ut supra preterquam dicti eximii domini iudicis qui inde discesse rat acceptis duabus corbis ponderis in totum librarum triginta et unziarum sex ad subtilem ibidem ad presentiam ut supra ponderatarum per Marcum Maurum ponderatorem ad bullam in una ipsarum positi fuerunt grossii quinquaginta quinque quibus ponderatis una cum ipsa corba reperti fuerunt esse ponderis librarum centum et vigintiquinque et untiarum sex ad subtilem, in altera vero grossii quinquaginta duo et solidus unus de quibus facta ponderatione ad subtilem ut supra una cum ipsa corba reperti fuerunt esse ponderis librarum centum et decem novem, et postea inde dicti magnifici D. deputati et comilitones ac predicti gastaldiones pistorum Paduae ac alii ibi existentes recesserunt una cum me antescipto notario relinquendo panem in ipsis corbis in loco suprascripto

pro facienda iterum die crastino mane ponderatione de eo ad panem frigidum pro satisfactione dictorum gastaldionum qui ita requisiverunt Affirmantes praefacti magnifici d. deputati se die crastino mane esse redituros ad locum superscriptum una cum dictis d. comilitonibus ponderatore ac preconem et admonentes dictos gastaldiones ut debeant dicto crastino mane interesse dicte ponderationi. Et sic dicta die crastina mane que fuit die 3 eiusdem mensis Decembris (?) 17 magnificus ac excellens legum doctor dominus Annibal Buzacharenus honorandus deputatus ad utilia magnifice comunitatis Paduae loco magnifici D. Hieronimi (*Carta 79v*) Rubei absentis, ac praelibati magnificus et excellentissimus dominus Paganus de Rido et magnificus D. Antonius Rustica deputati ad faciendum sazum praedictum se contulerunt et reversi fuerunt ad locum et monasterium superscriptum una cum ultrascripto eximio domino iudice victualium et d.d. et superscriptis dominis comilitonibus ac preconem et Marco Mauro ponderatore pariterque et dicti M. Ioannes Marca et Io. Fassado gastaldiones fratalee pistorum Paduae una cum me antescipto notario pro fieri faciundo iterum ponderatione dicti panis ad panem frigidum, et sic facta ponderatione dicti panis existentis in ipsis corbis ad subtilem cum presentia omnium superscriptorum per dictum Marcum Maurum ponderatorem panis prime corbe computata ipsa corba remansit ponderis librarum centum et vigintiquattuor ac unziarum sex et panis secunde corbe computata ipsa corba remansit ponderis librarum centum et decemocto et unziarum sex, et postea elevatur panis praedictus ex ipsis corbis et numeratus repertus fuit esse in eadem [met (?)] quantitate videlicet grossiorum quinquagintaquinque in prima corba et grossiorum quinquagintaduorum et solidi unius in secunda corba quemadmodum erat die hesternae et deinde facta fuit ponderatione ad subtilem ipsarum corbarum vacuarum quae reperte fuerunt remansisse ponderis librarum triginta et unziarum duarum et ulterius quia ipse panis factus fuerat ex tribus generibus facta numeratione cuiuslibet generis ipsius panis de per se ex pane inciso fuerunt numerati grossii septuaginta octo et solidi tres ex pane rotundo fuerunt numerati grossii decem et octo et ex pane parvulo grossii decem cum dimidio numerati fuerunt, adeo quod totus ipse panis ponderatus ad panem frigidum detracto pondere ipsarum corbarum remansit in totum ponderis librarum ducentarum duodecim et unziarum decem facta ponderatione ad subtilem quibus peractis

die lune 18 mensis decembris mane 1564.

Coram me notario ad officium vict. et d.d. clarissimi domini potestatis Paduae comparuit magister Ioannes Marca de contrata (*Carta 80r*) Busenelli pistor et magister Ioanes Fassado similiter pistor de contrata peschiarum veterum Paduae et gastaldiones ac intervenientes nomine fratalee pistorum Paduae ac suis nominibus et sponte contenti extiterunt quod callamerium conficiendi Pan bufeto sit de onciis sex minus calamerii conficiendi Pan incis. Venet(?) ratione grossii pariterque praefacti gastaldiones instantes quod calamerium panis venalis conficiendum et dandum a tribus libris supra fuit super sazum iam factum in monasterio Reverendorum D. monachorum Sancti Benedicti Paduae sub die 2da

instantis mensis de quo in actis presentis officii et ita annotari iusserunt omni meliori modo etc.

Continue presente ad actum supradictum magnifico et eximio iuris utriusque doctori domino Pagano de Rido honorando deputato ad officia magnifice comunitatis Padue ac electo a faciendum saziium etc.

114. BESCHREIBUNG DES PROBEBACKENS, 8.-27. AUGUST 1564

Ex libro extraordinario domini Ioannis Iacobi Tassara notarii publici Paduae sortiti ad offitium d.d. anno domini 1564 indict 7 die martis octavo mensis Augusti Paduae in monasterio eremitarum

Ad quem locum se contulerunt magnifici D. Paganus de Rido legum doctor et Antonius Rustega cives Paduae ad id deputati accersito me Ioanne Iacobo Fassara notario offitii vict et d.d. Paduae et una cum d. Francisco Dalfo comilitone magnifici et clarissimi domini Bernardi Venerio dignissimi potestatis Paduae et D. Bonifacio Bonfio comilitoni magnifice comunitatis Paduae ob ponderationem faciendam panis confecti in dicto monasterio pro sazio futuri calamerii et ibidem in curia penes furnum per Ioannem Baptistam bulatorem presentibus suis magnificentis et ipsis dominis comilitonibus et infrascriptis aliis quod in ipso sazio interfuerunt et infra facta fuit ponderatio ipsius panis in quantitate grossiorum centum et decim et Beciorum trium prius singulatim de grossio ad grossium pro satisfactione ipsorum (*Carta 80v*) magnificorum d. deputatorum deinde ut infra videlicet:

Pesado tutto alla grossa in una corba L 167 con la corba

Grossi 69 e tri becci	L 150
Tara della corba alla sottile	L 25
Tara della corba alla grossa	L 18
Secondo peso con la corba grossi 47 ala sottile	L 109 quarti 3
Tara della corba	L 25

Cussi refferendo esso pesador

Qua ponderatione facta ipsi magnifici D. deputati insteterunt annotari saziium ipsum quem mihi notario ibidem dederunt in notam ut infra Ita affirmantes esse veritatem videlicet:

Heri le sue magnificentie se conferirno al molin de biolo monaro in ponte molin con la presentia de Bortholomio chiodarolo comandador et M(aestr)o Valerio Gnech fontegaro et in sua presentia fu tolto un sacco de farina de simon fornaro al ponte altina il qual anchora che pesassi L 169 con il sacco fu reduto a L 166 scarso con il sacco pesato per li monari et ditto m(aestr)o Valerio qual sacco fu portado p(er) essi monari a li heremitanj qual subito fu repesado presente il monaro famegio di esso biolo et il fornaro et buratin de li reuerendi padri et dipoi auanti che se buratasse fu anchora pesada essa farina presente D(omino) Bonifa-

cio bonfio caualier della magnifica comunita et carlo buratin et il padripriore et il padre maestro simpliciano et fu L 165 con il sacco bon peso.

Qual fu burata per Bernardo buratin di padri et esso carlo presente li sue magnificentie et esso m(esse)r Bonifacio dal principio ali fine et fu troua farina burata L 129 ala grossa computa il sacco qual fu de peso de L 2 onza una qual sacco era di ditto Simon furnaro

Fu cauado semole L 36 con il sacco preditto de le qual semole fu cauado lire cinque mezani che fu un quartiere raso et un pocco scarseto d(e) mezani et le semole staro do;

qual farina quista matina fu fata in quatro pastoni de pan (*Carta 81r*) Zuane furnaro di detti R(eveden)di padri de li heremitani et bernardo suo buratin et zuane Sgnizaro buratin a le caneve et grigolo buratin da este sta a S(an) Lucia et fu fatto

pan tagliado grossi n° 97

grossi 14 e un soldo de tondo

grossi cinq(ue) e un becio de' pizolo taglia

grossi 116 e tri becci

Del qual pan ne fu pesado caldo per esso caualier Bonfio con la presentia di essi Mag(nifi)ci deputadi et de li soprascripti quatro che lhan fatto da otto o diese grossi et fu trouato che pesaua 22, 22 1/2 e 23 et un grosso 24 onze.

Et poi e sta repesado fredo questa sera ut supra per maistro zuanbattista bolador predito con la presentia de sue Magnificentia con le balanze et pesi et presente esso Bonifacio et D(omino) Franc(esc)o Dalfo Caualier P(re)torio et li soprascripti quatro Zuane fornaro Bernardo Zuane buratin et Grignolo et mi nodaro.

Affermando i predetti sopranominati Zoe domino Bonifacio D(omi)no Franc(esc)o Dalfo Zuane fornaro Bernardo buratin Zuane sgnizaro et Grignolo essere sta presente a quanto di sopra su nominadi et tanto esser di vero, et essi fornaro et buratin hauer fatto il pan con ogni diligentia et realmente

Et annotatio et affirmatio publicata fuit presentibus testibus infrascriptis in suprascripto loco per me notarium una cum nota suprascripta ponderis panis ut supra annotati etc.

(?) Reverendus pater magister Iacobus Caponatia ordinis herimitarum

(?) Nobilis D. Ludovicus Barisonus q. D. Ioannis civis Paduae

Ex eodem libro ad c. 136

1564 indictione 7 die Sabbati 26 Augusti post nonam

Retulit Franciscus de Crema preco comunitatis se de comissione spectabilis d. iudicis victualium et d.d. et ad instantiam magnificorum dominorum Pagani de Rido legum doctoris et Antonii Rustega superinde deputatorum personaliter intimasse et notificasse S. Ioanni furnario de contrata Busenelli et Augustino furnario retro curiam gastaldionibus fratalee furnariorum Paduae nec non S. Ioanni (*Carta 81v*) furnario al pomo doro electo superinde per frathaleam quod cum preparatum fuit ad instantiam ipsorum furnariorum fieri alium saziun pro futuro

calamerio se conferunt ad videndum disbulari frumentum hac de causa si adesse intendunt quia (?) nunc sue magnificentie eo se conferunt ad hunc effectum una cum domino Francisco de Bernardin comilitone praetorio aliter ipsum disbulari facerent(?) et procedent(?) ad ipsius sazii confectionem.

Et eo contra ad instantiam ipsorum furnariorum protestatum fuisse ipsis magnificis dominis deputatis de nullitate et quod aliter non intendunt adesse cum eis non servet quod conclusum (?) furfures computandas pro pondere L. 36

1564 indictione 7 die dominico 27 mensis Augusti mane Paduae in monasterio Sancti Benedicti ad locum furni quo se contulerunt magnifici domini Paganus de rido legum doctor et Antonius rustega ad id deputati una cum me notario pro facienda ponderatione panis ibidem confecti pro(?) quarto(?) sazio ubi etiam aderant dominus Franciscus Bernardini comilito clarissimi domini potestatis et Franciscus de Crema praeco et facta fuit ponderatio per Ioanem Baptistam ponderatorem ut infra sic eo refferente

prima corba grossi 60 pesa computa la corba	L 135
seconda corba grossi 48 e un soldo pesa computa la corba	L 112
	L 247
Tara de la corba pesa Lire quindeze onze una che fa in doi pesi	L 30, once 2
	L 216, on(ce) 10

Dopoi pesadi per ditto pesador a uno a uno con la stadella del cavaliere grossi 10 de tagia, onze 24

24
24 quarti 2
25
24
24
24 quarti 2
24.

(Carta 82r)

24
25

de tondo grossi 7:

24
24
24
24
23 quarti 2
24
24

de pizolo grossi 4

25
26

Ex pr(?) autem in eodem loco sue mag. insteterunt annotari saziū ipsum quem mihi dederunt in notam ut infra dicentes et ita affirmantes esse veritatem videlicet:

Venere passato che fu alli 25 del presente per non hauer ritrouato il mercore precedente farina in ponte molin che fusse de fornari hauondossi cercate in tutti li molini et dubitandossi che ciò fusse fatto a arte il Mag(nifi)co Domino Ant(onio) si risolse andar solo a essi molini per ueder di apostare de le farine masenate per conto de fornari a fine che li monari non potessono recusar che non hauerno si come haueuano fatto il mercon' preditto, et cussi ando lui insieme con un altro et non ne hauendo trouato ne da maschio ne da biolo ne da un altro li uicino, finalmente capito nel molino di gagiola doue ritrouo un sacco che era masenado per conto di Andrea di coda longa fornaro qual sacco uolendo i monari portarlo uia esso mag(nifi)co M(esse)r Ant(oni)o lo fece ritretenir et mando immediate a chiamar il predetto mag(nifi)co et Excelente M(esse)r Pagani et li fornari deputadi a questo sazo il qual sazo si faceua a ristantia et richiesta di essi fornari, et cussi essendo seco mag(nifi)co M(esse)r Pagani (*Carta 82v*) andato a esso molin insieme con Messer Francesco de Bernardin Caualiere del Cl(arissi)mo Signor Podesta et Franc(esc)o da crema comandador et zuan dal busenello gastaldo et zanoto a la pescaria et hiue fu pesado ditto sacco per il monaro con la sua stadella agiutato da essi fornari et per che era de peso de L 163 fu suplido di un altro sacco che era hiue nel molin et fatto un sacco de L 166 computa il sacco qual era uergado qual farina fu vista tocada et manezada per essi fornari et de suo consentimento leuata di esso molino et portata in palazzo in casa del Ecc(ellen)te Signor giudice dalle vittuarie et hiue fu bolado esso sacco per esso caualier.

Heri poi di mattina fu essa farina portata qui a S(an) Benedeto per Grigolo da Este buratin con la presentia di esso caualier et comandador et di maestro zuane del pomo doro a quali disseno essi fornari tocar questo quartiere di ueder a far questo sazo et gionti nel monasterio fu portado in questo loco dal forno doue disbolado esso sacco et repesado presente il mag(nifi)co messer Ant(onio) rustega per ZuanBatt(ist)a pezador con la sua stadella fu trouato crescer una lira por esser de L 167 et ne fu cauado fora una lira tanto che resto L 166 con il sacco

Et essendossi per fare buratar essa farina con un burato che si haueua hauuto da essi proprij fornarij di la citta dolendosi esso M(aestro) Zuane al pomo doro che esso burato haueua una tarmeta et che li era un pocco troppo chiaro, et esso mag(nifico) D(omino) Ant(onio) non obstante che esso burato fusse usado da fornari et recercado da esso M(aestr)o zuane che se uolesse il burato che usa li padri da far il suo bel pan quantonq(ue) fusse troppo fisso esso mag(nifi)co M(esse)r Ant(onio) lo uolse compiacer et cussi con esso burato fu buratada p(er) ditto Grigolo tutta essa farina presente esso maistro Zuane.

Qual farina buratada peso con il sacco L 133 et fu pesada per il ditto pesador. Et dipoi fu cauatto de li semola et semolei et le semole solo pesorno L 27 e mezzo con il sacco. (*Carta 83r*) et con li semoliti posti nel medesimo sacco ma separati dalle semole per hauer ligado il sacco a trauerso et repesado semole et semoloni peso con il sacco L 33

De la qual farina buratada fu fatto il leuado hauendo tolto dal sudeto Maestro zuane il leuamento che li haueua a casa et portato qui fu pesado in una mastella grande a fine che la stadella il potesse leuar per esser stadella grande peso con dita mastella L XI et cusi fu fatto il ditto leuado per esso Grignolo et esso m(aestr)o Zuane da pomo doro aiuto a far esso leuado et gramolar con le sue mani proprie et poi esso leuado insieme con la farina fu messo nella mastra di essi R(everen)di padri et con doi bolli uno del mag(nifi)co Messer Pagani et l'altro di esso m(aestr)o zuane fu bolada et cussi lassada fino il dopoi disnare.

Et il dipoi disnar essi magnifici Pagani et Antonio fecero intender a esso m(aestr)o Zuane e a bocca et anche per ufficiale como opor' in actis che douesse uenir a ueder desbolar et far il sazo et non hauendo uoluto uenir alcuni de essi fornari il spett. Signor giudice li deuto essi caualier et comandador quali tutti uenero qui in questo loco et trouati i bolli che non erano mossi si como cusi essi caualier et comandador iui presenti hanno fatto relation fu desbolato et fatto il pan per esso grignolo da Este agitado da zuane sguizare buratin et per il fornaro de detti R(everen)di Padri

Et fu fatto pan tagliado in ma(n) grossi	n. 86
Pan tondo grossi	. 18
Pan pizolo in man grossi	4 e un soldo

Detrato perho auanti si facesse ditto pan della pasta istessa tando peso de pasta leuada quanto fu il leuado hauuto da M(aestro) zuane al qual fu restituida heri sera che la uene (n) a tuor presente a tutte le cose preditte como e ditto di sopra essi caualier et comandador affermanti tanto esser il vero

Il qual pan per che heri sera non fu pesado per esser et caldo et notte e sta poi pesado questa mattina ut supra per essi (*Carta 83v*) et essi mag(nifi)ci depudadi et caualier et comandador et mi nod(ar)o

Et facta hac nocta subinde ipsius facta fuit publicatio presentibus ipsis mag. D. deputatis et comilitone et praecone et Gregorio suprascripto et Ioanne furnario D. fratrum et ponderatorum

(?) Hier(onimus) fi. q. Baptiste ab ulmo de Tramonte famulus d fratrum

(?) Iacobetus Baudus q. Hier(onimi) D. contrata Sancti Petri

115. BRIEF DES DOGEN, 28. NOVEMBER 1573

Exemplum litterarum ducalium potestati Paduae scriptarum in materia supplicationis frathalae pistorum circa calamerium:

Al Podestà di Padoa

Li fornari di quella citta nostra de Padoa a uoi commessa si sono modestamente doluti alla presentia della Sig(n)oria nostra; che attrouandosi loro per le occasioni della guerra passata aggrauati da diuerse contributioni che prima no(n) faceuano, si per lo accrescimento della masena, come per il lazzo delle monede che haueuano a pagare in quella camara, et altre spese, sono astretti a gouernarsi nel far del pan al calamiero fatto quando non haueanno queste grauezze et rappresentandone la total ruina sua se hauerano più di longo a continuar; CI han(n)o supplicato a prouederli di qualche suffraggio, si come uedderette dalla Coppia della loro supplicatione che qui occlusa ui mandamo: Onde noi che desideramo che cadauno nel'arte et proffession sua possa honestamente uiuere et mantenersi, et difficilmente si diamo a credere che uoi prudentiss(im)o sempre in tutte le uostre attioni no(n) habbiate la medesima mira et desiderio. Habbiamo deliberato remandarui li predetti fornari accompagnati con queste nostre per dirui che si come giudicamo esser conueniente che questi loro grauami siano da uoi uditi et non d'altri, cossi sentimo che attrouandoli tali, quali essino li descriuono nella preffata loro supplicatione: habiatti a darle nel callamiero qualche solleuamento di quel (*Carta 84r*) modo che a uoi parrera conuenirsi alla giustitia. Sapemo che per uostra natural bonta, et prudentia non mancharette sopra cio di hauer le debbite considerationi. Perho non ui diremo altro, se no che haue(n)do cossa alcuna in contrario ne rescriuerette dandoci sopra la detta supplicatione quelle informationi che ui parerano necessarie

1573 alli 28 nouembre

Laurus Jordanus

Ducalis notarius audiutot

116. BITTGESUCH AN DEN DOGEN [UM 1573]

Tenor supplicationis nos(trae)

Sereniss(im)o Principe Ill(ustrissi)ma et Eccellentissima Signoria:

Non denego mai questa Inuictissima et Santa Repubblica la sua benigna gratia, et optima giustitia a gli poueri grauati et oppressi che l'hano humilmente suppliata: Per tanto noi fidelissimi soi seruitori della fraglia di fornari da Padoa con ogni debita riuerentia et somissione confidentemente dicemo et exponemo a Vostra Serenita et Eccellentissime Signorie, gia mesi otto in circa ritrouarsi in cossi misero et infelice statto che se hauemo uoluto uiuer et sustentare le pouere nostre famiglie ne e bisognato impognar et uender ogni nostra sustantia et si dalla bona sua gratia et giustitia non fossimo suffragati saressimo necessitati abandonar gli antiqui nostri nidi et andar raminghi. Piu et piu uolte a parte, et con il nostro aduocato, et ultimamente in camara fiscale presente il Clarissimo Sig(n)or Cap(itan)o semo comparsi supplicando il clariss.Sig(n)or Podesta chi uogli jntendere gli giustissimi nostri grauami per hauerne per giustitia a suffragarsi ne mai hauemo potuto ottenir gratia d'esser uditj: ma (*Carta 84v*) sempre repulsati. Dal'anno 1571 per li urgentissimi bisogni pubblici fu poste l'augumento della

masena de soldi xxiiii per mozzo et dal 1572 il lazzo delle monede. Sa benissimo anchora da Ser(en)ita uostra prudentissima quanto siano accresciute da quattro o sei anni le spese necessarie cossi per il uiuer cottidiano come di tutto il resto, et che quello costaua quattro si paga sei, et piu le legne di foher che costauano lire diese il passo, si uendono L 16 et 17, la farina, gli ogli, li affitti de casa, et botteghe, li salarij delli famigli et breuemente il tutto e notabilmente et di modo incarito, che non e possibile far il pan da uendere et sostentar le botege et panatarie per il suo populo di Padoa, con il calamiero fatto gia qualche anno inanti li suddetti acrisimenti, de masena, lazzo di monede, legne et altro ne meno comprando noi poueri li formenti possiamo dir con uerita de settimana in settimana et di giorno in giorno. Come se ueddi nella cancellaria di sua Mag(nificen)tia Il(lustrissi)ma a lire cinque il staro et piu ne giusto ne honesto uoler chi facciamo il pan a L 4 η12 il staro, come si uendeua nel mese di luggio, contra li ordini, et statuti della fraglia nostra confirmati più uolte dalla veneranda authorita di uostra serenita, per li qualli espressamente e deciso che possiamo far il pan al calamiero per quello ualera li formenti, et cossi facendolo che non ne possi esser tolto il pan, ni fatta inuentione sopra Onde prostratti a piedi soi supplicamo et imprecamo la sum(m)a giustizia, et natural benignita, et gratia de nostra sublimità chi uoglino scriuer alli clariss(im)i soi signori Rettori che intese delle ragioni et giustissimi grauami nostri, et certificati perquel miglior (*Carta 85r*) modo chi a sue magnificentie clarissime parrera et sera conueniente, habbiano a far fare un nouo calamiero nello qual oltra agli altri interessi et necessarie spese corrente, ne sia benificato l'accrisimento sopra detto di L 1η 4 della masena per un mozzo imposto l'anno 1571, et lazzo delle moneda 1572, et de xv gioni in xv giorni questo si habbi ad assignare cossi in accrescimento, come in callo per il ualor, et pretij dilli formenti chi per noi poueri pistori si comprano et cosi stara nella Cancellaria di detto Cl(arissim)o Signor Podesta, atio noi Pouerini soi fidelissimi seruitori possiamo continuar a far di pane in seruitio della Serenita uostra et comodo da quella fidelissima soa citta et populo, uiuendo et sustintandossi sotto la felice sua ombra con le famiglie n(ost)ri et in ogni occasione attrouarsi prontissimi di sacrificar il sangue, et uite nostre per il felicissimo suo stato, come siamo sempre stati mille hoccasione passate, della guerra donde qui numero d(e)i galiotti ne fu imposto; et alla bona sua gratia genibus flexis si arricomandamo

Laurus Jordanus Ducalis notarius [...]

117. KLAGE, BERUFUNG UND STRAFMILDERUNG, 6. NOVEMBER 1573 - 3. APRIL 1574

Ex notarella domini Francisci de Leone comilitonis substituti magnifice comunitatis Paduae exist(?) In officio d.d. anno domini
1573 ind. Prima die 6 Novembris ad cart. 114
Ultrascriptus querellat contra
1573 23 Decembris in lib. Quadraginta duo

Bariscam furnarium in villa Dauli

Quia die lune preterita repertus fuit eius pannis [...] scarsi [...] 5 in ratione contra 24(?) (*Carta 85v*)

acceptus fuit grossius unus facta iustificatione ad bullam [...]

Respondente(?) Q. V. suprascripto praecone videlicet Antonio Noale cit[...] personaliter per eundem praeconem

Presentate die 13 Februarii 1574 per dominum Bartholomeum iudicem

Spect et generose uir Appellatum est officio nostro parte et nomine S. Barisae furnarii de villa Dauli a condemnatione per sp. V. iudicem vict. contra eum lata sub die 23 Decembris proxime preteriti quem ad accusam D. Francisci de Leone comilitonis substituti communitatis Paduae ipsum condemnauit in L. 40 et ut in ea ideo Sp. V. requirimus ut copiam dicte condemnationis et omnium aliarum scripturarum causae pertinentium ad nos sub suis litteris et sigillo mitat Citari-que faciat supradictum accusatorem et quoscumque sua interesse putantes [...] in termino dierum quindecim post citationem coram nobis et offitio nostro compareant [...] et de citatione rescribat [.....] innovando sed omnia innovata retrahendo per menses duos.

Venetie die 8 Feb. 1573

Franciscus Pisani et Aud. No. S. illustrissimi D. D. Venetiarum

Tergo Spect. et generoso D. Gaspari Rhenerio potestati Paduae d.

die 13 Feb. 1574

Retulit Marchetus preco hodie personaliter citasse(?)

(*Carta 86r*) suprascriptum dominum Franciscum

Et e contra pro hodie post(?) ne respondeatur:

Cl. D. potestas auditis eccellente d. Maynardo Bigolino pro suprascripto comilitone et praesente et D. Bartholomeo de Madiis praesentatore commisit dari responsum litteris ut retulit Marchetus praeco.

Pro S. Baptista Barisca presentate per dominum Bartholomeum Madium die martis XX mensis Aprilis 1574

Sp. et generose vir hodie attenta responsione magnifici advocati fiscalis qui respondit quod fiat ius, et visis scripturis laudavimus sententiam condemnatoriam latam per [...] suum victualium ad accusam D. Francisci de Leone commilitonis substituti magnifice comunitatis Padue et contra S. Barisca furnarium in villa Dauli quia(?) ipsum condemnauit pro pane venali in L. 40 sub die 23 Decembris XXV preteriti ipsamque condemnationem modificavimus in libris tribus parvorum tantum qua de causa Sp. V. requirimus ut sententiam condemnatam ipsam laudatam per nos et modificatam ut supra exequatur et exequi faciat in dictis libris tribus tantum parvorum et si aliquid de pluri solvisse cauta(?) Prefata sibi omne id restitui faciat sicuti iussum est.

Venet 3 Aprilis 1574

Franc. Pisani et collegae Aud. notarius ill. D.D. Venet.
Sedente magnifico Donato loco magnifici Erici
Spect. et generoso D. Gasparo Rhenerio potestati Paduae honorando

**118. ANSUCHEN UM REGELUNGEN FÜR DIE ÄMTER DER CAVALIERI UND
COMANDADORI, 10. JANUAR 1574**

(Carta 86v) Die x ianuarij 1574 Padoa

Li Cl(arissi)mi Andrea Minio, messer Barbarigo et messer Anto(nio) Miani, per il Ser(enissi)mo Duc(a) Do(mino) de Venetia, dignissimi Auogadori de Comun Auditori Prouiditori et sindici generali di terra(ferma) sono comparsi dauanti sue S(ignor)ie Cl(arissim)e per le fragie di fontegheri, barcaruoli, beccheri, et fornari che hanno presentato il capitolo di questo tenor cioe che alli cauaglieri si del Cl(arissi)mo pod(esta) come quelli della mag(nifi)ca comunita ogni settimana siano mutati li comandadori et li siano de settimana in settemana deputati a [Rodulo (?)], et in tutto sia fatto secondo la forma del statuto di questa citta registrato nelli ordeni della fraglia di coma(n)dadori et in caso che altrime(n)te fusse essequito ogni et qualonq(ue) inue(n)tione et denontia s'int(e)n(di nulla, né sopra di quella si possi pr(oc)e dere ad alcun atto pregiuditiala a ciascheduno delle preditte fraglie sotto pena allo comandadori in caso che ardissero contralordine pr(edett)o andar ed alcuno dei detti cauaglieri d'esser priuato dell'offi(ci)o et de tratti tre di corda da esserli dati irremisibilmente et alli cauaglieri che ardissero di menar seco coma(n)dadori, contra lordine predetto sia irremisibilmente tolto per pena de tal contrafattion ducati cinquanta per la prima uolta da esser applicati alli arsenale dell'Ill(ustrissi)mo Do(mino) et per la suddetta di esser priui di poter piu essercitar lofficio del cauagliero donde li preditti Cl(arissi)mi Si(gnori) Auo(gadori) et sindici aldit(i) li sopracitati interessi con l'Ecc(ellen)te Messer Julio Trissino Dottor suo aduocato dimandanti la confirmatione di esso capitolo per inoltre sue ragion et cause et specialmente per essecution delle predette statuti da una et dall'altra aldido lec(ellen)te Messer siluio Branco Nontio della mag(nifi)ca co(n)tra(da) de (Carta 86 bis) Padoa per nome di essa Mag.(nifi)ca contra(da) et come aduocato della fraglia di comandadori dicendo le predette cose non douer esser fatte, immoda sue Si(gnorie) Cl(arissi)me esser licinziato per piu sue ragion et cause il tutto maturamente considerato per gli antedetti Cl(arissi)mi S(ignor)i sindici fu terminato et dechiarito de cetero douersi osseruar et eseguir in tutto come nel predetto capitolo di essi interuenienti per le preditte fraglie e stato dimandato et richiesto co(m)mettendo a voi Mag(nifi)co D(omino) Giacomo Foscarini -de rason pod(est)a di Padoa et a successori v(ost)ri che la sopradetta termination con tutte le cose in quella contenute debbate inuiolabilmente far osseruar et da tutti essequir sotto pena irremisibile de ducati vinticinque da esser tolta alli contrafacienti et per cadauna fiata, et disquassi tre di corda, i qual duc(ati) 25 siano applicati ad arbitrio v(ost)ro e faciendo la sopradetta termination publicar nelli loci soliti et consueti a chiara intelligentia d'ognuno: in qua fidem

119. ANNAHME DES ANSUCHENS, 20. JANUAR 1574

Die xx Januarij 1574 Paduae.

Li Cl(arissi)mi Andria Minio, Messer Heronimo Barbarigo et Messer Anto(nio) Miani per il ser(enissi)mo Du(ca) Do(mino) de Ven(eti)a dignissimi Auog(adori) de comun Auditori et sindici generali di terraferma. Aldida la richiesta del gastaldo et interuenienti per nome della fraglia di fornari della citta de Padoa, dimandanti per sue Signorie Cl(arissi)me esser approbati li capitoli infrascritti di questo tenor et che appellandosi alcun fornaro da alcuna condanason fatta contra de lui per il sp(ettabi)le giudese dalle vittuarie, li nodari che saranno deputati ali of(fic)ij di esse vittuarie siano obligadi notar le (*Carta 86 bis v*)appellationi nell'officio le quali però non possano suspender le essecutioni delle sententie se no(n) per giorni otto, nel qual tempo habbino habilità essi fornari de ricorrere al suffragio delli cl(arissi)mi superiori sotto pena alli nodari che non uolessero notar le appellationi di [sottopasere (?)] a ogni e qualunque da(n)no, spesa et interesse che hauesse patire la parte per non hauer uoluto notar le appellationi et de ducati uenticinque per cadauna uolta da esser applicati all'arsenal

Secondo: che li caualieri dell' Eccel(entissi)mo Signor podestà et della Mag(ni-fien)za Vostra quando farano alcuna jnuentione del pan scarso siano tenuti e obligati nell'officio particolarmente dechiarir quanti grossi de pan trouerano esser scarsi, et contrafacendo chi in tal caso ~~che in tal caso~~ le denuntie non uagliano, nemeno sopra di quelle si possi uenir ad alcuna condanason, ne meno possino esser accettate dalli nodari le denutie contra la predetta ordinatione sotto pena alli detti nodari in caso di contrafattione de L 25 di picoli per cadauna uolta che contrafarano da esser applicate all'arsenal dell'Ill(ustrissi)mo Do(mino).

Tertio: che quando li cl(arissi)mi pod(est)à da(n)no il calamiero del pan alli forneri de uolta in uolta sia notado nell'offi(cio) delle vittuarie secondo la uera quantita di esso calamiero, altrimenti non possi esser fatto per li caualieri alcuna inuentione di pan scarso, ne meno si possi proceder ad alcuna denuntia, ne meno condanason contra alcun fornaro se non sera prima come di sopranotato il calamiero li quali capitoli come diti sopra intesi per soe cl(arissi)me Si(gnori)e et alditi l'Ecc(ellen)te Julio trissino dottor interueniente per la nostra fraglia di fornari da una parte instante como di sopra et dall'altra l'Ecc(ellen)te Messer Siluio Branco (*Carta 87r*) come Nontio et inter(venien)te della Mag(nifi)ca co(mun)ità de padoa dicendo la p(resen)te cosa non douer esser fatte, niuno da sue S(igno)rie Cl(arissi)me esser licinziato per piu ragion et causa: et citato ancora Borth(olome)o Rimiza scritto nell'off(ici)o p(er) nome delli caualieri del p(rese)nte cl(arissi)mo podesta de Padoa et in sua co(n)tumatia Dechiarando hanno terminato de caetero douersi eseguir in tutto e p(er) tutto come nelli sop(racitat)i capitoli p(er) parte di essa fraglia prodotti è stato rechiesto co(m)mette(n)do Voi Mag(nifi)co M(esse)r Giacomo Foscariini dottor bon pod(està) di Padoa et successori v(ost)ri ch(e) la p(rese)nte n(ost)ra termination

et capitoli in essa co(n)tenuti dobbiate inuiolabilmente far osseruar, et da tutti essequir sotto irremissibil pena de duc(ati) .xxv. da esser tolta alli contrafacienti et p(er) cadauna fiata, et di tratti tre de corda, quali duc(ati) 25 siano applicati ad arbitrio V(ost)ro facendo la soprascritta termination et capitoli publicar nelli loci soliti et co(n)sueti a chiara intelligentia di ogn'uno.

Aurelius dominus offitij [...]
cancellarius [...] subscripsit

120. UNLESERLICH

Die 16 september 1570

[...]

121. BROTTARIF, 1575

(Carta 87v) (Carta 88r) **M D L X X V**

**Calamiero di quanto peso deue esser il grosso
dil pan all'infrascritti precij a st(ar)o padoano
a raggion de onza alla sotil.**

**Exemplum sumptum ex volumine statutorum existente in offitio victualium
et damnorum datorum. Pallacij iuris comunis Padoa.**

I H S

Hauendo io Pagan da Rio considerati li gravami proposti per li furnari quali non furno considerati nel calamiero che io feci del 1565 anche quelli che li sono sopragionti da quel tempo impoi come cressimenti di datio, et masena, lazi di monede cressimenti di legna, de sallarij, et altro insieme con l'interesse della casa mata, et anche uedendo, che la consideration di sazi hauuta nel calamiero qual feci gia è impossibile à eseguirla nel mantener del pan in quelle considerationi per la diuersità che puo fare et li forni l'uno dal'altro, se anche un forno in se medesimo che rende impossibile come se uede gia per li sazi fatti del 1564 il poter mantener uniforme pezo in un forno di pan cotto quantunque fu fatto tanto uniforme di un pezo in pasta. Pero mi ha parso piu conueniente ridur il pan tutto a pezo d'onza intiera come fu già el calamiero fatto da viri antiqui come cosa piu reussibile a beneffitio uniuerssale Pero dico il calamiero de fornari douer esser riformata ut infra . V3.

Pan tagliato da scafa	pan buffetto et Romano	pan de for(men)to grosso
A L 3 il st(ar)o sara il pan		
Grosso once 32	Once 26	once 44
A L 3 η 2 once 31	Once 25	once 43
A L 3 η 4 Once 31	Once 25	Once 43
A L 3 η 6 Once 30	Once 24	Once 42
A L 3 η 8 Once 29	Once 24	Once 41
A L 3 η 10 Once 28	Once 22	Once 40

A L 3 η 12 Once 28	Once 22	Once 40
A L 3 η 14 Once 27	Once 21	Once 39

(Carta 88v)

Pan tagliato da scaffa	Pan buffetto et Romano	Pan di fo(rmen)to grosso
A L 3 η16 Once 27	Once 21	Once 39
A L 3 η18 Once 26	Once 20	Once 39
A L 4 η - Once 26	Once 20	Once 38
A L 4 η2 Once 25	Once 19	Once 37
A L 4 η4 Once 25	Once 19	Once 37
A L 4 η6 Once 24	Once 18	Once 36
A L 4 η8 Once 24	Once 18	Once 36
A L 4 η10 Once 23	Once 17	Once 35
A L 4 η12 Once 23	Once 17	Once 35
A L 4 η16 Once 22	Once 16	Once 34
A L 4 η18 Once 22	Once 16	Once 34
A L 5 η - Once 21	Once 15	Once 33
A L 5 η2 Once 21	Once 15	Once 33
A L 5 η4 Once 21	Once 15	Once 33
A L 5 η6 Once 20	Once 14	Once 32
A L 5 η8 Once 20	Once 14	Once 32
A L 5 η10 Once 20	Once 14	Once 32
A L 5 η12 Once 20	Once 14	Once 32
A L 5 η14 Once 19	Once 13	Once 31
A L 5 η16 Once 19	Once 13	Once 31
A L 5 η18 Once 19	Once 13	Once 31
A L 6 η - Once 19	Once 13	Once 31
A L 6 η2 Once 18	Once 12	Once 30
A L 6 η4 Once 18	Once 12	Once 30
A L 6 η6 Once 18	Once 12	Once 30
A L 6 η8 Once 18	Once 12	Once 30
A L 6 η10 Once 17	Once 11	Once 29
A L 6 η12 Once 17	Once 11	Once 29
A L 6 η14 Once 17	Once 11	Once 29
A L 6 η16 Once 17	Once 11	Once 29
A L 6 η18 Once 16	Once 10	Once 28
A L 7 η - Once 16	Once 10	Once 28

(Carta 89r) Et perche è sta considerato nel soprascritto calamiero la ualuta della semole, et semolei all'infrascritti precij si da ancho il calamiero a q(ue)lli

	calamiero delle semole	calamiero dei semolei
da L3 fin L 3 η 18	ualerano il staro L - η 6	Ualerano il staro L 1 η -
da L 4 fin L 4 η 18	ualerano il staro L- η 7	Ualerano il staro L 1 η 4
da L 5 fin L 5 η 18	ualerano il staro L - η 8	Ualerano il staro L 1 η 12
da L 6 fin L 6 η 18	ualerano il staro L - η 9	Ualerano il staro L 2 η -
da L 7 fin L 7 η 18	ualerano il staro L - η 10	Ualerano il staro L 2 η 8

**Et cosi dico douer esser riformati li calamieri sopradetti alli precij ut sopra,
et in fede de mia man propria ho sotto scritto**

Pagan da Rio, Ju: ut: Doctor

122. VERLAUTBARUNG DES BROTTARIFES, 19. MÄRZ 1575

1575 ind 3a die sabbati 19 marcii post nonas

IN CAMERA parva secrete audientie clarissimi domini Iacobi Fassaro doctoris Paduae et destrectus potestatis dignissimi lectum et publicatum fuit suprascriptum calamerium mandato suprascripti clarissimi domini potestatis ita instantibus et requirentibus magnificis dominis Francisco de capitibus listae iuris utriusque doctoris et Bartholomeo Cotadella deputati ad utilia magnifice comunitatis Paduae nec non magnifico et excellentissimo iuris utriusque doctore domino Pagano de Rido ex una et magistris Antonio Trentino furnario de contrata pontis molendinorum primo gastaldione et Francisco Bavato de contrata Sancti Bartholomei secundo gastaldione fratalee furnarioum Paduae intervenientibus nominibus suis ac nomine dicte fratalee cum presentia **st:ll.d.d. Sichei Salicei sinici ipsius fratalee** per me lectum Antonium a Casso(?) notarium publicum Paduae coadiutorem ordinarium ad off(itiu)m victualium et damnorum datorum loco spectabilis a Pauli Talamacii notarii sortiti ad dictum officium.

Qui clarissimus dominus potestas terminando declaravit in omnibus et per omnia ut supra interpositisque suprascripto calamerio suam et comunitatis Paduae auctoritatem pariter et iudiciale decretum in forma.

Qui magnifici domini deputati et pistorum predicti agentes nomine dictorum comilitonum fratalee pistorum Paduae optime intelecto et considerato ipso calamerio illud unanimes et concordem laudarunt aprobarunt et ratificarunt in omnibus et per omnia prout in eo legitur et continetur

(Carta 89v) Presentibus Ioanne Marcheto praecone communis Paduae filioque Antonii Marcheti praeconis habit. Paduae in burgo Theutonico et magistro Ioanne Mastellario q. Bernardini de contrata santi Francisci (?) testibus

Ego Paulus Talametius olim D. Hieronimi filius civis et habit. Paduae in contrata (?) publicus et (?) auctoritate venerandi collegii dominorum notariorum civitatis Paduae (?) calamerium fidem facio plenam fidem continere veritatem in omnibus et per omnia prout in eo legitur et continetur et ipsum ex authentico per quendam mihi fidum extrahere feci et quia cum originali concordem inveni. Ideo in premissorum fidem manu propria me subscripsi signumque meum solitum ad laudem omnipotentis dei eiusque gloriosissime virginis matris Marie apposui Amen.

123. UNLESERLICH, 23. AUGUST 1575

[...] Deputatus ad officium victualium et damnorum datorum palatii iuris comunitatis Paduae

Nos Iacobus Fuschareno [...] pro serenissimo Duce domino Venetiarum etc. Paduae pretor Universis has nostras inspecturis fidem facimus indubit [...] Paulum Thalamatium qui ut [...] notarius publicus in collegiatum Paduae verum quidem legatum

Padua die xxij. Augustj 1575

Fabius duodo notarius cancellarius [...]

124. BESCHLÜSSE DES BÄCKERKAPITELS, 19. JULI 1570

(*Carta 90r*) Exemplum sumptum ex libro extraordinario Domini Ioannis Francisci de Camerino notarii publici Paduae sortiti ad officium victualium et damnorum datorum ad c. 113

1570 indictione tertiadecima die Mercurii 19 mensis Iulii post nonam

Paduae in capitulo solito furnariorum in contrata heremitarum

Conuocato et congregato capitulo furnariorum in loco de quo supra coram eximio iuris doctore domino Francisco Savio honorando iudice ad officium victualium et damnorum datorum carissimi domini potestatis Paduae pro infrascriptis peragendis in quo accepto numero per Franciscum de erema preconem interfuerunt persone numero 71 computata persona presentii eximii domini iudicis.

Et primo dictum fuit per S. Ioannem Petrum furnarium quod qui habent filias maritandi etc.

Quo facto postea per supradictum S. Ioannem Petrum et Ser Simeonem furnarios gastaldiones frataleae furnariorum Paduae proposita fuit pars infrascripti tenoris in scriptis mihi Ioanni Francisco de Camerino notario dicti offitii tradita inferius registranda cuius tenor sequitur ut infra videlicet:

E sempre cosa laudabile l'osseruar gl'ordeni, et statuti d'ogni fraglia quando riedono à beneffitio uniuersale; et massime come sara la presente parte Pero uedendo noi Pelegrin, et Simon fornari, et gastaldi della fraglia nostra li grandi accresimenti, et graueze, che ogni giorno accresce a questa nostra pouera fraglia d'ogni sorte, et massime hora in la graue et horenda spesa che noi poueri fornari facciamo in la fabrica della camata cosi di legname come anco in couerzerla di piombo cosa in uero laudabile, et ornamento di questa Mag(nifi)ca Citta, et cibo principale, che è il pane, Pero per non mancare alla sententia et contento del clar(issi)mo M(esser) Franc(esc)o Bernardo dig(nissi)mo capitano, et uice Podesta passato, et anco al uolere del clar(issi)mo M(esser) piero Sanudo hora benemerito capitano et uice Podesta, et anco di questa Mag(nifi)ca communita, al qual contento si ha anco dato buon principio conl agiuto del Signor Iddio: ma con grande interesse de tutti noi poueri fratelli Pero siando noi gastaldi soprascritti desiderosi del beneffitio uniuersale, et anco di questa (*Carta 90v*) Mag(nifi)ca Communita, et senza danno d'og'uno uoler prouedere di trazere, et cauare da tutti quelli che de cetero uorano entrar nella fraglia nostra de furnari, però che siano stati garzoni per anni cinque continui in l'arte nostra a beneffitio

di questa Mag(nifi)ca Citta, et della fragia nostra, non altre persone quelli tali garzoni che uoranno entrare pagare debbano lire trenta de piccholi, si gli danari sia obbligato quelli tali garzoni, che uorano intrare a pagare le prefatte lire trenta auanti che scomenzano a far pan pero non derogando alli ordeni, et parte prese in tal materia. **CHE** quelli tali che uorano intrare sia et debbano esser ballotati per capitolo a tutte sue spese, et debbano scoder li due terzi delle ballote perché così se uegnera a torre solum quelli che serano huomeni da bene et securi e de buona famma si per beneffitio della fragia nostra como anco di questa Mag(nifi)ca Città, et homeni che alli tempi de bisogni mantengano le loro botteghe così a casa come alla piazza. Si come facciamo noi che al p(rese)nte si ritrouiamo a beneffitio sempre de questa Mag(nifi)ca Citta, et honore delli clar(issi)mi signori Rettori che per tempo si ritrouano Non derogando pero gli primi nostri ordini che se alcuno lassasse come uora tornare in fraglia pagar debba la mita de lire trenta o uero le ratte scorse resseruando pero li primi ordini in materia delli figliuoli, et uedone quali non se intendono in questa parte se non secondo il solito nostro, Et se per alcun tempo se ritrouasse alcuno gastaldo o agente della fraglia nostra, che contrafacesse alla presente parte caschi alla pena de lire venticinque la qual pena sij del spettabile Signor giudice dalle vittuarie che si ritrouasse in quel tempo che fusse contraffatto alla presente parte: Ma ben con ogni suo debito detti gastaldi et agenti cercar, et procurar l'osseruanza si per il benfficio della fraglia nostra come di sopra della detta Mag(nifi)ca Citta, et anco farne instantia dinanzi alli signori Deputati, et clar(issi)mi Rettori insieme che li sia messe il tal decreto, accio che con questo si possa andar a presentarlo a sua Serenita con suplica pregandola, che inuiolabiliter la sia osseruada, et chi uole la parte mitti nel bussolo rosso, et chi non la uole mitti nel bussolo virde.

Pro parte. 74. Contra .6.	et sic obtenta
------------------------------	----------------

[....] indictione 4 die xxiiij [...]

125. BESTÄTIGUNG DES ANTRAGS AUF VERLÄNGERUNG DER ZEIT ALS GESELLE, 19. JANUAR 1574

(Carta 91r) Die XIX Ianuarii 1574 Paduae

**Clarissimi domini Andreas Minio Hieronymus Barbardico et
Antonius**

**Emiliano honorabiles advocatores comunitatis Aud. Procuratores et sindici
generales**

terrae fermae pro serenissimo Duce Domini Venetiarum Audita requisitione ac instantia gastaldionum fratalee furnariorum huius civitatis Paduae petentium per suas magnificentias clarissimas confirmari debere partem captam in capitolo predictorum furnariorum sub die decimonono mensis Iulii 1570 incipientem Convocato et congregato capitolo furnariorum et finientem, *et chi non la vuol*

metti nel bossolo verde, in materia providendi quod omnes illi qui de cetero intrare voluerint in frataleam dictorum furnariorum prius fuerint famuli per annos quinque continuos aliquorum ex ipsis furnariis, et illi tales solvere debeant libras triginta ad beneficium dicte fratalee, et ut latius in praedicta parte legitur, et continetur qua visa per antedictos clarissimos D. advocatores communitatis, et syndicos terrae firmae, et consonanti iuri, et equitati, ipsam partem aprobaverunt, et confirmarunt illi interponendo suam auctoritatem, et iudiciale decretum Mandantes domino Iacobo Fuscarenò D. hon. Potestati Paduae et successoribus nostris quatenus suprascriptam terminationem seu confirmationem partis antedictae cum omnibus in ea contentis de cetero exequi et inviolabiliter ab omnibus observari facere debeatis In quorum fidem etc.

Leonardus de Caballis officii sindicatus
terrae firmae notarius s. subscripsi et sigillavi.

126. BESCHLÜSSE DES BÄCKERKAPITELS ÜBER SPENDEN, 29. MÄRZ 1579

(Carta 91v)(Carta 92r) Exemplum ex libro extraordinario D. Herculis Valsugana notarii publici Paduae sortiti ad officium victualium sub anno Domini ut infra ad c. 68

1579 ind. 2a die dominico 29 Marcii post nonam

Paduae in Burgo tascharum et contrata Heremitarum in domo et capitulo solito furnariorum

Convocato et congregato capitulo furnariorum de licentia eximii iuris utriusque doctoris D. Superantii Brixia nobilis Tarvisini

Exemplum ex libro D. Herculis Valsugana notarii publici Paduae sortiti ad officium victualium sub anno domini ut infra ad c. 68

1579 indictione secunda die dominico 29 mensis marcii post nonam

Paduae in burgo tascharum et contracta heremitarum in domo et capitulo solito furnariorum

Convocato et congregato capitulo furnariorum de licencia excellentissimi iuris utriusque doctoris D. Superantii brixia nobilis Tarvisini honorandi iudicis officii A quibus et buscheti ac substituti ad officium victualium et damnorum datorum clarissimi d. Aloysii Iustiniano Paduae potestatis dignemeriti relata per Baptistam pemiolum praeconem coram me Francisco Ciconia tamquam vices gerente praefacti excellentissimi domini iudicis ad instantiam et requisitionem officialium dicte fratalee in quo facta leg...ne personarum invente fuere persone numero 51 computata persona mei vicegerentis pro infrascriptis peragendis.

Quocirca insurrexit D. Dominicus Lampieti primus gastaldio una cum Thomeo de Minetis de mirano secundo gastaldione et proposuit partes infra registratas et (?) videlicet tenoris infrascripti.

Honorandi padri et fratelli li reuerendi padri delli heremitani ci hanno supplicato che uogliamo fargli una elemosina per la fabricha qual si fa nella chiesa de detto monastero come si uede, si che se ui prega che uogliate ase(n)tire questa opera

pia, Pero L'andara parte che gli siano date Lire cinquanta de danari per una uolta tanto chi uol la p arte metti nel rosso et chi non la uol metti nel uerde

Pro parte numero. 47 Contra partem numero 4	et sic capta remansit
--	-----------------------

Parimente li r(everen)di padri scapucini ci hanno suplicato che uogliamo fargli clemenza per la sua fabricha qualli all incontro si hanno offorti pregar il n(ost)ro Sig(no)r per noi, pero l'andara parte che gli sian date lire trenta de denari de piccoli per una uolta tanto
chi uol la parte metti nel rosso et chi non la uol metti nel uerde

Pro parte numero 52 Contra partem numero 1	obtentaque remansit
---	---------------------

Quo facto licentiatum fuit capitulum

127. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS ÜBER DIE REFORM DES WAHLVORGANGES, 2. JULI 1581

(Carta 92v) Ex libro extraordinario Domini Antonii Balzani notarii publici Paduae ad officium victualium et damnorum datorum deputati de anno Domini ut infra

1581 indictione nona die secunda Iulii Padua in capitulo solito furnariorum Quo in loco Convocato et Congregato Capitulo fratalee furnariorum coram magnifico ac eximio iuris utriusque doctore D. Boniffacio de Boniffaciis de Rodigio honorabili iudice ordinario ad officium victualium et damnorum datorum clarissimi domini Aloysii Grimani(?) Dignissimi Paduae potestatis ibidem coadunato ad instantiam ipsius fratalee officialium causa capitulandi in quo accepto numero per Bartholomeum de Zanetis praecone interfuerunt persone 68 computata persona prelibati eximii domini iudicis.

Quo facto insurrexit Antonius Moretus furnarius et secundus gastaldio dicte fratalee et me notario alta voce legente proposuit infrascriptam partem.

Tenor partis

Fratelli Car(issi)mi e Padri hon(orandi)!

Fra tutti gli altri ordeni che se tien in questa nostra fraglia, ma mal exercitati e malamente usati da chi continuam(en)te manegia ghe ne è uno circa l'elletio(ne) d(e)lla bancha, quel ordine è ch(e) la bancha uechia alese la noua ed il laudo de quatro homini del qual laudo nascono la total ruina di questa nostra pouera confraternita ch(e) quelli che elegono trouan poi quatro sui amici parenti ouero d(e)lla sua maona(?) ch(e) contra la coscientia sua li lauda non considerando le loro oppositioni oue ch(e) no(n) li prouedendo ogni giorno s'andaria di mal in peggio e li detti si p(er)petuarebe nelli manegi de gastaldia, e massaria, come si uede ch(e) detti gastaldi e massarie sempre restano fra soli sei o otto. Per tanto Io Antonio Morello, gastaldo de com(m)issione e authorita d(e)lli sindici nostri e p(er) l'authorita ch(e) io ho, ui propono la prefate parte ch(e) salua e reformara

tutte l'altre parti non li derogando punto, ch(e) de cetero li gastaldi uecchi elle-
sino doi gastaldi per uno e il messaro doi messari no(n) potendo questi poi exer-
citarel'ufficio se dal cap(ito)lo nostro non seran laudati e approbati quelli li quali
al capitolo de quelli sei con dechiaratio(ne) ch(e) non possi restar se no(n) sco-
dera la mitta d(e)lle balle: ellegendo fino ch(e) detta mitta d(e)lle balle scoderar
et che di tempo in tempo l'officiali habbino contumacia de un anno così tutti li
fratelli possa dire le ragioni sue

(Carta 93r) Qua intelecta per M. Antonium ab orario primum gastaldionem
idem M. Antonius eidem parti contradicendo dixit ut infra videlicet:

M(agnifi)co et S(pettabilissi)mo Sig(no)r giudice credo che la M(agnificen)zia
uostza bem sapia a che fine siamo hodie reduti qui solo per parer ubidienti alla
M(agnificenzia) V(ostra) et ancho a certi de li nostri fratelli li quali per non sa-
per l'horu meter altro per hora alla uia uogliono che uadi una parte che quello
che e stato fatto dall'Ill(ustrissi)mo D(omi)no e confermato dalli ser(enissi)mi
Principi e Ill(ustrissi)mi Rettori e m(agnifi)ci neputa solum p(er) una certa uana-
gloria d'alcuni fornari f(rate)lli nostri uogliono che uadi una parte che li gastaldi
di detta fraglia siano fatti a bussoli e ballotte questo no(n) si pretenda al-
tram(enti) perch(é) saria un meter leze noue et senza statuto far far da sua posta
questo non credo che la M(agnificen)zia Vostra consenta et ancho mi gastaldo
non uoglio ch(e) sia fatto niente perch(é) e oltra andi(?) hanon questi uadi da
quelli ch(e) n(e) l'hano donato et ancho per gratia d'Iddio ch(e) ne le osserua
ch(e) li responderemo,

Excellentissimus vero d(ominus) iudex quibus non obstantibus mandavit et com-
misit partem primam ad suffragia poni debere prout sic posita fuit, et habuit in
piscide rubeo

in piscide vero viridi

pro parte b. 51
contra partem 17 et sic
obtenta remansit.

Qua suprascripta parte lecta coram magnificis dominis comite Borsio de S. Bo-
niffacio Vicentio Tadio Io(anne) Baptista S. Soffia e Io: [...] Creme honorabili
deputati ad utilia Magnifice comunitatis Paduae qui eam laudarunt et approba-
runt in omnibus et per omnia pro ut stat et iacet et mandarunt registrari in regi-
stro [...] communis ad perpetuam rei memoriam.

In cuius executione ego Iulius Madius Notarius publicus Paduae et [...] supra-
scriptam partem registrari in registro G et praesentem copiam manu propria de-
traxi et subscripsi. Laus Deo.

Curente (sic) Anno Domini nostri Iesu Christi a nativitate sua MDXXXI die Io-
vis sexto mensis Iulii

128. BESTÄTIGUNG DES OBEN GENANNTEN ANTRAGS, 12. AUGUST 1581

Die Sabbati 12 mensis Augusti 1581

Cl(arissimus) d(ominus) Aloy(siu)s Grimani pro Illustrissimo et Serenissimo Duce Domino Venetiarum Paduae et destrictus potestas audita instantia Antonii Morelli gastaldionis frataleae pistorum et nomine ipsius frataleae instantis (*Carta93v*) per eius magnificentiam clarissimam confirmari debere ultrascriptam partem captam in eorum capitulo sub die 2a Iulii proxime preteriti et super ea per eius magnificentiam clarissimam interponi debere eius decretum qua requisitione intellecta et visa ipsa parte antefactus clarissimus d. potestas eam confirmavit et approbavit et super eam suam qua fungitur auctoritatem interposuit pariterque et pretoriale decretum presentibus D. Paulo Bursa et Andrea de Benedictis testibus.

Ludovicus de Valle cancellarius mandato

129. BERUFUNG GEGEN EINEN ANTRAG DES BÄCKERKAPITELS, 2. JULI 1581

(*Carta 94r*) Ex libro extraordinario D. Antonii Balzani notarii publici Paduae ad officium victualium et dmn. dat. deputati de anno Domini ut infra

Ad c. 103

1581 indictione 9 die 2da Iulii Paduae in capitulo solito furnariorum

Quo in loco convocato et congregato capitulo fratalee furnariorum coram magnifico et excellentissimo iuris utriusque doctore domino Bonifacio de Bonifaciis de Rodigio honorando iudice ordinario ad officium victualium et d.d. clarissimi domini Aloysii Grimano dignissimi Paduae potestatis ibidem coadunato ad instantiam officialium ipsius fratalee causa capitulandi in quo accepto numero per Bartholomeum de Zanetis praeconem fuerunt persone numero 68 computato persona praedicti excellentissimi domini iudicis.

Quo facto insurrexit Antonius Morellus furnarius et 2dus gastaldio dicte fratalee et me notario alta voce legente proposuit infrascriptam partem.

Tenor partis:

Fratelli ca(rissi)mi et Padri honora(n)di V3

Fra tutti gli altri ordeni et V3

Ulterius insurrexit suprascriptus Antonius Morellus secundus gastaldio et me notario legente proposuit alteram partem tenoris sequentis.

Tenor partis:

Fratelli ca(rissi)mi: acciò, tutte le cose passino con ordine, non uolendo io Antonio Morello gastaldo derogare alli ordeni, et Statuti nostri circa il spender per la Fraglia nostra sapendo non hauer niuna autorità se non ghe la concede il cap(ito)lo nostro, et conoscendo io esserli bisogno de qualche regulatione, et confirmatione maxime trouandosi qui li Cl(arissi)mi signori sindici mi ha parso proponerui la p(re)sente parte.

Che sia data autorità a me Ant(oni)o Morello Vostro gastaldo che chiamato a me messer Paulo Borsa nostro procuratore con li sindici Nostri et gastaldi nostri, io possi et debbi consigliarmi con chi a me parerà meglio per utile et manco spesa della fraglia trattare, et spendere con far quel tanto che a me parerà con questo però che le spese che io farò siano utile, et necesarie alla uniuersità, et che al-

tremente non si possi spendere, et che io possi hauere anco autorità di astrenzere il mass(ar)o et Banca vecchia à (*Carta 94v*) far li conti li quali fin hora mai hanno potuto fare.

Et antequam poneretur ad suffragia insurrexit Marcus Antonius ab Oratio primus gastaldio et protestatus est de nullitate suprascripte partis et eandem partem intromittendo auctoritate officii sui intromisit.

Et illico fuit posita ad suffragia et habuit pro 46 contra 22.

Et sic capta remansit

Et illico fuit licentiatum capitulum.

130. BESCHLUSS DES BÄCKERKAPITELS ÜBER DIE FÜHRUNG EINES PROZESSES, 10. DEZEMBER 1581

Ex libro extraordinario spectabilis domini Vincentii Talamatii notarii publici Paduae sortiti officium victualium et d.d. anno domini ut infra ad c 20 fronte 1581 die dominico x Decembris

In capitulo furnariorum Paduae super segnatu heremitarum Paduae

Quo in loco convocato et congregato capitulo fratalee furnariorum ad presentiam mei Bernardini de Melis notarii Paduae et coadiutoris ordinarii ad officium victualium et d.d. vice gerentis excellentissimi D. iudicis officii praedicti absentis Ibidem convocato ad requisitionem et instantiam gastaldionum et massarii dicte fratalee causa capitulandi in quo accepto numero per Andream de Benedictis praeconem interfuerunt persone 54 computata persona mei vicegerentis.

Unde dando ordinem et modum capitulandi

Insurrexit Ioannes Petrus furnarius primus gastaldio dicte fratalee et me legente prius posuit partem infrascriptam.

Tenor partis

Fratelli Hon(oratissi)mi:

Essendo sta pignorato diuersi per la rata del mezo scudo che non hanno pagato fra li quali m(esser) Giulio Gotardo è uenuto alla contraditione per nome suo, et di molti consorti quali asserisse esser bombardieri et uuole far lite, Però non intendendo noi ba(n)ca far lite sopra di questo senza l'autorità et licentia del Cap(itol)o

(*Carta 95r*) Però l'andara parte se si die proseguir detta lite si o uero chi uuol la parte, nel rosso, et chj non la uol nel uerde

Per la parte, 28,

Contra, 26,

Fratelli Carissimi,

Di quanto danno, et total rouina è chiaro, et manifesto a cadauno de noi sij stato il mal animo di alcuni della nostra fraglia li quali per adimpir alcuni loro desideri, et mali animi si hanno fatto liciti agitar, principiar litigi l'un l'altro siando Gastaldi manezando, et spendendo senza alcun rispetto il sangue di tuti noi poueri che con tante fatiche et sudori guadagnamo non hauendo riguardo del

conto che hauerano a render alla maesta di Dio, et uergogna del mondo, però é cosa necessaria, et di gran bisogno proueder a simili et Maggiori inconuenienti che alla giornata potria occorrere.

L'Andara parte che de cetero sotto pena de L 25 non sia gastaldo Alchuno che ardisca, né presuma mouer lite l'uno con l'altro ne meno con alcuno della fraglia, ma se accaderà alla giornata qualche difficoltà come ha fatto per il passato fra l'uno, et l'altro della fraglia che li detti Gastaldi siano obligati sub(it)o a far chiamar tutto il cap(it)o lo, et in quello narar tutte le differentie che fosse occorse, et il cap(it)o lo sia quello che diffinisa il tutto.

Però intendendo sempre le diferentie della fraglia, et non d'altri, et sel si ritrouasse alchun Gastaldo che contra la p(re)sente parte ardisse di far lite oltra la pena pecuniaria s'intenda subito casso della gastaldia, la qual pena pecuniaria la mita sia del S(pettabile) Zudece, et l'altra mita della fraglia nostra.

Per la parte 59, contra, 1, et sic capta remansit,

Quo facto per excellentissimum D. Io. Petrum de Peregrinis gastaldionem proposita alia pars infrascripti tenoris me notario legente

[...] licentiatum

131. BESCHLÜSSE DES BÄCKERKAPITELS ÜBER DIE SCHLÜSSEL DER CHAMATTA, 23. NOVEMBER 1583

(Carta 95v) 1583 indictione XI ma die Mercurii 23 mensis Novembris post nonas in loco solito capituli fratalee furnariorum Paduae

Convocato more solito in loco de quo ante capitulo fratalee furnariorum Paduae coram magnifico et excellentissimo iuris utriusque doctore domino Ioanne Francisco Palladio de Olivis honorando iudice ordinario ad officium victualium et damnorum datorum magnifici et clarissimi domini Natalis Donati Paduae potestatis dignissimi pro infrascriptis peragendis in quo accepto numero per Paulum (?) preconem interfuerunt personae numero 53 computata persona praedicti excellentissimi domini iudicis et postea supervenerunt duae aliae personae ut infra.

Et primo per Antonium Megiorinum Massarium et Ioannem Petrum peregrinum nomine Antonii furnarii gastaldionis et Achilem furnarium similiter gastaldionem praedictae fratalee proposita fuit pars tenoris infrascripti lecta in pleno capitulo.

131A. ZUR FÜHRUNG EINES PROZESSES

Tenor

Fratelli Honorandi.

Si vede manifestamente, non solamente dalli huomeni moderni, ma anco si troua dalli antichi che tutti o mazor parte di loro attendeua alla quiete, e pace, et alla conseruatione delle Republiche, scole, et fraglie a loro sottoposte. Si troua per leze, et ordeni che li fondadori, et gouernatori di questa nostra fraglia, che di tempo in tempo sono stati, et che hanno desiderato la quiete, il beneficio uniuersale siano sempre inuigilati di far osseruar tutti quelli ordeni in ciò disponenti in tal materia che so(n) quelli nel statuto a carta .34. fatto l'anno 1507 il quale è **in viridi obseruantia** como in esso capitolo oltra (*Carta 96r*) altre tante parte, e sententie in questa materia como in detto nostro Statuto si ritroa. Con tutto ciò se trouano molti huomeni, diremo, à questi nostri tempi che si hanno fatto, et fa(n)no lecito, come sono gastaldi e Massari et anco particolari di espurgar qualche loro catiuo animo, si fanno lecito principiar e soleuar diuerse sorte di lite, con raggione siue senza raggione spendendo, et facendo spender quello che non è suo, cose ueramente di bisogno, et di oportuna prouisione in questa materia di litte, et di queste spese tanto horende.

Però, l'andarà parte, che risseruato tutte, ogni, e qualong(ue) Parte, Sententie, et Casi seguidi in questa materia, che sotto pena di lire .25. de picoli, la qual pena sia, et ess(er) debba inremissibilmente del Magnifico, et Eccellentiss(im)o Signore Giudice nostro dalla Vittuarie, e di più di star priuo per mesi sei di essercitar l'arte d'il Fornaro.

Che nissun Gastaldo, ne Massaro per alcun tempo possi far lite contra la Fraglia, ne per nome di Fraglia, né in particolari, ma se alla giornata occoresse come accade, che tutte le differentie che occoresse, et podesse occorere, ch'il tutto sia perdetti Gastaldi esposto, et esponer debba al Capitolo nostro, et in quello narare, et discorere le differentie, et il Capitolo sia quello che decida il tutto, con patto però che ditte differentie siano nel ballotar scosso li doi terzi delle balle acciò che il tutto sempre sia fatto con il giudicio della mazor parte e non possa mai esser reuocada la presente parte, ne suspesa, ma se intenda sempre hauer quella autorità che la die hauere, e che da tutti sia osseruata sotto le pene como in essa, a chi piace detta parte metta nel bussolo rosso, et a chi non piace metta nel verde.

(*Carta 96v*) Et posita ad suffragia fuit obtenta, quia habuit

Pro parte b. .48. et

contra .5.

Qua balotatione facta supervenit in capitulo Mattheus de Lazaris menevellus praedictae frataleae.

131B. BESCHLUSS ÜBER DIE EINRICHTUNG EINES REGISTERS ÜBER WICHTIGE VORGÄNGE

Et deinde per infrascriptum massarium et gastaldiones proposita fuit pars in scriptis tradita et lecta in dicto capitulo infrascripti tenoris.

Tenor:

Si vorra pure inuigilar li gastaldi de breuiar le spese et quelle che si fanno in alcune cose fossero almanco per una volta tanto, pero vedendo le horende spese che si fan tutto il tempo dell'Anno, et di Anno in Anno sul palazzo in cauar diuerse sorte di scritture hoggi in un foglio, diman nell'altro, et il di dredo non si troua niuna cosa. Veramente è bisogno di una gagliarda prouisione la qual habbia da essere parpetua memoria delli huomeni presenti, et anco di quelli che ueiranno doppo: di noi, la qual opera si e di tor un libro in sfoglio coperto di buon curame con il suo Alfabetto sopra il quale si habbia da notare tutti li atti, si di pegnore, come d'ogni altra sorte di comandamenti e tutti e qualonque atti che alla giornata occoresse, et occorra alla fraglia, et a questo modo si trouera in ogni occasione tutte le ragioni della fraglia senza andar diuentando matti per quelli Banchi, et strapagando le coppie alli Nodari, sopra il qual libro di fuorauia si debba taccar suso il suo boletin di carta membrana sopra di quale sarà scritto tutto quello che si hauera da far di essa, con patto pero che di gastaldia in gastaldia il sia consignato acciò tutti li gastaldi siano obligati a essequir quanto dispone la presente parte (*Carta 97r*) sotto pena d'ogni errore che per sua negligentia occoresse di pagar d'il suo, et di più di cader alla pena de L .10. de picoli da esser applicata como nelle altre parte à chi contrafara a quanto espone la parte, chi uuol la parte metta nel bussolo rosso, e chi non la uuol metta nel bussolo verde.

Et sic posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

pro parte B. 49

contra vero .5.

Qua balotatione facta superuenit in capitulo Dominicus Machilotus furnarius.

131C. ENTLASSUNG DES RECHTSANWALTS

Et illico suprascripti massarius et gastaldiones proposuerunt infrascriptam aliam partem in scriptis lectam in pleno capitulo infrascripti tenoris.

Tenor

Parendo a noi Gastaldi cosa superflua, e di poco bisogno tenir Auocati sallariadi non essendo per gratia d'Iddio lite d'importantia a Padoua da quella de M(esse)r Marc' Antonio dall'Oraro in poi, la qual è anco essa in buoni termini. Però chi uuol che sia casso l'Auocato metta la balla nel bossolo Rosso, e chi non uuol metta nel Verde

Et posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

pro parte B. 49.

contra .6.

131D. GELDSTRAFE FÜR ZAHLUNGSUNWILLIGE ZUNFTMITGLIEDER

Deinde per ultrascriptos massarium et gastaldiones proposita fuit pars in scriptis infrascripti tenoris lecta in pleno capitulo.

Tenor

Fu per li nostri Antichi prouisto che tutti quelli che volevano assercitar l'arte del fornaro per patron pagasse lire vinti (*Carta 97v*) il qual ordine fu eseguito fin l'anno 1570. et all' hora fu prouisto per noua leze che de cetero tutti quelli che voleuano entrar in fraglia pagassero como in essa parte con le conditioni et modi como in essa, il tutto fu et è fatto a buon fin, et per ouiar molte spese che si conueniua far, et tutta uia si fa per molti quali si fanno lecito contra le parti, et ordeni in questa materia de uoler incominciar forno, et quello incominciato lasciar, et poi tornar quando loro piace non volendo pagar ne introito ne rate che alla giornata occorono per li bisogni della fraglia, ma quelli non hauendo risguardo ne a Iddio ne al mondo si fanno lecito di strussiar la pouera fraglia i mesi e anni con diuersi garbugli su per li palazzi, et farla spender molta quantita di danari però inherendo a ogni altro ordine, cioè disponendo in questa materia, et per obuiar altri disordini et spese.

L'Andarà parte che risseruato como di sopra tutte, et qualo(n)q(ue) parte in questa materia, se'l si trouerà, et si trouasse alcuno che contra detti ordini uollesse far litte per nonpagare como di sopra ne introiti, ne ratte, et summa tutta quelle grauezze che alla giornata oc(c)oresse alla fraglia nostra si ordinaria come straordinaria caschi alla pena di L .25. la qual pena sia er esser debba del Mag(nifi)co Sig(no)r giudice alle vittuarie oltre che il ditto debba, et si intenda star sospeso fuora dell'arte fino hauera pagato tutte quelle spese ch(e) per sua causa la pouera Fraglia hauesse fatto, seruando sempre qualche pouero calamitoso delli fratelli recognosciuto pero dalla Banca ma però non ostante possino sempre ess(er) astretti alli pagamenti.

Et posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

Pro parte B. 52.

Contra .3.

131E. REGELUNG ÜBER DIE SCHLÜSSEL DER CAMATTA

(*Carta 98r*) Et deinde per ultrascriptos massarium et gastaldiones posita fuit altera pars infrascripti tenoris et lecta in pleno capitulo.

Tenor

E' noto à tutti Noi di quanta spesa sij il tenir in acconcio le boteghe nostre della Chà matta di seradure, e chiaui il che nasse da tante chiaue, e dal poco gouerno di Fornari, et vendadori, et Garzoni che vendono in detto loco, il che diuerse uolte si ha faticato per voler prouedere a questa horenda spesa che alla giornata

sempre fino a desso é stata il che considerando, noi Gastaldi, et Massaro non trouare il migliore, et più sicuro rimedio quanto è il far solo tre chiaue le quali habbino da seruire una dalla botega dauanti à rente il scaletaro fino al boteghin doue si incomincia p(er) mezo il pozzo, et una dal detto boteghin fino al cantoncin, et una poi sotto il Palazzo doppoi che sará finito il tempo dell'afittacion di dette boteghe. Le quali tre chiaui p(er) comodità di cadauno si de quelli che vorano andar a bonhora, come anco de quelli che voranno star la sera tardi sia trouato per li Gastaldi un loco deputato su la Piazza doue ogn'uno saprà doue tor, et lasciar dette chiaue, et se sarai alcuno che per sua comodità ó sicurezza quelli tali si potranno far delle cathene, et luchetti, má meglio sará che portino i suoi pani a casa per più ferma sua occasione, e segurezza, et a questo modo si troncherano purassissime acautelle, e discordie, et risse oltra che nasse anco delle spese per dette chiaui. Chi uuol la parte metta nel bussolo rosso, chi non la vuole metta nel bussolo verde.

et sic posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

Pro parte B. 51.

Et contra 4.

131F. BESTIMMUNG ÜBER DIE AUSLOSUNG DER VERKÄUFER DER CAMATTA

(Carta 98 v) Et Illico per ultrascriptos massarium et gastaldiones posita fuit altera pars infrascripti tenoris et lecta in pleno capitulo ad unguem prout stat et iacet.

Qua lecta surrexit magister Antonius Morellus furnarius de contrata Turricellarum et contradixit praedictae parti et multa dixit contra partem ipsam et sic protestatus fuit de nullitate ipsius partis massario et gastaldionibus.

Et sic etiam ad eius instantiam rettulit Paulus Fontanella praeco personaliter protestatum fuisse praedictis gastaldionibus et massario de nullitate ut supra.

Tenor partis talis est:

Quante siano le spese, et interessi che si pagano per la Panataria o vero Chamatta à tutti noi è noto, e manifesto, et quella goduta da tali che poco pagano dette spese e meno grauezze, cosa veramente degna di oportuna, et santa prouisione. Considerando noi bancha ‘ per qual via si potesse proueder á dar satisfactione & utile a noi fratelli di proseguir il beneficio della spesa che tutti contribuisse, non trouiamo altra ne migliore strada solo che si deba di settimana, in settimana cauar per sorte tanti di Noi quante sono le boteghe de ditta Panataria, et quelli che saranno cauati debbano andar la sua settimana doue li tocherà a sorte, e starli tutta la ditta settimana il che si habbia da incominciare ogni luni di matina, et finire la domenica di sera subsequente, e questa regula si debba tenir di settimana in settimana fin che saranno cauati tutti li fratelli, quali a chi tocherà per la sua settimana non possono vender refudare ciedere ne dunar ad alcuno la sua botega sotto pena de L. 10. la qual pena sia la mittà (Carta 99r) del

Magnifico Signor giudice nostro l'altra mittà applicata alli orfani quelli che saranno astretti il primo che verrà fuori debbia scominciare in la bottega a rente il scalettaro, et di uno in uno seguitar fino saranno piene le ditte nostre botteghe, proibendo à cadauno di poter mandar altri che suoi famegli ò altre persone che stiano à spese in casa sua, et acciò che le cose utile che consiste il benef(iti)o uniuersale stia, et habbia la debita essecutione passando la presente parte fosse qualcheduno per cauarsi qualche suo umore, et volontà, uolesse far lite contra la presente parte quello o quelli che si mouessero essendo Fornari caschino alla pena de lire .25. la qual sia, & esser debba del Magnifico S.r Giudice nostro delle Vittuarie, oltra che si intenda che sia casso, et priuo di essercitar l'arte d'il fornaro p(er) sei mesi, e non possa mai niuno contrauenir ne violar la presente parte in contrario, et ottenuta con li doi terzi delle balle di questo Capitolo, E acciò che li Gastalddi daghino la debita essecuzione che richiede alla presente parte, quelli tali che contrafacessero caschino anco loro inpena di L. 15 per ogni cadauna volta che mancherano di darli la debita essecutione si como di sopra, la qual pena sia ut sopra, et ogni uno possi accusar. Chi uol la parte metta nel bussolo rosso chi non la uol metta nel bussolo verde.

Et sic posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

Pro parte B. 51.

Contra .4.

131G. ZUKÜNFTIGEN REGELUNGEN MUSS DAS BÄCKERKAPITEL ZUSTIMMEN

(Carta 99 v) Et statim per ultrascriptos Massarium & Gastaldiones proposita fuit alia pars infrascripti tenoris et lecta prius in dicto capitulo ut infra.

Tenor

Le qual tutte parte siando passate per questo Capitolo per le qual si vede che non li è pur un minimo interesse ne d'il Serenissimo Principe nostro ne meno della magnifica Citta, ma quelle sole sono per beneficio utile et honore, et della quiete, cosa che piace a tutti principi, et Republiche si intendano di tanto valor, & autorità con il decreto d'il Magnifico Signor giudice quanto se fussero approbate per il Sereniss(im)o Principe nostro, et á questo le haueranno la debita essecutione senza altri trauagli ne spese di questa pouera Fraglia ma se per alcun tempo paresse ò venisse in opinione à qualche Gastaldo di far noua leze quello possa e debba proporre il suo voler à questo honorato Capitolo et in quello pagar tutte le loro conscientie et che sian parte utile et necessarie come son state le sopra scritte o uero le antescritte, però chi uole che li sia posto il decreto in tutto come di sopra metta nel bussolo rosso et chi non uol metta nel uerde.

Et posita ad suffragia fuit obtenta quia habuit

Pro parte B. 52.

Contra .3.

132. BESTÄTIGUNG DER OBEN GENANTEN BESCHLÜSSE, 24. NOVEMBER 1583

1583 Indictione undecima Die Iouis 24 mensis Nouembris post nonas

Magnificus et excellentissimus iuris utriusque doctor dominus Ioannes Franciscus Palladius de Oliuis nobilis Foroiuliensis honorandus (*Carta 100r*) Iudex ordinarius ad officium victualium et damnorum datorum clarissimi domini Paduae potestatis sedens ad suum iuris bancum Audita instantia et requisitione coram sua excellentia facta per ultrascriptum s. Ioannem Petrum Peregrinum nomine Antonii furnarii gastaldionis de contrata Pontis molendinorum et per Achilem furnarium gastaldionem et nomine eorum frataleae furnariorum Paduae presentes confirmari debere et approbari partes omnes ultrascriptas in eorum capitulo facto(?) sub die 23 mensis instantis Novembris incipientes

Fratelli carissimi si uede etc.. et finientes le soprascritte o uero le antescritte, però chi uol che gli sia posto il decreto in tutto como di sopra metta nel Bussolo rosso etc.

Visis prius et bene intellectis suprascriptis partibus et eis bene consideratis et cognoscens eas esse potius ad evidentem utilitatem praedictae frataleae quam aliter CHRISTI NOMINE INUOCATO A QUO CUNcta et recta procedunt iudicia predictas partes in prealegato capitulo captas sub iam dicta die confirmavit et approbavit in omnibus et per omnia pro ut in eis legitur et continetur et suam et communis Paduae auctoritatem et iudiciale decretum interposuit L. D. O. M.

Dominus Andreas Malatinus	Notarii Paduae
Dominus Dominicus Olzignan	

133. BESTÄTIGUNG DER OBEN GENANTEN BESCHLÜSSE, 28. NOVEMBER 1583

1583 Indictione XI die Lune XXVIII Novembris
post Nonas

Magnificus et Clarissimus Dominus Natalis Donatus pro Illustrissimo et excellentissimo Duce domino Venetiarum Paduae potestas dignissimus sedens in camera et c. Audita instantia et (*Carta 100 v*) requisitione coram sua magnificentia clarissima facta per S. Ioannem Petrum Peregrinum furnarium agentem nomine totius banchae frataleae furnariorum Paduae petentem confirmari debere et approbari partes omnes ultrascriptas captas in eius capitulo factas Sub die 23 mensis instantis Novembris incipientes *Fratelli carissimi Si vede etc. et finientes le sopra scritte o vero le antescritte pero chi vol che li sia posto il decreto in tutto come di sopra metta nel bussolo rosso etc.* sibi per me Ioannem Baptistam Bonalmericum notarium publicum Paduae et coadiutorem ordinarium officii victualium et d.d. de una in unam lectas et per eius magnificentiam clarissimam bene intellectam et consideratam et eas esse potius ad evidentem utilitatem frataleae quam aliter Christi nomine invocato a quo recta procedunt iudicia praedictas partes in iam dicto capitulo captas sub iam dicta die confirmavit et appro-

bavit in omnibus pro ut in eis et suam et communis Paduae auctoritatem et iudiciale decretum interposuit. L. D.

[...] Clarissimi Domini Stephani Griti q. clarissimi D. Marci de Contrata Sancti Felicis

[...] D. Francisci Manganus q. d. Lucae hab. Ven. in conf. S. Lucae de q.(?) pellatoriorum

[...] D. Iacobi Ciriolus

134. ANSUCHEN UM EINSTELLUNG DER KLAGEN GEGEN DIE BÄCKER, 4. AUGUST 1584

Exemplum sumptum ex libro extraordinario Domini Iulii Olzignani notarii publici Paduae sortiti ad officium victualium et damnorum datorum de anno domini ut infra ad c. 155

1584 indictione XII die Sabbati 4 mensis Augusti post nonas

Magnificus et Clarissimus D. Natalis Donato Paduae potestas sedens in camera etc. Auditis S. Angelo fornario gastaldione et Io. Maria massario et nomine frataleae furnariorum agentibus nomine suo et S. Laurentii Spadini primi gastaldionis allegantibus amissionem (?) factam in frumentis acceptis per furnarios eorum frataleae sub suo regimine et etiam de aliis gravedinibus passis petentibus declarari quod super omnibus querellis institutis per comilitones contra ipsos furnarios non procedi declaravit quod per gratiam specialem super omnibus querellis institutis contra ipsos furnarios Paduae non procedatur.

135. ANSUCHEN AUF ANNULLIERUNG VON URTEILEN, 5. MÄRZ 1586

(Carta 101r) MDLXXXVI Indictione XIII die V Martij mane praesentatae in officio victualium et damnorum datorum per sp. D. Iulium Gotardum Gastaldionem frataleae furnariorum occasione infrascripta.

Spectabilis et generose vir Hodie visis scripturis ac citato antedicto fiscali qui respondit quod fiat ius ad instantiam Frataleae Pistorum Paduae Incidimus octo sententias condemnatorias latas per dominum iudicem victualium et damnorum datorum sp. Vestrae sub die VI. Aprilis proxime preteriti contra Iacobum Ioannetum furnarium, Ioannem Magaginum, Ioannem Zopellum, Nicolaum furnarium, Zannetum hospitem Bassanelli, Franciscum Fusetum et Vigum hospitem ad Brentellas tenoris ut in eis Et hoc fecimus cum hoc quod condemnati teneantur iurare iuxta formam statuti Ideo Sp. V. requirimus ut dictas octo sententias sic ut supra incisas pro nullis habeat ac si minime latae fuissent.

Venetiis primo Martii MDLXXXVI

Paulus Grad[eni]co Et collegae Auditores no. S. Serenissimi Ducis Domini Venetiarum

A tergo: Spectabili et generoso D. Andreae Bernardo potestati
Paduae honorando
Sigillum S[anc]ti Marci
magnum

**136. BESCHLUSS ÜBER ERSCHWERTE BEITRITTSBEDINGUNGEN,
31. AUGUST 1588**

(*Carta 101 v*) Ex libro extraordinario S. Gasparis Iuanii notarii publici Paduae sortiti ad officium victualium et d.d. de anno ut supra videlicet ad c. 123

1588 indictione prima die Mercurii 31 mensis Augusti post nonam Paduae in contrata heremitarum in capitulo fratalee pistorum

Convocato et congregato capitulo fratalee pistorum Paduae ad praesentiam magnifici et excellentissimi iuris utriusque doctoris D. Attilii Burgundii nobilis Brixienensis honorandi iudicis ordinarii officii victualium et d.d. excellentissimi domini Paduae potestatis ad ... pro dicta fratalea pro infrascriptis peragendis in quo interfuerunt in totum persone numero 43 comprehenso eodem magnifico et excellentissimo domino iudice habito earum numero per S. Petrum Humanie(?) preconem et primo

Deinde superventis prius in capitulo aliis octo fratribus qui faciunt numerum 51 Per S. Angelum furnarium et ... furnarium gastaldiones fratalee proposita fuit pars infrascripta quae prius lecta per me notarium et per dictum magistrum Angelum suasa posita fuit ad suffragia et habuit pro b. 38 contra 13 et sic capta remansit.

Tenor partis:

Perche per esperienza continuamente si vede che noi fratelli siamo al p(rese)nte in grandissimo numero et la maggior parte poueri, il che è in causa che venendo occasione di tuor For(na)ri p(er) comand(amen)to d(e)i Ill(ustrissi)mo Pod(est)à Pochi sonno q(ue)lli che conuengono portar tutto il peso sop(ra) le loro spale. Però per proueder a simil inconueniente l'Andara parte che de cetero non si possi ne debbi per alcuna via o maniera immaginabile sia aggregar nel numero de noj fratelli sudetti alcun altro fornaro et sia che esser si voglia eccettuando però li figli de fornarij se prima non se ritrouera esser uscito uno delli fornari che hora si attrouano occupati et che in tal caso che uno o piu forni (*Carta 102r*) si ritrouassero vacui all'hora possi concorrer ogni uno purchè habbj li requisiti secondo la forma de n(ost)ri statuti, et se molti concorressero quello sij ad messo che hauere in Capitulo più balle et se molti fossero li forni vacuj di mano in mano q(ue)llo che fosse più sotto di balle al primo et superiore alli altri con expressa decchiaratione però che quelli ch(e) p(er) tempo per l'auenire al mo(do) p(re)detto saranno aggregati debbino immediate seguita l'abballotacione dar securta et piezaria idonea et sufficiente de D(uca)ti cinq(uan)ta doro da L.6 η 4 per duc(ato) per formenti che potessero hauer per Cap(ito)lo o altre simili occo(sio)nij et non dando subito detta securta suffi-

cie(nte) non possino hauer alcun benef(ic)io come se no(n) fussero stati abbatoti.

Vincentius de Tuschis notarius et [...] officii victualium et d.d. subscripsi.

**137. BESTÄTIGUNG DES OBEN GENANTEN BESCHLUSSES,
23. SEPTEMBER 1585**

1585 indictione 9 die Veneris 23 mensis Septembris post nonam Magnificus et excellentissimus iuris utriusque doctor dominus Attilius Burgundius nobilis Brixiensis honorandus iudex ordinarius ad officium victualium et damnorum datorum clarissimi domini Paduae potestatis sedens in camera etc. Audita instantia et requisitione coram eius Magnificentia excellentissima facta per s. Angelum et Bartholomeum furnarios gastaldiones vetteres ac [...] Marcum furnarium de contrada Crosariae S. Antonium primum gastaldionem novum frataleae pistorum Paduae et nomine eorum frataleae petentes confirmari debere et approbari partem captam in eorum capitulo sub die 31 mensis Augusti [...] concernentem ingressum et approbationem pistorum in frataleam [...] visa prius et intellecta dicta parte et ea bene considerata cognoscens ipsam esse potius ad evidentem utilitatem ipsius frataleae quam contra CHRISTI nomine invocato a quo etc. predictam partem in praeallegato capitulo captam die praedicta 31 Augusti confirmavit et approbavit in omnibus et per omnia prout in ea legitur et continetur et comunis Paduae auctoritatem et iudiciale decretum interposuit. L.D.O.M. (Laus Deo Optimo Maximo).

Vincentius de Tuschis notarius et [...] officii victualium et d.d. subscripsi

**138. BESTÄTIGUNG DES OBEN GENANTEN BESCHLUSSES,
24. SEPTEMBER 1585**

(Carta 102v) 1585 indictione prima die sabbati 24 mensis Septembris post nonas Illustrissimus D. D. Georgius Contareno pro Serenissimo domino duce Venetiarum Paduae potestas meritissimus sedens in camera et audita instantia et requisitione coram eius magnificentia illustrissima facta per excellentissimum iuris utriusque doctorem D. Ant[oni]m Alovisium Zanottum syndicum et [...] frataleae pistorum Paduae cum presencia Ioannis Marie furnarii de contrata crosarie diuis Antonii primi gastaldionis ipsius fratalee petentis dicto nomine confirmari debere et approbari partem captam in eorum capitulo sub die 31 mensis Augusti proxime preteriti concernentem ingressum et approbationem pistorum in fratalea ut in ea visa prius et intellecta dicta parte et ea bene considerata cognoscens ipsam esse ad evidentem utilitatem ipsius fratalee CHRISTI nomine invocato a quo etc. praedictam partem in praeallegato capitulo captam die predicta 31 Augusti inherendo et decret(?) hesterna die per magnificum et excellentissimum D. iudi-

cem victualium interposit confirmavit et approbavit in omnibus et per omnia prout in ea legitur et continetur et suam et communis Paduae auctoritatem et iudiciale decretum interposuit LAUS D O M.

Vincentius de Tuschis notarius et
[...] officii victualium et d.d. subscripsi.

**139. ABWEISUNG EINER KLAGE WEGEN NICHTIGKEIT,
22. NOVEMBER 1588 - 13. JANUAR 1540**

(*Carta 103r*) Ex notarella inventionum nobilis B. Francisci Olzignani olim commillitonis magnifice comunitatis Paduae existente in officio victualium anno domini videlicet

1588 indictione prima die 22 Novembris ad c. 88

Ultrascriptus Q. C.

1589 die 8 Maii C in libris quinque

Baptistam Pisanellam in loco vici ageris postam(?) Gasparis Zoppelli furnarii in contracta Boccalariarum

Die 29 Septembris 1589

Incisa per clarissimos D. D. Auditores communis et S. G. F. F.

Visis scripturis atento respondeat advocatus phiscalis ...

Repertum habere eius panem venalem cui accepti fuerunt gro: Tres

1 scarsius on. 2 q. 1

2 scars. On. 2 in pro quoque grossio

facta iustificatione ad bullam

Referente Q. V. Antonio Calama praecone

Citatus personaliter in triduo

Die 13. Ianuarii

Comparuit Ser Gaspar Zoppellus furnarius nomine suprascripti Baptiste et se ad dictum Baptistam excusando dixit in omnibus ut in excusatione hic affixa petens.

Comparuit suprascriptus querellatus et visa suprascripta querella contra ipsum instituta dixit illam nullam et nullius valoris pluribus rationibus et causis et pre- (*Carta 103v*) cipue quia panis acceptus erat (ut vulgo dicitur) duro, et quinque dierum, et ideo stante dispositione statutorum fratalee pistorum Paduae panis talis non poterat ponderari, et ita esse predictus Baptista querelatus se obtulit iuraturum, accedat etiam quod panis acceptus erat ex calamerio veteri, quare non fuit mirum si panis acceptus fuit aliquantisper scarsius quare his sic stantibus petit et instat super querella non esse procedendum preterquam ad eius absolutionem et quatenus procederetur instetit cittari ad omnes actus aliter protestatus omnium agendorum [...] de nullitate.

Antonius Zaniolus q. D. Marci fi. Paduae notarius
fideliter ex alio exemplavit.

**140. VERKÜNDUNG EINES URTEILS IN DER CAUSA GEGEN DIE SCHANKWIRTE,
24. MÄRZ 1588**

Ex libro proclamationum illustrissimi D(ucis) D(omini) Giorgii Contareno Paduae pretoris dignissimi de anno domini ut infra ad c. 18 numero

Decommission et mandato del Mag(nifi)co et eccellentissimo signor giudice delle Vittuarie del Cl(arissi)mo podesta di Padoua, et ad instantia delli agenti della fraglia di fornari, si fa publica proclama à chiara intelligentia di ciascheduno che sotto penna de L.25. de piccoli d'esser irremisibilmente tolta alli contrafacienti, et applicata giusta la termination del Ill(ustrissi)mo Sig(no)r Podesta di Padoa fatta in tal proposito non debbi alcun né maschio né femina uender pan in alcun loco se non saranno descritti nella fraglia de fornari sopradetti nec non alius horto debbi uender pan in alium modo fuori della loro hosteria: ma solamente a quelli che mangierano (*Carta 104r*) nelle loro hosterie et per uso d'esso sue hosteria et no altrimenti et ..

1588 indictione prima, die Jouis 24 martij mane hora mercatus

Publicatum per Ser Gasparem Rossetum praeconem communis Paduae super angulo peronii ad locum domus matae sonno tubae praemisso et magna populi multitudine assistente

SENTENTIA

IN causa et lite appellationis a proclamate currente inter frataleam hospitem ex una et frataleam pistorum ex alia

Visis proclamate diei 24 Martii 1588 capitulo hospitem diei 6 Aprilis appellatione a dicto proclamate diei 7 dicti notia(?) appellationis diei 8 dicti intimatione et cittatione diei 11 Maii cittatione diei 14 dicti scriptura hospitem diei dictae declaratione clarissimi domini potestatis diei 2 Iunii, alia scriptura hospitem diei 27 dicti, remissione causae diei 22 Augusti appellatione ad clarissimos d.d. auditores cum oblatione diei 19 dicti intimatione diei 3 Novembris cittatione diei 9 dicti relaxatione cause diei 15 dicti sententia clarissimi domini Benedicti Trivisani diei 15 Decembris 1491 parte fratalee pistorum diei 25 Iulii 1507 sententia clarissimi domini Francisci Venerii Paduae praetoris diei 8 Octobris 1507 responsione remissione cum terminatione serenissimi principis diei 9 Aprilis 1471 capitulo terciodecimo in ordine statutorum fratalee pistorum et omnibus iuribus atque scripturis ab utraque parte mihi exhibitis una cum disertissimis allegationibus orectenus ab excellentissimis d. d. advocatis utriusque partis ne longum factis, superque omnibus diligenti atque matura debita consideratione CHRISTi atque beatissime virginis matris Marie nomine et auxilio invocato Ego Attilius Burgundius Brixiensis iuris utriusque doctor iudex victualium illustrissimi domini Georgii Contareni Paduae pretoris dignissimi ac domini mei colendissimi (*Carta 104v*) Dico, et in his scriptis sententiando declaro, proclama diei

24 Martii 1588 fore, et esse in omnibus confirmandum pro ut ita illud confirmo omni meliori modo et partes in expensis condemno.

Idem Iudex

1589 indictione 2 die lune 6 mensis Februarii mane hora iuris debita et causarum congrua

Lecta et publicata fuit suprascripta sententia per sp. Dominum Zacchariam cauda longa notarium officii victualium loco spectab domini Francisci de Villanis notarii officii predicti victualium et d.d. absentis iussu et mandato magnifici ac excellentissimi dominis iudicis suprascripti sedentis etc. qui dixit et sententiando declaravit in omnibus ut supra legere est presente et publicationem ipsam instante domino Antonio Zaniolo procuratore fratalee furnariorum Paduae et absente licet cittadino ut ante Ser Peregrino Preveato massario et agente nomine fratalee hospitem

141. BERUFUNG GEGEN DAS OBEN GENANNT URTEIL, 8. JUNI 1589

Exemplum sumptum ex actis domini Horatii Carrarii notarii publici Paduae ad officium sigilli anno domini videlicet

SENTENTIA

In causa appellationis vertente inter agentes pro fratalea hospitem ex una et intervenientes pro fratalea furnariorum ex altera Viso processu et omnibus scripturis mihi ab utraque parte exhibitis Auditisque excellentissimis advocatis partium in longis allegationibus omnibusque mature consideratis Dei eterni implorato suffragio ego Petrus Franciscus Brayda Iudex cons. Et eques Veronesis vicarius pretorius Paduae sentio(?) Male actum in confirmando simpliciter et absolute proclama contenciarum Nam (*Carta 105r*) illud ita censeo modificandum et intelligendum ut procedat contra hospites et betholerios qui panem venalem expositum tenerent, illum vendendo, ut dicitur ad scaffam, et uti furnarii faciunt. Ceterum illis non intelligatur prohibitum habere panem a furnariis pro usu suae betulae, et ita etiam intelligatur reformata sententia cum absolute expensarum L.D.

Idem vicarius

1589 indictione secunda die Iovis 8 Iunii mane hora iuris debita

Lecta et publicata fuit etc.

142. VERKÜNDUNG DER OBEN GENANTEN BERUFUNG, 13. JULI 1589

Exemplum sumptum ex actis domini Orlandi a Curtivo notarii publici Paduae sortiti ad officium sigilli communis Paduae de anno domini ut infra videlicet 1589 die Mercurii mensis Iulii mane

Ad instantiam intervenientium pro fratalea hospitem Paduae Retulit Antonius Todeschinus preco communis Paduae personaliter citasse infrascriptos furnarios intervenientes pro fratalea furnariorum Paduae pro prima iuris hora coram clarissimo d. Paduae potestate ad audiendum pronuntiari bene fuisse et esse iudicatum per magnificum et excellentissimum dominum vicarium pretorium ad favorem dicte fratalee hospitem et male appellatum parte intervenientium pro dicta fratalea furnariorum Franciscum furnarium de contrata Sancti Bartholomei primum gastaldionem Antonium furnarium de contrata platee palearum secundum gastaldionem Baptistam furnarium de contrata Beccariarum syndicum Hieronymum furnarium de contrata Sancti Leonardi massarium

Die Iovis 13 mensis Iulii mane 1589

Clarissimus dominus Paduae potestas antedictus sedens etc. Ita instante S. Pasqualino portitore(?) alias a Vino pro fratalea hospitem in contumaciam interuenientium pro fratalea furnariorum stridatorum et non comparentium pronuntiavit bene iudicatum per excellentissimum dominum vicarium praetorium ad favorem dictorum hospitem et male appellatum parte dictorum furnariorum ex notarella pretoria.

143. BERUFUNG GEGEN DAS URTEIL, 14. JULI 1589

Die Veneris 14 mensis Iulii mane 1589

Comparuit officio sigilli comunis Paduae in actis mei notarii Dominus Livius furnarius uti syndicus et interveniens nomine fratalee furnariorum Paduae et sentiens se laesum et gravatum ab actu contumacie lato per clarissimum dominum Paduae potestatem ad favorem intervenientium pro fratalea hospitem dici et tenoris ut in eo ac timens ut ab actu ipso appellavit et appellat ad clarissimos dominos syndicos generales terrae firmae serenissimi ducalis domini Venetiarum coram quibus ...

Con giustissimo aggrauio noi poueri fornari portiamo in appellatione la sententia del sig(n)o(r) Vicario fatta li 8 zugno prossimo passato tra noi, et li hosti, essendo che in molte parti e contratia alli ordeni et statuti n(ost)ri et in notabilissimo estermio della nostra fraglia però intante dimandiamo intromissione et taglio nelli Eccellentissime consigli di detta sentantia in quanto gli hosti, et betholieri habbino inte(n)tione, et pretendino per uirtù di detta sententia uender pane, il qual non si mangi et consumi sopra dette sue hosterie, et bethole, ma che quello sij uenduto, et portato fuori di dette sue hosterie, et bethole cum protestatione expensar(um).

144. BERUFUNG GEGEN DAS URTEIL DES PODESTÀ, 22. AUGUST 1589

Die 22 Augusti 1589

Clarissimi Domini Petrus Geno Franciscus Faletto et Philipus Molino pro serenissimo Duce domino Venetiarum honorandi advocati comunis auditores pro et

syndici generales fratalee furnariorum intromiserunt sententiam sp. Domini Georgii Contareno potestatis Paduae latam ad favorem agentium fratalee hospitem et contra agentes fratalee furnariorum diei 13 Iulii proxime preteriti qua in contumaciam pronuntiavit bene iudicatum per suum dominum vicarium tenoris ut in ea et... scripturis et partibus auditis videlicet d. Niasio de Niasiis nomine dictae fratalee furnariorum cum(?) D. Fausto Asteo d. suo avvocato ex una parte apposite(?) Et(?) Fortelia nomine dicte fratalee hospitem cum d. Alexandro Fortecia suo avvocato ex alia parte .. iuxta formam appositis(?) Visa et admissa oblatione partis appellantis(?)

Rettulit Marinus

Leonardus de Cabbalis officii syndicus f.f. cancellarius exemplavit ...

145. BRIEF DES DOGEN PASQUALE CICOGNA MIT DER ANNULLIERUNG DES URTEILS GEGEN DIE BÄCKER, 23. FEBRUAR 1589

(*Carta 106r*) PASCALIS Ciconia Dei gratia dux Venetiarum nobilibus et sapientibus viris Iohanni Superantio equiti de suo mandato potestati Paduae et successoribus suis fidelibus dilectis salutem et dilectionis affectum. Significamus vobis qualiter sub die 21 mensis Februarii instantis in collegio nostro XX sapientum ad hoc deputato vigore intromissionis facta per VV NN S. Petrum Zeno, Franciscum Faletro et Philipum de Molino advocatores comunis et syndicos generales f.f. posita et capta fuit, partibus infrascriptis auditis cum suis advocatis hec pars videlicet quod ista sententia lata per vir. Nob. S. Georgium Contareno olim potestatem Paduae ad favorem agentium fratalee hospitem Paduae et contra agentes fratalee furnariorum diei 13 Iulii proxime preteriti qua in contumaciam pronuntiavit bene iudicatum per suum d. vicarium etc. ut in ea tamquam sententia male et indebite lata ad grave damnum et preiudicium partis appellantis Incidatur, cassetur, revocetur, et annulletur cum omnibus ab ea secutis annexis, connexis et dependentiis ita quod de cetero nullius valoris roboris efficacitae vel momenti existat ac si minime lata fuisset partibus in pristinum statum revertentibus in omnibus et per omnia iuxta formam appellationis et intromissionis Quare cum predicto collegio nostro vobis mandamus ut dictam partem incisionis ab omnibus inviolabiliter exequi et observari facere debeatis cassari et aboleri faciendo sententiam iam dictam ut s (?) incisam ex omnibus libris scripturis registris ac filciis ubi isthic scripta et annotata reperiret itaque in futurum (?) nullius sit vigoris roboris efficacitae vel moementi tamquam si facta non fuisset partibus in istis statu gradu iure condicione et esse revertentibus in quibus erant ante prolationem ipsius sententie cogique faciatis habentes de bonis ipsius fratalee hospitem Paduae ad dandum et solvendum dicte fratalee furnariorum pro expensis ei taxatis vigore ut sunt L 365.41 parvorum Has autem nostras ad futurorum memoriam in cancellaria nostra registrari faciatis et presentanti restituite.

Datae in nostro ducali palatio die 23 mensis Februarii indictione 3.
M.D.LXXXVIII

Pro fratalea pistorum Paduae presentes per D. Nicolaum pistorem et gastaldionem dicte fratalee die 26 Februarii 1590 die receptionis registratum in libro litterarum ducalium.

Antonius Zaniolus Paduae notarius et ipsius fratalee pistorum procurator superscriptam proclama sententias actus ac litteram ducalem ex aliis fideliter extraxit ad requisitionem S. Nicolai Panelapi gastaldionis dicte fratalee sub cuius officio causa predicta expedita fuit Venetiis ipso Ser Nicolao praesente et expeditionem procurante L D O M

146. BROTTARIF, 13. APRIL 1593

(Carta 106 v) Si uenderà pan p(er) un grosso quando un staro de formento netto de mezani

Valerà L	7 η -	Once 15
	7η2	Once14
	7η4	Once14
	7η6	Once14
	7η8	Once14
	7η10	Once13
	7η12	Once13
	7η14	Once13
	7η16	Once13
	7η18	Once13
	8η -	Once13
L	8η2	Once13
	8η4	Once12
	8η6	Once12
	8η8	Once12
	8η10	Once12
	8η12	Once12
	8η14	Once12
	8η16	Once12
	8η18	Once11
L	9η-	Once11
	9η2	Once11
	9η4	Once11
	9η6	Once11
	9η8	Once11
	9η10	Once11
	9η12	Once11
	9η14	Once11
	9η16	Once11

	9η18	Once11
L	10η-	Once11
	10η 2	Once10
	10η4	Once10

(Carta 107r)

	10η6	Once10
	10η8	Once10
	10η10	Once10
	10η12	Once10
	10η14	Once10
	10η16	Once10
	10η18	Once9
	11η -	Once9
L	11η2	Once9
	11η4	Once9
	11η6	Once9
	11η8	Once9
	11η10	Once9
	11η12	Once9
	11η14	Once9
	11η16	Once9
	11η18	Once9
L	12η-	Once9
	12η2	Once9
	12η4	Once8
	12η6	Once8
	12η8	Once8
	12η10	Once8
	12η12	Once8
	12η14	Once8
	12η16	Once8
	12η18	Once8
L	13η-	Once8
	13η 2	Once8
	13η4	Once8
	13η6	Once8
	13η8	Once8
	13η10	Once8

(Carta 107v)

	13η12	Once8
	13η14	Once8
	13η16	Once8
	13η18	Once8
L	14η-	Once8

De ordine del M(agnifi)co S(ign)or Gio(vanni)battista Santa Soffia, co(n) co(n)senso et presentia delli interuenienti per la fraglia delli fornari io Giac(om)o Zapati perito del Cl(arissi)mo off(ici)o sopra li beni inculti d(e)l

Ser(enissi)mo Duc(a)Do(mino) di Venetia, et pub(li)co agrimensore della m(agnifi)ca Cit(t)a di Padoua, ho fatto il presente calamiero fondato sopra il sazo fatto al presente per sua S(igno)ria m(agnifi)ca di sacco uno forme(n)to il quale e restato dipeso in pan cotto, alla sottile lire cento, e ottantaotto, e once doe, aggiunto pero il cao de mozo, e come in esso sazo, nel qual calamiero, e fatto buono alli fornari tutte le spese interessi et guadagno loro, hauuto rispetto al tempo p(rese)nte in fede di che di propria mano mi son sottoscritto, Adi 13 Aprile 1593 in Padoua

Idem

Orpheus Malatini notarius Paduae ex alio penes
agentes fratalee furnariorum existente fideliter
exemplavit et subscripsit in fidem Laus Deo.

**147. BESCHLÜSSE DES BÄCKERSKAPITELS ÜBER MITGIFT FÜR
UNVERHEIRATETE MÄDCHEN UND DIE WAHL NEUER ZUNFTVERTRETER,
30. MÄRZ 1604**

(*Carta 108r*) Exemplum sumptum ex libro extraordinario existente in officio victualium et damnorum datorum de anno domini ut infra videlicet ad cartam 38 [...]

1604 indictione secunda die Martis 30 mensis Martii post nonam Paduae in capitulo fratalee furnariorum in loco supradicto unde per Marcum Antonium Pantulonum preconem sumpto numero personarum presente fuerunt persone ad numerum 72 cum quo fuit legitimatum capitulum infrascripti peragendi causa.

Silerco & Filipho primo gastaldo della fraglia di fornari in nome suo et di Bernardo, et altri de bancha, et ditti fratelli la nostra fraglia è croditrice dalli sacro monte di pietta di dui gratie per marittar dui donzelle, pero se ui e qualcheduno chi habbian donzelle che uogli concorere in conseguire esse gratie le uenghino a dare in notte alli nodari et forno dette le infrascripte da gli infrascripti

Pro 57 - C 15 Laura fiolla di Saluador datta in notte per esso suo padre

Pro 35 - C 37 Ant(oni)a fiolla di Ant(oni)o di Goro datta p(er) [...] suo

Pro 52 - C. 20 Lucietta fiolla di Zamaria rizo for(nar)o a S.ta T. p(er) esso padre

Pro 26 - C 46 Pasqua fiolla di Loronzo drio corte per esso suo padre

Pro 23 - C 49 Marietta fiolla di Matthio for(nar)o alla boetta p(er) esso suo padre

Pro 20 - C 52 Anna di And(re)a alli ponte di Tha per suo padre

Pro 43 - C 29 Alba fiolla di Giulio à San Spirito per suo padre

Pro 34 - C 58 Daria fiolla di Isophe Morello per suo padre

Et cosi habio li gratie le sodette citte Laura la prima et Lucietta la seconda come quelle che forno superiori alle altre di balle

Dissero parimenti li sodetti filiphe et Bernardo gastaldi che si hauera da crear la noua bancha, et auanti che si uenisse alla ellecion di essa fu proposta la parte delli tenor susequente

Tenor partis

Perché si attrouano che li fratelli della fraglia nostra delli

(Carta 108v) fornari che per il passato hano hautto carico et off(ici)o de gastaldi, massari ouero altro off(ici)o o carico di qualche negozio appartenente alli bisogni di detta fraglia secondo le occorrenze che succedono di tempo, in tempo per uirtù delli qual off(ici)i o carico, doppo molto tempo si fa lecitto, mentre li interuenienti intendono conseguir li luminarie, ouero taxe che si imponeno per bisogno di questi à dimandar compensazioni di p(re)ditti suoi crediti, ouero dimandano esser sodisfatti di queste sortte di asserti crediti uichij ch(e) puono esser statti sodisfatti all' tempo dell finire dell'suo manezo et offitio, Et perche essendo ignari li officiali che succedono doppo molto tempo et così detta fraglia paggar tal debbitor dupplicatamente desiderando il sp(ettabile) Filippo et Bernardo fornari hora gastaldi priueder a tal inconuiente han(n)o proposto la infrascritta parte.

Che de cetero tutti quelli che pretinderanno hauer credito da detta fraglia nostra debbi nel termine di giorni diesi doppo finito il suo officio, ouero carico che hauera hauutto da questa, et chi pretendeua p(er) tal causa hauer credito, ò p(er) qual si uolgia altra causa dar in nota quelli all'interuenienti di detta fraglia facendo che tal suo credito sij descritto nelli libri di ditta fraglia ouero in ogni tempo si possi uidir non sollo dalli officiali che subsequenteme(n)te intrerano, ma etiandio da tutti li nostri fratelli, et in capitollo accio alli tempo delli pagg(amen)to di detto debito si possi, et debbi p(er) li frattilli far nota di tal pagg(amen)to il che contrafacendoa quanto è sopraditto non possi alcuno in alcun tempo addomandar sodisfazione o rattazioni alcuna, la qual parte presa sij iremidabilmente osseruata - La qual litta per me nod(ar)o à chiara intelligenza dalli fratelli che erano asistenti a detto cap(ito)lo et così bullotada hebbe nel rosso balle 60 - contra nel uerde b. 15 et sic rimansit capta (Carta 109r) Et mentre si uoleua principiar ad ellezerze p(er) la noua banca dalla maggior parte delli cap(ito)lo fu ditto chi saria bona cosa confermar la presente banca cioe Filippo, Bernardo gastaldi, et Giac(om)o a San spirito mass(ar)o p(er) li quatro mesi uenturi senza pero pregiudicio delli statutto, et ordini della fraglia di for(nar)i con dichiarazione che si nella ballotation ch(e) si fara della loro confirmation rimarano confirmatti subito se li debbi far li conti Et così balotadi per la confirmatione hebbero

Nel Rosso pro balle 48 – Nel verde contra balle 25

Et così rimassero confirmatti li sodetti doi gastaldi et massaro per li quatro mesi uenturi Et di subito fu posta parte per li sudetti filipo Bernardo et massaro di cassar Lucca dalli cappi di lista for(nar)o, et Ant(oni)o Malgarin for(nar)o in ponte mollin sindici, per uenir alla elletion per li quatro mesi uenturi di altri noui sindici, et così ballotada la loro cassazion hebbino per la cassazion

Nel rosso B. 41 Nel uerde B. 32

Et così rimassero cassi

Et ultimamente si uenne alla ellizion de noui sindici in loco delli soditti cassatti et furno elletti gli sottoscritti per gli sudetti

Meneghetto a San Lorenzo elletto per Filippo pro B 41 - contra 33

Giacometto al pra elletto per Filippo pro B 56 contra 18

Valentin nelle belle parte elletto per Bernardo pro Balle 43 contra 31
 Zuan al pomo d'oro elletto per Bernardo pro B 34 contra 42
 Et cosi rimassero sindici Giacometto al pra et Valentin nelle belle parse come
 quelli che furno superiori di balle
 Et illico [...]

148. ANSUCHEN UM EINEN NEUEN BROTTARIF

(Carta 109v)(Carta 110r) Hauendo io Batt(ist)a Saluadego uno delli deputati della Citta a questo effetto eletto considerato li grauami proposti per li fornari in una loro scrittura, et in uoce replicati per M(esser) Batt(ist)a Gotardo interueniente per li detti fornari quali grauami sono accresciuti doppo il calamiero che gli fu concesso l'anno 1575 come accrescimenti di datio, et masena, lazi di monede acrescimenti d'oglio, sale, et legne, de salarij et altro insieme con gli interessi et obblighi della Casa matta mi è parso conueniente, fatto il sazo sopra il pretio delli formenti peso di essi, con gli interressi tutti, cossi vecchi come nuouamente aggiunti che il Calamiero del pan delle samole, et samolei, cossi contentando il detto M(esser) Batt(ist)a ancora si possa, et debba riformare al mod(o) che segue co(n) questa espressa declarat(io)ne, che quando piacesse a sua Ser(en)ità di leuar l'augum(en)ti del datio della masena, che sia sempre a beneplacito suo, si debba all'hora osseruare il susseguente calamiero formato con la diminut(io)ne di esso datio et di sotto registrato. Segue il calmiero

149. BROTTARIF MIT MAHLSTEUER, 1619

1619

Calamiero di attante onze douerà esser fatto il pane per grosso dalli fornari secondo il uallor de formenti et questo aggiungendo di spesa accresciuta a detti fornari dall'anno 1575 sino al presente L 2 η 5 per ogni sacco di farina destara quatro computando in detto pa(n) li η 16 della nuoua macina imposta l'anno 1615

Valendo il form(en)to	Douerà pesar il pa(n) per grosso	
A L 3 η - il st(ar)o	Once28	Le semole valendo il formento alli pretij contrascripti si valuteranno il st(ar)o η 6 Li semolei al q(uar)to η 6
A L 3 η2	Once27	
A L 3 η4	Once27	
A L 3 η6	Once26	

(Carta 110v)

A L 3 η8	Once25	
A L 3 η10	Once25	
A L 3 η12	Once24	
A L 3 η14	Once24	

A L 3 η16	Once23	le semole il st.o η 8 Li semolei al q.to η 8
A L 3 η18	Once23	
A L 4 η-	Once23	
A L 4 η2	Once22	
A L 4 η4	Once22	
A L 4 η6	Once22	
A L 4 η8	Once21	
A L 4 η10	Once21	
A L 4 η12	Once20	
A L 4 η14	Once20	
A L 4 η16	Once20	
A L 4 η18	Once19	
A L 5 η-	Once19	le semole il st.o η 10 Li semolei il q.to η 10
A L 5 η2	Once19	
A L 5 η4	Once19	
A L 5 η6	Once18	
A L 5 η8	Once18	
A L 5 η10	Once18	
A L 5 η12	Once18	
A L 5 η14	Once17	
A L 5 η16	Once17	
A L 5 η18	Once17	
A L 6 η-	Once17	le semole il st.o η 12 Li semolei il g.to η 12
A L 6 η2	Once17	
A L 6 η4	Once16	
A L 6 η6	Once16	
A L 6 η8	Once16	
A L 6 η10	Once16	

(Carta 111r)

A L 6 η12	Once16	
A L 6 η14	Once15	
A L 6 η16	Once15	
A L 6 η18	Once15	
A L 7 η -	Once15	le semole il st.o η 14 Li semolei al q.to η 12
A L 7 η2	Once15	
A L 7 η4	Once15	
A L 7 η6	Once14	
A L 7 η8	Once14	
A L 7 η10	Once14	
A L 7 η12	Once14	
A L 7 η14	Once14	
A L 7 η16	Once14	
A L 7 η18	Once13	
A L 8 η-	Once13	le semole il st.o η 16 Li semolei il q.to η 16
A L 8 η 2	Once13	

A L 8 η4	Once13	
A L 8 η6	Once13	
A L 8 η8	Once13	
A L 8 η10	Once13	
A L 8 η12	Once12	
A L 8 η14	Once12	
A L 8 η16	Once12	
A L 8 η18	Once12	
A L 9 η -	Once12	le semole il st.o η 18 Li semolei il q.to η 18
A L 9 η2	Once12	
A L 9 η4	Once12	
A L 9 η6	Once12	
A L 9 η8	Once12	
A L 9 η10	Once11	
A L 9 η12	Once11	
A L 9 η14	Once11	

(Carta 111v)

A L 9 η16	Once11	
A L 9 η18	Once11	
A L 10 η -	Once11	le semole il st.o η 20 Li semolei il q.to η 20
A L 10 η 2	Once11	
A L 10 η 4	Once11	
A L 10 η 6	Once11	
A L 10 η 8	Once11	
A L 10 η 10	Once11	
A L 10 η 12	Once10	
A L 10 η 14	Once10	
A L 10 η 16	Once10	
A L 10 η 18	Once10	
A L 11 η -	Once10	
A L 11 η 2	Once10	
A L 11 η 4	Once10	
A L 11 η 6	Once10	
A L 11 η 8	Once10	
A L 11 η 10	Once10	
A L 11 η 12	Once10	
A L 11 η 14	Once10	
A L 11 η 16	Once 9	
A L 11 η 18	Once 9	
A L 12 η -	Once 9	
A L 12 η 2	Once 9	
A L 12 η 4	Once 9	
A L 12 η 6	Once 9	
A L 12 η 8	Once 9	
A L 12 η 10	Once 9	

A L 12 η 12	Once 9	
A L 12 η 14	Once 9	
A L 12 η 16	Once 9	
A L 12 η 18	Once 9	

(Carta 112r)

A L 13 η -	Once 9	
A L 13 η 2	Once 9	
A L 13 η 4	Once 8	
A L 13 η 6	Once 8	
A L 13 η 8	Once 8	
A L 13 η 10	Once 8	
A L 13 η 12	Once 8	

149A. BROTTARIF OHNE MAHLSTEUER, 1619

1619

Calamiero di quante onze douera esser fatto il pane per grosso dalli fornari secondo il ualor de form(en)ti et questo aggiungendo di spesa accresciuta a detti for(na)ri dall'anno 1575 fino al p(rese)nte L 1 η 9 per ogni sacco di farina de stara 4 da esser osseruati in ogni occ(asio)ne che sia leuato il datio della nuoua macina de η 16 per sacco imposta l'anno 1618

Valendo il frum(en)to	douerà pesar il pa(n) per grosso	Raba(ta)ndo il for(men)to alli prezzi contrascr(itti) si ualuterano
A L 3 η - il staro	Once29	Le semole il str(ar)o η 6 Li semolei il q(uar)to η 6
A L 3 η2	Once28	
A L 3 η4	Once28	
A L 3 η6	Once27	
A L 3 η8	Once27	
A L 3 η10	Once26	
A L 3 η12	Once25	
A L 3 η14	Once25	
A L 3 η16	Once24	
A L 3 η18	Once24	
A L 4 η-	Once24	Le semole il str.o - η 8 Li semolei il q(uar)to η 8
A L 4 η2	Once23	
A L 4 η4	Once23	
A L 4 η6	Once22	
A L 4 η8	Once22	

(Carta 112v)

A L 4 η10	Once21	
A L 4 η12	Once21	
A L 4 η14	Once21	
A L 4 η16	Once20	

A L 4 η18	Once20	
A L 5 η-	Once20	Le semole il str.o η 10 Li semolei il q.to η 10
A L 5 η2	Once20	
A L 5 η4	Once19	
A L 5 η6	Once19	
A L 5 η8	Once19	
A L 5 η10	Once18	
A L 5 η12	Once18	
A L 5 η14	Once18	
A L 5 η16	Once18	
A L 5 η18	Once17	
A L 6 η-	Once17	Le semole il str.o η 12 Li semolei il q(uar)to η 12
A L 6 η2	Once17	
A L 6 η4	Once17	
A L 6 η6	Once17	
A L 6 η8	Once16	
A L 6 η10	Once16	
A L 6 η12	Once16	
A L 6 η14	Once16	
A L 6 η16	Once16	
A L 6 η18	Once15	
A L 7 η -	Once15	Le semole il str.o η 14; Li semolei il q(uar)to η 14
A L 7 η2	Once15	
A L 7 η4	Once15	
A L 7 η6	Once15	
A L 7 η8	Once15	
A L 7 η10	Once14	
A L 7 η12	Once14	

(Carta 113r)

A L 7 η14	Once14	
A L 7 η16	Once14	
A L 7 η18	Once14	
A L 8 η-	Once14	Le semole il str.o η 16 Li semolei il q(uar)to η 16
A L 8 η 2	Once13	
A L 8 η4	Once13	
A L 8 η6	Once13	
A L 8 η8	Once13	
A L 8 η10	Once13	
A L 8 η12	Once13	
A L 8 η14	Once13	
A L 8 η16	Once12	
A L 8 η18	Once12	
A L 9 η -	Once12	Le semole il str.o η 18 Li semolei il q(uar)to η 18
A L 9 η2	Once12	
A L 9 η4	Once12	
A L 9 η6	Once12	

A L 9 η 8	Once12	
A L 9 η 10	Once12	
A L 9 η 12	Once12	
A L 9 η 14	Once11	
A L 9 η 16	Once11	
A L 9 η 18	Once11	
A L 10 η -	Once11	Le semole il str.o η 20 Li semolei il q(uar)to η 20
A L 10 η 2	Once11	
A L 10 η 4	Once11	
A L 10 η 6	Once11	
A L 10 η 8	Once11	
A L 10 η 10	Once11	
A L 10 η 12	Once11	
A L 10 η 14	Once11	
A L 10 η 16	Once10	

(Carta 113v)

A L 10 η 18	Once10	
A L 11 η -	Once10	
A L 11 η 2	Once10	
A L 11 η 4	Once10	
A L 11 η 6	Once10	
A L 11 η 8	Once10	
A L 11 η 10	Once10	
A L 11 η 12	Once10	
A L 11 η 14	Once10	
A L 11 η 16	Once 10	
A L 11 η 18	Once 10	
A L 12 η -	Once 9	
A L 12 η 2	Once 9	
A L 12 η 4	Once 9	
A L 12 η 6	Once 9	
A L 12 η 8	Once 9	
A L 12 η 10	Once 9	
A L 12 η 12	Once 9	
A L 12 η 14	Once 9	
A L 12 η 16	Once 9	
A L 12 η 18	Once 9	
A L 13 η -	Once 9	
A L 13 η 2	Once 9	
A L 13 η 4	Once 9	
A L 13 η 6	Once 9	
A L 13 η 8	Once 8	
A L 13 η 10	Once 8	
A L 13 η 12	Once 8	

150. BESTÄTIGUNG DES BROTTARIFS, 20. JULI 1619

1619 a 20 luglio giorno di sab(a)to nel Pallazzo pret(ori)o di Padoa

L'Ill(ustrissi)mo Sig(nor) Ant(oni)o Bragadin per la Ser(enissi)ma Sig(no)ria di Venetia

(Carta 114r) Podestà di Pad(ov)a et suo distretto. Veduta l'istanza fattale dalli M(esse)r S(ua) S(igno)ria And(re)a Cittadella Conte, et Caua(ie)r, et Gasp(a)re Boromeo, parimente Caua(ie)r deputati della Mag(nifi)ca Co(muni)ta della stessa Citta con la presentia de M(esse)r Nadalini Germani gastaldo et M(esse)r Batt(ist)a Gottardo rapresentanti la fraglia de tutti li fornari di questa città, esponenti non poter continuar nel calamiero già fattole l'anno 1575 di far, et uender pane per l'eccessiue spese che le sono accresciute de datij et altro et similmente, ueduta la estesa et calculo fatto dall'ecc(ellentissi)mo sig(no)r Caua(ie)r Saluadego che ha hauuto carica di riueder et dilligentem(en)te considerar li grauami delli sopradetti fornari et quanto a bocca ha uoluto rappresentatar et aricordar nel'importanza di questo negotio et il tutto maturamente considerato da S(ua) S(ignoria) Ill(ustrissi)ma terminando ha dechiarito et decretato il sopracitato calamiero douer esser come cossi ordina et comanda sia oss(er)uato nel modo et forma come di sopra

151. BESCHLUSS ÜBER DIE VERLÄNGERUNG DER AMTSZEIT, 7. FEBRUAR 1624

(Carta 114v) Ex R(egistr)o N(otarii) cancell(eriae) mag(nifica) Com(munitatis) Paduae de anno D(omini) ut infra(scritto)

Copia tratta dal capitolo della fraglia delli fornari essistente nel off(icio) delle Vituarie, et danni dati Nod(aro) D(omino) Paulo Morandin 1624 Jn(diktion) S(epti)ma il giorno di mercure 7 feb(brai)o interuenero persone n.46

Hon(orati) fratelli

Restano in modo tale preiudicati gli interessi della no(st)ra fraglia et in guisa tale uiuono inespedita le difficulta et negotij di quella per il poco affetto che alla giornata dimostrano li n(ost)ri gastaldi nel adoprarsi in seruicio di detta n(ost)ra fraglia il tutto causato dalla breue oc(casi)one, che hanno di tratenersi nel suo carico atteso che la loro authorita continua breue tempo, che pero presa di cio leg(itti)ma scusa rimettono il tutto a successori loro onde ne nasce, che dolendosi ogni uno del ristretto termine p(er) opperare gli negotij della n(ost)ra fraglia si fanno inmurati, et lo bene et utile di quella è da cadauno di d(etti) gastaldi negletto et aborito alche douendosi con ogni possibil modo prouedere Pero

L'andara parte, che in auenire debbino nel principio de ogni reggimento elegersi gli ordinari gastaldi che douerano continuare in tal carico sino al fine di d(etto) reggimento accioche a questo modo rapresentata a loro comoda occ(asio)ne di poter attendere con maggior spirito alli affari della n(ost)ra fraglia uenghino in concequenta affetuosame(n)te essercitate le n(ost)re ationi per lo che resteran(n)o con la p(rese)nte parte confirmati li p(rese)nti gastaldi per tutto il pre-

sente regimento affine che no(n) potendo eglino escusarsi del breue tempo che li ga per qualche anno contro gli ordeni antichi a loro fu prescritto possino più arditamente essercitarsi a benef(ici)o di detta n(ost)ra fraglia come lo speriamo con dechiararne pero, che li gastaldi che pro tempore saranno debbano (*Carta 115r*) de quatro mesi in quatro mesi render conto del suo manegio et quelli che no(n) renderanno conto in detto termine stano priui della gastaldia La qual parte balotata hebbe Bal pro n. 32 contra 14 et cosi fu presa

152. BESCHLUSS ÜBER DAS VERBOT, MEHR BROT ALS FESTGELEGT ZU VERKAUFEN UND ÜBER DIE PFLICHT, DIE AUSGABEN DER ZUNFT EINZUTRAGEN

Die suprasc(ripta)
Hon(orati) fratelli,

Perche alcuni fratelli della n(ost)ra fraglia eccitati da proprij interessi tentano alla giornata allontanarse dalla osseruati(oi)ne delli reiterati ordeni intorno al dar pane sopra a compratarsi da maggiori n(o)n con molta raggione et abilità per lo che conuiene alla n(ost)ra fraglia per corretione di quelli incontrar molti disturbi et spese che tengono debolita da quali douendosi soleuare detta n(ost)ra fraglia con il mezo di giusta et matura prouisione dalla cui despositione maggiormente uengino autenticate le antecedenti ordinationi et parti che de cio raggionassero à quali no(n) se intendi mai pregiudicato Per cio

L'andara parte che niuno fornaro o uenditore di pane alla cha matta o sotto il palazzo niuno eccetuato possino dar pane sopra a compratori ne meno tenir tra loro alcune inteligenze e conuentione no(n) compresi pero in tal prohibitione gli hosti a quali uenghi per la p(rese)nte parte permesso dare p(er) ogni ducato soldi quatro di pane sopra et no(n) più douendo quello che a ciò contrauenisse pagar lire quindici de quali la terza parte sera del ecc(ellentissi)mo S(ignor) Giudice alle Vituarie, l'altra de chi denunciara, et l'altra 3° poi douera metersi in una cassetta da esser riposta nella cassa grande essistente nella sagrestia della chiesa delli heremitani della quale no(n) haueran(n)o chiaue separate il primo gastaldo il primo sinico et massaro il qual poi (*Carta 115v*) dannaro douera esser impiegato in piantare nouo altare nella capella della n(ost)ra fraglia in detta chiesa, situato, et perche gli transgressori restino in ogni modo dechiariti uera con la p(rese)nte parte deliberato, che si far una cassetta da tenirsi uicino alla porta del nouo n(ost)ro capitolo doue in auenire potra ogni uno secretamente col mezo del boletino denunciare il transgressore e compratore insieme dalla cui sola confessione con giuramento quando si crede homo da bene resterra conuinto il uenditore douendo in tal caso le due parte della pena esser della fraglia et l'altra in ogni caso data all'ecc(ellentissi)mo S(ignor) giudice alle Vituarie Balotata hebbe P B 32 cont(ra) 14 et presa

Dicta die Poi che dalla conseruatione delli atti et sententie, che ogni giorno a nome della n(ost)ra fraglia uengono dectate per lo piu ne auiene il mantenimento, et conseruatione delle ragioni di questa si come all'incontro

dalla poca cura che si ha di gra(n) parte di quelle restano notabilme(n)te prejudicati gli interessi di d(etta) nostra fraglia de qui è che per preseruere a suoi interuenienti quello che de cetero haueran(n)o a fare

L'Andara parte che li Gastaldi o altri agenti della nostra fraglia non possino in modo alcuno conseguire cio che nelle litti et occorrenze hauerano speso se non apparirano in libro deconto tutti gli atti, et senture per quali pretenderano otterner lo speso alla cui osseruazione se intenderano obligati li p(rese)nti gastaldi et interuenienti della n(ost)ra fraglia balotate hebbe pro 41, con(tra) 4 cosi presa ...

153. BESTÄTIGUNG DER OBEN GENANTEN BESCHLÜSSE, 31. AUGUST 1624

(Carta 116r) Adi sabbado 31 agosto 1624

Li M(agnifi)ci S(ue)S(ignorie) Tosti da lion, Liuio Zabarella et Fran(ces)co da Relogio Ant(oni)o Poliastro, hon(orandi) deputadi attuali sedenti nel loco de M(agnifi)ci sedici. Udito Zuan(n)e Panella fornaro et di banca della fraglia di essi fornari con la presenza de altri suoi colega dimandanti che p(er) SS(ue) SS(ignorie) mag(nifiche) fossero decretate le tre parte prese nel' loro capitolo concerne(n)ti l'interesse della loro fraglia sotto di 7 Feb(raio) 1624 qui oltra registrate lequali parti essi SS(ignori) deputadi le hanno beniss(i)mo lette et considerate tolto il parer anco del ecc(ellentissi)mo D(omino) Albanio Venier aduocato di essa mag(nifica) citta Hanno quelle laudate et ad esse gli hanno interposto il loro decreto et authorita ad essi spetante in uirtu di statuti di essa mag(nifica) Citta Predet(ta)

154. ANTRAG AUF ERNENNUNG VON BUCHHALTERN, 17. FEBRUAR 1624 UND ANNAHME DES ANTRAGS, 31. AUGUST 1624

Adi Mercure 17 Feb(raio) 1624

Et di piu fu proposta la parte per far li contadori per far li conti alla bancha uechia laqual posta a busoli, et balote li sinici hanno uoluto, che hano eletti 8 contadori da douer restar quatro di essi per far di conti

Fu alli giorni passati presa parte in questo n(ost)ro cap(ito)lo in materia di far la noua banca fa anco di mestieri, che se gli prouede di quelle cose che gli fa bisogno per le conseruatione di quella et perche il tutto passi con bon ordine et gouerno quello donq(ue) che si ricerca alla sod(etta) parte è che non ui esse(n)do nel n(ost)ro statuto ordine alcuno che comandi il modo, et chi debba far li conti, del manegio della banca che *(Carta 116v)* da loro ma solo ui è un consueto, che la banca noua faccia li conti alla banca uecchia. De qui è che non pote(n)dosi più praticare questo consueto essendo che per la parte già presa è stato deto che di quatro mesi in quatro mesi si debba ueder li conti, et douendo la banca durare per il corso de sedeci mesi doue che in tal caso non ui è banca noua che faccia di conti pero l'è bene prouedere di contadori accioche come si ha detto si faccia il tutto con ordine

L'andara parte che per gli sindici n(ost)ri sia(no) eletti quatro fratelli della n(ost)ra fraglia dui de quali più superiori de uoti habiano ad hauer il carico sud(detto) con declaratione pero che quelli che restera(nno) n(o)n sian sottoposti a contumacia alcuna l'off(icio) de quali habbi da durar in sin quanto durera la sud(dett)a banca

laqual parte abbalotata hebbe Pro 41 con(tra): 5 et capta

Decretata dalli oltra(scripti) mag(nifici) S(ignori) deputati ut ante

Adi sabbado 31 Ag(osto) 1624

Decretata dalli [oltras(cripti)] mag(istrati) et deputati ut ante

155. BESCHLUSS ÜBER DIE REGELUNG FÜR BROTVKÄUFER, 25. APRIL 1624 UND BEKRÄFTIGUNG DES BESCHLUSSES, 31. AUGUST 1624

1624 adi 25 Ap(ri)le nel loco solito

Conuocato et congregato il capitolo della fraglia di fornari alla presentia, nel qual interuenero persone n. 44 per far le cose infras(critte)

Hon(orati) Fratelli

Vedendo gli infiniti desordini che nasce cotidianamente alla cha matta in proposito di ue(n)der (*Carta 117r*) pane perche se un fratello della n(ost)ra fraglia adimanda una botega in piazza, et che fa eletion de un uendidore qual uenditore è cosi temerario et ardito, che quando hauera uenduto alquanti giorni per quello et che l'hauera anco intacato di qualche quantita de denaro li fara lecito di andare a tor pane doue più li comperisce et intacata che hauera quel altro passera già oltre con altri, et perche si ueda questa è una corrutella danosa molto alli interesse della n(ost)ra fraglia et uedendo che questo disordine ha bisogno di matura consideratione

L'andara parte che de cetero non derogando a tutte le altre parti precedenti in tal propositione nel nostro statuto, che tutti li uenditori, che uendono pane alla cha matta siano tenuti et obligati andar dalli gastaldi che pro tempore saranno a darti in nota perchi uendono et perchi uano con la botega atorno et contrafacendo et essendoli trouato pane che non sia di quel fornaro che hauera adimandato la botega il tutto sij perso et oltra la perdita di esso caschi anco alla pena de L X la metta della qual sij del Ill(ustrissimo) M(esse)r et Cl(arissi)mo S(igno)r giudice, che pro tempore si trouera et l'altra della fraglia nostra, et il pane sij mandato alli poueri orfani et mendicanti di questa citta et sotto la medesima pena cio è pecuniaria incorrino tutti quelli fornari che gli daranno pane et che non haueranno adimandato botega in piazza et di piu obligati a pagare in caso che il uenditore pone debito al suo fornaro che prima haueua hauto la botega tutto il debbito che hauera fatto mentre che pero no(n) proui hauer fatto ogni inquisition per sapere se esso uenditore gli ua debito cosa alcuna et (*Carta 117v*) cosi si uera a trouar molti abusi che sono introdotti presa a balote hebbe B Pro 37 con 8 et cosi presa

Adi 31 Agosto 1624
decretata per li mag(nifici) S(ignori) Deputati ut ante

156. BESTÄTIGUNG DER BESCHLÜSSE, 29. SEPTEMBER 1624

Adi mercure 29 S(ettem)bre 1624
L'Ill(ustrissi)mo S(ignor) Aluise Dolfin Cap(itan)o et Vice) Podesta di Padoa
Uditi gli interuenienti per la fraglia di fornari cio è Zuanno Panella di banca
della detta fragli dimandante che per S(ua)S(ignoria) Ill(ustrissi)ma sij interpo-
sto il decreto, alle cinque parti prese nel capitolo di essa fraglia lequali furno per
me Cancell(iere) a sua signoria Ill(ustrissi)ma lette, et quelle benissimo intese et
considerate ha ad esse interposto il suo decreto, et authorita in forma come parti
proficue ad essa fraglia et al bon gouerno di quella
Jo(anne) Ant(onius) Campolungo Cancellarius
mag(nifice) com(unitat)is Padue ex(empl)avit et
subscripsit.

157. UNVOLLSTÄNDIGE BZW. UNLESERLICHE EINTRAGUNGEN

(Carta 118r) Tauola
Calamiero fato nell anno 1565 (70.)
Aricordo, ouer compartita delle spese che uiuono a far il pane (74)

(Carta 118v) **1626** [unleserlich]
(Carta 119r) si dichiara per il presente che li uendadori no(n) posa dar pan sopra
soto pena de L 25 de picholi niuno ardisghase a dar pan soto al medismo [...] di vicaria [...] padoa 1587
[...] 1591 [...] bro1592
Si dichara p(er) il prezente che li uendadori no(n) possa dar pan sop(r)a soto
pena de L uenticinque de picoli si niuno ardischa adar pan sotto al midisimo
reg(ist)ro con mane per uicaria Pad(ova)1587 quattro anni per [...] questa
sent(enti)a letta. questi sono per ani uinti a continiuo a pad(o)a 1591, [sett(?)]
1592 [...]..
Io... Barato in Pad(ov)a

D
1535 Jndiz 8 die 12 otb

1543 jnd 9 die 13 julii post nonas

E
(Carta 119v) A
[unleserlich]

1580 di mano
prodre.. ..ordinario
..sono ai ...132

..discriti in

..ai

1577 Jnd 15 die 29 no(vem)bris
..in no ... Jo: Jacobi Tassara not(arius)

istruisce la frutaria gastaldo

1605 jnde 3A: die 16 martij mane, padue(?) in Nott.la 2.da borromea ad ..19 η°

....

1605 Jnde 3° die 16 martij ...

le carte di statutti son charte n.124

B

Jomidome nego rodescho rodesetro(?) pistoro dazilio de grana/grava datiarii
fai/soi gastaldo de li pistori di padova data 1559

Al mag(nifi)co et exxel(len)te S. Fr(ances)co angiollelle cive nonor(atissi)mo

1597 adi 10 jenar padoa in chonsilia delia piazza daligare ... padoa ..
(Carta 120r) 1597

Anhang: Auswahl von Texten in deutscher Übersetzung

Statuten (*Carta 1v-6r*)

(2)

Im Folgenden sind die von der Bruderschaft der Bäcker von Padua mit der Zustimmung aller besagten Bäcker neu eingesetzten und angeordneten Statuten niedergeschrieben, und sie wurden vor ihnen im vollen Kapitel laut verlesen. Gegen keines der folgenden Statuten hat irgendeiner der besagten Bäcker Einwendungen erhoben.

Kapitel eins: Über die Wahl neuer Amtsträger

Vorweg: Da es unter den Dingen, die in der Bäckerbruderschaft notwendigerweise vorhanden sein müssen, notwendig ist, Verwalter zu erwählen, setzen wir aus diesem Grund fest und ordnen wir an, dass alle vier Monate 2 *gastaldi* und ein *Massaro* zu wählen sind, und dass von den *gastaldi* und von einem alten *Massaro* 2 *manoeli* (Gehilfen) gewählt werden können, mit einem Rat der Bäckerbruderschaft, der aus 4 Männern besteht. Und diese vier Männer müssen von den *gastaldi* und vom alten *Massaro* nominiert werden. Und wenn eine Person gewählt werden sollte, die weder *gastaldo* noch *Massaro* noch *menevello* sein möchte, (so wird festgesetzt), dass sie das Amt nicht ablehnen darf, wobei jedes Mal eine Strafe von 5 Lire angedroht wird, die zur Hälfte auf den Fiskus unserer Ehrenwerten Herrschaft, und die andere Hälfte auf den Anzeigenden aufzuteilen ist, und trotzdem ist er zur Annahme verpflichtet. Und sollte dies dem in der oben beschriebenen Weise gewählten *Massaro* nicht genügen oder sollte er fliehen und von der besagten Bruderschaft Güter wegtragen, so sollen diejenigen, die ihn gewählt haben, dazu verpflichtet werden, das, was der genannten Bruderschaft abhanden gekommen ist, mit ihren Gütern zu ersetzen.

Kapitel zwei: Über den Eid, der den neuen Amtsträgern abzunehmen ist

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die alten *gastaldi* dazu verpflichtet werden, von den (neuen) *gastaldi*, dem *Massaro* und den *manovelli*, wenn sie die alten ablösen, den Eid abzunehmen, ihre

Funktion getreulich auszuüben, sowohl in Erfüllung des Willens, der in den Statuten ausgedrückt ist, als auch mit all ihrer Kraft, und dafür zu sorgen, dass die Statuten eingehalten werden, und alles zu tun, was zweckdienlich ist und unserer Herzoglichen Herrschaft von Venedig zur Ehre gereicht und der Gemeinde und der genannten Bäckerbruderschaft zum Guten.

Kapitel drei: Die Verwalter der Bruderschaft können Steuern vorschreiben, wenn dies notwendig ist

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die *gastaldi* der besagten Bruderschaft Steuern vorschreiben können und wollen, ohne das Kapitel einzuberufen, um Geld zu bekommen, wenn dies notwendig ist, und dass sie dieses Geld auch zu Gunsten und zum Nutzen der besagten Bruderschaft ausgeben können, um all jenes zu veranlassen, was die genannte Bruderschaft bisweilen benötigt.

Kapitel vier: Die Verwalter der Bruderschaft können von all jenen, welche nicht gehorsam sind, sämtliche Arten von Geldstrafen einheben

In derselben Weise (wird festgesetzt), dass alle *gastaldi* der besagten Bruderschaft in dem Zeitraum ihrer Funktion als *gastaldo* sämtliche Strafen einheben lassen können, die über all jene Mitglieder der genannten Bruderschaft verhängt werden, welche die Beschlüsse missachten.

Kapitel fünf: Alle Bäcker der Bruderschaft müssen zur Prozession gehen, so wie dies bei den anderen Bruderschaften geschieht

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die Bäckerbruderschaft geordnet zu den Prozessionen erscheinen muss, die in Padua abgehalten werden, sooft sie angesetzt werden, so wie auch die anderen Bruderschaften dorthin gehen, und die *gastaldi* gehen vor allen anderen Mitgliedern der genannten Bruderschaft, und ihnen muss von der genannten Bruderschaft die Ehre erwiesen und Respekt gezollt und Gehorsam geleistet werden, wie dies bei den *gastaldi* der anderen Bruderschaften der Fall ist.

Kapitel sechs: Alle Mitglieder der Bruderschaft sind dazu verpflichtet, jedem Mitglied der Bruderschaft bei seinem Ableben die letzte Ehre zu erweisen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die *gastaldi* und der *Massaro* der besagten Bruderschaft verpflichtet sind, sooft man zu den oben beschriebenen Prozessionen gehen muss und sooft ein Bäcker, der Mitglied der genannten Bruderschaft ist, verstirbt, den Befehl auszuführen und allen Mitgliedern der genannten Bruderschaft aufzutragen, hinzugehen, und bei der besagten Prozession oder dem Leichnam des jeweils ver-

storbenen Bäckers die Ehre zu erweisen. Sollten die genannten *menevelli* sich weigern, diesen Dienst zu erweisen, so werden sie mit einer Strafe von zwanzig *Soldi* für jeden belegt, und zwar jedes Mal, wenn sie nicht gehorchen. Diese Geldstrafe wird von den genannten *gastaldi* eingehoben und soll der Bruderschaft zu Gute kommen. Dennoch sind die besagten Gehilfen verpflichtet hinzugehen und die oben besagten Befehle zu überbringen.

Kapitel sieben: Über die Aufzeichnungen, die der *Massaro* über die Dinge der genannten Bruderschaft führen muss

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass der *Massaro* der genannten Bruderschaft gemeinsam mit den *gastaldi* verpflichtet ist, alle Dinge gut und sorgfältig zu betreuen und die Ansprüche der Bruderschaft zu wahren und ein Buch zu führen, in welches der genannte *Massaro* alle Geldbeträge und alle Sachen, die in die Hände der genannten Bruderschaft kommen, einträgt oder eintragen lässt, ebenso wie alle Ausgaben, die während seiner Amtszeit für die genannte Bruderschaft getätigt werden, damit jeder immer wieder überprüfen kann, was von der genannten Bruderschaft ausgegeben und eingehoben wird.

Kapitel acht: Die *menevelli* sollen verpflichtet werden, die Anordnungen an die Mitglieder der Bruderschaft zu überbringen, sooft dies notwendig ist

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die *menevelli*, die in der oben beschriebenen Weise gewählt werden, immer dann, wenn der *Massaro* oder der *gastaldo* es ihnen aufträgt, gehen und die Anordnungen allen Bäckern der Bruderschaft überbringen müssen, damit sie zum Kapitel kommen, oder zur Prozession, oder um dem Leichnam eines verstorbenen Bäckers die letzte Ehre zu erweisen. Und wenn die in der oben beschriebenen Weise gewählten *menevelli* nicht ausführen, was ihnen von den besagten *gastaldi* aufgetragen wurde, so wird ihnen die Strafe von zwanzig *Soldi* für jeden angedroht. Diese Geldstrafe kommt der genannten Bruderschaft zu Gute, welche sie durch die *gastaldi* oder durch den *Massaro* einheben kann.

Unabhängig davon, ob die besagte Strafe gezahlt wird oder nicht, sind die besagten *menevelli* gezwungen, die Anordnungen – wie oben beschrieben – zu überbringen. Und sie zahlen alle Zinsen, die auflaufen, weil sie die Anordnungen der genannten Bruderschaft nicht wie oben ausgeführt haben.

Kapitel neun: Zahlung, die von den neu in die Bruderschaft eintretenden Mitglieder zu entrichten ist

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass alle Verkäufer der Bäcker der genannten Bruderschaft beitreten müssen und an diese Bruderschaft je 20 *Soldi* zahlen müssen, und dass sie verpflichtet sind, dem

Leichnam eines jeden Mitglieds der genannten Bruderschaft bei seinem Ableben die letzte Ehre zu erweisen und zur Prozession zu gehen und die Wachlichter zu bezahlen, wobei jeder von ihnen die Hälfte dessen für die Lichter zahlt, was ihr Meister zahlt, und nicht mehr, und dass sie nicht verpflichtet werden, weitere Kosten zu tragen, die in der genannten Bruderschaft auflaufen, außer sie werden Bäckermeister, dann müssen sie 20 Lire bezahlen, von denen die Hälfte ans Lazarett geht, und die andere Hälfte an die Bruderschaft selbst.

Kapitel X: Niemand, der einen schlechten Ruf hat oder zu einer körperlichen Züchtigung verurteilt worden ist, darf in die Bruderschaft aufgenommen werden

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass kein Verkäufer in der genannten Bruderschaft sein oder in die genannte Bruderschaft aufgenommen werden darf, der einen schlechten Ruf genießt oder zu einer körperlichen Züchtigung verurteilt worden ist.

Kapitel XJ: Niemand darf einem Käufer zurufen, dass er eher zu dem einen als zu dem anderen gehen soll

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die genannten Verkäufer bzw. einige unter ihnen sich nicht unterstehen und es in keiner Weise wagen dürfen, jemandem zuzurufen, der an den Ort geht, an dem das Brot verkauft wird, damit er eher zu dem einen als zu dem anderen geht, um Brot zu kaufen, so dass er einen Laden verlässt, um zu einem anderen zu gehen, und dass jeder Verkäufer, der gegen dieses Verbot verstößt, jedes Mal mit einer Geldstrafe von zwanzig *Soldi* belegt wird, wobei die Geldstrafe zur Hälfte der Bruderschaft zu Gute kommen soll, und die andere Hälfte soll dem Anzeigenden zu Gute kommen, sofern er gut beleumundet ist.

Und die besagten Verkäufer sollen verpflichtet werden, im Winter in ihren Läden zu bleiben und das Brot bis zum zweiten Abendläuten zu verkaufen, und im Sommer bis zum ersten Abendläuten, und dass die Sommerzeit im April beginnt und Ende September endet, und dass der Winter im Oktober beginnt und den ganzen März mit umfasst, und dass jeder, der gegen diese Vorschrift verstößt, mit einer Geldstrafe von 20 *Soldi* belegt wird, von der eine Hälfte der Bruderschaft zu Gute kommt und die andere Hälfte dem Anzeigenden, und dem Anzeigenden möge Glauben geschenkt werden, wenn er ein gut beleumundeter Mann ist.

Kapitel XII: Kein Bäcker darf mit einem anderen Bäcker oder Verkäufer Absprachen treffen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass die besagten Verkäufer der besagten Bäcker, welche an dem in den Statuten festgeleg-

ten Ort Brot verkaufen, in keiner Weise, in keiner Form und durch keinen Trick mit irgendeiner Person und auch mit keinem Bäcker Absprachen treffen dürfen. Sollte einer auf Grund einer solchen Absprache oder eines solchen Vorteils, den er dem Käufer gewährt, mehr Brot verkaufen als ein anderer, dann soll der besagte Verkäufer mit einer Geldstrafe von 10 Lire *di piccoli* belegt und aus der Bruderschaft ausgeschlossen werden.

Und sollte der besagte Verkäufer diese wie oben beschriebenen Absprachen mit der Zustimmung oder auf Grund der Empfehlung eines Bäckers, der ihm an dem im Vorhinein festgelegten Ort Brot verkauft, treffen oder solche Vorteile nutzen, so soll der besagte Bäcker gestrichen und mit einer Geldstrafe von 50 Lire belegt werden, von der die Hälfte dem Herrn Bürgermeister zu Gute kommen soll, und ein Drittel dem Fiskus und ein Drittel dem Anzeigenden.⁷⁵

Kapitel XIII: Kein Bäcker darf an anderen als den gewohnten Orten und anderswo als in seinem Wohnhaus verkaufen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass kein Bäcker aus keinem Grunde befugt ist und sich unterstehen darf, Brot anderswo zu verkaufen als in seinem Wohnhaus, wo er jeden Tag in Handarbeit das Brot macht, und in den Läden, welche den als *Panetteria* („Bäckerei“) bezeichneten Arkadengang umgeben, und unter dem Palast, und dass er bei Strafe von 10 Lire, von denen die Hälfte zu Gunsten des Anzeigenden und die andere Hälfte zu Gunsten der Bruderschaft geht, an keinem anderen Ort verkaufen darf.

Kapitel XIV: Jeder Bäcker, der verkauft oder verkaufen lässt, muss jeden Tag den Laden wechseln, außer an Feiertagen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass jeder Bäcker oder Verkäufer jeden Tag den Laden wechseln muss, außer an Feiertagen, damit jeder gute und schlechte Läden hat. Wer nicht jedes Mal wechselt, wird mit einer Strafe von 5 Lire belegt, von denen die Hälfte zu Gunsten der Gemeinde geht, und die andere Hälfte dem Anzeigenden gehören soll.

Kapitel XV: Jeder Bäcker soll dazu verpflichtet werden, sein Brot mit einem Stempel zu versehen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass jeder Bäcker der Bruderschaft, der Brot zum Verkauf herstellt, dazu angehalten und verpflichtet werden soll, sein Brot mit seiner Marke zu bestempeln, damit man das Brot eines jeden Bäckers wieder erkennen kann. Wer gegen diese Vorschrift verstößt, wird mit einer Strafe von je 20 *Soldi* für jedes Mal belegt,

⁷⁵ Die drei Teile waren offensichtlich nicht untereinander gleich.

von der eine Hälfte zu Gunsten der Gemeinde geht und die andere zu Gunsten des Anzeigenden.

Kapitel XVI: Niemand darf einem Käufer mehr Brot (als festgelegt) geben und keine Absprache mit einem Käufer treffen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass es keinen Bäcker und auch keinen Verkäufer geben darf, der sich untersteht oder es wagt, mehr Brot (als festgelegt) an Wirte oder andere Personen zu geben, oder es wagt, mit jemandem Absprachen zu treffen, oder ihnen Geld nachzulassen, bei einer Strafe von 50 Lire, von denen ein Drittel an den Herrn Bürgermeister geht, ein Drittel an die Kammer (Fiskus), und ein Drittel an den Anzeigenden, wenn von diesem angenommen wird, dass er gut beleumundet ist und wenn er einen Zeugen hat.

Kapitel XVII: Niemand darf nur ein Brot allein wiegen, sondern „*una man intriega*“⁷⁶

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass man nicht nur ein Brot allein wiegen darf, sondern dass man nur eine bestimmte Menge wiegen darf, dass man jedoch, sollte dies anders gehandhabt werden, keine Erwähnung hiervon machen darf.

Kapitel XVIII: Dort, wo Brot verkauft wird, darf weder gespielt noch etwas anderes als Brot verkauft werden

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass in den Läden, die durch diese Statuten zum Verkauf von Brot bestimmt werden, nichts anderes als Brot verkauft werden darf, und dass man dort nicht spielen darf, bei einer Strafe von 3 Lire für jeden und für jedes Mal, da man gegen diese Vorschrift verstößt, wobei die Hälfte davon der Gemeinde zugute kommt und die andere Hälfte der Bruderschaft.

Kapitel XIX: Keine Ekel erregende Person darf Brot verkaufen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass an den festgelegten Orten keine Person Brot verkaufen darf, die unfreundlich ist, an einer Hautkrankheit leidet, oder hässliche Augen oder sonst etwas Schmutziges an sich hat, weswegen sie den Kunden, die Brot kaufen gehen, womöglich abstoßend, schädlich oder Ekel erregend erscheint. Übergibt ein Bäcker einer solchen Person Brot zum Verkauf, so wird er mit einer Geldstrafe von 5 Lire für jedes Mal, da er den Verstoß begeht, belegt. Die

⁷⁶ *Una mano di pane* war eine aus drei miteinander verbundenen Broten bestehende Brotform (= Zeile).

Hälfte dieser Strafe kommt der Gemeinde zu Gute, und die andere Hälfte dem Anzeigenden.

Kapitel XX: Sollte der amtlich festgesetzte Tarif (*Calmiere*) seitens der Bäcker verlangt und ihnen verweigert werden, so können sie das Brot nach dem gängigen Preis für guten Weizen berechnen.

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir Folgendes an: Wird von den Bäckern der amtlich festgesetzte Tarif für die Herstellung von Brot zwei Tage lang beim Herrn *Podestà* oder bei den *deputati ad utilia* oder beim Herrn Lebensmittelrichter beantragt und nicht auf Grund des gängigen Preises des guten Weizens von den Getreidemärkten festgesetzt, sondern gemäß dem festgelegten Tarif, so werden jene, welche diesen Tarif nicht anwenden, mit einer Geldstrafe von 25 Lire belegt, und nach Ablauf der besagten Frist von zwei Tagen können die Bäcker das besagte Brot nach dem Tarif jenes Werts herstellen, den der gute Weizen bei den Kornmärkten der Bürger hat, und dann darf ihnen das Brot nicht weggenommen und auch keine Kontrolle durchgeführt werden. Sollte eine Kontrolle durchgeführt werden, so darf hierüber kein Verfahren durchgeführt werden.⁷⁷

Kapitel XXI: Die Bäcker dürfen den Weizen für die Brotherstellung kaufen, wo es ihnen passt, außer auf der Piazza

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass jeder Bäcker für die Herstellung des Brotes zum Verkauf auf dem gesamten Gebiet Weizen kaufen darf, wo er will, außer auf der Piazza. Dies dürfen sie tun, ohne mit irgendeiner Strafe belegt zu werden. Sie sollen lediglich verpflichtet sein, es den Zollbeamten mitzuteilen.

Cap. XXII: Kein *Cavaliere* darf Brot, das zum Verkauf hergestellt wurde, abwiegen, wenn es drei Tage alt ist

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass weder die *Cavalieri* des Herrn *Podestà*, noch jene der Gemeinde und auch sonst keine Personen Brot abwiegen dürfen, das zum Verkauf hergestellt wurde und drei Tage alt ist. In dieser Situation gilt der Eid desjenigen, der das Brot zum Verkauf hat, und wenn anders vorgegangen wird, so hat die wie oben durchgeführte Kontrolle keine Gültigkeit. Sollte aber eine Kontrolle durchgeführt werden, so wird hierüber kein Verfahren abgehalten.

Cap. XXIII: Den Büchern und Ausweisen der besagten Bäcker ist bis zu einem Betrag von 10 Lire Glauben zu schenken

⁷⁷ D. h., das Brot durfte nicht beschlagnahmt und eingezogen werden.

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass, sollte es zufällig vorkommen, dass die besagten Verkäufer oder Bäcker an irgendeine Person Brot auf Kredit verkaufen, wie dies von einem Tag auf den anderen üblich ist, und sollte von dieser Person nicht zugegeben werden, dass sie es auf Kredit bekommen hat, bis zu einem Betrag von 10 Lire auf Grund ihres Eides dem Buch oder dem Ausweis jener Bäcker bzw. Verkäufer Glauben zu schenken ist, welche nach Angaben des besagten, gut beleumundeten Bäckers bzw. Verkäufers verfasst wurden, während eine solche Schuld ab dem Tag, an dem sie eingegangen wurde, binnen der zwei darauf folgenden Jahre gerichtlich eingeklagt werden kann.

Cap. XXIIIJ: Wer in die Bruderschaft eintreten will, soll zur Zahlung von 20 Lire verpflichtet werden

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir an, dass jemand, der in die Bruderschaft der Bäcker eintreten will, binnen vier Monaten 20 Lire zu zahlen hat und jeden Monat die Rate zahlen muss und gute Garantien für die Bezahlung der besagten 20 Lire leisten muss.

Cap. XXV: *Cavalieri* dürfen Brezeln oder *Focaccia* nicht wiegen

In derselben Weise setzen wir fest und ordnen wir Folgendes an: Da es häufig vorkommt, dass für Hochzeiten oder Tafeln oder Kranke Brezeln bestellt werden, die eher auf Wunsch und zum Nutzen jener Personen, welche die Hochzeit feiern oder krank sind, angefertigt werden als zum Nutzen der Bäcker, wird hiermit festgesetzt, dass, wenn irgendein Bäcker Brezeln verfertigt, kein *Cavalieri* und auch keine andere Person die besagten Brezeln wiegen darf und dass diese ohne Tarif hergestellt werden dürfen. Und hierüber darf keine Kontrolle durchgeführt werden, und sollte eine erfolgt sein, so wird hierüber kein Verfahren durchgeführt.

Cap. XXVI: *Focacce* dürfen nicht gewogen werden

Dasselbe gilt, wenn *Focacce* hergestellt werden, denn diese können nicht mit konstantem Gewicht hergestellt werden, da ihr Gewicht stärker vermindert wird als das des Brotes. Sihin wird festgesetzt, dass die *Focaccia* mit zwei Unzen, d. h., um die Hälfte weniger hergestellt werden darf, als dies der Brottarif festsetzt.

Sollte diese *Focaccia* von einem *Cavalieri* gewogen werden und sollte sie zwei Unzen weniger wiegen als im Brottarif vorgesehen, so darf er es nicht konfiszieren und dies auch nicht anzeigen. Tut er es doch, so soll auf Grund einer derartigen Anzeige kein Verfahren durchgeführt werden.

Beschreibungen des Probebackens (*Carta 72r-73r*)

(109)

Abschrift aus dem Liber extraordinarius des Herrn Johannes Jacobus Tassari, des öffentlichen Notars von Padua, der zum Amt für Lebensmittel und Schadenersatz zugeteilt ist, im Jahr des Herrn wie unten, nämlich auf Seite 125.

1564, 7. Indiktion, Donnerstag, 31. Juli, nach der 9. Stunde

Es erschien im Amt für Lebensmittel und Schadenersatz von Padua vor mir, dem Notar, der erhabene und hervorragende Herr Paganus de Rido, der, wie er bekräftigte, dazu abgeordnet war, und darauf bestand, dass die heute festgelegte Probe (*sazius*) des Brotes niedergeschrieben werde wie unten, nämlich:

Ein Sack Mehl wurde bei Biolo, dem Müller, genommen, von welchem er sagte, er gehöre dem Ant(oni)o Gagliardo, Bäcker bei den Trinkkrugherstellern (Boccalari). Der Sack wog 166 Pfund. Er wurde in das Haus des Maestro Zuhane (Giovanni) gebracht, welcher beim Goldenen Apfel (Pomo d'Oro) Bäcker ist, und er wurde mit seinem Mehlsieb durchgeseibt. Mit dem Sack verblieben 125 Pfund Mehl, und die Mahlrückstände wurden neuerlich gesiebt, und daraus wurde Mehl mit dem besagten Gewicht von 125 Pfund gewonnen. Die neuerlich gesiebte Kleie [*semole*] wog mit dem Sack 43 ½ Pfund, ohne Sack bleiben 41 ½ Pfund. Diese Kleie [*semole*] wurde dann mit dem mittleren Mehlsieb [*furlon de'mezzani*] gesiebt und von dem Kleiemehl getrennt, und so blieben: an Kleie: 2 Scheffel (*Staro*) und drei Drittel eines Viertelscheffels (*Quartiero*), an Kleiemehl [*mezzani*] ein Viertelscheffel und ein Sechstel eines Viertelscheffels.

Dann wurde der Brotteig angefertigt und die 125 Pfund brutto Mehl verknetet und auf vier Teigmassen aufgeteilt, von diesen wurden zweieinhalb in runde Brotlaibe verarbeitet, eine halbe Teigmasse in *Pan pizzollo* und eine Teigmasse in *pan taggiado in man*.⁷⁸ Das ergab insgesamt:

Pan tagliado um Grossi 28

Rundes Brot um Grossi 62

Kleingebäck um Grossi 13 und 1 soldo

Dann wurde dieses Brot gebacken und nach dem Herausnehmen zweimal warm gewogen.

Die Butte: Gewicht 128 Pfund.

Der Korb: 97 Pfund (beide Gewichte feingewogen):

Tara des Korbes und der Butte: 35 Pfund.

Verbleibt an Brot 190 Pfund.

Anwesend waren bei der genannten Niederschrift und es bestätigten die Richtigkeit der oben angeführte erhabene Herr Johannes beim Pomo d'oro und der erhabene Bäcker Johannes aus der Contrada Busenelli, der Zunftmeister der Bä-

⁷⁸ Siehe Anmerkung 76.

ckerbruderschaft, und Marcus Antonius aus der Contrada Ponte curvo, ebenso Bäcker.

Danach begab sich der erhabene Herr Paganus gemeinsam mit den oben angeführten Bäckern und mir, dem Notar, zum Laden desselben erhabenen Johannes beim Pomo d'oro, um eine Neu-Abwägung des Brotes vorzunehmen, wo der erhabene Herr Abgeordnete Antonius Rustega mit den Brüdern, dem erhabenen Antonius, genannt Rizzo, und Johannes Baptista, den Abwägern, in die genannte Abwägung (*sazio*) gemeinsam mit dem erhabenen Herrn Paganus eingriff, und so bekräftigten sie es beide, und dort wurde eine Neuabwägung des oben angeführten Brotes durchgeführt auf Bitten seiner Hoheiten und der oben angeführten Herrn Johannes beim Busenello und Iohannes beim Pomo d'oro und Marcus Antonius bei Ponte curvo, und das Brot wurde von unten angeführtem Gewicht befunden, nachdem zunächst seine Zählung vorgenommen wurde:

rundes Brot um 62 Grossi ergibt in der Butte 136 Pfund;

um 41Grossi und 1 soldo an *pan tagliado* und *pan pizollo* ergibt im Korb 90 Pfund

	226 Pfund
Butte und Korb	37 Pfund

bleiben	189 Pfund
---------	-----------

(110)

Abschrift aus dem Liber extraordinarius des Herr Johannes Jacobus Tessara, des Notars für Lebensmittel und Schadenersatz, im Jahr des Herrn, nämlich auf Seite 126

1564, 7. Indiktion, Donnerstag, 3. August, morgens

Der angesehene und herausragende Rechtsgelehrte Herr Franciscus Angiolellus, der ehrwürdige Richter für Lebensmittel und Schadenersatz des erhabenen und hochberühmten Herrn Bernardus Venerio, des würdigen Bürgermeisters von Padua, saß an seiner gewohnten Richterbank etc. Da es die erhabenen Herren Paganus de Rido, Rechtsgelehrter, und Antonius Rustega, beide Bürger von Padua und dazu beauftragt, so verlangten, befahl er, im Amt den unten angeführten *sazium* niederzuschreiben, der, wie ich sagte, in Anwesenheit seiner Spektabilität und seiner Hoheit am 26. des vergangenen Juli gemacht worden war und den sie mir, dem Notar seiner Hoheit, zur Niederschrift gaben wie unten, nämlich:

Zwei Mehlsäcke wurden am vergangenen 24. Juli von Herrn Franc(esc)o Dalto, *Cavaliere* des genannten Hochehrwürdigen Herrn Podestà in der Mühle des Müllers Martinello bei der Mühlenbrücke (Ponte Molin) genommen, welche angeblich Maestro Giacomo gehörten, Bäcker beim Lamm Gottes (*Agnus Dei*).

Sie wurden in das Haus des besagten ehrenwerten Herrn Richters gebracht, und aus ihnen wurde ein Sack mit einem Gewicht von 166 Pfund brutto inklusive

Sack gemacht. Dieser wurde dann beim Sieber Carlo gesiebt, und es blieben 128 Pfund Mehl mitsamt dem Sack.

Die Kleie machte 36 Pfund 2 Viertel aus.

Nach dem Sieben blieben davon 2 knappe Scheffel (staia) Kleie.

An Kleiemehl: drei Viertel eines Viertelscheffels.

Dies geschah, wie gesagt, am 25. Dann, am 26., wurde das besagte Mehl in Brot verarbeitet, im Hause der Witwe am Vorplatz der Fleischereien (*selciato delle beccherie*). Der gesamte Teig wurde Brot *taggiado*, und es war Brot um einhundertzehn und einen halben Grosso.

Und nachdem das Brot gebacken worden war, wurde es von Antonio Rizo, dem Stempler (Bollatore), wie folgt in meinem, des Notars, Beisein zweimal warm gewogen:

erste Butte	um 55 Grossi	118 Pfund 3 Unzen	feingewogen, Butte mitgerechnet
zweite Butte	um 55 ½ Grossi	120 Pfund	
Tara der Butte, zweimal gewogen		32 Pfund 2 Viertel	
verbleibt netto		205 Pfund 9 Unzen	

Neuerlich kalt gewogen vom Genannten, in meinem, dem Beisein des Notars, ebenfalls fein gewogen:

erste Butte	um 55 Grossi	117 Pfund 3 Viertel	Butte mitgerechnet
zweite Butte	um 55 ½ Grossi	115 Pfund 2 Viertel	Butte mitgerechnet
Tara der Butte bei beiden Waagen		32 Pfund 8 Unzen	
verbleibt netto		203 Pfund 7 Unzen	

Anwesend waren beim Vorgenannten der oben angeführte Herr Beamte und der erhabene Johannes beim Pomo d'oro und der erhabene Dominicus Veronensis, Bäcker, die die Richtigkeit bestätigten. Das alles wurde wie oben niedergeschrieben und danach durch mich, den Notar, vorgelesen und publik gemacht, in Anwesenheit des angesehenen Herrn Richters selbst, im Jahr wie oben, und in Anwesenheit der erhabenen Herrn Beauftragten selbst und des vorgenannten Beamten Herrn Franciscus, und der erhabenen Herren Bäcker Johannes und Dominicus, die die Richtigkeit bestätigten wie oben.

Ein Bittgesuch an den Dogen von Venedig (Carta 83v-85r)

(115)

Abschrift eines Briefes des Dogen, geschrieben an den Bürgermeister von Padua, in der Sache der Bitte der Bäckerbruderschaft wegen des Brottarifs:

An den *Podestà* von Padua

Die Bäcker jener unserer Euch anvertrauten Stadt Padua haben sich im Beisein unserer Herrschaft bescheiden darüber beschwert, dass sie auf Grund des ver-

gangenen Krieges⁷⁹ durch diverse Abgaben belastet sind, die es vorher nicht gegeben hatte, und auch durch die Erhöhung des Preises für das Mahlen, wie auch durch das Aufgeld der Münzen, das sie dem Fiskus zahlen müssen, und durch andere Ausgaben. Sie sind gezwungen, sich den Regeln zu unterwerfen, indem sie das Brot nach dem Tarif herstellen, der erstellt worden war, als sie die besagten Steuern noch nicht hatten, und das bedeutet für sie den vollkommenen Ruin, wenn das noch lange so weitergehen soll. Sie baten uns daher, ihnen ein paar Begünstigungen zukommen zu lassen, wie Ihr dies aus der Abschrift ihres Bittgesuchs entnehmen könnt, welche wir Euch beiliegend übersenden. Daher wünschen wir, dass jeder in seinem Handwerk und in seinem Beruf anständig leben und sich durchbringen kann, und wir können nur schwer glauben, dass Ihr, wo Ihr in all Euren Handlungen stets äußerst umsichtig wart, nicht denselben Zweck und Wunsch vor Augen hättet. So haben wir beschlossen, die besagten Bäcker samt diesen unseren Bittschreiben zu Euch zu schicken, um Euch wissen zu lassen, dass es unserer Ansicht nach angebracht wäre, dass ihre obigen Beschwerden von Euch und nicht von anderen angehört würden, und so glauben wir, dass Ihr – wenn ihr sie so vorfindet, wie sie sie in ihrem oben zitierten Bittschreiben darlegen – ihnen bei ihrem Tarif ein paar Erleichterungen gewähren werdet, so wie es Euch mit der Gerechtigkeit vereinbar scheint. Wir wissen, dass Ihr es auf Grund Eurer natürlichen Güte und Weisheit nicht unterlassen werdet, entsprechende Überlegungen anzustellen, und deswegen teilen wir Euch nichts weiter mit als das, dass Ihr, wenn Ihr nichts dagegen habt, uns antwortet, indem ihr auf dem besagten Bittgesuch jene Mitteilungen zurückschreibt, die Euch notwendig erscheinen.

1573, am 28. November

Laurus Jordanus, Notar des Dogen

(116)

Wortlaut unserer Bitte:

Erhabener, ehrwürdiger Fürst der *Serenissima* und Eure Erhabenste *Signoria*! Nie werde ich dieser unbesiegten Heiligen Republik ihre gütige Gnade und die Vortrefflichkeit gegenüber den Armen vergessen, die belastet und bedrängt waren und ihr untertänig ihre Bitte vorgebracht haben: Deshalb sprechen wir, Eure getreuesten Diener der Bäckerbruderschaft von Padua, mit aller gebotenen Verehrung und Unterwürfigkeit und legen Eurer *Serenità* und Erhabensten *Signoria* von Venedig, vertrauensvoll dar, dass wir uns schon seit ungefähr acht Monaten in solch einem miserablen und unglücklichen Zustand befinden, dass wir, wenn wir leben und unsere armen Familien ernähren wollten, all unsere Mittel einsetzen und verkaufen mussten, und wenn uns nicht mit Hilfe Eurer guten Gnade und Gerechtigkeit Unterstützung zuteil wird, so werden wir gezwungen sein,

⁷⁹ Krieg von Zypern (1570–1571), in dem Venedig gegen die Türken kämpfte und sie gemeinsam mit der *Christlichen Liga* in Lepanto besiegte (1571).

unsere alten Nester zu verlassen und uns auf die Wanderschaft zu begeben. Immer öfter gingen wir entweder allein oder mit unserem Anwalt, und zuletzt erschienen wir im Beisein des Ehrenwerten Herrn Capitanio und ersuchten den Ehrenwerten Herrn Podestà, er möge unsere mehr als gerechtfertigten Klagen anhören, damit wir aus Gerechtigkeit Erleichterungen erhalten, doch nie konnten wir die Gnade erlangen, angehört zu werden, sondern im Gegenteil, wir wurden immer verjagt. Seit dem Jahre 1571 war auf Grund dringlicher öffentlicher Erfordernisse die Erhöhung des Mahlgeldes um xxiii *Soldi* pro Scheffel (*moggio*) auferlegt worden, und seit 1572 das Aufgeld auf Münzen. Eure äußerst weise *Serenità* weiß noch sehr gut, wie seit vier oder sechs Jahren die für das tägliche Leben ebenso wie für den ganzen Rest erforderlichen Kosten angestiegen sind, und für das, was früher vier kostete, zahlt man sechs, und außerdem wird das Heizholz für die Feuerstelle, das 10 Lire pro Fuß kostete, nun für 16 bis 17 L. verkauft, das Mehl, die Öle, die Hausmieten, die Läden, die Löhne der Diener, kurz alles, ist erheblich gestiegen – so sehr, dass es nicht möglich ist, das zum Verkauf bestimmte Brot zu machen und die Läden, die Bäckereien für das Volk von Padua offen zu halten, bei dem Tarif, der einige Jahre vor den besagten Erhöhungen für das Mahlgeld, Aufgeld auf Münzen, Heizholz und anderes erstellt worden ist; und nicht einmal, wenn wir Armen das Getreide von Woche zu Woche und von Tag zu Tag um 5 Lire pro Scheffel kaufen, wie man dies in der Kanzlei Ihrer Erhabenen Magnifizenz sieht, können wir wahrheitsgemäß sagen, dass es weder gerecht noch anständig ist zu wollen, dass wir das Brot um 4 Lire venete und 12 *Soldi* pro Scheffel machen, wie es im Juli verkauft wurde, gegen die Regeln und Statuten unserer Bruderschaft, welche von der verehrungswürdigen Behörde Eurer *Serenità* mehrmals bestätigt worden sind, durch welche ausdrücklich festgelegt worden ist, dass wir das Brot je nach dem Tarif machen können, was der Weizen wert ist, und dass uns bei einer solchen Vorgangsweise das Brot nicht beschlagnahmt werden darf und dass keine Kontrollen wegen Betruges durchgeführt werden dürfen.

Daher fallen wir Euch zu Füßen und bitten und flehen die höchste Gerechtigkeit, die natürliche Güte und die Gnade Eurer *Serenità* an, Ihr möget den ehrenwerten Herren *Rettori* schreiben, dass Ihr unsere Gründe und unsere mehr als gerechtfertigten Beschwerden vernommen habt und dass Ihr Euch darüber vergewissert habt, was Eurer Erhabensten Magnifizenz angemessen erscheint und ziemlich ist, nämlich, dass sie einen neuen Tarif erstellen müssen, gemäß welchem nicht nur die sonstigen Zinsen und die laufenden notwendigen Kosten enthalten sind, sondern in welchem auch der Anstieg über die besagten 1 Lire und 4 *Soldi* pro gemahlenem Scheffel eingetragen werden soll, welche im Jahre 1571 auferlegt wurden, und das Aufgeld auf die Münzen im Jahre 1572, und alle 14 Tage soll dies eingetragen werden, ein Anstieg ebenso wie ein Rückgang an Wert, und der Preis des Weizens, der von uns armen Bäckern gekauft wird, und so wird es in der Kanzlei des genannten Erhabenen Herrn Podestà stehen, damit wir Armen, die wir seine getreuen Diener sind, weiterhin im Dienste Eurer Wohlwollenden *Serenità* des Dogen von Venedig und zum Wohlergehen dieser Eurer getreuen

Stadt und Bevölkerung Brot herstellen und dabei unter Eurem Glück bringenden Schatten leben und unsere Familien ernähren können, wobei wir bei jeder Gelegenheit stets bereit sind, unser Blut und unser Leben für das Gelingen Eures Kriegszustandes zu opfern, so wie wir in der Vergangenheit bei tausend Gelegenheiten dazu bereit waren, indem wir die uns auferlegte Anzahl der Galeerengelder⁸⁰ hergaben; und auf Knien appellieren wir an Ihre große Güte.
Laurus Jordanus

Aus dem Prozess gegen die Gastwirte (*Carta 103v-106r*)

(140)

Aus dem Buch der Proklamationen des Erhabenen Herrn Dogen [D.D.] Giorgio Contarini, allerehrwürdigster Bürgermeister von Padua, 1588

Im Auftrag und auf Befehl des seiner erhabenen Exzellenz, des Herrn Lebensmittellrichters des Ehrwürdigen Herrn Bürgermeisters, und auf Ersuchen der Agenten der Bäckerbruderschaft wird öffentlich und für jedermann verständlich kundgetan, dass bei einer Strafe von 25 Lire *di piccoli*, welche von jedem Zuwiderhandelnden unabdingbar einzugeben sind, und gemäß dem Dekret des Ehrwürdigen Herrn Bürgermeisters von Padua, das eigens hierfür verabschiedet worden ist, (sohin wird also öffentlich kundgetan, dass) niemand – weder Mann noch Frau – Brot verkaufen darf an einem Ort, der nicht bei der Bruderschaft der oben angeführten Bäcker eingetragen ist und auch an keinem anderem Ort in keiner anderen Art als in seinem Gasthaus; doch nur an jene, die in den Gasthäusern speisen, und zur Verwendung seines Gasthauses und nicht anders, und

...

1588, erste Indiktion, am Montag, dem 24. März vormittags, zur Stunde des Marktes.

Verkündet wurde dies durch Herrn Gaspar Rossetus, den Herold der Gemeinde Padua, am Eck des *Peronio* am Ort der *Chamata* zum Klang der Tuba und in Beisein einer großen Menschenmenge.

Urteil

Im Streitfall der Berufung gegen die Verlautbarung, der anhängig ist zwischen der Bruderschaft der Gastwirte auf der einen Seite und der der Bäcker auf der anderen Seite.

Nachdem wir die Verlautbarung vom 24. März 1588 gesehen haben, das Kapitel der Gastwirte vom 6. April, die Berufung gegen die genannte Verlautbarung vom 7. des genannten Monats, die Niederschrift der Berufung vom 8. des genannten Monats, die Mitteilung und Vorladung vom 11. Mai, die Vorladung

⁸⁰ *la tassa del galeotto*: Das war das Entgelt für die Erhaltung einer Person an den Rudern der Galeeren. Venedig legte fest, für wie viele Galeerenruderer *galeott*“ Beiträge benötigt wurden. Diese Anzahl wurde auf die Städte der Terraferma aufgeteilt. Die einzelnen Körperschaften erhielten – je nach ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit – eine unterschiedliche Anzahl an einzuzahlenden Beiträgen zugewiesen.

vom 14. des genannten Monats, das Schreiben der Gastwirte vom genannten Tag, die Erklärung des hochberühmten Herrn Bürgermeister vom 2. Juni, ein anderes Schreiben der Gastwirte vom 27. des genannten Monats, die Zurückstellung des Falls vom 22. August, die Berufung bei den hochberühmten Herrn Auditoren vom 19. des genannten Monats, die Mitteilung vom 3. November, die Vorladung vom 9. des genannten Monats, die Zurücklegung des Falls vom 15. des genannten Monats, das Urteil des hochberühmten Herrn Benedictus Trivisanus vom 15. Dezember 1491, den Antrag der Bäckerbruderschaft vom 25. Juli 1507, das Urteil des hochberühmten Herrn Franciscus Venerius, des Bürgermeisters von Padua, vom 8. Oktober 1507, die Antwort und Zurückstellung mit der Entscheidung des erlauchten Fürsten vom 9. April 1471, das Kapitel 13 in der Reihe der Statuten der Bäckerbruderschaft, und alle Rechte und Schreiben, die mir von beiden Seiten vorgelegt wurden, gemeinsam mit den Argumenten, die von den herausragenden Herrn Anwälten beider Parteien mündlich in knapper Form vorgebracht wurden, und nachdem ich alles sorgfältig und reiflich überlegt habe und den Namen und die Hilfe Christi und der seligen Jungfrau und Mutter Maria angerufen habe, so erkläre ich, Attilius Brugundius Brixienensis, Doktor beiderlei Rechts und Lebensmittelrichter des erlauchten Herrn Georgius Contarenus, des würdigen Bürgermeisters von Padua, und meines verehrtesten Herrn, mit diesem Schreiben und urteile und verkünde, dass die Verlautbarung vom genannten 24. März 1588 in allem bestätigt werden muss, und so bekräftige ich das auf die beste Weise und verurteile die Parteien zu den Ausgaben.

Derselbe Richter

1589, 2. Indiktion, Montag, 6. Februar, morgens, zur üblichen Stunde der Rechtssprechung, wurde der oben angeführte Urteilsspruch vorgelesen und bekanntgemacht durch den angesehenen Herrn Zaccharias Caudalonga, den Notar am Amt für Schadenersatz, der die Stelle des abwesenden Herrn Franciscus de Villanis, des Notars am vorgenannten Amt für Lebensmittel und Schadenersatz vertrat, auf Befehl und Auftrag des oben genannten erhabenen und herausragenden Herrn Richter, der saß etc., der sagte und das Urteil sprach, in allem, wie es oben zu lesen ist, wobei Herr Antonius Zaniolo, der Fürsprecher der Bäckerbruderschaft von Padua, anwesend war und die Veröffentlichung verlangte, und Herr Peregrinus Preveto, der Finanzverwalter, der im Namen der Bruderschaft der Gastwirte auftrat, abwesend war, obwohl er vorgeladen worden war.

(141)

Abschrift aus den Akten des Herrn Horatius Carrarius, öffentlichen Notars von Padua, beim Amt des Siegels, im Jahr des Herrn, nämlich

Urteil

Im Fall der Berufung, der anhängig ist zwischen den Verhandlern für die Bruderschaft der Gastwirte auf der einen Seite und den Vertretern der Bruderschaft der Bäcker auf der anderen Seite. Nachdem ich den Prozess und alle Schreiben

gesehen habe, die mir von beiden Parteien vorgelegt wurden, und die herausragenden Anwälte der Parteien in langen Ausführungen gehört habe, und alles reiflich überlegt habe, die Unterstützung des ewigen Gottes angerufen habe, urteile ich, Petrus Franciscus Brayda, Richter, Ratsherr und Ritter von Verona, Stellvertreter des Bürgermeisters von Padua, dass mit der einfachen und absoluten Bestätigung der Verlautbarung schlecht gehandelt wurde, denn ich meine, dass jenes so abzuändern und aufzufassen ist, dass man gegen die Gastwirte und Besitzer von Buden vorgehen muss, die Brot zum Verkauf feilbieten, es, wie man sagt, nach Scheffel verkaufen, und so handeln wie die Bäcker. Im übrigen soll nicht verstanden werden, dass es ihnen verboten sein soll, Brot von Bäckern zu haben für den Gebrauch ihrer *betula*, und so möge das Urteil als abgeändert verstanden werden, mit Befreiung von den Ausgaben.

Derselbe Stellvertreter

1589, 2. Indiktion, Donnerstag, 8. Juni, morgens, zur üblichen Stunde der Rechtsprechung

Vorgelesen und veröffentlicht wurde etc.

(142)

Abschrift aus den Akten des Herrn Orlando a Curtivo, öffentlichen Notars von Padua, der dem Amt des Siegels der Gemeinde Padua zugeteilt wurde, aus dem Jahr des Herrn wie unten, nämlich

1589, Mittwoch, Juli, morgens

Auf Bitten der Verhandler für die Bruderschaft der Gastwirte Paduas berichtete Antonius Todeschinus, der Herold der Gemeinde Padua, er habe persönlich die unten angeführten Bäcker vorgeladen, die für die Bruderschaft der Bäcker von Padua eintraten, und zwar für die erste Sunde der Rechtsprechung, vor dem hochberühmten Bürgermeister von Padua, um zu hören, wie verkündet wird, dass durch den erhabenen und herausragenden Herrn Stellvertreter des Bürgermeisters gut geurteilt worden sei zu Gunsten der genannten Bruderschaft der Gastwirte, und dass schlecht dagegen Berufung eingelegt worden sei von Seiten derer, die für die genannte Bruderschaft der Bäcker eintraten, nämlich dem Bäcker Franciscus aus der Contrada Sancti Bartholomei, dem ersten Zunftmeister, dem Bäcker Antonius aus der Contrada Platea Palearum, dem zweiten Zunftmeister, und dem Bäcker Baptista aus der Contrada Beccariarum, dem Anwalt, und dem Bäcker Hieronymus aus der Contrada Sancti Leonhardi, dem Finanzverwalter.

Am Donnerstag, dem 13. Juli, morgens, 1589

Der hochberühmte vorgenannte Bürgermeister von Padua, saß etc., und da Herr Pasqualino *portatore*, alias a Vino, für die Bruderschaft der Gastwirte, die ... und nicht erschienen, dringend darum ersuchte, verkündete er, es sei gut geurteilt worden durch den herausragenden Herrn Stellvertreter des Bürgermeisters zu

Gunsten der genannten Gastwirte und es sei schlecht dagegen berufen worden von Seiten der genannten Bäcker.
Aus einer Notiz des Bürgermeisters.

(143)

Am Freitag, dem 14. Juli, morgens, 1589

Es erschien im Amt des Siegels der Gemeinde Padua in meinen Akten, des Notars, der Bäcker Herr Livius als Anwalt und trat im Namen der Bäckerbruderschaft von Padua auf, und sagte, er fühle sich beleidigt und belastet durch den Akt der Bestätigung, der vom hochberühmten Herrn Bürgermeister von Padua zu Gunsten der Bruderschaft der Gastwirte erlassen worden ist, des Inhalts wie dort, und so legte und legt er Berufung ein bei den hochberühmten Herrn Generalanwälten der Terra Ferma des erlauchten Dogen, des Herrn von Venedig, vor denen [...]

Mit äußerst gerechtfertigter Beschwerde bekämpfen wir, die armen Bäcker, das Urteil des Herrn Vicario an, welches am 8. Juni zwischen uns und den Wirten ergangen ist, denn in vielen Teilen widerspricht es unseren Bestimmungen und Statuten und ist vor allem ruinös für unsere Bruderschaft: Daher beantragen wir hiermit das Einschreiten in die Erhabenen Räte und die Aufhebung des besagten Urteils, da die Gastwirte und die Schankwirte beabsichtigen und begehren, kraft des besagten Urteils Brot zu verkaufen, das nicht in ihren besagten Gasthäusern und Schenken gegessen und konsumiert wird, sondern (sie wollen), dass es außerhalb der besagten Gasthäuser und Schenken verkauft und hinausgetragen werden soll... Unter Verurteilung zu den Kosten

(144)

Am 22. August 1589

Die hochberühmten Herrn Petrus Geno, Franciscus Faletro und Philippus Molino, für den erlauchten Dogen, den Herrn von Venedig, ehrwürdige Anwälte, Auditoren und Generalanwälte der Bäckerbruderschaft legten Berufung gegen das Urteil des angesehenen Herrn Georgius Contareno, des Bürgermeisters von Padua ein, das zu Gunsten der Vertreter der Bruderschaft der Gastwirte und gegen die Vertreter der Bäckerbruderschaft am 13. des zuletzt vergangenen Juli ergangen war, zu dessen Bestätigung er verkündete, es sei durch seinen Herrn Stellvertreter gut geurteilt worden, mit dem Inhalt wie dort, und nachdem sie die Schreiben und Parteien gehört hatten, nämlich Herrn Niasius de Niasii im Namen der genannten Bruderschaft der Bäcker mit Herrn Faustus Asteo, seinem Anwalt, auf der einen Seite, und (?) Fortelia im Namen der genannten Bruderschaft der Gastwirte mit Herrn Alexander Fortecia, seinem Anwalt, auf der anderen Seite, die dem Wortlaut nach angeführt werden, und nachdem er den Antrag der berufenden Partei gesehen und zugelassen hatte, (?)

Es berichtete Marinus

Leonardus de Cabbalis, ... Kanzler, hat es abgeschrieben.

(145)

Pascalis Ciconia, von Gottes Gnaden Doge von Venedig, den edlen und weisen Männern Johannes Superantius, Ritter, in seinem Auftrag Bürgermeister von Padua, und seinen getreuen lieben Nachfolgern Gruß und Wertschätzung. Wir teilen Euch mit, dass am 21. des gegenwärtigen Monats Februar in unserem Kollegium der 20 Weisen, das dafür eingerichtet ist, kraft der Berufung, die durch die edlen Herrn Petrus Zeno, Franciscus Faletro und Philippus de Molino, die Fürsprecher und Generalanwälte der Bäckerbruderschaft, folgender Antrag, nachdem die unten angeführten Parteien mitsamt ihren Anwälten gehört worden waren, gestellt und beschlossen wurde, nämlich, dass dieses Urteil, das durch den edlen Herrn Georgius Contareno, einstmals Bürgermeister von Padua, zu Gunsten der Verhandler für die Bruderschaft der Gastwirte von Padua und gegen die Verhandler der Bäckerbruderschaft am 13. des zuletzt vergangenen Juli ergangen war, zu dessen Bestätigung er verkündete, es sei durch seinen Herrn Stellvertreter gut geurteilt worden etc., wie es darin heißt, als ein schlecht und unrechtmäßig zum schweren Schaden der berufenden Partei ergangenes Urteil zerrissen, kassiert, widerrufen und annulliert werden soll, mit allen seinen darauf folgenden Zusätzen, Anhängen und Folgeentscheidungen, und zwar so, dass es in Zukunft keinerlei Wert, Kraft, Wirksamkeit und Bedeutung haben soll, so als ob es niemals ergangen wäre, wobei die Parteien zu ihrem früheren Zustand zurückkehren sollen, in allem und durch alles, gemäß dem Wortlaut der Berufung und *intromissio*. Daher befehlen wir Euch mit unserem vorgenannten Kollegium, dass Ihr den genannten Nichtigkeitsbeschluss unerschütterlich befolgen sollt und dafür sorgen, dass er von allen befolgt wird, indem Ihr dafür sorgt, dass das schon genannte aufgehobene Urteil aus allen Büchern, Schreiben, Registern, wo man solches geschrieben und notiert finden könnte, gestrichen und entfernt wird; daher soll es in Zukunft keinen Wert, Kraft, Wirksamkeit und Bedeutung haben, so als ob es nicht ergangen wäre, wobei die Parteien in diesen Status, Grad, Recht und Zustand zurückkehren, in dem sie vor der Verkündung dieses Urteils waren. Und Ihr sollt bewirken, dass die, die von den Gütern der Bruderschaft der Gastwirte von Padua haben, gezwungen werden, der genannten Bäckerbruderschaft für die ihnen verrechneten Ausgaben 365,41 Pfund der *Parvi* zu geben und zu bezahlen. Diesen unseren Brief aber sollt Ihr zur Erinnerung der Zukünftigen in unserer Kanzlei registrieren lassen und dem, der ihn vorgelegt hat, zurückgeben.

Ausgestellt in unserem Dogenpalast, am 23. Februar, 3. Indiktion, 1589

Für die Bäckerbruderschaft wurde das vorliegende Schriftstück durch den Bäcker Nicolaus, den Zunftmeister der genannten Bruderschaft, am 26. Februar 1590, am Tag des Erhalts, im Buch der Briefe des Dogen registriert.

Antonius Zaniolus, Notar von Padua und Fürsprecher der Bäckerbruderschaft, hat die oben angeführten Verlautbarung, Urteile, Akten und den Brief des Dogen aus anderen getreulich exzerpiert auf Bitten des Herrn Nicolaus Panelapi,

des Zunftmeisters der genannten Bruderschaft, in dessen Amt(szeit) der genannte Fall abgewickelt wurde.

In Venedig, in Anwesenheit des Herrn Nicolaus selbst, der sich um die Abwicklung kümmerte.

Lob dem besten und höchsten Gott.

Übersetzung aus dem Italienischen: Andrea Bernardini

Übersetzung aus dem Lateinischen: Margit Kamptner